General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

123 Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000 7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042S, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 269 — 40. Jahrgang. Dienstag den 16. November 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Gegen die Verstrickung Deutschlands in eine Dauerkontrolle.

Wieder Kompromisse auf unsere Kosten?

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 16. Nov. Die deutsche Regierung hat bei den an der Militärkontrolle interessierten Mächten offiziell den dringenden Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß die Militärkontrolle mit dem Ablauf des Jahres 1926 verschwinden möge. Diesen Wunsch unterstützt man in London und in Brüssel. In Paris hat Briand ihm wohlwollend Behandlung zugesagt, wobei allerdings zu bedenken ist, daß Briand ganz zweifellos aus seiner Verständigungspolitik heraus eine möglichst rasche Vereinigung dieser Schwierigkeiten wünscht, sich aber einer starken Gegnerschaft gegenübersieht, einer Gegnerschaft, die sich selbst durch das Eingeständnis des Generals Walch nicht beeinflussen läßt, daß der Rest der Streitfragen über die deutsche Entwaffnung so gering sei, daß seine Beseitigung keine Schwierigkeiten machen könne. Diese Widerstände rühren nicht von nebensächlichen technischen Einwänden her, die noch gegen Deutschland bestehen können, sondern sind von rein politischen Gesichtspunkten diktiert. In Frankreich wünscht man, daß zwischen der Aufhebung der Militärkontrolle und der Uebernahme der Kontrolle durch den Völkerbund kein Vakuum entsteht. Man will also die Militärkontrollkommission erst dann zurückziehen, wenn das Investigationsprotokoll in seiner neuen Fassung und seine Anwendung vom Völkerbundsrat beschlossen worden ist. Ueber dieses schwierige Problem finden augenblicklich diplomatische Verhandlungen zwischen London und Paris statt, die offensichtlich auf ein Kompromiß über das Investigationsprotokoll hinauslaufen.

Es laufen also zwei Aktionen nebeneinander her: Die eine mehr technische der Botschafterkonferenz, die ihre Entscheidung abhängig macht vom Bericht des Generals Walch über seine jetzt vorzunehmenden Schlußinspektionen in Deutschland, und im Zusammenhang damit Verhandlungen, die der Entwaffnungsdezernent des Auswärtigen Amtes, Legationsrat von Förstner, in Paris führen wird, und die diplomatischen Verhandlungen zwischen den Mächten über die Gestaltung der künftigen Völkerbundskontrolle.

Der Völkerbundsrat hat 1921 bereits das Investigationsprotokoll angenommen, das von Deutschland wegen der mangelnden Uebereinstimmung mit dem Artikel 213 des Friedensvertrages abgelehnt wird. Der Völkerbund hat seinerzeit, als er die militärische Ueberwachung Oesterreichs, Ungarns und Bulgariens übernahm, bereits vier Kontrollausschüsse eingesetzt, von denen einer nach der Auflösung der Interalliierten Militärkommission in Berlin für Deutschland zuständig sein sollte und dessen Vorsitzender der französische General Desticker, der ehemalige Generalstabschef des Marschalls Foch, ist. Die Einrichtung dieses ewig dauernden Ueberwachungsausschusses und die im Investigationsprotokoll enthaltene Möglichkeit der Errichtung dauernder Kontrollstationen im entmilitarisierten Rheingebiet sind von Deutschland abgelehnt worden. Es ist vor dem Eintritt in den Völkerbund auch versprochen worden, eine Aenderung eintreten zu lassen. Ueber die Art dieser Aenderungen ist man sich in London und Paris offenbar noch nicht im klaren. Die Verhandlungen sind noch im Gange. In ihnen liegt die eigentliche Gefahr für Deutschland begründet, die man nicht unterschätzen sollte. Im Augenblick gehen die Meinungen zwischen Deutschland und den anderen Mächten, aber auch zwischen diesen selbst noch weit auseinander. Die Franzosen stellen sehr weitgehende Forderungen, die, wenn auch in verschleierter Form, auf eine dauernde Ueberwachung hinauslaufen. Ein Mann wie Paul-Boncour verlangt sogar die Beibehaltung der Sonderbegrenzung der Rheinlande. Man wird also zu einem Kompromiß kommen, das, bei der Schwäche Englands Frankreich gegenüber, trotz aller schönen Worte, auf dem Rücken Deutschlands abzuschließen zweifellos versucht wird.

Wenn dann noch, wie in französischen Blättern angedeutet wird, der Zeitpunkt für die Aufhebung der Militärkontrolle abhängig gemacht wird von dem Zustandekommen der Einigung über die Investigation durch den Völkerbund, dann gerät Deutschland in die höchst üble Lage, nur um die Kontrollkommission los zu werden, unter dem Druck der anderen Mächte ein faules Kompromiß annehmen zu müssen. Dagegen sich zu wehren, ist allerhöchste Zeit. Wenn sich tatsächlich herausstellen sollte, daß man in Paris die Verhandlungen auf dieses Gleis schieben will, dann soll lieber heute denn morgen die deutsche Regierung ihr völliges Desinteressement an den weiteren Erörterungen erklären; dann lieber die Kontrollkommissionen vorläufig weiter erdulden, als ihrer Verewigung zustimmen. Dann allerdings hat der Reichsaußenminister im Dezember nichts mehr in Genf zu suchen, dann soll er seine schon vorsichtig angedeutete Absicht, in Berlin zu bleiben, nur ausführen, denn sonst würde er nur dazu beitragen, daß Deutschland weiterhin Objekt der Völkerbundspolitik bleibt, und das war ja schließlich nicht der Zweck des Eintritts.

Chamberlain geht nach Genf.

Drummond stellt das Programm auf.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 16. Nov. Halbamtlich wird bekannt, daß der britische Außenminister Sir Austen Chamberlain die Führung der britischen Delegation auf der nächsten Sitzung des Völkerbundsrates am 6. Dezember übernehmen wird.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, ist in London eingetroffen. Der Zweck seines Besuches ist, mit den britischen amtlichen Stellen die einzelnen Punkte zu dem Programm der kommenden Völkerbundssitzung zu besprechen. Diese beziehen sich, wie der „Daily Telegraph" mitteilt, in erster Linie auf die Zurückziehung der Truppen aus dem Saargebiet und auf die (oben glossierte) Einsetzung eines Völkerbundskomitees zur Ueberwachung der deutschen Abrüstung.

Kabinettsschwierigkeiten in Paris.

Der gefährdete Burgfrieden. — Pensionsminister Marin überwirft sich mit seinen radikalen Kollegen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 15. Nov. Auf einem Bankett der Republikanischen Vereinigung hatte der Pensionsminister Marin eine Rede gehalten, in der er das Kartell der Linken und die von ihm betriebene Politik in der heftigsten Weise angriff. Der radikale „Quotidien" nannte diese Aeußerung des Ministers, der mit fünf radikalen Ministern in einem Kabinett sitze, unerträglich, besonders da Marin die Methoden der Radikalen Partei als eine Schande vor der Geschichte bezeichnet haben soll. „Ere Nouvelle" meint, die von Marin beleidigten Minister könnten nach diesen Beschuldigungen nicht bleiben. Außerdem müsse man die Frage erörtern, was Poincaré als Ministerpräsident zu tun gedenke, denn er könne die Beleidigungen Marins gegen Mitglieder seines Kabinetts nicht mit Stillschweigen hinnehmen.

Böses Erwachen in Polen.

Man will die oberschlesischen Wahlen für ungültig erklären.

WTB **Warschau**, 16. Nov. (Drahtb.) Das Ergebnis der Gemeindewahlen in Ostoberschlesien hat die schlimmsten Befürchtungen der polnischen Nationalisten übertroffen. Diese Grundstimmung kommt auch in der polnischen Presse zu sehr lebhaftem Ausdruck.

Das Organ Pilsudskis schreibt die Schuld an der Niederlage der fünfjährigen Mißwirtschaft des früheren Systems zu, dessen entscheidender Vertreter Korfanty war. Expreß Poranny wird aus Kattowitz gemeldet, daß die Wahlen wahrscheinlich für ungültig erklärt würden, mindestens in Kattowitz und Königshütte, wo die Polen die größte Niederlage erlitten hätten. Die sozialdemokratischen Blätter nennen als wahre Gründe der polnischen Wahlniederlage die Politik Korfantys, die kapitalistische Einstellung der bisherigen polnischen Regierung.

Die Mehrheit der englischen Bergleute für Ende des Streiks.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 16. Nov. Soweit die Berichte aus den einzelnen Kohlendistrikten erkennen lassen — bisher liegen die Ergebnisse aus zehn Distrikten vor — wird sich die

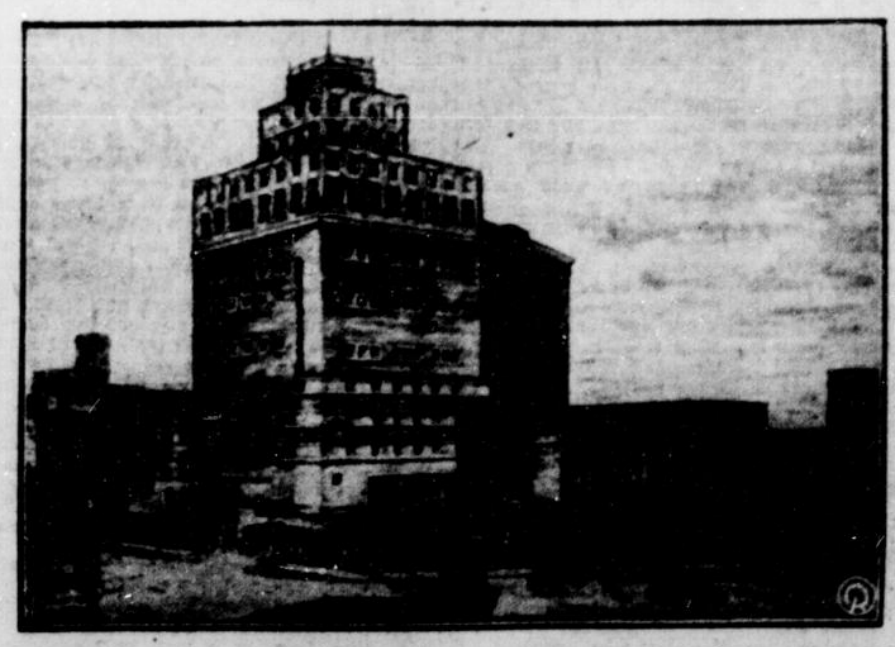
Mehrzahl der englischen Kohlenarbeiter für die Annahme der Vermittlungsvorschläge

der englischen Regierung entscheiden, obwohl die Kommunisten große Anstrengungen machen, die Aktion zu zerschlagen.

Auch die Grubenarbeiter von Südwales, die in der Delegiertenkonferenz gegen das Memorandum gestimmt hatten, sind jetzt bereit, die Regierungsvorschläge anzunehmen.

Die Zahl der zurzeit arbeitenden Bergleute beläuft sich auf 336 000. Im Kohlenbezirk von Derbyshire wurden in der letzten Woche annähernd 600 000 Tonnen Kohle gefördert, was einer durchschnittlichen Wochenproduktion von 6,6 Tonnen pro Mann gleichkommt.

Ein Riesenbau in Dortmund.



Unser Bild zeigt das Hochhaus einer Dortmunder Brauerei, das in Deutschland einzig ist und jetzt seiner Vollendung entgegengeht.

Wiegand über sein U-Boot-Interview mit Tirpitz.

In der Wiener „N. Fr. Pr." veröffentlicht der amerikanische Berichterstatter Karl E. v. Wiegand seine Version eines Gesprächs mit Großadmiral v. Tirpitz, anläßlich seines Presseinterviews in Charleville am 21. Novembre 1914 über den uneingeschränkten U-Boot-Krieg. Diese Unterredung, die am 22. Dezember 1914 in Amerika veröffentlicht wurde, führte bekanntlich zum Sturze von Tirpitz und zum Eintritt Amerikas in den Krieg. Wiegand stellt seine Darstellung von dem Interview derjenigen von Tirpitz in dessen neuem Buch „Deutsche Ohnmachtspolitik im Weltkrieg" gegenüber. Tirpitz sagt in seinem neuen Buch: „Der Berichterstatter von Wiegand erhielt nach eigener Angabe das Interview am 29. November von mir frei mit der Weisung, es dem Auswärtigen Amt vorzulegen und mit dem strikten Auftrag, es nur mit Genehmigung des Auswärtigen Amts der Presse zu geben.

Demgegenüber stellt Wiegand fest, daß er niemals solche Angaben gemacht habe, der deutsche Marinestaatssekretär ihn nicht angewiesen habe, das Interview dem Auswärtigen Amt vorzulegen oder die Billigung des Auswärtigen Amts zu seiner Veröffentlichung nachzusuchen. Der Großadmiral v. Tirpitz habe gewußt, daß das Interview Bethmann-Hollweg und dem Auswärtigen Amt nicht vorgelegt werden würde, ehe er es nach Amerika sandte, daß das Interview mit dem Stempel des Marinezensors versehen nach Holland gebracht und von dort durch amtlichen Kurier nach London geschickt wurde.

Wiegand schildert, daß er damals telegraphisch zum Kaiser ins Hauptquartier „befohlen" worden sei, aber dann, als er nach einer aufregenden Nachtfahrt im Auto eintraf, nicht vorgelassen wurde, weil Bethmann-Hollweg es nicht wollte, Tirpitz im Großen Hauptquartier zu besuchen. Der Amerikaner erzählt über die Unterredung u. a.:

Wir unterhielten uns etwa drei Stunden lang, und bei allem war sein ständiger Refrain: „Was wird Amerika sagen?", gelegentlich partiert mit: „Was wird Amerika tun?" Einen großen Teil der Zeit schritt der weißhärtige, kühne Erbauer der deutschen Flotte vor mir in dem Schlafzimmer des französischen Bankiers auf und ab, das er in sein Privatbüro verwandelt hatte, ohne das große Bett daraus entfernen zu lassen. Der Gedanke an Amerika verfolgte den Vater des bevorstehenden unumschränkten U-Bootkrieges. Amerika war seine einzige Furcht. Wie wenn Tirpitz eine Vorahnung der kommenden Ereignisse gehabt hätte, machte er in seinem Auf- und Abschreiten eine scharfe Wendung und gab mit gleicher Offenheit seiner Meinung Ausdruck, daß Amerika nicht so leicht eine Erklärung Deutschlands annehmen würde, daß alle in den englischen Gewässern angetroffenen Handelsschiffe der Versenkung durch die U-Boote verfallen würden.

„Für die übrigen Neutralen werde ich sorgen", bemerkte er, „die machen mir keinen Kummer — aber Amerika —" und schüttelte den Kopf. „Ich kenne Ihre Flotte, Ihre Schiffe und Ihre Mannschaften und verstehe mich etwas auf den Geist Amerikas."

Ich schlug ihm vor, das beste Mittel, sich über die Stimmung Amerikas zu orientieren, wäre, wenn er mir die Erlaubnis geben würde, etwas über unsere Unterredung zu veröffentlichen. Er könnte dann aus dem Echo der amerikanischen Presse ersehen, was „Amerika sagen wird", und seine Politik und Pläne dementsprechend einrichten.

„Nein, nein, — unmöglich — was würde Bethmann sagen?" rief er und wehrte mit entsprechender Handbewegung eine solche Möglichkeit ab.

Ich wandte dagegen ein, daß es sich um eine Marine-Angelegenheit handle und daß ich nicht einsehen könne, daß es darauf ankäme, was Bethmann dazu sagen könnte. Ich wußte damals noch nicht, daß Tirpitz' Idee von Kaiser und Kanzler abgelehnt worden war.

Nachdem unsere Unterredung über zwei Stunden gewährt und Tirpitz die ganze Zeit über sehr interessant gesprochen hatte, wiederholte ich meinen Vorschlag.

„Würden Sie es Bethmann zeigen?" fragte der Großadmiral. Ich sagte, daß ich es nicht täte, es sei denn, daß er — Tirpitz — es wünschte oder mich darum ersuchte und daß ich nicht gut ein Interview mit einem Minister einem anderen vorlegen könnte, wenn es nicht von mir verlangt würde.

„Gut!" war die lakonische Antwort von Tirpitz.

„Kann ich sehen, was Sie schreiben, bevor Sie es wegschicken?" war seine nächste Frage.

Wieder antwortete ich mit einem „Nein". Ich setzte ihm auseinander, daß es mein Grundsatz sei, Interviews der interviewten Person nicht vorzulegen: „Entweder Sie trauen mir oder nicht!" Später änderte ich meine Ansicht hierüber und

fand es zu meiner eigenen Sicherheit besser, Interviews zur Billigung wieder vorzulegen.

„Das ist ziemlich unangenehm für mich", bemerkte Tirpitz. „Wollen Sie es meinem Vertrauensmann in Berlin, KapitänLöhlein, zeigen?" Ich sagte, daß ich dazu bereit wäre.

„Gut", sagte Tirpitz wieder. Und dann besprachen wir, was er veröffentlicht haben wollte und was nicht.

Am folgenden Tage (als Wiegand wieder in Berlin war) rief mich Baron Mumm von Schwarzenstein vom Auswärtigen Amt telephonisch an. Er hatte gehört, daß ich mit Tirpitz gesprochen hatte. Würde ich etwas darüber schreiben? Ja. Würde ich es dem Auswärtigen Amt zeigen? Ich hätte nicht die Erlaubnis des Großadmirals, wäre aber gerne dazu bereit, wenn das Auswärtige Amt Tirpitz' Einwilligung erlange.

„Es fällt dem Auswärtigen Amt nicht ein, Tirpitz zu fragen", sagte der Baron und hing ein.

Nachdem das Interview niedergeschrieben war, brachte ich es zu Kapitän Löhlein, dem Chef der Nachrichtenabteilung im Reichsmarineamt. Er war völlig verblüfft. „Der Alte hat Ihnen die größten Geheimnisse der Admiralität enthüllt", rief er voll Erstaunen aus, „Sie werden mir doch nicht sagen wollen, daß der Alte Ihnen die Erlaubnis gab, dies zu veröffentlichen?" Ich sagte, daß dies der Fall sei und daß er Tirpitz anrufen könne, um es sich bestätigen zu lassen. Dies tat Kapitän Löhlein.

Drei oder vier Tage später kam Tirpitz nach Berlin zurück. Er rief mich in meinem Büro an und fragte, ob er das Interview jetzt sehen könne. Der Staatssekretär sprach seine Zufriedenheit mit seiner Fassung aus, abgesehen von zwei Stellen. Die waren ihm „nicht stark genug". Er wollte diese Punkte noch schärfer herauskehren. Ich bemerkte, daß er wahrscheinlich genug Unannehmlichkeiten mit dem Interview haben würde, so wie es jetzt war. Tirpitz ging darauf nicht ein. Er bestand darauf, daß diese beiden Absätze verstärkt würden. Ich sagte, das Interview sei schon weg, aber da es durch Kurier gegangen war, hätte ich auf dem Kabelwege den Text ändern können. Ich unterließ dies aber. Als das Interview in der deutschen Presse veröffentlicht wurde, erregte es große Begeisterung der öffentlichen Meinung für Tirpitz' U-Bootkrieg, es war das erste, was das deutsche Volk davon hörte.

Dies ist die wahreGeschichte des U-Boot-Interviews. Ich bin nicht unempfänglich für das Vertrauen, das Großadmiral von Tirpitz damals in mich gesetzt hat, und ich bedauere, daß er selbst mich gezwungen, meine Darstellung des Falles zu geben.

Der Pessimismus des deutschen Kronprinzen im Kriege.

Ueber einen Besuch beim Kronprinzen schreibt Wiegand:

Gegen die Wünsche des Auswärtigen Amtes und ohne Kenntnis des Generalstabes und des Großen Hauptquartiers war ich mit dem deutschen Kronprinzen an der Front in Stenay. Ich hatte das Auswärtige Amt um die Erlaubnis gebeten, hinzugehen. Baron Mumm v. Schwarzenstein, der frühere Botschafter in Tokio, erwiderte mir brüsk: „Der Kronprinz soll kämpfen, nicht schwatzen." Drei Tage später war ich in Stenay mit einem Paß, der mir selbst den Festungsgürtel von Metz öffnete. Als das Große Hauptquartier erfuhr, daß ich beim Kronprinzen war, entstand dort eine gewisse Aufregung, zumal als man hörte, daß ich, ein Ausländer, ohne Begleitung in der Festung Metz war. Major Deutelmoser vom Großen Generalstab, später Chef des Kriegspresseamtes, begleitete mich persönlich nach Berlin zurück. Es herrschte keine allzu große Liebe zwischen dem Großen Hauptquartier und dem Kronprinzen. Meine Begleitung tat ihr bestes, um zu erfahren, was der Kronprinz zu mir gesagt habe.

Das Interview mit dem Kronprinzen, das ich damals hatte, wurde weder von ihm noch irgendeinem Zensor vor seiner Veröffentlichung in Amerika gesehen. Man sprach von meiner Ausweisung aus Deutschland wegen dieses Streiches. Major Deutelmoser, damals Verbindungsoffizier des Generalstabes mit der Presse, trat jedoch dafür ein, daß mir die Ausreise aus Deutschland nicht gestattet werden solle. Ich fand den Kronprinzen niedergeschlagen und kopfhängerisch über die Kriegslage. Er machte mir kein Geheimnis daraus, daß er seine großen Zweifel an einem für Deutschland glücklichen Ausgang habe. Und das war schon Mitte November 1914. Die „politische und diplomatische Geschicklichkeit Englands" und die „englische Bulldoggenzähigkeit" galten ihm für die stärksten Faktoren gegen Deutschland nach dem Verlust der Marneschlacht. Das konnte ich damals natürlich nicht schreiben.

Eines Morgens, als er mir ungewöhnlich ernst erschien, bemerkte er zu mir: „Würden Sie zu meinem Vater so sprechen, wie Sie es zu mir tun?" — „Natürlich würde ich seine Fragen ebenso frei von der Leber weg beantworten, wie die Ihren", war meine Antwort. Er fügte hinzu, daß seine — des Kronprinzen — ganze Umgebung stets versuche, herauszufinden, was er denke, „und dann denken sie immer dasselbe wie ich". Es traf sich, daß ich dies nicht tat und von verschiedenen seiner Ideen und Meinungen abwich. „Mein Vater weiß nicht, was los ist", fuhr der Kronprinz fort. „Seine Umgebung sagt ihm, was sie denkt, das ihm angenehm ist. Er kennt die Wahrheit nicht, und ich zähle nicht."

König Albert widerlegt Foch.

Ein aufsehenerregender Schritt des belgischen Königs.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 15. Nov. Am letzten Donnerstag veröffentlichte der „Matin" ein langes Interview, das er mit Marschall Foch gehabt habe. In diesem Interview erklärte Marschall Foch u. a., daß er im November 1914 eine Zusammenkunft mit dem ehemaligen Oberkommandierenden der englischen Streitkräfte, Marschall French, und dem König Albert von Belgien, dem Höchstkommandierenden der belgischen Truppen, gehabt hätte. In dieser Konferenz hätten Marschall French und König Albert sich für die Rückwärtsverlegung der an der Yser stehenden Truppen ausgesprochen, während Marschall Foch damals noch das Festhalten der Yserlinie empfahl.

Heute antwortet nun König Albert in einem offenen Brief, der von sämtlichen Zeitungen wiedergegeben wird, auf die Erklärung des Marschalls Foch. Er führt aus, daß diese Erklärung unrichtig sei, denn er habe niemals die Absicht gehabt und niemals seine Einwilligung dazu gegeben, die belgischen Truppen zurückziehen zu wollen. Es sei am 26. Oktober 1914 infolge der kritischen Lage an der Yser von dem Generalstabschef ein einstweiliges Zurückziehen der belgischen Truppen ins Auge gefaßt worden. Er aber, der König von Belgien, habe als Oberkommandierender seine Zustimmung dazu nicht gegeben. Im übrigen macht er Foch darauf aufmerksam, daß dies im Oktober 1914 und nicht, wie Foch erklärt, im November 1914 der Fall gewesen sei.

Marschall Foch erklärt nun heute, daß er 1. niemals ein Interview gegeben habe, 2. im Augenblick nichts weiter zu erklären habe.

Alles in schönster Harmonie . . .

Mussolini versucht, die Wogen zu glätten. — Worte an Frankreich.

WTB **Paris**, 15. Nov. „Matin" veröffentlicht ein Interview mit Mussolini. Hinsichtlich der italienisch-französischen Zwischenfälle erklärte Mussolini, jetzt sei alles geregelt. Die antifranzösischen Kundgebungen verurteile er. Er habe die strengsten Maßnahmen getroffen, damit derartige Vorkommnisse sich nicht wiederholen. Dafür übernehme er die Garantie. Die Stimmung des italienischen Volkes richte sich gegen Frankreich, weil es die Wahlheimat aller Verschwörer gegen das faschistische Regime sei. Er achte das Asylrecht und wache darüber selbst in Italien. Aber man dürfe es nicht verwechseln mit dem Mißbrauch des Asylrechts. Sicherlich genüge eine einfache verwaltungstechnische Polizeimaßnahme, um diese Unruhestörer zum Schweigen zu bringen. Eine übergroße Empfindlichkeit habe stets zwischen Frankreich und Italien gerade wegen ihrer ständigen Beziehungen und großen Sympathien füreinander bestanden. Hinsichtlich des Tangerstatuts seien die Schwierigkeiten jetzt beseitigt. Die englische Regierung habe darauf bestanden, daß Italien dem Tangerstatut beitrete. Die vorgesehene Lösung gebe Italien volle Genugtuung. Mussolini schloß, er hege keinen Zweifel, daß nach den letzten Zwischenfällen Frankreich und Italien in eine Periode ausgezeichneter Beziehungen eintreten würden. Er habe niemals eine gesunde europäische Politik ohne eine enge französisch-italienische Entente ins Auge gefaßt. Er habe angeordnet, daß die Polemik in den Zeitungen eingestellt werde. Es werde im Parlament zum Ausdruck gebracht werden, was er gegenüber Frankreich fühle. Er werde dabei erklären, daß die Politik Briands von einem feinfühligen und sympathischen Verstehen für die Bestrebungen und für die Wünsche Italiens beeinflußt worden sei.

Neue Mordpläne auf Mussolini aufgedeckt.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 16. Nov. Das „Echo de Paris" meldet aus Toulon, daß dort neuerdings die Rede von einem beabsichtigten Attentat auf Mussolini sei. Amerikanische, schweizerische und italienische Anarchisten hätten die Absicht gezeigt, die italienische Grenze zu überschreiten.

Frankreich weist die katalonischen Verschwörer aus.

Sie wollen nach Belgien.

UT **Paris**, 16. Nov. (Funkspr.) Gegen die 86 in Perpignan verhafteten, aber nicht gerichtlich verfolgten Teilnehmer an der katalonischen Verschwörung wurde die Ausweisung beschlossen. Sämtliche Teilnehmer verlangten, nach der belgischen Grenze abgeschoben zu werden.

Forderungen der Gewerkschaften an die Weltwirtschaftskonferenz.

Währungsstabilisierung. — Gegen Kartelle und Zollmauern. — Schaffung eines ständigen Wirtschaftsinstituts.

WTB **Genf**, 15. Nov. Oudegeest, der Generalsekretär der Internationalen Gewerkschaftszentrale in Amsterdam, begründete heute die von Jouhaux gemachten Vorschläge in bezug auf das Programm der kommenden Weltwirtschaftskonferenz. Er betonte, daß nach Auffassung der Internationalen Gewerkschaftszentrale die Möglichkeit der Arbeitsbeschaffung nicht gebessert werden könne, ehe nicht die Währungsfrage geregelt sei und damit die Kaufkraft und der Verbrauch wieder vermehrt werden. Die nationalen und internationalen Kartelle, die vom Standpunkt des Verbrauchers unvorteilhaft sind, müßten im Interesse des Verbrauchers durch Garantien gegen eine preissteigernde Wirkung vervollständigt werden.

Auf dem Gebiete der Handelsprobleme verlangten die Gewerkschaften die Beseitigung der Zollschranken, die nicht nur gegen die Interessen der Verbraucher, sondern auch der Erzeuger seien. Ohne Niederreißung seiner Zollmauern werde sich Europa nicht von Amerika unabhängig machen können.

Zur Sicherung der Weltwirtschaftskonferenz begründete Oudegeest schließlich die Vorschläge Jouhaux auf Schaffung eines ständigen wirtschaftlichen Instituts, das durch periodische Abhaltung von Wirtschaftskonferenzen die normale Auswirkung der Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz zu gewährleisten hätte und dadurch die Fortsetzung der Arbeiten der Konferenz durch häufiges Zusammentreten besonders des internationalen Wirtschaftsrats, dem Vertreter der Industrie und Landwirtschaft, des Handels, der Finanz, der Arbeiter und Verbraucher angehören, ermöglichen würde.

Reich und Länder.

Baden fordert baldige Klärung. Ernste Finanzlage.

WTB **Karlsruhe**, 16. Nov. (Drahtb.) Finanzminister Dr. Köhler äußerte sich heute im landständischen Ausschuß über die badische Finanzlage, die er als sehr ernst bezeichnete. Der Minister bekannte sich zu einem gesunden Föderalismus und betonte zur Frage des Finanzausgleichs: Wir brauchen baldigst eine klare Verteilung der Aufgaben des Reiches, der Länder und Gemeinden und danach auch eine entsprechende Verteilung der Steuerquellen. Wir brauchen Klarheit auch in staatpolitischer Beziehung, sei es einheitsstaatliches oder bundesstaatliches System. Der Weg zu dieser Klarheit kann aber nur über die Weimarer Verfassung führen. Insbesondere in Süddeutschland wird man eifersüchtig darüber wachen, daß die in der Verfassung garantierten Rechte auch respektiert werden.

Reichswehrministerium und Fememordprozesse

Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat das Reichswehrministerium hinsichtlich der Fememordprozesse niemand eine Aussagebeschränkung auferlegt. Sowohl Zeugen wie Sachverständigen ist dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend in vollem Umfange Freiheit gegeben worden. Auch Oberst Gudovius ist dem Antrag der Staatsanwaltschaft gemäß als Sachverständiger entsandt worden.

Eine Erklärung des Stahlhelm.

Die Stahlhelm-Pressestelle Rheinland schreibt uns:

Aus der Tatsache, daß Kapitän Ehrhardt sich dem Stahlhelm angeschlossen hat, werden in einem Teil der Presse Folgerungen gezogen, die teils völlig unsinnig sind, teils einer möglichen künftigen Entwicklung weit vorauseilen. Es ist völlig unrichtig, daß in der nächsten Zeit innerhalb der sogenannten Rechtsverbände besonders organisatorische Aenderungen bevorstehen, besonders besteht nach wie vor keinerlei irgendwie geartete Verbindung zwischen den Verbänden und der Deutschnationalen Volkspartei.

Stahlhelm-Schriftleiter Heinz aus der Haft entlassen.

Die Reichspressestelle des „Stahlhelm" teilt mit, daß die Staatsanwaltschaft Gießen in dem Verfahren gegen den „Stahlhelm"-Schriftleiter Friedrich Wilhelm Heinz wegen angeblicher Anstiftung zu einem versuchten Fememord den Haftbefehl gegen Heinz aufgehoben hat.

Eitel Friedrich legt die Hochmeisterwürde des Johanniterordens nieder.

TU **Berlin**, 16. Nov. (Drahtb.) Wie die Kreuzzeitung mitteilt, hat Eitel Friedrich die Würde des Hochmeisters des Ordens niedergelegt. Das Kapitel beschloß, den Prinzen zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Oel aus Kohle.

Das Verfahren des Dr. Bergius.

WTB **Pittsburgh** (Pennsylvania), 16. Nov. (Funkspruch.) Auf der hier stattfindenden internationalen Konferenz über Weichkohle hielt Dr. Friedrich Bergius-Heidelberg einen Vortrag über die Umwandlung von Kohle in Oel durch Hydrierung. Nach Eingehen auf die anderen Verfahren der Oelgewinnung aus Kohle schilderte er die von ihm selbst im Jahre 1913 gefundene Methode, die er als Kohleverflüssigung bezeichnete. Professor Bergius gab an Hand von zahlreichem Bildermaterial eine eingehende Schilderung des Gesamtverfahrens. Tausende von Experimenten mit allen möglichen Kohlenarten hätten gezeigt, daß durchweg 40 bis 70 Gewichtsprozent in Oel übergeführt werden könnten. Das Verfahren lasse sich auf alle Kohlenarten mit Ausnahme von Anthrazit anwenden. 1000 Kilogramm Kohle ergäben 150 Kilogramm marktfähigen Gasolins, 200 Kilogramm mittelschweren Oels, von dem ein Restbestand von wiederum 60 Kilogramm Schmieröl und 80 Kilogramm Brennöl gewonnen werden könnte. Die billigste Kohle könnte verarbeitet werden. Auch der Wasserstoff brauche nicht chemisch rein zugeführt zu werden. Es würden jetzt zwei große Fabriken in Deutschland im Braunkohlenbezirk für Kohle-Verflüssigung gebaut werden. Die Gesamterzeugung beider Fabriken werde zunächst eine Million Barrels jährlich betragen.

Höflich sei der Schupo . . .

„Bitte" und Hand an den Tschako.

Der neue Polizeipräsident von Berlin hat die Schutzpolizeibeamten erneut angewiesen, im Verkehr mit dem Publikum die gebotene Höflichkeit zu beachten.

„Da der Beamte im Dienst laut sprechen muß, um verstanden zu werden, und da hierdurch leicht der Eindruck von Unfreundlichkeit und Grobheit entstehen kann, so sollen die Polizeibeamten jetzt stets das Wort „bitte" ihren Aufforderungen voransetzen. Als eine Selbstverständlichkeit bezeichnet es der Polizeipräsident auch, daß der Beamte, wenn eine Person mit einer Frage an ihn herantritt, und wenn eine Auskunft erteilt worden ist, jedesmal die Hand an den Tschako nimmt. Unterlassen einzelne Personen den üblichen Gruß, so ist dies kein Grund für den Beamten, seinerseits die gebotene Höflichkeit zu verletzen."

Mexiko vor neuen inneren Unruhen

Ein Indianer- und Banditenaufstand.

Eigener Drahtbericht.

GA **London**, 16. Nov. Nach Meldungen der „Times" aus Neuyork sind Anzeichen dafür vorhanden, daß sich in Mexiko neue Unruhen vorbereiten. In Banderilla im Staate Veracruz töteten Aufständische und Räuber die Insassen der dortigen Polizeistation in Stärke von 12 Mann. Ein Zug von Yaqui-Indianern, der von Weißen begleitet war, griff die Regierungstruppen in der Nähe von Ortey im Staate Sonora an. Man befürchtet, daß 500 Mann von den Regierungstruppen durch die Indianer getötet worden sind.

Wie es heute in Italien aussieht.

Ein Freund unseres Blattes, der längere Zeit in Italien ansässig war und soeben nach Deutschland zurückgekehrt ist, schreibt uns:

Das, was Italien früher so schön und liebenswert, was nach dem Kriege sogar die Gemeinheit des Verrats fast vergessen machte, war die Tatsache, daß man in einem Volke von freundlicher Gesinnungsart, von einer durch jahrhundertelange Gewohnheit durchtränkten Urbanität lebte, die „Gentilezza", jene Eigenschaft, die mit höflichem Lächeln jeden bei seiner Eigenheit ließ. Der Inbegriff wirklicher Freiheit machte das Leben im Süden leicht und ließ gern auf manche nordische Genauigkeit verzichten. Jetzt herrscht der Terror in der schlimmsten Form. Kein Mensch traut mehr dem anderen. Wenn das Dienstmädchen ins Zimmer tritt, unterbricht man die harmloseste Unterhaltung, obgleich man mit ziemlicher Sicherheit annehmen kann, daß es kein Deutsch versteht. Aber es könnte sein, daß es irgendein Wort zu verstehen meint und dann irgendwo erzählt, man habe das Wort Mussolini in irgendeinem ungehörigen Zusammenhang genannt. Man wagt nicht mehr, sich auf der Straße irgendwo interessiert umzusehen, denn es könnte mißdeutet werden. Man hegt bei der Ankunft seiner Briefe und Zeitungen Besorgnisse, denn man weiß, daß die Post überwacht wird, und man muß annehmen, daß der Portier, bei dem die Post abgegeben wird, als Spitzel im Dienste des Faschismus' seines Bezirks die Post durchschnüffelt. Da er aber nicht lesen kann, besorgt diese Schnüffelei irgendein Freund, und man ist also nicht mal in der Lage, durch ein geeignetes Trinkgeld die Ueberwachung zu mildern. Man hegt auf der Straße Verdacht, wenn man gegrüßt wird und nicht gleich weiß, wer der Grüßende ist. Es könnte ein „Sovversivo" sein, ein Mann aus der früheren Opposition, den man irgendwo kennengelernt hat und der durch den heutigen Gruß kompromittiert. Man verzieht sein Gesicht nicht, wenn man auf der Straße oder in irgendeinem Restaurant in Gegenwart einer spitzelnden Umgebung über harmlose Dinge plaudert. Man möchte vielleicht lachen, aber man weiß nicht, ob nicht irgendjemand das Lachen auf ein idiotisches Plakat bezieht — und die Beleidigung für den Duce ist fertig.

Als nach dem letzten Attentat auf Mussolini die neuen Gesetze herauskamen, war unter den ausländischen Journalisten eine Bestürzung, die wirklich berechtigt war. Kein Mensch fast wagte sich in einem Artikel zu äußern, denn man wußte ja nicht gewiß, ob selbst auf Schleichwegen der Artikel aus Italien ungelesen herauskam. Wer auch als Ausländer im Auslande etwas sagte oder schrieb, was dem Prestige Italiens abträglich war, wurde in Italien mit fünf bis fünfzehn Jahren Zuchthaus bestraft. Und was war schädlich? Jedes Wort war schließlich eine Herabsetzung des Regimes. In der Kammer ist ja dieser ominöse Paragraph 8 nun im Gesetzentwurf weggefallen. Man hat eingesehen, daß damit ernsthafte internationale Verwicklungen nicht zu umgehen waren. Aber was nützt das? Die echten Faschisten kümmern sich den Teufel um Gesetz und Recht. Auch ohne den Paragraphen ist man vogelfrei heute als Journalist in Italien. Wer mißliebig ist, bei dem macht man eine Haussuchung. Man kann ihn vielleicht heute nicht ohne weiteres ins Gefängnis setzen, weil er irgend etwas geschrieben hat, was gegen Italien" ist, aber man wird immer irgend etwas in seiner Wohnung finden, was gegen irgendwelche gesetzlichen Bestimmungen ist. Ein Papiermesser genügt unter Umständen, um die Behauptung heimlichen Waffenbesitzes zu „rechtfertigen", und dann ist zunächst zum mindesten eine mehrtägige Haft nicht zu umgehen. Heute aber unter einem antifaschistischen Verdacht in Haft zu sitzen . . . . man kann sich vorstellen, was einem da blüht. Ehe überhaupt die eigene Botschaft irgendein Wort von dem Vorfall hört und irgendwie helfen kann, wird man vollkommen genug haben.

Es sind unmögliche Zustände in Italien. Die Auspeitschung der Massen ist unbeschreiblich. Kein Mensch wagt gegen glatten Blödsinn auch nur ein Wimperzucken, die jungen Burschen, das Rowdytum beherrschen die Straße. Gänzlich unbeteiligte Leute, auch Fremde, haben die Erregung der Menge spüren müssen. Man war seines Lebens nicht sicher. Der Wahnsinn in Italien ist vollkommen. Ungeheure Summen werden ausgegeben, wenn Mussolini irgendwo erscheint. Bologna war mit Blumen überstreut, die Illumination war fabelhaft, die Straßen, durch die Mussolini fuhr oder ritt, waren fußhoch mit feinem Sand bestreut, jeder vierte Mann in der Volksmenge war ein Spitzel oder Agent. Schon allein dieses Ueberwachungssystem kostet ungeheure Summen. Aber auch im Auslande, besonders in der Nähe der Grenze, muß man auf Tritt und Schritt sich vor Spionen hüten. Da aber auch in Deutschland — wie ich weiß — jetzt zahlreiche „Fasci", also faschistische Vereine, blühen, muß auch der Italiener in Deutschland sehr genau darauf achten, was er über Italien sagt, denn jedes „Fascio" ist in erster Linie nur ein Informations- und Spionagebüro für Mussolini. Wer im Auslande nicht einem „Fascio" angehört, wird in Rom einfach als Gegner des Regimes betrachtet, als Anhänger der „Fuorusciti", der Emigranten, des Antifaschismus, und muß damit rechnen, daß er zum mindesten nicht mehr nach Italien unter dem Faschismus zurückkehren kann.

Wie es aber in Italien erst aussehen würde, wenn einmal ein Attentat auf Mussolini gelingen sollte — und man kann beinahe sagen, daß diese Gefahr um so mehr wächst, je strenger die Ueberwachung wird —, das ist kaum auszudenken. Ein fürchterlicher Bürgerkrieg würde wahrscheinlich die Folge sein, wobei schließlich alles auf die Haltung des regulären Militärs ankäme. Würde dieses der faschistischen Miliz energisch entgegentreten (Eifersüchteleien bestehen genug zwischen beiden), so könnte das Ende sein, daß die dem Könige entrissene Gewalt ihm wieder zufiele.

Eine große Reichweite

hat die neue fünffarbige Karte des Bergischen Landes. Sie erschließt auch die dem Bergischen Lande benachbarten Gebiete. Zu beziehen durch unsere sämtlichen Geschäftsstellen. xxx Sämtliche Zeitungsboten nehmen Bestellungen an.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Lokales.

Wacek's Deutschmeisterkapelle im Wuppertal.

Die Deutschmeister sind da! Ein geflügeltes Wort, das einstens zündend wirkte auf die Bevölkerung Wiens, Oesterreichs und wohin immer auch im Auslande die vom „Ka und Ka Infanterie-Regiment Nummero vier" hinkamen. Die Deutschmeister als Regimentskapelle haben von ihrem Zauber von ehedem natürlich eingebüßt, weil ihnen eben der eigentliche Sinn ihres Volksruhms genommen ist. Und doch sind die Deutschmeister „da". In gewandelter Form. Denn sie haben sich heute auf den Boden des rein Künstlerischen gestellt und zeigen eine orchestertechnische Meisterschaft, die auf dem Gebiete der sogenannten Unterhaltungsmusik wohl unerreicht dasteht. Davon überzeugte das gestrige Konzert in der Barmer Stadthalle, das zwar kläglich schlecht besucht war — daran sind nur die Pseudokapellen schuld, die mit dem Ruhm des Namens und der Uniform der Deutschmeister in der reichsdeutschen Provinz Schindluder trieben —, das aber die wenigen, die gekommen waren, in einen wahren Rausch der Begeisterung versetzte.

Daß die Deutschmeister, und zwar die echten, heute noch bestehen, ist zum Wesentlichen das Verdienst ihres Kapellmeisters Wilhelm Wacek, der seit 1894 an der Spitze der Kapelle stand. Als Nachfolger von Ziehrer und in seiner gleichzeitigen Eigenschaft als Dirigent der mit den Deutschmeistern verbundenen K. K. Hofballmusik von Johann Strauß. Mit dem Ausbruch der Revolution wurde auch die Kapelle aufgelöst. Man gründete nun eine kameradschaftliche Vereinigung der Angehörigen der Deutschmeisterkapelle mit Wacek an der Spitze, deren Konzerte sich in Wien großer Popularität erfreuen. Aus dieser, viele Jahrgänge umfassenden Musikerschar wurde jetzt eine Auswahl nach rein künstlerischen Gesichtspunkten getroffen und mit diesem etwa dreißig Musiker starken Elitorchester in Deutschmeisteruniform eine Konzertreise eröffnet, zu deren ersten Stationen das Wuppertal zählt. Was diese Deutschmeister gestern boten, war klanglich wie spieltechnisch ganz Hervorragendes. Aus Wiener Temperament geboren, sprühte echte Wiener Musik auf, Märsche und Volkslieder und — — Walzer, voll Grazie und wiegendem, ins Blut gehendem Rhythmus. An jedem Pult sitzt ein Meister seines Instruments, aus dem man einen Virtuosen machen könnte. Mag man Geigen hören, Bässe, Flöten, Klarinetten, Hörner, selbst Posaunen und nicht zuletzt die Harfe, stets wird man gefangen von dem zarten, weichen Klang. Dazu ein Zusammenspiel, wie es nur in zäher gemeinsamer Arbeit erzielt werden kann. Selbst die modernen Operettenschlager, in dieser Form geboten, werden genießbar. Dazu ist Wacek, wie Eingeweihte längst wissen, ein Dirigent von einer weit über das Format des Militärmusikmeisters hinausgehenden Begabung. Er weiß ein ganz seltenes Dirigiergeschick auf und breitet über das Ganze Wiener Grazie und eitel Wohlklang. Es ist, als ob sich Wien spiegelte in diesem Spiel, Wien mit seiner goldenen Lebensfreude, seiner Rührsamkeit, seinen schönen Frauen.

Hoffentlich sprechen sich die Leistungen rasch im Wuppertal herum und der heutige Abend Waceks und seiner Künstlerschar, die leider noch dazu zu ungünstiger Zeit kommen, findet einen besser besetzten Saal. Denn diese Wiener verdienen ihn wirklich. K.—

Singwoche der Barmer Jugend.

b. Den Abschluß der Singwoche der Barmer Jugend bildet ein Abendsingen heute, Dienstag, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums in der Bleicherstraße. Dieser Abend soll auch der Oeffentlichkeit einen Einblick in die Arbeit der Singwoche geben. Der Leiter der Singwoche, Dr. Walter Hensel, wird sprechen über Bedeutung und Aufgabe der Singwoche; dazu wird der Chor an praktischen Beispielen zeigen, welcher Art die Arbeit in der Singwoche war. Es ist sicher schon ein Wagnis eigener Art, mit einer so bunt zusammengewürfelten Schar von fast 200 jungen Menschen nach einer Arbeit von acht Tagen auch der Oeffentlichkeit einen Einblick in die Arbeit zu gestatten. Das kann auch nur den Menschen verständlich werden, die ein Ohr haben für die neue Art, in der hier Musik zu den Menschen spricht. Ganz besonderen Wert dürfte ein Einblick in die Arbeit der Singwoche für alle diejenigen haben, die in Jugendgruppen sich um die Pflege des Gesanges mühen. Daneben werden sicherlich auch die Leute von der Fachmusik aus dieser Arbeit wertvolle Anregungen schöpfen können.

Schwindel mit einem Herdputzmittel.

Vorsicht, Hausfrauen!

a Ein Schwindler mit einem sogenannten Herdputzmittel hat es verstanden, eine ganze Reihe gutgläubiger Hausfrauen um Geldbeträge zu erleichtern. Der Betrüger ist im Besitze einer Flasche, die eine Flüssigkeit enthält, mit der er den Frauen die Reinigung der Herdplatte praktisch vorführt. Der Erfolg ist verblüffend, da die Herdplatten mühelos spiegelblank werden. In einer Tasche führt der Mann eine Menge Flaschen mit dem Wundermittel bei sich, das von den Frauen gern gekauft wird, zumal der Preis für eine Flasche nur 1 Mark beträgt. Nach kurzer Zeit jedoch schon wird den Käufern klar, daß sie hineingefallen sind, da die verkaufte Flüssigkeit bei ihrer Verwendung die Herdplatte rot anlaufen läßt. Trotz aller Mühe vermag man die Platte nicht wieder zu reinigen. Anscheinend handelt es sich um Wasser, das mit irgendeiner Säure vermischt ist und dem Schwindler große Einnahmen verschafft. Der Mann ist etwa 50 Jahre alt, hat graumeliertes Haar und frisches Aussehen; bekleidet war er mit schwarzem Ueberzieher. Die Hausfrauen seien hiermit vor ihm gewarnt. Bei seinem weiteren Auftreten ist es zweckmäßig, umgehend die Kriminalpolizei zu benachrichtigen.

Elberfeld.

Kränze zum Totenfest.

Gegen die Beraubung der Wälder.

a.— Alljährlich wird die Beobachtung gemacht, daß zur Zeit des Totenfestes und auch vor Buß- und Bettag von unbefugter Seite die Nadelwälder aufgesucht und die grünen Spitzen zum Binden von Kränzen abgeschnitten werden. Es wird darauf hingewiesen, daß dieses Vorgehen strafbar ist und die Polizeibeamten Anweisung erhalten haben, in diesen Tagen hierauf besonders ihr Augenmerk zu richten. — Außerdem sind Parkwächter in Zivil, die mit Ausweis versehen sind, mit der Beaufsichtigung der Anlagen betraut. Zuwiderhandlungen werden nach den neuen Bestimmungen des Feld- und Forstpolizei-Gesetzes bis zu 150 Mark bestraft.

e.— **Sonntags-Rückfahrkarten gelten auch am Bußtag.** Am morgigen Buß- und Bettag können im Bezirk der Reichsbahndirektion Elberfeld in der üblichen Weise Sonntagsfahrkarten gelöst werden. Die Karten haben ab heute, Dienstagmittag, bis Donnerstagmorgen Gültigkeit, das heißt, die Rückfahrt muß Donnerstagmorgen 9 Uhr angetreten sein.

e.— **Nachzahlung auf Hauszinssteuer.** Die Stadtverwaltung hat in letzter Zeit Steuerzettel an die Hauseigentümer zustellen lassen wegen der Erhöhung der Hauszinssteuer vom 1. Juli 1926 ab von 600 Prozent auf 1000 Prozent der staatlichen Grundvermögenssteuer. Um in der Bürgerschaft aufgetretene Zweifel zu beheben, wird hierzu aufklärend bemerkt, daß die angeforderte Nachzahlung in den Fällen, in denen die Steuerpflichtigen bereits bei ihren Zahlungen die Erhöhung der Hauszinssteuer vom 1. Juli 1926 ab von sich aus entsprechend berücksichtigt haben, natürlich nicht nochmals zu leisten ist.

e.— **Pachtverträge, die angefochten werden können.** Am Donnerstag dem 18. November a. c., abends 8 Uhr, findet im Restaurant Ratskeller zu Barmen, Lindenstraße 3, eine Jägerversammlung statt. Der juristische Beirat des „Weidmannsschutz", Westdeutscher Jägerbund, e. V., Köln, Dr. jur. H. Schulte, sowie der geschäftsführende Vorsitzende des Bundes, E. Randebrock, Köln, werden Referate halten. Viele Jagdpächter haben unter hohen Jagdpachten zu leiden, und eine Ermäßigung läßt sich durch die Pachteinigungsämter kaum ermöglichen. Die Landgerichte Bonn und Neuwied haben nun kürzlich zwei Urteile gefällt, wonach Pachtverträge, bei denen der ordentliche Rechtsweg ausgeschlossen ist, als ungültig zu betrachten sind. Die Versammlung wird hierüber Klarheit verschaffen.

e.— **Die Obersekretärlaufbahn bei den staatlichen Polizeiverwaltungen.** Der preußische Minister des Innern hat durch Runderlaß vom 3. November 1926 angeordnet, daß künftig nur solche Bewerber zu der genannten Laufbahn zuzulassen sind, die mindestens das Zeugnis für die Unterprima einer neunstufigen öffentlichen höheren Lehranstalt besitzen.

e.— **Das Städtische Museum wird am Mittwoch, Buß- und Bettag, wie an jedem Sonntag vormittags von 10—1 Uhr geöffnet sein.**

e.— **Gemälde-Ausstellung.** Vom 19. bis zum 25. November findet in der Gesellschaft Parlament, Elberfeld, eine Gemälde-Ausstellung statt. Es werden hauptsächlich Oelgemälde von Münchener Malern zum Kauf angeboten.

e.— **Alte Elberfelder.** Unser Mitbürger Hubert Rommer, Untergrünewalderstraße 16, vollendete seinen 85. Geburtstag in vollkommener Geistes- und Körperfrische. — Morgen kann die Witwe des Fabrikanten Robert Benz, Uellendahlerstraße 165, in geistiger und körperlicher Frische ihren 89. Geburtstag feiern. — Am morgigen Bußtag feiert die Witwe Friedrich Holte, Hochstraße 45 wohnhaft, in geistiger und körperlicher Gesundheit ihren 80. Geburtstag.

Barmen.

Ein neues schweres Unglück.

Ein Arbeiter getötet, einer lebensgefährlich verletzt.

b Schon wieder hat sich hier ein schweres Unglück zugetragen. Abermals wurde ein blühendes Menschenleben jäh vernichtet, ein anderes dem Tode nahegebracht. Das Unglück ereignete sich heute morgen in der Fabrik der Kunstseidenspinnerei J. P. Bemberg, A.-G., in der Berlinerstraße. Eine 70 Zentner schwere Maschine sollte an ihren Standort gebracht werden. Dabei kam sie ins Rutschen, und zwei Arbeiter wurden darunter begraben. Der eine, Paul Weskott aus Beyenburg, war sofort tot. Er hatte erst vor sechs Wochen seine Hochzeit gefeiert. Der zweite, Kurt Diers aus der Handelstraße, trug schwere Verletzungen davon. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Diers war der einzige Ernährer seiner Eltern. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Gelddiebstahl im Reichsbank-Gebäude.

b Zur Vorsicht mahnt ein Vorfall, der sich vor einigen Tagen auf der hiesigen Reichsbankstelle zutrug. Während ein junger Mann mit dem Aufzählen von Geld beschäftigt war, wurde er von einem Unbekannten angesprochen und um eine Auskunft gebeten. In dem kurzen Augenblick, in dem er die Auskunft gab, wurden ihm von anderer Seite tausend Mark in Geldscheinen entwendet.

Stenographentagung.

b. Der Bergische Kreis Stolze-Schrey-scher Stenographen hielt Sonntag seine diesjährige Herbstkreistagung in Barmen ab. Alle Veranstaltungen wiesen einen starken Besuch auf, besonders das Wettschreiben. Die in der Vormittagssitzung erstatteten Berichte der Vereine lauteten durchweg sehr günstig. Fast alle Vereine konnten seit der Frühjahrstagung einen Mitgliederzuwachs verzeichnen oder aber wenigstens ihren Stand behaupten, obwohl die gegenwärtige wirtschaftliche Lage auch auf die Mitgliederzahlen der Stenographenvereine ungünstig einwirkt. In einer einstimmig angenommenen Entschließung wurde der Auffassung Ausdruck gegeben, daß der Kreis — in Übereinstimmung mit dem Rhein.-Westf. Bunde und dem Gesamtverband Stolze-Schrey — nicht in der Lage sei, in der jetzigen Fassung der Reichskurzschrift ein Werk zu sehen, das den Anspruch erheben kann, die deutsche Einheitskurzschrift zu sein. Beim Wettschreiben wurden insgesamt 237 Arbeiten abgegeben. Trotz einer Diktatdauer von 5 Minuten und äußerst scharfer Korrektur konnten 159 Preise verteilt werden. Die Höchstleistung erzielte Karl Hagenkötter, Elberfeld, Verein von 1878; er erhielt in der Abteilung 360 Silben einen ersten Preis für eine fast fehlerfreie Arbeit. Der Stenographenverein der städt. Beamten Elberfeld konnte auch in diesem Jahre den ersten Wanderpreis für die beste Durchschnittsleistung über 200 Silben erringen, während er im Kampfe um den zweiten Wanderpreis für die beste Durchschnittsleistung unter 200 Silben knapp unterlag. Hier konnte der bisherige Inhaber, Verein Lüttringhausen, mit 1095 gegenüber 1074 Punkte, die der Beamtenverein errang, den Sieg davontragen.

Jagd- und Forscher-Abenteuer in Afrika.

Vortragsabend der Barmer Bürgergesellschaft „Erholung".

b. Die Reihe der Veranstaltungen, die die Bürgergesellschaft „Erholung" in den kommenden Wintermonaten abzuhalten gedenkt, wurde mit einem Lichtbildervortrage des Afrikaforschers Hans Schomburgk eröffnet. Hans Schomburgk plauderte über seine Jagd- und Forscherabenteuer im dunkelsten Erdteil, die er im Verlauf von 17 Jahren erlebte. Er schilderte seine Reisen durch die früheren deutschen Kolonien sowie durch das Zululand, Rhodesia, das bis dahin unerforschte Walundaland und Liberia, dessen Urwald er ebenfalls als erster Weißer durchquerte. Bemerkenswert war, daß selbst bis in den Urwald Liberias die Kunde von der Niederlage Deutschlands im Weltkriege gedrungen war, daß aber gleichzeitig die Urwaldbewohner wußten, daß Deutschland nicht durch die Waffen, sondern durch den Hunger bezwungen worden sei. Recht fesselnd waren die Ausführungen des Redners über seine Jagden auf Büffel, Löwen, Elefanten, Flußpferde und sonstiges Großwild. Über hundert farbige Lichtbilder, vor allem prächtige Tier-Aufnahmen, veranschaulichten seine Ausführungen, die auch über Sitten und Gebräuche der Eingeborenen manches Interessante vermittelten. Die humorvolle Art und Weise, in der der Redner seine Schilderungen vortrug, sei besonders hervorgehoben. Die zahlreichen Zuhörer dankten ihm durch reichen Beifall.

b.— **Arbeiterwochenkarten.** Auf der Barmer Berg- und Straßenbahn ist es in letzter Zeit wiederholt wegen der Arbeiterwochenkarten zu Auseinandersetzungen zwischen Fahrpersonal und Fahrgästen gekommen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß auf der genannten Bahn Arbeiterwochenkarten nur gegen eine Verdienstbescheinigung des Arbeitgebers an Bezugsberechtigte ausgegeben werden, und daß während der Fahrt die Wochenkarten auch nur in Verbindung mit der Verdienstbescheinigung Gültigkeit hat. Bei Nichtmitführung der Bescheinigung ist der tarifmäßige Fahrpreis zu bezahlen.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** In dieser Woche stellen sich die Preise wie folgt: Portionsschellfisch Pfd. 25, 3 Pfd. 70, grüne Heringe 28, Rotbarsch 25, Seelachs im Schnitt I 35, Kabliau im Schnitt 35, ferner Schellfisch ohne Kopf, im Schnitt 50, Fischfilet 55, große Nordseeschollen 75, Limandes I 70 Pfg., Heilbutt im Schnitt 1,25, Salm im Schnitt 1,90 Mk., Fettbücklinge 45, geräucherter Rotbarsch 50, Holl. Heringe, Milchner, 10 Stück 65, Heringe I 10 Stück 95, 2-Pfd.-Dose Gelleeheringe 90, 2-Pfd.-Dose Rollmops 85, 2-Pfd.-Dose Bratheringe 85, 2-Pfd.-Dose Bismarckheringe 85 Pfg., 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1,60, lebende Karpfen 1,60, lebende Schleie 1,85, Flußhecht 1,60 Mk., große Brasen 75, Barsche 70, Bratbücklinge 3 Stück 25 Pfg.

b.— **Konsumgenossenschaftliche Entwicklung.** Die Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung", Barmen, erreichte im Monat Oktober mit 2 200 000 Mark den höchsten Monatsumsatz, den sie jemals erzielte. Davon entfallen auf die Eigenbetriebe: Bäckerei 335 000 Mark, Metzgerei 398 000 Mark, Rösterei 111 000 Mark, Molkerei 15 000 Mark, Kohlengeschäft 14 000 Mk. Bei der Sparkasse der Genossenschaft wurden 225 000 Mark neue Spargelder eingezahlt. Der Gesamtumsatz in den ersten vier Monaten des 28. Geschäftsjahres belief sich auf 7 780 000 Mark.

b.— **Die Turmuhren** der vier Wuppertaler Kirchen werden in der kommenden Woche einer gründlichen Reinigung unterzogen. Während der Reparatur wird dann die eine oder die andere Uhr für etwa einen Tag außer Betrieb gesetzt.

b.— **50 Jahre bei einer Firma.** Der Arbeiter Brüssing in Laaken kann auf eine 50jährige Tätigkeit bei der Firma Schlieper & Baum zurückblicken. Der Arbeiterveteran ist noch recht rüstig und geht seiner ihm liebgewordenen Tätigkeit freudig und frisch noch weiter nach.

b.— **Arbeitsjubiläum.** Der Bandwirkergeselle Hermann Scharff, Wertherstraße 68, blickt heute auf eine 25jährige Dienstzeit in der Bandfabrik von Gustav König, G. m. b. H., zurück.

b.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Friedrich Petig, Oehdenstraße 48 wohnhaft, feiern heute das Fest der goldenen Hochzeit.

b.— **Gerhards Deutsche Künstler-Marionettenspiele** bringen am Donnerstag dem 18. November, abends 8 Uhr, in der Aula des Barmer Gymnasiums, Bleicherstraße, das phantastisch-lustige Zauberspiel „Das Glück ist blind" vom Grafen Pocci, umrahmt von Mozart'scher Musik. Man schreibt uns dazu: Der Dichter Graf Pocci gilt als der Klassiker der Marionettenliteratur, der in seiner köstlich romantischen Art einen unübertrefflichen Humor verstreut, den man in der heutigen Zeit als reinen und wahren Quell der Freude empfindet.

b.— **Wieder böswilliger Feuer-Alarm.** In der vergangenen Nacht gegen 1 Uhr wurde wiederum die Feuerwehr böswillig alarmiert. Es wurde eine Person festgenommen; ob sie als Täter in Frage kommt, muß noch festgestellt werden.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Die Deutsche Demokratische Partei Elberfelds** veranstaltet am Donnerstag dem 18. Nov., abends 8 Uhr, in Elberfeld im Handelshof eine öffentliche Versammlung, in der die Landtagsabgeordnete Frau Dr. Else Ulich-Beil, Dresden, über Weltbürgertum und Nationalstaat spricht. Man schreibt uns dazu: Frau Dr. Ulich-Beil, bekanntlich eine geborene Elberfelderin, hat mit ihren Vorträgen, die sich durch klare Formulierung auszeichnen, überall eine große Zuhörerschaft gefunden.

e.— **Vortrag über brennende Tagesfragen des Mittelstandes.** Auf Veranlassung der Reichspartei des deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) spricht am nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr, im evangelischen Vereinshaus Elberfeld Reichstagsabgeordneter Drewitz über brennende Tagesfragen des Mittelstandes mit besonderer Berücksichtigung der Steuerpolitik.

Die Skagerrakschlacht. Admiral G. v. Schoultz, der im Weltkrieg von der russischen Marine auf die englische Flotte kommandiert war, spricht am Freitag dem 26. November, abends 8 Uhr, im großen Saale der Barmer Stadthalle über das Thema: „Die Skagerrakschlacht, wie ich sie gesehen habe und auffasse".

e.— **Frauenvortrag.** Die Schriftstellerin Frau Agnes Kragelohn aus Köln hält am Freitag abend im Elberfelder Frauenklub einen Vortrag für Frauen und Mädchen. Näheres darüber ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

Letzte Telegramme.

Die Entwaffnungsfrage.

TU. Berlin, 16. Nov. (Funkspruch.) Zur Entwaffnungsfrage kann festgestellt werden (nach offiziöser, etwas optimistischer Auffassung), daß alle Fragen von Bedeutung in Verhandlungen sowohl in Paris wie in Berlin erledigt worden sind. Auch die Frage der sogenannten industriellen Abrüstung ist bereits gelöst. Die noch ausstehenden Punkte dürften vor allem für die Gegenseite geringere Bedeutung haben, da in ihnen keine Verstöße gegen den Versailler Vertrag und keine Gefährdung der Sicherheit der anderen Staaten irgendwie zu erblicken ist. Nach dem Stand der Dinge ist zu hoffen, daß der Erfüllung der Abrüstungsverpflichtungen Deutschlands durch die Aufhebung der interalliierten Militärkontrolle noch in diesem Jahre Rechnung getragen wird. (Anscheinend soll aber die Kontrolle dann durch den Völkerbund verewigt werden! Vergleiche den Artikel auf der 1. Seite.)

Die ungarische Nationalversammlung aufgelöst.

WTB. Budapest, 16. Nov. (Funkspruch.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurden durch Handschreiben des Reichsverwesers die Beratungen der Nationalversammlung für beendet erklärt. Die Nationalversammlung ist damit aufgelöst. Da die Nationalversammlung das Zweikammersystem wieder eingeführt hat, werden beide Häuser des neuen Reichstages auf den 25. Januar 1927 nach Budapest einberufen.

Im Verdacht des Gatten- und Schwagermordes.

WTB Berlin, 14. Nov. Unter dem schweren Verdacht, ihren Gatten und Schwager vor sechs Jahren ermordet zu haben, wurden in Lippehne in der Neumark die Frau des damals 62 Jahre alten Fleischermeisters Burmeister und der Landwirt Paul Gerlach verhaftet. Burmeister war damals plötzlich verschwunden und seine Frau gab an, daß er mit 60 000 Mark zu Einkäufen nach Berlin gefahren sei. Da bestimmte Gerüchte über das Verschwinden Burmeisters nicht aufhörten, hat die Berliner Mordinspektion vor einigen Tagen Beamte nach Lippehne entsandt und deren Ermittlungen führten nun zu den beiden Verhaftungen.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Des Buß- und Bettags wegen erscheint die nächste Nummer am Donnerstag.

Hauptschriftleiter: W. H. Zeltz.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. A. Lieber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung bereiten Sie sich aus 50 g echtem Fagofot-Extrakt, in jeder Apotheke erhältlich, eine hervorragend lösende, beruhigende Hustenmedizin. Best. a. d. V. 9170



Fast ein halbes Jahrhundert der Stolz unseres Hauses

Kleiderstoffe und Seide

In Qualität und Preiswürdigkeit unübertrefflich!

Kleiderstoffe

Cheviot 100 cm breit, haltbare Qualität ....Meter 95.-

Hauskleiderstoff doppeltbreit ....Meter 95.-

Mantelstoff engl. Geschmack, 130 cm breit, reine Wolle....Meter 3.90. 1.95

Pulloverstoff 70 cm breit, viele Farbstellungen ....Meter 2.45. 1.95

Mantelflausch reine Wolle, 130 cm breit, neue Karo-Muster....Meter 2.95

Gabardine reine Wolle, 130 cm breit, viele neue Farben....Meter 3.90

Wollkrepp reine Wolle, doppeltbreit, großes Farbensortiment, Meter 3.90

Popeline Hausmarke, 105 cm breit, schwere reinwollene Qualität....Meter 4.25

Rips reine Wolle, 130 cm breit, für Kleider und Kostüme ....Meter 4.90

Velour de laine der mollige Wintermantel, 130 cm brt., Meter 5.90

Cheviot
reine Wolle, 130 cm breit
Meter
1.95

Marocain-Façonné
100 cm breit, moderne Farben
Meter
4.90

2000 neue Ullstein-Schnitte
für die Selbstschneiderei sind eingetroffen

Seidenstoffe

Waschseide 70 cm brt., gestreift und kariert, Meter 95. 75.-

Seidentrikot 140 cm breit, für Unterwäsche, Meter 2.45, 1.75

Damasse Halbseide, 85 cm, f. Jacken- und Mantelfutter....Meter 2.95, 1.95

Waschcord 70 cm breit, für Kinderkleider ....Meter 1.95

Helvetia-Seide 85 cm breit, schwere Qualität ....Meter 3.45, 2.75

Crepe de chine 100 cm breit, weich fließendes Gewebe, viele Farben, Mtr. 4.90, 3.90

Eolienne Wolle m. Seide, 100 cm breit, Meter 4.90, 3.90

Marocain bedruckt, doppeltbreit....Meter 4.90, 3.90

Velvet 70 cm breit, schwarz und farbig, Mtr. 6.90, 4.90

Taffetschotten und -Streifen in schönen Farbstellungen 5.90

Die Umstellung des Elberfelder Senders auf Welle 468,8 bedingt für alle Detektore neue Spulen. Diese hat in bewährter, vorzüglicher Qualität vorrätig unsere **Radio-Abteilung**

TIETZ
A.-G. — Elberfeld

Unser **Photographisches Atelier** modern eingerichtet, liefert künstlerische Aufnahmen zu billigen Preisen

328

PELZE!

Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!

Echte Skunkskragen, dreifig..... Mk. 49.50
Amer. Opossum-Schal ca. 170 cm lang . Mk. 49.50
Echte große Silberwölfe ..... Mk. 69.50

Seal und Biberett .....Mk. 1.50
Amer. Opossum .....Mk. 3.00
PrimaSeal-Tafel ..... Mk. 24.00
ca. 100 cm lang 40 cm breit

Sämtliche Besätze und Pelzwaren staunend billig.

Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Neuanfertig. prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.

Pelzvertrieb Kalman
Etagengeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8394. Ecke Kölnerstr.

Carl Sasse, Elberfeld,

Ecke Herzog- und Kaiserstraße.



Mein Spezialhaus bietet Ihnen den **vorteilhaftesten** Einkauf für:

Korbmöbel **Kinderholzmöbel**
Puppenwagen **Kinderfahrzeuge**
Spielwaren **Turngeräte.** 16907

Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise!
Fachm. Bedienung! Zustellung frei Haus!



Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42/44 | Turmhof
Tel. 1007 u. 1009 | Tel. 8961
gegründet 1870

Jalousie-Ketten, -Bänder, Gurte und Kordel
Leitern für Gewerbe und Haushalt 16677
Aug. Hagenkötter Elberf., Aue 6/6a.

Elektrische Anlag. jed. Art. Einph. Wechselstrom-Motor. Adolph, Elb., Friedrichstr. 63a, a. Rath.

Auto-Bereifung
Auto-Zubehör
Dampf-Vulkanisier-Betrieb
Vollreifen-Presse h486
Rittinghaus Söhne
Elberfeld
Telephon 5602 Luisenstr. 132

Berichtigung.
In der Empfehlungsanzeige **Steffens Stoff-Lager, Elberfeld,** muß es nicht Pullover- sondern richtig **Pulloverstoffe** heißen. (k68.

Schöne 44847
Oelgemälde
Staunend **billige** Preise!
Schönstes Weihnachtsgeschenk!
Landschaften: Rahmengröße.

in schwarz oder Goldleiste.	in hochf. Barockrahmen
60×70 cm 60.- M.	90.-
90×110 cm 110.-	150.-

Interieurs: Wunderbare Figurenbilder
80×90 cm 120.- | 170.- M.
Verlangen Sie Abbildungen unbesant.
Auf Wunsch 2 od. 3 Ratenzahlungen.
L. Heidkamp, Düsseldorf, Nordstr. 21.

Pelz-Besätze Felle, sehr preiswert
R. Grothe, Pelzwaren-Fabrikation, **Elb., Bleichstr. 6.**

6000 Weihnachtsbäume
einwandfreie Ware, hat abzugeben
W. Lange, Gummersbach,
Dortstraße 14. f46

Achtung **Gelegenheitskauf!** Achtung
Weihnachtsbäume
erstklassige gel. Bäume waggonweise u. kleinere Partien abzugeben. Eilangebote an
Otto Haarscheidt, Bohwinkel.
Telephon 6303. e210

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50. a200

Malen u. zeichnen Sie gern?



Dann sollten Sie Ihre freie Zeit benutzen, es gründlich zu lernen, zumal die Kosten viel geringer sind, als wenn Sie diese Zeit für irgendwelche Liebhabereien oder Zerstreuung anwendeten. Unser bewährtes, von Künstlern u. der Presse glänzend begutachtetes Lehrsystem geht von ganz neuartig. Voraussetzungen aus, u. unter fachmännisch. Prüfung erfolgt die Korrektur der einzusendenden fertigen Arbeiten. Keine Kraftvergeudung oder Abstumpfung durch ermüdenden Drill, kein Aufgeben des Berufs, sondern Ausnutzung freier Stunden durch interessante künstl. Tätigkeit vom ersten Tage an. Zeichnen und Malen ist in jedem Berufe von erheblichem Nutzen, zahlreiche frühere Schüler berichten uns aber, daß es ihnen zur lohnenden Erwerbsquelle geworden ist, und wer die Schülerarbeiten in unserem illustrierten Prospekt, den wir kostenlos versenden, ansieht, wird das begreiflich finden. Verlangen Sie den Prospekt sofort. Adressieren Sie genau:

Mal- und Zeichen-Unterricht-G. m. b. H.,
Berlin W 9, Büro 36
Linkstraße 12.

Bußtag.

Es starb des Jahres letzte Farbenpracht,
Der Sturmwind treibt der Wolken graues Heer.
Auf allen Seelen lastet trauernd, schwer,
Was sie am Leben schuldig hat gemacht.

Im dunklen Himmel, der die Welt bedrückt,
Suchst du nun deines Gottes Angesicht,
Der Ewigkeit unendlich gütig Licht,
Das läuternd und verzeihend dich beglückt.

Du beugst dich tiefer heute dem Gebot
Der Liebe, die erlösend dich durchdringt;
Und die Verheißung, die aus Weihnacht klingt,
Hebt froh dich über alle Erdennot.

F. M. Z.

Konzerte im Wuppertal.

Heinrich Schlusnus.

Wieder einmal kehrte Heinrich Schlusnus in Elberfeld ein und gab einen Lieder- und Arienabend. Zwar wies der große Saal der Stadthalle noch klaffende Lücken auf, doch war der Besuch stark zu nennen. Er bezeugte, daß der Sänger hier bereits eine Gemeinde besitzt, die mit Vergnügen der schönen Stimme lauscht. Schlusnus besitzt in der Tat einen wundervollen Bariton und weiß ihn vorzüglich zu behandeln. So gut, daß kaum auffällt, wie doch schon einige Töne der Höhe nicht mehr die volle Rundung von ehedem haben. Eine Glanzseite der technischen Meisterschaft bildet die ausgezeichnete Atemführung. Mit schönem Ton setzt Schlusnus die Lieder hin. Aber Beethoven liegt seiner inneren Verfassung nicht. Wo die Seele zitternd hinzuschweben verlangt in den Himmelsraum — Adelaide, da fliegt nur der Ton, gewiß in Schönheit, hin. Die Lieder Schuberts vermögen nicht den Sänger in der Tiefe aufzurühren. Merkwürdiger Weise macht er bei Schubert auch vom Parlando, daß er doch völlig beherrscht, nicht ausgiebig genug Gebrauch. Dann aber gelingen ihm einige der leichteren Lieder Hugo Wolfs fast überraschend, wenn auch sein Herz nicht ganz dabei ist. Mit dem Arienteil aber kommt er in sein richtiges Fahrwasser. Da kann er mit der Stimme glänzen, kann flüstern und girren, kann locken und schmachten und leicht hinwerfend zeigen, welch herrliches Instrument solch eine prächtige Stimme ist. Da berauscht sich der Hörer am Klang und vergißt, daß die Seele wenig mitschwingt, wo dieser Sänger seine Tonreihen funkeln macht. Der großen Singekunst huldigen die Anwesenden, sie überschütten Schlusnus mit andauernd zunehmendem Beifall, so daß er fünf, z. T. große Zugaben spendet, sorgfältig auch hier betreut von seinem zuverlässigen Begleiter Franz Rupp. F. G.

Freie Sänger, Elberfeld.

Ein Volksliederabend unter Leitung von Ernst Unterste-Voß dem Älteren. Die Auswahl (vor und nach 1800) war sachkundig getroffen, die technische Vorbereitung nach bestem Können in Angriff genommen. Zunächst mit einem verständlichen Aufwand von Kraft von seiten der Sänger („Zu ihren Füßen"); bald hatte man sich eingesungen; „Innsbruck", „Es steht eine Lind' im tiefen Tal" gaben schon eine Reihe von Schattierungen her, den Liedgedanken klar herauszustellen. Die Aufgabe des Chormeisters ist in diesem Verein eine sehr dankbare; sobald das in den Unterstimmen noch dumpfe Material bestimmtere Gestalt annimmt, wird auch die Verbindung zum Tenor sich zwangloser einstellen, dem seinerseits („Der Schmetterling") ein leichterer Übergang zum Falsett zu wünschen wäre. Die Sänger zeigten sich von der Liebe zum Volkslied recht angetan, die Zuhörer sparten dementsprechend nicht an aufmunternden Anerkennungen.

In diesem ersten Teil des gutbesuchten Konzerts in der Aula des Elberfelder Gymnasiums sang Grete Korten ebenfalls eine Reihe von typischen Volksliedern, unter denen die „Königskinder" in einer Bearbeitung durch Prof. Ernst Korten an Tiefe des Eindrucks hervorstachen. Die Sopranstimme gab sich hier ganz breit, sozusagen unreflektiert, um den frischen, vollen Ton des Volksliedes zu treffen. Die Begleitung der Else Merkert-Küpper unterstrich diese Unbewußtheit des Sichgebens durch feste Betonung des akkordlichen Unterbaus. Die Pianistin errang außerdem mit mehreren Klaviersoli den vollen Beifall des Publikums; die Sicherheit ihrer Lauftechnik (Weber) konnte wiederum auch das geschulte Ohr erfreuen.

Deutsche Zither-Konzertgesellschaft.

Wer als unbefangener Hörer zum ersten Male Zithermusik hört, ist überrascht über die Klangfülle und Ausdrucksfähigkeit dieses Instruments. Die Zither ist kein Kraftinstrument, aber die innige Zartheit und Lieblichkeit ihres Klanges wird jeden musikalisch empfindsamen Menschen fesseln. Dem Klavierspieler besonders fallen der gesangvoll beseelte Ton und die mannigfach abwechslungsreichen Klangfarben auf, die sich auf diesem Instrument leicht ermöglichen lassen. Die Zither ist ohne Zweifel ein Musikinstrument, auf dem sich musikalische Werte in einer der höheren Kunstform entsprechenden Gestaltung darstellen lassen. Leider wird dieses Instrument selten künstlerisch gespielt. Die Deutsche Zither-Konzert-Gesellschaft erstrebt, durch Veranstaltung musikalisch einwandfreier Konzerte die musikalische Daseinsberechtigung der Zither zu beweisen. Ein Ortsgruppenabend dieser Gesellschaft fand in der vollbesetzten Aula des Barmer Realgymnasiums statt. Das Programm umfaßte hauptsächlich Kompositionen Hausteins, des Altmeisters des Zitherspiels. Volkstümliche, gesunde, ganz auf die Eigenart der Zither eingestellte Musik. Ein wertvolles Werk ist die Sonate in B-Dur, bei deren Vortrag sich Oscar Bogner als technisch und musikalisch weit vorgeschrittener Spieler zeigte. Von idealer Klangwirkung war ein Duett von Richard Grünwald, in dem Paul Wolff-Elberfeld die überraschend satt- und edelklingende Schoßgeige spielte. Drei jüngere kunstbeflissene Mitglieder der Ortsgruppe zeigten im Solo- und Zweispiel technische Gewandtheit und Sinn für ausdrucksvollen Vortrag. Einleitung und Schluß des Konzertes bildeten Vorträge des Zitherchores unter Bogners zielbewußter Leitung. b.—

Wohltätigkeitskonzert.

Zum Besten der Errichtung eines homöopathischen Krankenhauses fand im großen Saale des Ev. Vereinshauses Elberfeld ein Konzert statt, das von dem Organisten Hermann Kemper mit einem Bach-Präludium wirkungsvoll eröffnet wurde. Kemper, der auch einige Solisten auf der Orgel begleitete, wartete später noch mit zwei kleineren Solovorträgen von Rheinberger und Bruno Wick auf. In Gesangdarbietungen wirkte Tilly Breitenbach-de Grote mit, deren ernste Gesänge mit Orgelbegleitung weniger starke Wirkung ausübten, als die sehr hübsch vorgetragenen Lautenlieder (zu Löns- und Baumbachtexten) eigener Komposition, die soviel Beifall fanden, daß die Sängerin noch die beliebte „Bauernhochzeit" zugeben konnte. Die Geiger Karl und Fritz Hähner spielten Händel- und Bachwerke für zwei Geigen mit Orgelbegleitung und ein schöner Erfolg war der wirkungsvolle Vortrag einer Ballade und Polonaise von Vieuxtemps, bei dem Grete Hähner am Klavier mitwirkte. Außerdem steuerte der Bäckermeister-Gesangverein „Kornblume" unter der Leitung von Heinr. Gerß der Vortragsfolge einige Chorvorträge bei. Mit einfachen Volksliedern wird der Chor immerhin größere Erfolge erzielen, als etwa mit der Chorballade „Gotentreue". Der gute Besuch des beifällig aufgenommenen Abends läßt auf ein günstiges finanzielles Ergebnis. l.

M. G. V. der Beamten und Angestellten der Stadtverwaltung Barmen.

So dicht war der große Saal der Barmer Konkordia mit Besuchern gefüllt, daß nicht wenige sich mit einem Stehplatz begnügen mußten, ein Zeichen, daß ebenso wie die Elberfelder, auch die Barmer städtischen Beamten den Veranstaltungen ihres Chores eine stattliche Gefolgschaft zu sichern verstanden, die den Darbietungen große Aufmerksamkeit entgegenbrachte, und sie mit lebhaftem Beifall aufnahm. W. Schrievers d. Ae. hat an dem lediglich durch den Zufall der gleichen Berufsangehörigkeit zusammengeführten Chore, dessen Stimmen in der Verteilung jetzt eine gerundete Gleichmäßigkeit aufweisen, recht tüchtige Arbeit geleistet, deren Erfolg sich namentlich in der erreichten leichten Flüssigkeit des Chorparlandos bemerkbar machte. Der Vortrag der „beiden Särge" Friedrich Hegars, dem Hauptchorwerk des Abends, wird allerdings bei einem in gleicher Weise fortgeführten Studium noch weiter zu vervollkommnen sein, sowohl in der musikalischen Sicherheit der Einzelstimmen, wie in der Herausarbeitung der dynamischen Stufungen des Gesamtklangbildes. Der mit Mozarts „Weihe des Gesanges" stimmungsvoll eröffnete Abend zeigte im übrigen die schon erreichten schönen Fortschritte des Chores besonders in der schlicht-natürlichen, ungekünstelten und flüssigen Wiedergabe mehr volkstümlicher Chöre wie den „Drei Röslein" Silchers, in Mendelssohns „Wer hat dich, du schöner Wald", oder auch in Manns (vielleicht im Tempo noch ein wenig zu beschleunigenden) „O Blätter, dürre Blätter" und Uthmanns „Sehnsucht nach der Heimat". Die mit dem „Dorfgeheimnis" Wellmanns wirksam ausklingende Vortragsfolge fand in allen Teilen reichen Beifall.

Auch Aenne Niemann, die Solistin des Abends, hatte Erfolge zu verzeichnen. Mit schönem Ausdruck sang sie u. a. die Hallen-Arie („Tannhäuser") und das Gebet aus „Toska". Bei Straußens „Breit' über mein Haupt" hätte man der Höhe ihrer klangschönen, wohlgepflegten Stimme noch etwas mehr Leuchtkraft gewünscht. Die stärkste Wirkung erzielte sie mit dem feinen Vortrag einiger reizvoller Volksliederbearbeitungen von Brahms, Reimann und Erk. Außerdem bot sie eine wirksame Vertonung des Wildenbruchschen „Deutschland" von dem Harfenisten Martin Claas, der ihre Vorträge auf der als Begleitinstrument recht geeigneten Harfe anschmiegsam unterstützte und seine gereifte Kunst im Vortrage einer Lisztschen Phantasie und einiger kleinerer Stücke von W. Posse wirkungsvoll ins Licht setzte. Daß man beide Solisten nicht ohne Zugaben fortließ, ist wohl verständlich. —r—

Drei neue Nobelpreise an Deutschland.

Die Bedeutung der neuen deutschen Nobelpreisträger. — Die deutsche Wissenschaft an erster Stelle. — Der große Anteil Deutschlands an Nobelpreisen. — Alfred Nobel, der Erfinder des Dynamits.

Wie unseren Lesern schon bekannt, haben drei deutsche Gelehrte aufs neue Nobelpreise erhalten und zwar die Göttinger Professoren James Franck und Paul Hertz, die den Physikpreis erhielten und Professor Zsigmondy von der gleichen Universität, der den Chemiepreis für 1925 erhielt. Die beiden Physiker haben sich in erster Linie durch ihre Studien über die Elektronen ausgezeichnet, während der Chemiker durch die Erforschung der Kolloide und durch den Aufbau der Kolloidchemie eine ungewöhnliche Bedeutung für die Wissenschaft erlangt hat. Insbesondere ist die Kolloidchemie gerade in den letzten Jahren nicht zum geringsten durch das Verdienst Zsigmondys in den Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses gestellt.

Mit der Verleihung des Nobelpreises ist Zsigmondy in die Reihe der großen deutschen Forscher eingetreten, die bereits Träger des chemischen Nobelpreises sind. Es sind die besten Namen darunter, denn im Jahre 1901 erhielt ihn van't Hoff, im Jahre 1902 Fischer, im Jahre 1905 Bayer, im Jahre 1907 Buchner, im Jahre 1909 Wilhelm Ostwald, im Jahre 1910 Otto Wallach, im Jahre 1913 Alfred Werner, im Jahre 1915 Richard Willstädter, im Jahre 1918 Fritz Haber, im Jahre 1920 Walter Nernst, und im Jahre 1923 Fritz Pregl. Da im Jahre 1916 und 1917 der Chemiepreis überhaupt nicht zur Verteilung kam und insgesamt 13 deutsche Chemiker mit dem Preise gekrönt wurden, so fällt allein auf die deutsche Wissenschaft mehr als die Hälfte der Nobelpreise für Chemie.

Die beiden Physiker haben auch eine Reihe hervorragender deutscher Gelehrter als Vorläufer ihrer eignen Ehrung aufzuweisen. Im Jahre 1901 erhielt Röntgen den Preis, im Jahre 1908 Wilhelm Wien, im Jahre 1914 Max von Laue, im Jahre 1918 Max Planck, der Begründer der Quantentheorie, im Jahre 1919 Johannes Stark und endlich 1921 Albert Einstein, für seine Relativitätstheorie. Es sind also acht deutsche Forscher der Physik, die mit dem Nobelpreis gekrönt wurden.

Wenn auch augenblicklich der Nobelpreis für Medizin, für den schon vor einiger Zeit der dänische Mediziner Fibinger in Aussicht genommen war, nicht im Vordergrund des Interesses steht, da man sich inzwischen entschlossen hat, den Preis für das nächste Jahre zurückzustellen, so sei doch im Zusammenhange mit den eben erwähnten Tatsachen darauf hingewiesen, daß auch die deutsche medizinische Wissenschaft durch die größte Auszeichnung, die ein Gelehrter erhalten kann, sehr häufig geehrt worden ist, denn im Jahre 1901 erhielt Behring, der der Erforscher des Diphtherieheilserums ist, den Nobelpreis. Ihm folgte im Jahre 1905 Robert Koch, einer der größten Gelehrten aller Zeiten. Im Jahre 1908 erhielt Paul Ehrlich für seine grundlegenden wissenschaftlichen Arbeiten den medizinischen Nobelpreis zusammen mit Metschnikoff, im Jahre 1910 Kossel und im Jahre 1922 Meyerhoff zusammen mit Hill.

Damit ist die Anzahl der deutschen Nobelpreisträger noch nicht erschöpft, denn außer dem Friedensnobelpreis, den Bertha von Suttner im Jahre 1905 für ihren Roman „Die Waffen nieder!" erhielt, bekamen auch mehrere Deutsche den Nobelpreis für Literatur, und zwar im Jahre 1902 Theodor Mommsen, obwohl er kein Dichter, sondern nur ein großer Geschichtsforscher war, im Jahre 1908 Rudolf Eucken, der große Philosoph, der erst kürzlich verstorben ist, und endlich zwei deutsche Dichter, nämlich Paul Heyse, der im Jahre 1910 gekrönt wurde und Gerhart Hauptmann, der den Nobelpreis im Jahre 1912 bekam. — Ein anderer, in deutscher Sprache schreibender Dichter, der darum auch als deutscher Dichter anzusprechen ist, wenn er auch von Geburt Schweizer ist, erhielt im Jahre 1919 den Nobelpreis und zwar Karl Spitteler.

Es ist bezeichnend, daß an den bis 1925 zur Verteilung gelangten Nobelpreisen Deutschland mit 28 den größten Anteil hat. Nach Frankreich fielen 21 Nobelpreise, nach England 14, nach Amerika 9, nach Schweden 8, nach Dänemark und Holland je 6, nach der Schweiz 5, nach Oesterreich, Belgien, Norwegen und Italien je 4, nach Spanien 3, nach Polen 2, nach Rußland und Indien je 1.

Es ist eine stolze Reihe von Namen, die hier bezeichnet ist. Und diese deutschen Namen sind zugleich auch die Vertreter der größten Erfolge auf dem Gebiete der internationalen Wissenschaft und ihre Tätigkeit war befruchtend für die Wissenschaft der ganzen Welt.

*

Bei dieser Gelegenheit sei an die Entstehungsgeschichte des Nobelpreises kurz erinnert. Der schwedische Ingenieur Alfred Nobel, der 1833 geboren wurde und den größten Teil seines Lebens im Ausland verbrachte, aber gefühlsmäßig immer ein treuer Sohn seiner schwedischen Heimat blieb, hat bekanntlich sein Riesenvermögen durch die Erfindung des Dynamits erworben. Diese Erfindung gelang im Jahre 1866 Nobel, der sich schon in seiner Jugend in Gemeinschaft mit seinem Vater mit der Herstellung von Sprengstoffen beschäftigt hatte, in einer bei Hamburg gelegenen Fabrik. In vielen Ländern wurden bald darauf Dynamitfabriken errichtet. Dem idealistisch gesinnten Geist Alfred Nobels widersprach es, in der Erinnerung der Menschheit als Erfinder des furchtbarsten Zerstörungsmittels fortzuleben. Er war allerdings der Meinung, daß der Krieg um so eher zu Ende gehen würde, je furchtbarer die Zerstörungsmittel sich gestalteten, so daß diese indirekt dem Frieden dienen würden. Alfred Nobel beschloß, das Riesenvermögen das er seiner Erfindung verdankte, dem Aufbauwillen der Menschheit und den segenswollen Forschungszwecken der Wissenschaft dienstbar zu machen. Der hohe Adel dieser Gesinnung, der in der Nobelstiftung seinen Ausdruck fand, hat dem Namen des Stifters einen Weltruhm eingetragen, der immer durch die Jahrhunderte leuchten wird.



Kinder, die nicht lachen können

sind Sorgenkinder für ihre Mütter. Und doch ist das Uebel in den meisten Fällen rasch zu beheben, da es überwiegend in der Ernährung, in der Milch liegt.

Mütter! Wollt Ihr gesunde, vor Lebenskraft strotzende Kinder, so ernährt sie mit der Alpura-Alpenmilch „Bärenmarke" od. „Trifthmarke". Von dem weltbekannten, gesunden Allgäuer Vieh stammend wird sie in hygienisch einwandfreiem Fabrikationsgang entkeimt, entwässert u. bietet somit dem Kinde die nahrhafteste u. bekömmlichste Ernährung. ein Segen für Mütter und Kinder.

„Bärenmarke" 60% Fettgehalt
„Trifthmarke" 8% Fettgehalt

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich!

Alpura-Werke A.-G., Niederaichbach
bayr. Allgäu. v881

Vertreter: Albert Kühne, Elberfeld, Nützenstraße 48 Telephon 9182.



GEGR. 1865

PARIS 1867 PHILADELPHIA 1876 WIEN 1873 PORTO ALEGRE 1881 SIDNEY 1879 MELBOURNE 1881

Die universale Sektmarke für besondere Feierlichkeiten

General-Vertreter für das Bergische Land und Wuppertal: Hermann Troitzsch, Barmen, Fischertalerstraße 13[illegible], Fernspr. 9[illegible]. 1871

Das weiße Tor.

Von Carry Bravogel.

Drei Jahre lang hatten Hans Eckert und seine Frau die Gletschergruppe gemieden, in der sich damals das Schreckliche zugetragen hatte. Eckert und sein Freund, der junge Architekt Genevius, waren auf dem Abstieg von der gefährlichen Eisthörlspitze begriffen gewesen, als mit einem Mal, vor den Augen Eckerts, Genevius in einer Gletscherspalte versank. Wie es geschehen war, geschehen konnte, blieb jedem rätselhaft. Ebenso wie Eckert war Genevius ein ebenso umsichtiger wie geübter Hochtourist, dem schon Erstbesteigungen von Gipfeln gelungen waren, die bis dahin als unbezwinglich gegolten hatten. Zudem war der Gletscher an dieser Stelle aper, so daß Schrunden und Risse weithin sichtbar blieben. Niemand konnte es begreifen, am wenigsten Eckert, der wie ein Irrsinniger abwärts gerannt war, um eine Hilfsexpedition zu alarmieren. Sie kam natürlich unverzüglich und bereit, das Aeußerste an Opfermut zu wagen, aber vom Erfolg war keiner überzeugt. Im Gegenteil. Der Gletscher gab keinen mehr heraus, den er einmal eingeschluckt hatte. Immer wieder ereigneten sich beim Auf- oder Abstieg solche Abstürze — aber niemals war ein Verunglückter wieder zutage gekommen. Oder doch, einmal. Einmal hatte der unterirdische Gletscherbach eine Leiche ans Licht gespült, die deutliche Spuren der Ermordung trug. Den Ermordeten, den das Verbrechen ihm in den eisstarrenden Rachen geworfen, hatte der Gletscher wieder hergegeben, aber nie einen, den er sich selbst geholt hatte. Er glich den Bestien, die nur Lebende zerreißen, nie einen Toten. Die Leute, die da am vergeblichen Rettungswerk arbeiteten, hatten ihren bestimmten Glauben oder Aberglauben, den sie in unklaren Worten äußerten. „Er gibt ihn nicht mehr her!“ sagten sie. Alle ihre Anstrengungen waren vergeblich. Die Gletscherspalte schien unergründlich tief — kein Seil vermochte ihren Boden zu erreichen. Zudem mußte Genevius von der Wucht des Falles schon nach Sekunden getötet worden sein . . .

Hans Eckert war nach jenem Schreckenstag tagelang krank gelegen und hatte in Fieberphantasien immer wieder von dem furchtbaren Ereignis geredet. Allmählich war er wieder zu sich gekommen, gesund und ruhig geworden. Er hätte es auch anders sein sollen?! Das Leben geht seinen Gang weiter, auch über die blutigsten Katastrophen hinweg, und wenn Hans Eckert offen gegen sich sein wollte, so mußte er sich sagen, daß mit Genevius eine große Gefahr für ihn und sein Eheglück verschwunden war. Eine große Gefahr? War Genevius wirklich solche Gefahr gewesen —? Hatte er Eugenie wirklich anders angeblickt als mit den Augen harmloser Freundschaft? Hatten Eugeniens Augen wirklich aufgeleuchtet, wenn Genevius ins Zimmer trat?

Immerfort hatte Hans Eckert sich mit diesen Fragen gequält — sich und seine Frau. Er gehörte zu den unglückseligen Menschen, denen eine böse Fee als Angebinde Eifersucht mit auf den Weg gab. So lange er denken konnte, war Hans Eckert eifersüchtig gewesen. Als Kind hatte er mit den Geschwistern um die Zärtlichkeit der Eltern geeifert, als Schuljunge um die Sympathie der Lehrer, als junger Mensch um die Backfische der Tanzstunde, und als er Eugenie kennen lernte und sich alsbald stürmisch in sie verliebte, hatte er in jedem Mann, der in ihre Nähe kam, einen begünstigten Nebenbuhler erblicken wollen. Auf Genevius war er eifersüchtiger gewesen als auf alle anderen, und nur im Rausch der ersten Ehezeit hatte die verhängnisvolle Leidenschaft geschwiegen. Dann aber war sie gierig wieder hervorgesprungen, hatte ihm mit ihren Vermutungen und Wahrscheinlichkeiten und Spiegelungen das Leben zur Hölle gemacht. Eugenie hatte, im Gefühl ihrer Unschuld (denn sie empfand für Genevius ebensowenig wie er für sie) zuerst gelacht, hatte dann versucht, ihrem Manne den unsinnigen Argwohn auszureden und sich dann zuletzt in stolzes Schweigen gehüllt, das ihn quälte und beunruhigte. War nicht alles Maske? Wenn sie gelacht — hatte sie da nicht über ihn gelacht? Wenn sie versucht, ihn von seinem falschen Argwohn zu heilen, hatte sie da nicht versucht, seinen gerechtfertigten Verdacht wegzureden? Und wenn sie stolz schwieg — schwieg sie da nicht aus Verschlagenheit, weil Schweigen niemals verraten kann, was geschehen ist? Scharf beobachtete er sie, scharf Genevius, und weil seine Eifersucht nichts fand, was ihr recht gab, wurde er immer grimmiger, jagte immer verbissener auf einer Fährte einher, die gar keine war . . . Mit Genevius' Tod war dies alles zu Ende, und seltsamerweise schien mit jenem auch Eckerts Eifersucht in die Gletscherspalte gestürzt zu sein. Jahre waren seit jenem Unglückstag vergangen — doch nie mehr hatte er seine Frau mit Eifersucht verdächtigt und gepeinigt. Es war, als ob die unsichtbare Hand, die jenen in die Gletscherspalte gezogen, Hans Eckert die Ruhe seines Glücks hatte zurückgeben wollen. Hand, welche? Welche unsichtbare Hand?

Hier verwirrte sich Eckerts Sinn. Hier wandte er den Kopf weg, wie ein Schwindliger auf dem Felsgrat vor unheimlich brauendem Nebel. War's wirklich eine unsichtbare Hand gewesen, oder . . ? „Nein, nein“, schrie er auf, „eine unsichtbare Hand war es, muß es gewesen sein. Und er wollte nicht mehr in dem unheimlich brauenden Nebel seiner Verwirrung hineinschauen, nicht vernehmen, was sich bekennend in seiner Brust regte. Wahnsinn! Wahnsinn! Der Schrecken jenes Tages hatte die Klarheit seiner Gedanken zerstört . . . hatte Fiebervorstellungen in ihm zurückgelassen . . . Er durfte ihnen nicht nachgeben. Er wußte ja nicht mehr genau, wie damals alles zugegangen war . . . . Wer hat in solchem Augenblick auch klare Kenntnis genug, um später, Jahre nachher, noch genau sagen zu können: „So ist es gewesen!“ Die Toten ruhen lassen — das ist für sie und die Ueberlebenden das beste. Die Toten kehren nicht wieder. Der weiße Eisrachen gab keinen mehr heraus, den er sich selbst geholt hatte . . .

Eugenie zuckte ein wenig zusammen, als ihr Mann ihr mitteilte, daß er in diesem Jahre wieder die Eisthörlgruppe aufsuchen und zum andernmal den Aufstieg machen wollte, den er damals mit Genevius unternommen hatte. Ihr war der Gedanke schrecklich, daß ihr Mann diesen Todesweg abermals, und zwar allein, gehen wollte, aber sie sagte nichts, denn hier handelte es sich ja weit mehr um seine Gefühle als um die ihren. So nahmen sie in dem kleinen Dorfe Quartier, das hier Ausgangspunkt für die Hochtouren dieser Gebirgs- und Gletschergruppe war, und Eugenie begleitete ihren Mann bis zur Schutzhütte, die weit unterhalb des gefahrvollen Aufstiegs lag. Dort wimmelte es schon von erprobten Hochtouristen und Führern und auch von bescheideneren Bergsteigern, denen der Weg zur Schutzhütte schon genügte. Alle aber sahen ein wenig besorgt nach dem Himmel, der eine seltsame milchige Färbung zeigte. Die „Bergflöhe“, das heißt, die bescheidenen Touristen, beeilten sich, wieder heimzukommen, aber die kühnen und dabei erprobten Hochtouristen ließen sich nicht schrecken, denn die wetterkundigen Führer sagten übereinstimmend, daß das Wetter bis gegen Abend halten würde, und bis dahin sei lang zurück, wer zu früher Stunde den Aufstieg machte.

Rüstig schritt Hans Eckert voran. Allein . . . ohne Führer und Gefährten. Wie beschwingt ging sein Fuß, immer leichter, je höher er stieg. Es war, als ob die mühselige Eiswanderung mit ihren verborgenen Schrecken und Todesgefahren für ihn ein Spaziergang wäre. Fröhlichen Gesichtes überholte er Gruppen anderer Touristen, die früher als er aufgebrochen waren. Zuweilen suchte sein Auge im aperen Gletschergrund die Stelle — damals, — doch selbstverständlich fand er sie nicht. Solch eine Gletscherflanke hat mehr denn einen Spalt . . . Er blickte zurück. Weit drunten bewegten sich schwarze Pünktchen, Menschen, die heute noch den weißen Riesen bezwingen wollten. Da trachtete er noch rascher vorwärts zu kommen. Er wollte allein sein, allein in gewaltiger Einsamkeit — — kann es Schöneres geben?

Aber war er denn allein? Tauchte nicht aus vereistem Spalt ein blasses Haupt empor, richtete erschlossene Augen auf ihn? Schwang sich nicht eine Gestalt unter den Rand des Spaltes, lief auf gespenstischen Sohlen hinter ihm her, eine Gestalt, die keinen Schatten warf und deren Nähe er doch deutlich spürte? Er blieb stehen, trocknete sich den Schweiß von der Stirn. Er war entschlossen, umzukehren, wenn diese Wahnvorstellungen länger dauern sollten. Dann hatte er sich eben zuviel zugemutet. Mit beschwertem Gemüt darf man solchen Aufstieg nicht wagen, oder es gibt ein Unglück wie damals — —

Warum nur die Gruppe, die er vorhin tief unten sah, ihm nicht nachkommt? Sie müßte doch längst ein Stück höher sein, denn er hatte sich auf der letzten Strecke arg verzögert, wegen . . . ja, weswegen? Er hatte sich jählings nicht mehr wohl gefühlt . . . war stehen geblieben . . . hatte den Schritt verlangsamt . . . Zaghaft leise gestand er sich's ein: er hatte jetzt Angst vor der Einsamkeit. Er wollte Menschen um sich spüren, Menschenwärme . . . aber die anderen kamen nicht . . . . blieben unsichtbar.

Er sah nach dem Gipfel, der sein Ziel war. Nein, er würde ihn heuer nicht erreichen. Seine Nerven waren offenbar in schlechtem Zustand. Der Himmel sah jetzt auch fast weiß aus . . . bleiig . . . Wenn man so langsam vorwärts kam wie er jetzt, dann war an Rückkehr vor dem Witterungsumschlag nicht zu denken . . .

Umkehren — — —

Beschämendes Wort für einen Hochtouristen, aber eben, weil er die Berge und ihre Gefahren kannte, rief er sich's zu und folgte ihm. Was eigentlich mit ihm war, wußte er nicht, wollte er nicht wissen . . ., wollte er sich nicht gestehen, nur dies wußte er, gestand er sich: er mußte umkehren, weil ein Mensch in solcher Verfassung nicht imstande ist, einen Eisriesen zu zwingen.

Als er sich, absteigend, wieder dem Gletscherbruch näherte, stutzte er. Da wogte eine Anzahl von Gestalten durcheinander, die, er konnte es trotz der Entfernung unterscheiden, aufgeregt miteinander sprachen, auf etwas wiesen . . .

Er beschleunigte den Schritt, so gut es nur möglich war. Was konnte da sein? War da am Ende wieder ein Unglück passiert, wie damals? Nun stand er nur noch hundert oder zweihundert Meter vom weißen Gletscherrande entfernt, den die Menschen schwarz besäumten. Er vernahm ihr Gemurmel, konnte aber kein Wort unterscheiden. Er durchbrach ihre Reihen, stand . . . . starrte . . . . meinte einen entsetzlichen Traum zu träumen . . .

Genevius' Leiche lag vor ihm.

Drei Jahre hatte der Gletscher gebraucht, um sie von der Unglücksstelle bis zum weißen Gletschertor zu wälzen, durch das sie nun die milchweißen Wellen des Gletscherbachs mit Sand und Geröll zu den Menschen hintrugen . . . Unversehrt schien der Entseelte, die mörderische Kälte seines Eissarges hatte die Zerstörungen des Todes von ihm fern gehalten. Morgen schon würde sein Antlitz grausam verändert sein, heute aber schien es noch einem Schlummernden zu gehören, die Stirne umdämmert von der heiligen Hilflosigkeit des Schlafes . . .

Eckert stand reglos. Fragte nicht, sprach nicht, starrte nur in dieses Antlitz, das er nie mehr zu sehen gemeint hatte. Es sprach zu ihm, was noch keiner zu ihm gesprochen. Mit stummen Lippen sprach es das Wort, vor dem Eckert den Kopf abgewandt hatte, wie ein Schwindliger vor brauendem Nebel auf felsigem Grat . . .

Ein Zittern überlief ihn. Er sank in die Knie. Und im Angesicht dieses Toten, den der Gletscher nicht behalten wollte, legte ein Mensch vor bestürzten und erschütterten Hörern das Geständnis unseliger Leidenschaft und lang verschwiegener Blutschuld ab . . . .



Aus dem Geschäftsleben.

Die Firma Möbelhaus Gebrüder Schürmann, Köln, veranstaltet zurzeit im Zeppelinhaus eine Ausstellung, in der die Architekten F. A. Breuhaus, Düsseldorf, und Ruth Hildegard Geyer-Raack einen Ueberblick über moderne Wohnungskunst geben. Besonders reizvoll sind die Zimmer einer berufstätigen Dame und ein zum Ausruhen einladendes Teezimmer. Auch ein Raum für die Tochter verdient hervorgehoben zu werden. Das neuzeitliche Streben, Wohnlichkeit mit praktischer Einfachheit zu verbinden, gibt namentlich dem Raum eines Junggesellen, der zugleich Eß- und Arbeitszimmer ist, eine charakteristische Note. Zarte Farben, ruhige Linienführung und sinnvolle Ausnützung des Raumes ergeben von selbst eine wohltuende Schlichtheit, die aufdringliche und übertriebene Wirkungen vermeidet. a270

Bußtagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Wahre Treue
ist und bleibt
Stärkster Hilfe,
größre Treue,
Liebe, die ins Tiefre treibt.
„Fröhliche Lebenskunst“.

Bußtag! Den Nur-Erdhaften ein Aergernis, weil sie nichts „verdienen“ können! Ein Tag des Verlustes! Den ewig Verneinenden aber ist er eine Lächerlichkeit!

So stehen heute die Allzuvielen und Modernen zu ihm. Der Fortschritt des Materialismus braust am liebsten über ihn hinweg.

Aber der Fortschritt im Sinne des reinen Menschen- und Seelentums hält gern vor ihm inne.

Er wertet ihn als einen Tag voller Notwendigkeit in der Oekonomie des wahren Lebens.

Er wandelt ehrfürchtigen Schrittes durch seine Stunden. Er besitzt jene Ehrfurcht, die zugleich die große Wachheit und die tiefe Aufgeschlossenheit ist.

Für ihn wird er ein Tag reichen Gewinnes, ist er ein „großer“ Tag, weil er ein schöpferischer ist, wenn wir ihn recht leben.

Dein Verhältnis zum Bußtage zeigt deinen Wert an, deinen Standpunkt zu deiner Seele, zu Gott und den ewigen Dingen, deine menschliche Höhe, ja, deine Kraft! Deine Weisheit!

Von den alten Israeliten hieß es, daß das Volk erlöst werden würde, wenn es wüßte, einmal als Volk einen wirklichen Sabbath gemeinsam zu feiern!

Eine feine Weisheit: Aus Besinnung die Erlösung! — —

Aus Besinnung die Erlösung!

Das ist die Melodie, die dem Bußtage den Charakter gibt und seine Wichtigkeit und Aufgabe zur rechten Geltung bringt! Besonders in unserer heutigen taumelvollen, gar zu sehr technischen Zeit.

Besinnungstag sind der Schmuck eines Volkes, weil darin seine Seele und ihre schöne Sehnsucht offenbar werden! Besinnungstage sind die Sichtbarkeit seiner Kulturhöhe.

Wo ein Volk Maschine wird, ewig jagende, um die neue Zeitlichkeit sich wahnsinnig drehende, da ist kein Platz mehr für diesen Tag.

Das Verhältnis zu unseren Besinnungstagen ist unser Schicksal, Aufgang oder Niedergang! Nicht soll unser Bußtag ein Tag voller Traurigkeit sein, nicht nur: „gebeugtes Haupt“ und immer nur „demütig gefaltete Hände“!

Das Ja! aus der Seele Grund soll durch seine Stunden klingen und zum Sinn seiner stillen, behutsamen Stille werden!

Nicht schmetterndes Gericht fahre uns in die Seele, sondern die feine, stille Liebe walte und spreche, tröste und zeige den Weg und die Gipfel!

Ein dreifaches Ja! werde aus unserer Seele Grund gesprochen!

Zuerst das schmerzliche Ja!

Es war nicht alles gut und recht, was ich tat. Es menschelte gar zu sehr in meinem Leben. Es sind immer noch zu mächtig in mir die Ichsucht, die Enge, die Kurzsichtigkeit, der Zweifel, die Mutlosigkeit, das immer noch nicht genug: ein Eigener zu sein! Es ist immer noch in mir zu viel Tal, zu viel Nur-Zeit! Dieses offene Ja zu deinen Fehlern zeigt deinen Mut an, deine innerste Lebendigkeit, deine Inbrunst zum echten Menschenwesen!

Dies schmerzliche Ja sei das Erste, weil es das Notwendige zu den beiden anderen ist.

Nun folge das schöpferische Ja!

Recke dich auf, spanne die Arme weit aus, nimm Höhe und Weite in dein Herz und sprich: „Ja, es soll anders werden! Kein Wort soll es bleiben, sondern immer mehr Tat sein!“

So wird dein Bußtag stets von neuem zu der immer festeren und tieferen Gründung deines „Tatwaltenmenschentums“. Du machst dich immer von neuem frei aus alter Hemmung, du löst in dir gebunden gewesene Kräfte. Dein Weg liegt wieder unter dem Lichte der urewigen, heiligen Gipfel!

Du machst dich für die Diesseitigkeit des Lebens reifer, sinnvoller, heiterer zum Kampfe! Und dies alles gewinnst du unter dem Lichte Gottes und seiner unvergänglichen Dinge! Du lernst von neuem das rechte Maß anlegen an die Unzulänglichkeiten dieser Erde und deines Lebens! Du siehst in mancher Enttäuschung nun ein Heil, erkennst auch vielleicht den schöpferischen Zusammenhang der Not mit dem Leben!

So segnet dich die Erkenntnis aus diesem Tage!

O, du Gesegneter!

Und nun blüht von selbst das dritte Ja! dir von den Lippen: das gläubige!

„Ja, es soll, aber es wird auch besser werden, wenn ich strebend mich bemühe!“

Da sprichst du wohl, wie ich in meiner „Fröhlichen Lebenskunst“ zum Ausdruck bringe:

„Glaube ist das helle Ja!
Glaube ist stets fröhlich da!
Glaube spricht: „Ich weiß es nicht!
Aber in mir ist ein Licht;
Das macht mich so stark und klar,
Bin mir selbst oft wunderbar!“

Das ist denn das Ja, das dir ein Helfer gotterfüllter Art ist, das „Berge versetzen kann“, das nie und nimmer von der Hoffnung läßt, und erst recht nicht von der Liebe! —

So hast du deinen Bußtag faustisch erlebt, und ist das nicht ein Gewinn, der dich immer wieder segnet durch alle deine Tage, die das Jahr zwischen Bußtag und Bußtag dir beschert! —

Laßt uns aus solchen Gedanken Helfer sein zur Besinnung vieler, vieler in unserem Volke!

Daß aus Besinnung Gesinnung werde, echte, reine, menschliche und deutsche!

Aus Besinnung die Erlösung!

Kirchliche Nachrichten.

Buß- und Bettag, 17. November 1926.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Bonn. — **Neue Kirche, Sophienstr.** 10: P. Röhrig (Abendmahl). — **Friedhofskirche, Hofstr.** 9½: P. Hesse. Taufhdl. 5: P. Siebel. — **Gemeindehaus, Blankstr.** Abends 5: P. Lesser (Abendmahl). — **Ozerzierplatz.** 9½: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: P. Siebel. — **Uellendahl.** 9½ Uhr: P. Lesser.

Evang. reform. Gemeinde Sonnborn. Hauptgottesdienst 10 Uhr: P. Winckler.

Reformierte Gemeine Cronenberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pastor Prinz.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Toll. Hauptgd. 9½: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Möller. 1½ nachm.: Gottesdienst für Gastbausangestellte: P. Fohrmann. — **2. Kirche, Friedrichstr.** Hauptgd. 9½: P. Gronemeyer. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Werbeck. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Hauptgd. 9½: P. Hense. — **Versammlungshaus Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Niemöller. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Koschade. — **Betsaal Vogelsangerstraße 44.** Frühgottesdienst 9 Uhr: P. Möller. — In allen Gottesdiensten Abendmahl.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Brink.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: P. Arndt.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgottesdienst 9¾ Uhr: P. Schönberger.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Uhr Predigt: Prediger Pfeiffer.

Evang. Gemeinde Vohwinkel. Vorm. 10 Uhr: Pastor Rummendohf.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a, 1. Etage. Vorm. 9¾: Versammlung. Nachm. 4½: Größere Versammlung mit Gesangsvorträgen.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Bleichstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Brand. Nachm. 4: Gesangsgottesdienst; anschließend Veranstaltung des Missions-Vereins.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Casaminus. Nachm. 6: P. van den Bruck (Vorb. u. Abendmahl). — **Christuskirche.** Vorm. 9½ Uhr: P. Beerdott. Nachm. 6: P. Jaeger (Liturgische Feier). — **Pauluskirche.** Vorm. 9½: P. Herkenrath (Vorb. und Abendmahl). — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½ Uhr: P. Hensmann (Vorb. u. Abendmahl). — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. Praetorius. — **Hatzfelder Kapelle.** Vorm. 10: P. Jaeger. — **Städt. Krankenhaus.** Früh 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. Vorm. 10: P. Schneider (Vorb.). 11¼: Kdg. Nachm. 6: P. Lauffs (Geistl. Musikaufführung). — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Lauffs. — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Krafft. — **Heckinghauser Saal.** Vorm. 9½ Uhr: P. Kuhlmann (Abendmahl).

Evang.-luth. Gemeinde Wuppersfeld. Alte Kirche. 10: P. Herkenkamp (Vorb. u. Abendmahl). — **Friedenskirche.** 9½: P. Witteborg. — **Johanniskirche.** 9½: P. Hübner. — **Lutherkirche.** 10: P. Kunde (Vorb. und Abendmahl). — **Gemeindehaus Hügelstraße.** 9 Uhr: P. Scheller.

Evang. Gemeinde Wichlinghausen. Wichlingh. Kirche. 9½: P. Merck (Abendmahl). 5½: P. Bastert. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Schomburg (Abendmahl).

Evang. Gemeinde Loehe-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr: P. Brockelschen.

Evang. Gemeinde Barmen-Rädkerbeck. Vorm. 10 Uhr: P. Diermann.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 8½: P. Moeller. — **Kreuzkirche.** P. Klingbeil. — **Beckacker.** Vorm. 10½ Uhr: P. Wagner.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Drummel. Abends 8½: Biblischer Vortrag. Donnerstag 8 Uhr Jungmännerverein. 8½ Uhr Kirchenchor.

Freie evang. Gemeinde, Barmen, Geisenstr. 3. Vorm. 9½: Predigt. Nachm. 3: Jahresfest der „Frauen-Hülfe der China-Allianz-Mission“. — **Feldstr. 37a.** Vorm. 8½ Uhr: Prediger Rüger. Nachm. 4½: Jugendbund-Jahresfest.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 58. Vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Predigt und dl. Abendmahl: P. Görg.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Höhnestr. 28, 1. Etage. Vorm. 9½ Uhr Predigt: P. Kühnle.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½: Pred. Merten. Nachm. 4: Bazar des Frauenvereins.

6000 Mark Belohnung.

Obige Belohnung in bar und in Warenwerten setze ich laut untenstehender Staffel für die sachliche, überzeugende Beantwortung nachstehender Frage aus:

Reinigt man mit einem aus Chemikalien bestehenden Fleckenentfernungsmittel chemisch oder mechanisch-physikalisch?

Erklärung: Sie kennen entweder durch eigenen Gebrauch oder aus meiner Reklame mein Fleckenentfernungs- und Reinigungsmittel Reinking! Sie wissen, daß ich es zum Fleckentfernen und mithin zum Reinigen empfehle, denn Flecke empfinden wir als etwas Unreines, selbst wenn sie aus bester Tafelbutter, allerfeinster Salonmilch, Sahnenschokolade oder sonstwas bestehen.

In einer meiner Ankündigungen hatte ich nun gesagt, man solle einmal einen Versuch mit einem fettigen Rockkragen oder mit einer speckigen Hutkrempe machen und diese mit einer Reinking-Lösung behandeln; man hätte sie dann chemisch gereinigt. Prompt erhielt ich darauf von den Anwälten des Reichsverbandes der Färbereien und chemischen Waschanstalten einen eingeschriebenen Brief, in dem ich aufgefordert wurde, die Behauptung zu unterlassen, daß man mit Reinling chemisch reinige, da der Handel und Verkehr unter chemischer Reinigung „fast ausschließlich eine Behandlung der Gegenstände in der Art bezeichne, wie sie in den sogenannten chemischen Waschanstalten vorgenommen wird, d. h. im Benzinbad oder sonstigen Flüssigkeiten unter möglichster Vermeidung jeder Verwendung von Wasser“.

Als friedfertiger Mensch habe ich mich natürlich bereit erklärt, diese meine Aeußerung nicht weiter zu gebrauchen, sondern an Stelle von chemisch gereinigt „tadellos gereinigt“ zu sagen, um die chemischen Waschanstalten nicht noch weiter zu ärgern, die anscheinend schon recht wenig erbaut über die Reinking-Konkurrenz sind, obgleich m. E. mit Benzin wie eine chemische, sondern nur eine physikalisch-fettlösende Wirkung erzielt werden kann. Aber ich möchte gern einmal von Handel und Verkehr, also vom Verkäufer, Käufer und Verbraucher, hören, wie diese über diese Angelegenheit denken, und deshalb setze ich obige Belohnung aus. u271

Bedingungen: Die Antworten müssen bis zum 1. Dezember in meinem Besitz sein. Die überzeugendsten Antworten werden mit nachstehenden Preisen bedacht. Die Preise kommen im Laufe des Monats Dezember zur Verteilung. Jeder Teilnehmer bekommt Nachricht über den Ausfall der Antworten. — Ich verteile:

10 Preise zu je 50 M.	500 M.
20 Preise zu je 25 M.	500 M.
1000 Warenpreise im Werte von je 5 M.	5000 M.
Summa	6000 M.

Friedrich Geiler, Gotha.

Rund um die Zeit.

Im Nordosten Elberfelds hat man in den letzten Jahren eine rege Bautätigkeit bemerkt, die im nächstjährigen Bauprogramm sich neu beleben wird. Bauvereine sind interessiert, haben wohl auch schon Grundstücksankäufe getätigt.

Man wird also dem Nordostviertel demnächst immerhin einige Aufmerksamkeit schenken müssen, ganz abgesehen davon, daß der geplante Kommunalfriedhof auf der Grenzmarke der beiden Wuppertalstädte errichtet werden soll — abgesehen auch davon, daß man dem Uellendahl eine industrielle Zukunft zugedacht hat, das dortige noch freie Gelände also für industrielle Besiedelung in Aussicht nimmt und hoffentlich auch bald mit der längst geplanten Bahnlinie beglücken wird. Man mag den Anschluß der beiden sich nicht immer freundlich gesinnten Großstädte wünschen oder nicht, so wird eine weitschauende Kommunalpolitik doch diese Möglichkeit in Erwägung ziehen müssen. Die stärkste Gegnerschaft des Anschlusses kann und darf nicht wünschen, daß man aus rein subjektiven Beweggründen heraus derartige Möglichkeiten schildbürgerhaft zubaut oder an den Stadtgrenzen abschließt und quasi im Sande verlaufen läßt.

Beschäftigt man sich mit gegenwärtigen und zukünftigen Verbesserungs- und Bebauungsplänen der Elberfelder Nordoststadt, so wird man nicht umhin können, der Hauptzugangsstraße zu gedenken, die den verheißungsvollen Namen „Paradestraße" führt, eine Bezeichnung, die bei dem Gesicht und dem Zustand dieser Straße direkt grotesk wirkt und mit der weder die Stadt noch das Viertel „paradieren" kann: Jetzt, wo sich einige Fassaden der Häuser am Platz der Republik, den der Volksmund schlechthin „Exter" nennt (Exerzierplatz) „frisch gemacht haben", tritt der Unterschied der genannten Straße zum eigentlichen Auftakt des Stadtviertels nur um so krasser hervor. Im Jahre 1914 war auf luftiger Höhe wohl der Neubau einer gewerblichen Fortbildungsschule geplant. Wir lesen in einer Eingabe des Nordoststädtischen Bürgervereins vom 15. Februar 1914: „. . . daß der betreffende Verein aus seinem Mitgliederkreise in Erfahrung gebracht hat, daß die Stadtverwaltung die ernste Absicht hat, das nördlich der Schützenstraße gelegene, bis zum Exerzierplatz reichende Grundstück anzukaufen und zum beabsichtigten Neubau einer gewerblichen Fortbildungsschule zu benutzen". Es werden dann die wesentlichen Punkte aufgeführt, die für die Errichtung dieser Schule auf diesem Grundstück sprechen und die heute noch nicht ihre Gültigkeit verloren haben. Neuerdings spricht man auch von einer Eignung des Grundstücks unterhalb der Schule am Opphof, zwischen Elsässer- und Opphoferstraße. Auch ist an dieser Stelle schon einmal darauf hingewiesen worden, daß der Platz der Republik sich gut zur Umgestaltung in einen Volksgarten eignen würde. Ist er doch in seiner heutigen Verfassung — da er zur Abhaltung der Kirmes nicht mehr in Frage kommen soll — eine an sich recht tote Angelegenheit, auf der eine Anzahl von Bäumen, trauernd ob des roten Ziegelsteinschuttbelags, verkümmert und eingeht. Die geplanten Straßenneubauten im Gebiete der Nordoststadt werden nicht nur neue Verbindungen, sondern auch neue Entwicklungsmöglichkeiten schaffen. Gerüchtweise verlautet, daß die Zwangswohnungsbaracken im Uellendahl bereits für eine spätere Verlegung des städtischen Fuhrparks nach dort vorgesehen sind, doch wird man die Bestätigung dieser Gerüchte wohl abwarten müssen.

Was vor allem interessiert, ist das Projekt 1914, den Neubau der gewerblichen Fortbildungsschule betreffend. Der Weg über die „ideale", vorgenannte Straße aus der Stadt ist nicht allzu weit. Sollte sich wirklich Industrie im Uellendahl ansiedeln lassen, so wäre das ein weiterer Faktor, der für die an sich sehr günstige Lage spricht. Vorzuziehen ist heute wie damals der Platz nördlich der Schützenstraße. Allerdings müßte man sich dann auch ein wenig um die „Himmelsleiter" kümmern, jene Treppe, die mit ihren schier endlosen, katastrophal schmalen Stufen besonders im nahen Winter wieder zum wahren Schreckgespenst für alle die werden wird, die sie zu begehen gezwungen sind. Man hat gerade im Nordostadtviertel und hier besonders in den Gebieten, die nun neu besiedelt werden sollen, manche Gelegenheit, im Gesamtanlageplan die hier ohnedies so spärlichen Grünplätze zu sichern, ehe der wachsende steinerne Riese Großstadt der modernen städtebautechnischen Vernunft zuvorkommt, um nicht zu sagen: ehe die menschliche Unvernunft hinter der Entwicklung der Dinge nachhinkt.

Die Beleuchtungsfrage in diesem Viertel ist auch nur zum Teil geregelt. Das sogenannte Steinenfeld ist immerhin noch recht stiefmütterlich daran. Wer die Arbeit der gesamten Bürgervereine in der letzten Zeit verfolgte — wozu man ja gerade in den Spalten dieser Zeitung Gelegenheit gehabt hat —, wird feststellen müssen, daß der Nordoststädtische Bürgerverein durchaus „nicht lässig" geworden ist, andererseits aber für das von ihm vertretene Gebiet die Aufmerksamkeit der Verwaltungsstellen beanspruchen kann und will, welche die Voraussetzung zu einer für alle Teile ersprießlichen Zusammenarbeit mit eben diesen Stellen ist. Sollte die erwähnte, wohl seit Jahrzehnten projektierte und hier vordem erwähnte Bahnlinie einmal forciert gestaltet werden, sollte ferner die industrielle Ansiedlung Form annehmen, so wird das genannte Stadtviertel ohnedies eine erhöhte Bedeutung erhalten, so daß man gut daran tut, in die gegenwärtigen Möglichkeiten die zukünftigen einzubeziehen . . . .

Es ist in einer der letzten Rundfahrten um die Wuppertaler Zeit auf das Spiel der Meinungen verwiesen worden, das es in den meisten Fällen selbst dem mit kühlster Objektivität bewaffneten Journalisten nicht leicht macht, das Wesentlichste herauszuschälen. Jeder, der ein Stück Welt kennt, der mit den Verhältnissen in anderen Großstädten ebenso vertraut ist wie mit den hiesigen, wird wissen, daß überall genörgelt wird, daß die Besserwisser nicht nur im Wuppertal zu Hause und die Ueberklugen international sind. Wir wissen, daß bei der derzeitigen parteilichen Zerklüftung des Volksganzen auch die Verwaltungen einen schweren Stand haben — wissen aber auch, daß ein genialer Kopf Brücken zu bauen versteht über die Abgründe scheinbarer Unmöglichkeiten, die sich aus Kriegs- und Nachkriegszeit, aus der Parteien programmäßiger Opposition, aus volklichen Eigenheiten und schließlich — dies nicht zuletzt — aus der lokal- wie weltwirtschaftlichen Situation ergeben. Hat nicht einmal ein geschätzter Elberfelder Dichter ein Poem mit den Worten begonnen: „Us Elberfeil, dat es en Stadt, die bruckt sek nit to schamen . . . .?!"



Unmodern.

Mutter: „Paulchen, geh' zum Friseur und laß' dir endlich mal wieder die Haare schneiden!"

Paulchen: „Laß' mir doch die Mähne. So'n Bubikopf sieht wirklich zu weibisch aus!"

Zur Lockerung der öffentlichen Raumwirtschaft.

Die Freigabe großer Wohnungen und gewerblicher Räume.

a. Durch den Preußischen Pressedienst ist in den letzten Tagen der Wortlaut einer Verordnung des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt veröffentlicht, durch den die öffentliche Raumbewirtschaftung in bezug auf große Wohnungen und gewerbliche Räume um einen bedeutenden Schritt gelockert wird, so daß es im allgemeinen Interesse liegt, sich mit dem Inhalt und den Wirkungen dieser Verordnung näher zu beschäftigen.

A) Wohnungen.

Dadurch, daß die großen Wohnungen, d. h. für Barmen und Elberfeld solche mit einer Jahresfriedensmiete von 1500 Mark aufwärts der Einflußsphäre des Wohnungsamts entzogen werden, gibt es keine Anzeigepflicht beim Freiwerden, kein Beschlagnahmerecht und keinen Zwangsmietvertrag mehr. Die Zustimmung des Wohnungsamts ist, wie auch bei anderen Wohnungen, nur noch einzuholen bei der Umwandlung von Wohnräumen in Geschäftsräume, der Vereinigung von mehreren Wohnungen zu einer Wohnung und beim Abbruch von Wohnhäusern. Mieterschutz und gesetzliche Miete bleiben bestehen. Ein Tausch ist nach wie vor auch gegen den Willen des Vermieters zulässig, wenn das Mieteinigungsamt zustimmt. Bei großen Wohnungen braucht die Genehmigung des Wohnungsamtes nicht mehr nachgesucht zu werden.

B. Geschäftsräume.

Weit einschneidender noch sind die Bestimmungen über Geschäftsräume. In bezug hierauf hat das Wohnungsamt überhaupt keine Befugnisse mehr. Auch die Bestimmungen über die gesetzliche Miete sind aufgehoben; allerdings erst mit Wirkung vom 1. April 1927 ab. Für die Festsetzung der Miete besteht dann völlige Vertragsfreiheit, die nur beschränkt ist durch den Wucherparagraphen des § 49a des Mieterschutzgesetzes. Außerdem kann der Vermieter wieder nach den Vorschriften des BGB. kündigen, jedoch nicht früher als zum 3. März 1927. Die Zwangsvollstreckung aus Räumungsurteilen kann — darin liegt bei den heutigen kurzen Kündigungsfristen unter Umständen eine große Härte für den Mieter — nicht hinausgeschoben werden, da der Paragr. 5 des M.Sch.G., der die Zubilligung einer Räumungsfrist auch bei gewerblichen Räumen vorsieht, durch die neue Verordnung aufgehoben ist. Nur in dem Falle, daß durch die Räumung öffentliche Interessen gefährdet sind, kann das Gericht die Zwangsvollstreckung von der Sicherung eines ausreichenden Ersatzraumes abhängig machen. Zuständig für Räumungsklagen ist das ordentliche Gericht, nicht das Mietschöffengericht. Die Kosten hat nur der unterliegende Teil nach den Bestimmungen der Zivilprozeßordnung zu tragen. Die Erstattung von Umzugskosten kann in keinem Falle verlangt werden.

Geschäftsräume im Sinne dieser Verordnung sind alle Räume, die nicht Wohnräume sind, z. B. auch Klubräume oder dergleichen. Nicht befreit vom Mieterschutz und Reichsmietengesetz sind jedoch solche Geschäftsräume, die mit Wohnungen verbunden sind, d. h. entweder Teile einer Wohnung sind oder wegen ihres wirtschaftlichen Zusammenhanges mit Wohnräumen zugleich mit letzteren vermietet sind. Auf diese Räume finden die bisherigen Vorschriften ohne Einschränkung Anwendung.

C. Inkrafttreten.

Die Verordnung tritt am 1. Dezember 1926 in Kraft. Entscheidungen, die vor diesem Zeitpunkte rechtskräftig geworden sind, behalten ihre Wirksamkeit. Räumungsklagen, die am 1. Dez. 1926 noch anhängig sind, werden nach den bisherigen Vorschriften durchgeführt. Will ein Vermieter das verhindern, weil die neue Verordnung ihn günstiger stellt, so muß er die Klage zurücknehmen und ein neues Verfahren einleiten.

Rechtsanwalt Dr. Lauth, Barmen.

Glauben Sie ja nicht, daß Sie nicht an diesem Übel leiden weil es Ihnen noch niemand gesagt hat. Übler Geruch aus dem Munde ist eine der heikelsten Sachen, die es gibt, über die selbst die Nächststehenden sich nicht getrauen, dem damit Behafteten ein offenes Wort zu sagen.
Eine kräftige Mundspülung mit **ODOL** verbürgt frisch duftenden Atem

Teilhaber Vertreter

An gutem Untern. [illegible] Kaufm. Gelegenheit geb., sich still o. bei fester Anstell. zu beteilig. 1—2000 M erf. Geld wird sichergestellt. Erbitte Ang. u. E 2202 an Gst. *

In der Beamtenschaft bestens eingeführte **Vertreter** für Ia Alpaka- und 90 versilb. Bestecke ges. Höchste Provis. Ang. E 607 Gst. *

Ein bei der Wirtekundsch. gut eingef. **Vertreter** für Branntw., Liköre usw. für Elberfeld u. Umg. ges. Vertr. k. als Nebenbesch. in Frage. Ang. u. B 1784 Gst. B. „Neuerweg 57 †

Bekannte Steinhagener Steinhäger-Brennerei sucht für den Verkauf ihres a126 **echten Steinhägers** an Restaurationen und Feinkosthandlungen eingeführten **Vertreter** der Spirituosen-Branche und erbittet Bewerbungen unter Aufgabe von Referenzen. — Gefl. Angebote unter S. D. 1876 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen.

Bei Kolonialw.-, Feinkostgeschäften u. Drogerien eingeführte, tüchtige e404 **Vertreter** von leistungsfähigem Südwein-Importhaus mit Ia Spezialitäten gesucht. — Franko-Lieferung. Angebote mit Referenz. unter E 2209 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Festes Einkommen bei Selbständigkeit bietet sich jedermann, der sein Kapital von ca. 2000 Mark ab gut gesichert anlegen will. **Sichere Existenz** für jedermann bei steigend glänzenden Verdienstchancen. – Gefl. Angebote u. S V 2912 an die Invalidendank Annoncen-Exped. Köln, Unter Käster 5/7. a358

Germania-Versicherung Stettin
Zum Ausbau unserer bestehenden Organisation für die Abteilung Sterbekasse und Kleinleben suchen wir noch einige tüchtige Herren, die in gleicher Stellung schon tätig waren und ihre Erfolge nachweisen können, als **Vertreter.** Wir gewähren Gehalt und Provision. Nichtfachleute werden aktiv eingearbeitet. Persönliche Vorstellung mit Ausweispapieren erbeten Donnerstag den 18. November, vormittags 9–12, nachmittags 3–5 Uhr. Germania-Versicherung. Geschäftsstelle Elberfeld [illegible] Nr. 161.


Der Preis für unsere 4-Pfg.-Cigarette „HALPAUS RARITAT Nr. 200" ist erheblich niedriger als die Cigarette wert ist. Sie ist heute die meistgerauchte 4-Pfg.-Cigarette Deutschlands für uns ein Beweis, daß wir im Geschmack das Richtige getroffen haben. Rauchen Sie eine „Halpaus Rarität Nr. 200" und Sie werden uns dies auch bestätigen können.
Halpaus-Cigaretten-Fabrik G. m. b. H. Breslau Köln a270

Bettfedern- u. Daunenfabrik sucht einen **Provisions-Vertreter,** der bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist, für Barmen-Elberfeld und Umgegend. Angebote erbet. unter E 2208 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lebensmittel-Vertreter zur Mitführung erster Dauerwaren- und Fleischwurstvertretungen für die Plätze Elberfeld, Barmen, Schwelm, Solingen, Remscheid, Ohligs, Lennep, Hückeswagen, Wermelskirchen u. den Kreis Mettmann gesucht. Angebote mit Referenzen an Peter Effer, Köln, Abdultstr. 3. a2

Schnell-Herdputz Schmitzol General-Vertretung für Elberfeld-Barmen und Umgebung zu vergeben. Verkauf wird durch großzügige Reklame unterstützt. D4864 Große Verdienstmöglichkeit. Angebote von eingeführten Herren mit Referenzen erbeten an Schmitz-Bonn Söhne, Chem. Fabrik, Düsseldorf-Reisholz.

Leistungsf. Spitzenfabrik f. d. vogtl. Gardinenind. zu vertr. Kaufe auch auf eigene Rechnung. D4892 **E. Paul Seidel, Falkenstein i. V.** Körnerstraße 8.

Tischzeug-Taschentücher, beste Qualität. Vertreter (innen) zum Besuch von Privatkundschaft ges. Gefl. Ang. u. B 1796 an Gst. B., Neuerweg 57 †

[illegible]-Unt.: Lond. Engl. [illegible] Frz.! Mk. 3 Mk. – Angeb. u. E 7519 Gst. d. Bl.

Unterricht

Amerikaner für englische Unterrichtsstunden gesucht. Näh. Geschäft. [377

Primanerin gibt **Nachhilfe in Latein** u. Hilfe bei d. Schularbeiten. [illegible] an d. Gst.

[illegible] durch schnellfördernd. Privat- u. Klassen-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Anmelden nach Belieben bis 10 Uhr abds. **C. J. Hilgers** Barmen, [illegible]straße 8

Spanisch Unterricht. [illegible] Ang. E 7602 Gst. *

Engl. Unterricht ert. zu Mk. 4.50 per Mon. Ang. B 1[illegible] Gst. B., Neuerweg 57 †

Engländerin ert. engl. Unterricht. Ang. E 7986 Gst. 10919

Musiklehrer erteilt gründl., energischen Unterricht in Klavier u. Laute, auch abends. Monatlich Mk. 10.—. Ang. u. E 7983 an Gesch. *

Wer erteilt gründl. Klavierunterricht für Fortgeschritt.? Ev. Klavierschule Karl Urbach. Gefl. Ang. u. E 8088 an Gst. *

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.

Preute's moderner **Tanz-Unterricht!** 3 neue Tänze der gebildeten Gesellschaftskreise: English Waltz, Slow Fox, Charleston sowie Tango im neuesten Stil. Einzel-Unterricht, Sonderzirkel (auch außer dem Hause) zu jeder Zeit. — [illegible] Eigener Unterrichtsraum im Hause. **A. Preute u. Frau** Tanzmeister, Elberfeld, [illegible] 148 [illegible] Tanz- und Turnierleiter vieler Nordseebäder, Mitgl. der [illegible] Berlin, London, [illegible] Referenzen [illegible]

Möbelmarkt

Kuhenwagel u. Wohl. bill. zu verk. Richter, Elbf., Bachstr. 11.

Schaukasten,
2,90 m breit, mit Messingstangen und Glasplatten, bill. zu verk. Rölsch, Barm., Schuchardstr. 33. †

Speisezimmer,
echt eich., Büfett, 200 cm br., Kred., Zweis.-tisch, 4 Lederstühle, 750 Mark. vom Brocke, Elberf., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstr. 16922

Eich.-Speisezimmer,
Natur-Küchen, Eichen-Schlafzimmer, Mahag.- u. Nußb.-
Büfetts,
Nußb. Kleiderschränke, Waschkomm., Nachtt., Mahag.-Bücherschr., Sofas u. Chaiselongs., Ausziehtische, Stühle, Höhenweg, G., Bergst. 25

Gelegenheitskauf!
Speisez., mod., runde Form, schw. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz, für nur 990 Mark zu verk. R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Küchen
in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichterung.

Gut erh. Möbel bill. Möller, B. Oberdenkmalstraße 100, III.

Möbel!!
Teilzahlung!
Reuherst günst. Gelegenheit. Sie ein gemütlich. Heim zu schaffen. Schlafzim., Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen mit 50 Mk. Anzahl. Lieferung n. Uebereinkunft. Dr. Schmitz, B., Rübe 100. 15606

Eichen-Schlafzimmer,
hell abgesp., schwere Ausführ., f. abzug. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustraße 20.

Gelegenheitskauf!
Hochmod., echt Eich.-Schlafzimmer, neu, hell gesperrt, f. Mk., neueste mod. Muster, mat. lackiert, Büfett 160 brt., hochfein, f. Mk. 325 zu verk. Möbelschreinerei B. Zeughausstr. 43. I.



Die Qualität
und der stets soliden in der Möbelbranche eine so große Liebe, daß niemand Möbel kaufen

Adler
sollte, ohne vorher unsere Ausstellung besichtigt zu haben.

b153

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld, Hofaue 53.

Komp. mod. Schlafz. m. Kommodensch., 1 Mod. u. 1 Eich. gerippt, mit oval. Spiegel, auch einz. Waschkomm. u. gebr. weiße Bettstelle zu verk. G., Pletzenburgstr. 32, pt.

Schwer geard. eich. Schlafz. m. echt. w. Mar. nur 690 M. u. schöne Küche, auch einz., zu vk. E., Sophienstr. 18a. Straßenb.-Linie 1 b. Sophienstr. Bes. von 9 Uhr vorm. an.

Riese imit.
Schlaf-Zimmer
einfache gute Form
nur **325** Mk.
Bachmann & Co.,
Ba., Karlstr. 31/33.

Bettstellen
in Holz und Metall, Auflegematratzen, Chaiselongues, Sofas usw. zu billigsten Preisen bei Zahlung nach Übereinkunft.
Möbel-Mattig,
Barmen, Höhnestr. 3. Nehmen Sie auf Haltestelle.

Nicht umzustoßen ist die Tatsache,

daß Sie bei uns zu billigsten Preisen u. angenehmer Zahlungsweise gut gearbeitete und formschöne
Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen sowie
Klub- u. Einzelmöbel
finden. Für jedes Möbelstück schriftlich bindende Garantie.

Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69/71

Ehe

Sie sich zum Kauf einer guten Küche, eines schönen eichenen, oder gestrichenen Schlafzimmers entscheiden, besichtigen Sie bitte meine
Ausstellung für billige Möbel
im Fabrikgebäude
Obergrünewalderstraße 22
Möbelhaus Pasche, Elberfeld
Hauptgeschäft Königstr. 57. b373

Wir unterhalt. ein ständiges Lager in
Geldschränken
aller Größen u. Stärken.
Gelegenheitskauf b. gebr. Schränken. Uebernahme von Maschinen- und Geldschrank-Transporten.
Aug. Bueboe & Co.,
Geldschrankfabrik,
Barmen, Gewerbeschulstr. 6, Tel. 335.

Bevor Sie
Möbel kaufen
besichtigen Sie bitte meine großen Ausstell- und Lagerhäuser. Ich führe:
Speisezimm. v. 625 M. an, Herrenzim. v. 550 M. an,
Eich.-Schlafz. v. 500 M. an, Gestr. Schlafz. v. 475 M. an,
Küchen . . von 200 M. an, Einzelne Kleinmöbel
alles in guter Qualität u. Ausführung äußerst preiswert.
Otto Vossen
Elb., Kölnerstr. 75, 75a
neben dem Thalia-Theater
Gesundheitstraße 4.
Franko Lieferung, franko Lagerung.

Küchen, Speisez., Schlafz., Einzelmöbel, Bettst., Daugelat, Gesund. u. Thurnstr.

Metall-Betten
ab Fabrik zu vk. G., Carnapstr. 12. 16904

Unser fabelhaftes Angebot!

Auf sämtliche
offen ausgezeichneten
Gegenstände
20% Kassa-Rabatt

Benutzen Sie zur Besichtigung tunlichst die Vormittagsstunden
Ausstellung von ca. 150 Zimmern
Möbelhaus
Rolfsmeyer & Co., G. m. b. H.
BARMEN
Höhnestraße 28 1025 Gemarkerufer 27.

Besseres Spezial-Möbelgeschäft
liefert gediegene **Wohnungseinrichtungen** u. **Einzelmöbel** aller Art an **Beamte** und Herren in sicherer Stellung, gegen bequeme Ratenzahlung zu vorteilhaften Preisen. — Gefl. Anfr., die streng vertraulich behandelt werden, erb. u. E 531 a. d. Geschst.
1565

Zweischläf. Bett, kompl. mit Federb., Kissen usw. w. Platzmangel billig zu vk. Elberfeld, Exerzierplatz 46, parterre.

Möbel auf Kredit
bei bequemer 8- oder 14tägiger bezw. monatlich. Teilzahlung.
Bettstellen
mit Ia Patent- und Auflegematratzen
von Mk. 78.- an
Kleiderschränke
Waschkommoden
Sofas
Chaiselongues
Matratzen
Küchen
Schlafzimmer
alles nur in Qualitätsware.
Bachmann & Co.
Möbelgeschäft,
B. Karlstraße 31—33, neb. d. Rudmesbaße.

Einzelmöbel,
Kleiderschr., Waschk., Nachtkonf., Bettstell. m. Matr., Küchenbüfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., W.-Rathenaustr. 20. Zahlungserleichtg.!

Echt nußb. Kleiderschr., nußb. Ausziehtisch, Sofas, Chaiselong., Stühle usw. bill. zu verk. Herb. Bedamp, E., Weißenstr. 25.

Mah.-Kleiderschr. u. Teppichschränkchen b. Elberf., Karlstr. 20.

Einzel-Möbel
i. größt. Auswahl
Kleiderschränke,
Bettstellen,
Küchenbüfetts,
Tische, Stühle,
Polster-Möbel
Chaiselongues,
Sofas.
Auf Wunsch Zahlgs.-Erleicht.
Berg. Möbel-Halle
Elberfeld, Island 22
gegenüb. Café Holländer

Klubsofa u. Teppich, 2½×3½, weg. Raummangel billig zu verkaufen. Ernst Färber, Elbf., Kölnerstr. 62, 2. Et.

Prachtv. Chaiselongue, fast neu, 35 M., Wülfen, E., Auerschulstr. 36. Tisch u. Betten bis Mittag zu besichtigen.

Sofas, Chaisel. u. Decken billigst. Polsterei, E., Heidstr. 12

Sofas und Chaiselongues
gegen Zahlungserl. abzugeben. 16880
Möbel-Mattig,
Barmen, Höhnestr. 3

MÖBEL!
Sie schädigen sich u. Ihre Angehörigen, wenn Sie nicht vor Ihrem Entschluß das große
Möbelausstattungshaus von J. Brechtmann
besucht haben. Meine
Ausstellung in 4 Stockwerken
ist mit eparten Modellen neu aufgefüllt. Ich gewähre bis auf weiteres
20% Rabatt
und unterhalte ein ständiges Lager von 120 bis 180 Zimmern. — Ferner ist eine Sehenswürdigkeit meine Ausstellung in Klein-, Einzelmöbeln, Sofas, Sesseln, Chaisel., Betten usw.
J. Brechtmann
Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610. b240
Lagern frei. Liefern franko durch eig. Auto nach allen Städten

Speisezimmer echt Eiche, innen Mahag. 180 cm br., modern, kompl. m. Zweisp.tisch und 4 Stühlen **525.-**
Bergische Möbel-Halle
Elberfeld, 22 Island 22 — gegenüber Café Holländer

Gute Möbel billig!
Wir liefern Qualitätsmöbel in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer Zahlungserleichterung. Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung.
Alfred Kraus Nachf.
ELBERFELD, Hofkamp 10. 9416

Sofas,
Chaiselong., Sessel in guter Verarbeitg. billig zu verkaufen. Merten, Elbf., Luisenstr. 22.

Sofas
u. Chaiselongue prsw. zu vk. R. Höfer, E., W.-Rathenaustr. 20. Teilzahlg. gestattet.

Klubsofa bill. zu vk. Meyer, E., Dorotheenstr. 12.

Sofas u. Chaiselongues
eigen. Anfertig., bill. zu verk. Auf Wunsch Teilzahlg. Bach, E., Gesundheitstr. 48.

Schön. Plüschsofa 45, Chaisel., neu, 39 u. 45, Küchenbüfett . . 70, Mah.-Schränkchen 25. Tiefmann, ...

Bettstell. Chaiselongue, neu, . . 38, 1 u. Ledersofa 35, Waschk. m. Marm. und Spiegel . 55, 1- u. 2t. Kleiderschr. b. 25 M. an. Kuppermann, Elberf., Bachstr. 36.

Gebr. Klubsofa und Chaiselong. b. zu v. Wirth, Elberfeld, Oststraße 74.

Weihnachtsgeschenk!
2flg. Kinderpult, gebr., gut erh., preisw. abzugeben. 1116
Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33.

Flurgarderoben,
Rauchtische, Nähtische sehr preiswert. Möbel-Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Korbmöbelgarn., 35, Dezimalwaage 30 M. E., Hochstr. 90, I. 2.

Schreibtisch u. Gesch.,
Büfett, Bücherschrank, fährig, Schreibpult, Dezimalwaage, Gewichte, 300 Kg. Tragkraft, Gewichte, 4 Sackkarren billig zu vk. E., Königstr. 172.

Wirtschaftsstühle u. Tische in 1. Menge u. Preisl. direkt ab Fabrik. Küchenstühle 3.75 M. E. Meyer, E., Bachstr. 79, Tel. 1614.

Gut erh. w. Herd m. Kohlenwag. zu v. Zu besicht. vormitt. Embe, Unt.-Barmen, Hesselnbergstraße 40.

Kl. Majol.-Kachelofen m. Rohr, g. erh., 120 M. E. Brüningst. 13, p.

Hallers Gasspar-Herd mit Tisch bill. E., Uellendahlerstr. 281, II.

1 kl. Kamin bill. E., Robertstr. 4, III

1 Gasbadeofen bill. E., Robertstr. 4, III

Tiermarkt

Kleiner 19028
Gasbelzofen
billig zu verk. Elbf., Sophienstraße 10.

Ofen, gebr., weißer Gasof. m. w. Schrank. Herd zul. für 40 M. E., ... (am Ostersbaum)

7jähriger Pony
mit Flachwagen, 10 bis 15 Ztr. Tragkr., evtl. auch mit Obst- u. Gemüse-Keller zu vk. Ang. B 1798 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Schön., selten breit.
Doppelpony,
7 J., 1.58 m hoch, schnell, zugfest und fehlerfrei, in gute Hände zu verk. B., Oberdörnerstr. 104.



Erhalten Donnerstag ein. großen Transport
Ferkel
Verkaufen dieselben zu billigsten Tagespreisen.
Rosendahl & Frankenberg,
Elb.-Mirke, Tel. 6719.

Deutscher Boxer,
2½ J., Rüde, pr. Stammbaum, f. 50 Mark zu vk. Barm., Mühlenweg 72, III †

Weißer Spitz
(Hündin), 1 Jahr 3 Mon. alt, bill. zu verk. bei M. Hubert, B., Werlestr. 18, p.

Weihnachtsgeschenk
Reiz. dressf. Zwergpinscher prw. in nur gute Hände abz. Ang. u. E 7782 Geschst.

20 junge Hühner und 2 Hähne billig zu vk. U.-B., Heibeterschulstr. 32.
Ausl. 535

Sing- u. Ziervögel
von 1.80 Mark an. Rotkehlchen

Kanarienhähne,
reiche Auswahl in Vogelkäfig., Bierwagen, Vogelfutt. f. Kanar. u.
alle Waldvögel.
D. Mombacher, Barm., Heckinghauserstr. 198.



Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. Telephon 6719.

¾ gewachs. Kufen zu verk. Barmen, Eintrachtst. 61. 12986

Vermischte Anzeigen

Welche Großfirma errichtet Geschäft in Hauptverkehrsstraße werd. Lagerlos.? Ang. E 7967 Gschst.

Damenhüte, auch mit Material-zugabe werd. nach vorn. Modellen bill. gearb. Frau M. Ries, B., Untergrünewald. 28.

Matratzen!
in Seegras, Kapok, Roßhaar u. Schlaraffia am besten u. billigst. beim Fachmann. Sämtliche Drelle erhalte ich sofort aus der Weberei, daher außergew. billig.
Emil Schlingensiepen
Polsterer
Elberfeld, Harmoniestr. 19.

Steuern.
Uebernehme noch Einr. und Führung v. Geschäftsbüchern zur Kontrolle der Steuerabgaben. Speziell Wirte u. sonst. Gewerbe. Angeb. u. B 1824 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. †

Buchführung.
Beischr., Bilanz und sonst. Büroarb. w. ausgef. b. erf. Kfm. Ang. E 7978 Gesch.

Aelterer, erfahrener Buchhalter übern.
Ordnen der Bücher
etc., auch tageweise. Gefl. Angebote unt. E 7982 an Gesch.

Herren u. Damen, welche Privatkundsch. besuch., könn. noch einen schönen Weihn.-Karton für Damen (reiz. Geschenk) mitn. Ebenfalls habe ich noch einige Bezirke für den Verkauf von Pelzwaren an Private geg. Teilzahl. zu vergeb. Dekag Niederlage W. Kümpel, U.-B., Bendahlerstr. 25, II.

Für gesetzlich geschützte Neuheit
die eine Bedürfnisfrage bedeutet, wird seriöser Herr oder Firma mit etwas Kapital gesucht. a126

Glänzende Verdienstmöglichkeit.
Fachkenntnisse nicht erforderlich. Eilangeb. unter 14 135 Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.

Aeltere Vertreterfirma
der Haus- und Küchengerätebranche, mit eingeführter Kundschaft in Rheinland und Westfalen ist umständehalber zu übertragen. Der erforderliche Kaufpreis beträgt 1000 Mark. Angebote unter B 473 Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 564a

Neue Existenz!
Verlagstechn. Heimarbeit — in Hessen mit monatl. über 700 Mark Gewinn eingeführt — zu vergeben. Für Lizenz und Einrichtung 500 Mark erforderlich. b1450
Paulus & Co., Darmstadt,
Heinrichstraße 62.

Einfädig bis 76spulig
Zweifädig bis 42 Litzen
sofort
Lohn-Arbeit
gesucht. Lohn billigst, je nach Umfang der Aufträge. Angebote unter B 467 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Seidenwinderei
übernimmt noch Arbeit. Angebote unter E 7987 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pass. Weihnachtsgeschenk!
Pelzwaren.
Führendes Pelzhaus mit mehreren Detail-Geschäften liefert diskret an höhere Beamte u. Festangestellte gegen bequeme Zahlungsweise Seal-Elektr.-Pelzmäntel u. Jacken, echte Persianer-Jacken u. Mäntel, echte Fohlen-Jacken u. Mäntel, Biberette-Jacken u. Mäntel sowie aller Art. Pelze, Skunks-Pelze, Weißfüchse, Kreuzfüchse, Schals usw. Auch bei langfristiger Zahlungsweise Kassapreise. Angebote unter E 8083 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Erf. Kaufmann, früher Bankprokurist, übern. das Nachtragen der Bücher, die Einricht. d. Buchhalt. u. das Aufstellen v. Bilanzen. Außergerichtl. Vergleiche w. ebenf. bei strengster Verschw. u. billigster Berechn. gewissenhaft durchgeführt. Angeb. u. E 8094 an Gst.

Handelsteuer-, Gewerbesteuer- usw. Beratung v. Steuerfachmann. Angeb. unt. E 2151 an die Geschäftsst.

Hausbesitzer!
Dachdecker- u. Klempnerarbeiten werd. zu konkurrenzl. Preisen ausgef. — Angebote unt. B 1791 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Welcher Anstreicher
streicht Möbel gegen Lebensmittel? Ang. unt. B 1792 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Parkettböd. wie neu
werd. bill. abgezog. und gewachst. Herm. Weiß, Elbf., Mäuerchen 30.

Wer bindet ein
e. größ. Anz. Bücher, meist Quart? Preis-Ang. E 8097 an Gst.

Umarbeiten
von Pelzen auf Jacken u. Mäntel bes. schnell und billig G. Schranner, Elberf., Kleeblatt 31, III.

Wer näht Hemdenpassen in Lohn?
H. A. Mostert, Barmen-R., Busch 1 Tel. 5127. 561a

Schreiner empf. sich in allen vork. Arbeiten zu billigen Preisen. E., Deweerthstr. 3.

Hausschneiderin mit besten Empfehl. sucht noch einige Kunden. Gefl. Ang. u. E 8018 an Gst.

Sämtl. Maler- u. Anstreicherarbeiten werden fachgemäß u. billigst ausgeführt. Ang. E 7647 Gst.

Schneiderin
empf. sich im Anf. v. Damen- und Kinderkleidung i. d. Wr. E., Flensburgerst. 2, p.

Für einen sehr gangbaren f168
Haushaltungs-Artikel
Hausierer
gesucht. Anfragen u. E 2199 an die Gst.

Ich beabsichtige, meinen b4893
Jagdanteil
zwischen Bahnhof Berg.-Born u. Winterhagen geleg., unter günstigen Beding. ungen an einen waidgerechten Jäger abzugeben. Ang. u. E 2203 an die Gst.

Nähschule
für Damen, welche i. gesamte Garderobe selbst anzufertigen wünsch. E. Wolters, E., n. Friedrichst. 34, II.

Waidgerecht. Jäger
sucht sich an Jagd zu bet. Ang. über Lage, Größe u. Preis u. E 8108 an Gst.

Verloren Gefunden

Verloren †
Samstag abend im Theater Barmen oder auf d. Wege von dort bis Restaurant Marx goldener Trauring, graviert: C. T. oder E. B. T. 20/491. Geg. Bel. abzug. Barm., Bredderstr. 7 III, Thomien.

Biberett-Manschette
i. Schwebebhf. Döppersberg od. d. Nähe verl. Geg. Belohn. abz. Mohrhenn, B., Falkenstr. 15, II.

Br. Taftsportl., Inhalt 1 gold. Trauring, gez. G. G. 6. 11. 23. verl. Geg. Bel. abz. E. Malzstr. 12, pt.

Vom Bergbahnhof bis Haltestelle der Talb. Karlstr. längl.
gold. Nadel
mit rotem, blau. u. weißem Stein verl. Geg. Belohn. abzug. Barm., von Eynernstraße 11, I. Et. †

Kneifer vl. Abz. Naurath, E., Stuttbgst. 17

Belohnung.
Vor einigen Tagen wurden einem jungen Manne an der hiesigen Reichsbankstelle 1000 Mk. in zwanzig 50-M.-Scheinen gestohlen. Demjenigen, der über die Täterschaft Angaben machen kann, daß derselbe gerichtl. belangt werden kann, geben wir eine Belohn. von 50 M. Angab. nimmt die Krim.-Poliz. Barmen, Kleinenwerth 9, Zimmer 37, entgegen. †

Geldmarkt

Die Frankfurter
Hypothekenbank
gibt auf Wohn- u. Geschäftsh. in Elb. u. Barmen erststell. Hypotheken zu zeitgem. Beding. Ausk. ert. u. Anträge n. entgeg. Rich. Kötting, Barmen, Berlinerst. Nr. 54, Tel. 8020. †

Gebe 30 % Zinsen
für 1000 bis 1200 M. Darlehn geg. erstkl. Sicherh. u. monatl. Rückzahlung. Ang. u. R 584 an Fil. B., Berlinerstraße 61.

1. Hypotheken
günstig auszuleih. durch
Frau Rud. Vogel,
Elberfeld, Hopfenstraße Nr. 7.
Telephon 1640.
Vormitt. 9—11 Uhr.

7½ Mille
zur Ablösung einer 1. Hyp. sof. ges. Ang. E 8014 Gesch.

200 M. geg. Sicherh. u. Vergütung ges. Ang. u. E 7990 Gst.

Ordnen und Beschreiben von Geschäftsbüchern, Einrichten u. Ueberwachen v. Buchführungen. Revisionen, Bilanzen. — Besprechung aller kaufmännischen Fragen. Beratung bei Zahlungsschwierigkeiten. — Vermittlung außergerichtlicher Vergleiche.
Carl Altgenug
Bücherrevisor und Handelssachverständiger. b250
Elb., Vereinstr. 10. Fernruf 3225.
Sprechstunden: 9—12 und 3—6.

Wer hat Interesse daran, für ein gutes Unternehmen ein 555a
Kapital von 12-15000 Mk.
für längere oder auch kürzere Zeit gegen hohe Zinsen auszuleihen? Diskretion zugesichert. Beste Garantie eines solventen Herrn wird geleistet. Angeb. u. B 465 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

PELZE!
Außergewöhnlich günstiges Angebot

Jacken, Seal Elk . . . von 130 an	Wölfe . . . . von 68.00 an
Mäntel, Seal Elk . . . von 155 an	Amrk. Oppossumkrag. 37.50 an
Jacken, Biberette . . von 165 an	Sealkragen . . . . . von 27.00 an
Mäntel, Biberette . . von 210 an	Seal- u. Biberett-Felle v. 1.75 an

Sämtliche Besätze! Umarbeitungen gut und billig!
Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt.
Pelzhaus **Kalmanowitsch,** Elberfeld
Wüstingstraße 30, Ecke Paradestr., 1 Minute vom Rathaus.
Etagengeschäft.

Wozu doch diese Heiserkeit, dieser Husten?



Befreien Sie sich von dieser Qual und stillen Sie den Hustenreiz! In der nächsten Apotheke oder Drogerie erhalten Sie ja Bronchiol-Tabletten, das altbewährte, führende deutsche Vorbeugungsmittel gegen alle Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Husten, Heiserkeit und Katarrh. Die Bronchiol-Tabletten wirken angenehm lösend und Hustenreiz stillend; sie sind darum auch das Gegebene für Sie.

Bronchiol Tabletten gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh

Bestandteile: ...
Preis M. 1.— die Dose

Unentbehrlich für Touristen, Sänger, Redner, Raucher, Sportler sowie alle, die beruflich viel sprechen müssen.

Der Sport am Buß- u. Bettag

Der Buß- und Bettag ist in Deutschland von jeher der Tag der Städtespiele gewesen. Auch in diesem Jahre ist man der alten Tradition treu geblieben, und in sämtlichen Landesverbänden werden sich auch diesmal wiederum recht interessante sportliche Begegnungen abspielen.

Handballspiel Barmen—Aachen.

Im Wuppertale und im ganzen Bezirk steht das repräsentative Handballtreffen, das vormittags um 11 Uhr an der Schützenstraße in Barmen zum Austrag kommt, im Vordergrunde des Interesses. Gegner sind bekanntlich die Vertreter der Handballhochburgen Barmen und Aachen, die sich in Aachen vor einigen Monaten einen erstklassigen Kampf lieferten, der diesmal eine Wiederholung erfahren wird.

Fußballstädtekampf Barmen-Mülheim

Erstmalig ist die Mülheimer Stadtmannschaft verpflichtet worden. Nach dem Einerlei der Punktespiele in den letzten Monaten bedeutet ein repräsentatives Treffen ein besonderes Ereignis. Von jeher erfreuen sich die Barmer Stadtspiele einer großen Beliebtheit. Die Barmer Mannschaft setzt sich aus der Sport- und Spielvereinigung und der Sportgemeinde Langerfeld zusammen. Beide Mannschaften sind zur Zeit in Hochform; sie führen bekanntlich in ihren Gruppen. Die Elf hat den Vorteil großer Einheitlichkeit. Besonders verfügt der Sturm über außerordentliche Schuß- und Entschlußkraft. Noch am letzten Sonntag gab er einen Beweis hierfür. Die Vertretung der Stadtfarben liegt jedenfalls in besten Händen. Auch die Mühlheimer Elf stellt die stärkste Vertretung dar, die ebenfalls eine große Geschlossenheit bildet. In der Hauptsache sind VfB. und Rasensport vertreten. — Vor dem Spiel findet ein Handballjugendspiel Schwarz-Weiß Barmen gegen Tura Barmen statt. — Wegen der herrschenden ungünstigen Witterung findet das Spiel um 2,45 Uhr an der Schützenstraße statt.

Im übrigen Westdeutschland ist der Spielbetrieb nicht so umfangreich wie in den früheren Jahren, denn die Sonntag für Sonntag steigenden schweren Meisterschaftsspiele zwingen die Vereine von selbst dazu, ihre Spieler möglichst zu schonen. In Köln hat man sich dagegen nicht abhalten lassen, die traditionelle Begegnung Köln links gegen Köln rechts wiederum zur Durchführung zu bringen. — Auch der Duisburger Rasensportverband verzichtet auf seine traditionell gewordene Werbeveranstaltung nicht. Eine wertvolle Bereicherung erfährt das Programm durch den Hockeystädtekampf Duisburg — Düsseldorf. Ein Handballspiel Nord gegen Süd leitet das Hauptgeschehnis des Tages ein, den Fußballkampf Duisburg-Süd gegen Duisburg-Nord.

Eine Hochflut von fußballsportlichen Ereignissen bringt der Bußtag in Nordostdeutschland. An erster Stelle ist der traditionelle Städtekampf Hamburg — Berlin zu nennen, zu dem beide Städte ihr bestes Spielermaterial aufgeboten haben.

Recht viel haben sich die Berliner vorgenommen. Außer gegen Hamburg wird in der Reichshauptstadt selbst der Kampf Berlin gegen Südschweden zum Austrag kommen.

Aus Mitteldeutschland sind bisher zwei Städtewettkämpfe bekannt geworden: Dresden — Chemnitz in Dresden und Halle — Magdeburg in Halle.

Das 3. Vorrundenspiel um den Handballpokal der D. T. V.

bringt am 17. November in Halle die repräsentativen Mannschaften von Mittel- und Südostdeutschland zusammen.

Fussball

SSV. Elberfeld gegen Düsseldorfer SC. 99.

Nach der Flut der Meisterschaftskämpfe findet im Elberfelder Stadion am Bußtag zum ersten Male wieder seit längerer Zeit ein größeres Freundschaftsspiel statt. Der SC. 99 Düsseldorf, der ebenso wie SSV. im Wuppertal als Pionier des Fußballsports in seiner Vaterstadt anzusehen ist, tritt dem Sport- und Spielverein gegenüber. Der Düsseldorfer Gast konnte noch am letzten Sonntag den nächsten Meisterschaftsgegner des SSV., BV. 04 Düsseldorf, mit 2:0 einwandfrei schlagen, obwohl sein bester Mann, Heidkamp, in der westdeutschen Mannschaft gegen Ostholland mitwirkte. Das Spiel beginnt um 2,45 Uhr.

Handball

Sportklub Sonnborn 1. — Sportverein Viktoria Barmen 1.

Vor dem Spiel der 1. Fußballmannschaft treffen sich die Mannschaften zum Freundschaftsspiel. Viktoria, eine noch junge Mannschaft, ist als eifrig bekannt. Vorher spielen die beiderseitigen 2. Mannschaften.

Der Hockeysport am Bußtag.

SSV. Elberfeld gegen Krefelder Hockeyklub.
FC. Velbert gegen Schwarz-Weiß Barmen.

Am morgigen Bußtag ist diesmal im Hockeysport nichts von besonderer Bedeutung auf dem Programm, da man, entgegen den sonstigen Gewohnheiten, mit Rücksicht auf die finanziellen Schwierigkeiten von der Austragung von Kreis- bezw. Städtespielen Abstand genommen hat. Lediglich zwei Treffen, und zwar eins in Elberfeld und das andere in Velbert, sind vorgesehen; diese dürften aber immerhin interessanten Sport bieten.

S. S. V. Elberfeld erwartet im Stadion die Elf des Krefelder Hockyklubs zum Rückspiel. Im ersten Treffen konnten die Wuppertaler, die damals ihr erstes Spiel in der neuen Saison lieferten, nur ein Unentschieden von 2:2 erzielen. Diesmal sind die Aussichten für den S. S. V. weitaus günstiger; seine Spielstärke hat sich in der Zwischenzeit wesentlich gehoben, was schon allein aus den Ergebnissen der letzten Kämpfe hervorgeht. Krefeld vermochte dagegen sich nicht immer zu behaupten und legte eine ungleichmäßige Form an den Tag. Es ist kaum wahrscheinlich, daß die Gäste das günstige Resultat von Krefeld wiederholen dürften.

Schwarz-Weiß Barmen fährt mit zwei Mannschaften zum F. C. Velbert, um dort ein Propagandaspiel auszutragen. Die Barmer haben seit jeher gerade gegen diese Mannschaft nicht immer glücklich gespielt, entweder langte es zu einem knappen Siege, oder aber es gab überraschende Niederlagen. Die früheren mißlichen Platzverhältnisse haben sich allerdings in der Zwischenzeit sehr gebessert: Velbert verfügt jetzt über eine schöne Anlage und hat sich auch zu einem achtbaren Gegner entwickelt. Es ist daher den Schwarz-Weißen zu empfehlen, nicht allzu siegesgewiß nach Velbert zu fahren. Die F.C.er verstehen zu kämpfen und werden sich nicht so ohne weiteres geschlagen bekennen.

Schwimmen

Am Bußtage ist das Leipziger Carolabad der Schauplatz eines großen Zweikampfes zwischen einer repräsentativen Mannschaft von Dresden und Poseidon Leipzig. Dresden hat die besten Schwimmer aus 8 Vereinen zusammengestellt, um Poseidon mit seiner stärksten Streitmacht entgegentreten zu können. Den Abschluß des Kampfes bildet ein Wasserballspiel, das ebenfalls recht guten Sport bringen dürfte.

17. Deutsche Turnerschaft

Auszeichnung des 1. Vorsitzenden der D. T.

Außer Professor Dr. Reinhardt erhielt auch der 1. Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Professor Dr. Oskar Berger, die Plakette des preußischen Ministeriums für Volkswohlfahrt.

Am Buß- und Bettag findet um 3 Uhr auf dem Platze des Barmer Männer-Turnvereins in der Schwarzbachstraße ein Spiel zweier Schiedsrichter-Mannschaften unseres Gaues statt. Aufstellung der einzelnen Mannschaften ist folgende:

A-Mannschaft: Etzel; Schmidt, Lambach; Söhngen, Dürholz, Prause; Heil, Schaefer, P. Klein, Grundschöttel, Juschka. Kleidung: schwarze Hose, weißes Hemd.

B-Mannschaft: Klug; Meulenaers, Fischer; Wülfing, Schwaner, Kellermann; Jaspers, Asbeck, Biergaun, Jäger, Eickhorn. Kleidung: weiße Hose, lila Hemd. Trikots für die B-Mannschaft stellt Turnverein 1872. Umkleidegelegenheit ist auf dem Platze.

Rheinischer Turnlehrertag.

In Krefeld fand die Hauptversammlung des Rheinischen Turnlehrer- und Turnlehrerinnen-Vereins statt; zahlreich waren die Turnlehrenden aus allen Teilen der Rheinprovinz herbeigeeilt, um an der künftigen Gestaltung des Vereins mitzuwirken. Es wurde der entscheidende Entschluß gefaßt, daß dem rheinischen Verein auch in Zukunft Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen, die die Prüfung als Lehrer bezw. Lehrerin in den Leibesübungen abgelegt haben, angehören können. Dementsprechend spricht der Verein sich gegen die Gründung eines preußischen Fachturnlehrervereins aus. Die Vertretung wirtschaftlicher Belange soll Sache der Verbände der verschiedenen Lehrerkategorien bleiben. Eingeleitet wurde die Tagung durch Vorführungen Krefelder höherer und Volksschulen, die sich in der Hauptsache auf den neuzeitlichen Betrieb der Freiübungen erstreckten. Die Damen betrieben unter Leitung der Oberturnlehrerin Horstmann (Düsseldorf) praktische Uebungen, die der Gymnastikschule Loges (Hannover) entlehnt waren. Eingehend beschäftigten sich die Turnlehrerinnen mit den neuen „Richtlinien für das Mädchenturnen in Preußen". Das Hauptergebnis der Sondertagung der Turnlehrer war die Ablehnung der Gründung eines Fachturnlehrervereins für Preußen.

Die Hauptversammlung nahm die Geschäfts- und Kassenberichte entgegen und setzte den Jahresbeitrag auf 7 Mark fest. In den Vorstand wurden gewählt Studienrat Steger (Köln) als 1. Vorsitzender, Turnlehrer Kohl (Köln) als Geschäftsführer, Turndirektor Vogels (Duisburg) als Kassenwart, Frl. Dapper (Essen), Bloem (Düsseldorf) und Baessen (Bonn) als Beisitzerinnen. Die Frühjahrstagung soll in Duisburg stattfinden. Die Preußenspiele und Bannerkämpfe der Knaben werden in Rheydt, die Bannerspiele der Mädchen in Krefeld oder Duisburg ausgetragen.

Sportplatz in Sonnborn
an der Hauptstraße (neben Schwalenau)
Mittwoch 17. November, (Buß- und Bettag) nachmittags 3 Uhr:
V. f. B. Düsseldorf I.
gegen
S. C. Sonnborn 07 I.
Vorher: Handballspiel: S. C. Sonnborn I. gegen Sportverein Viktoria Barmen I.

Elberfelder Stadion.
Bußtag den 17. November.
nachmittags 2.45 Uhr:
Düsseldorf S. C. 99
gegen
S. S. V. Elberfeld.

Ortsverband Barmer Sport-Vereine 567a
Mittwoch (Bußtag) den 17. November, vormittags 11 Uhr:
Sportplatz Schützenstr.
Handball-Städtekampf
Barmen-Aachen
Nachmittags 2.45 Uhr:
Fußball-Städtekampf
Barmen-Mülheim
Wegen der herrschenden ungünstigen Witterung findet das Fußball-Treffen auch auf dem Sportplatz Schützenstr. statt.

Rundfunk am Mittwoch u. Donnerstag

Mittwoch 17. November.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

9,00—10,00 vorm.: Morgenfeier des Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellmeister Nebe.
11,15—12,00: Literarische Morgenfeier: „Der Ackermann aus Böhmen". Mittelalterliches Spiel von Joh. Saaz.
12,00—1,00 mittags: Konzert für 4 Violincell. Herren: Grote sen., Ernst und Robert Grote und Fritz Bick.
4,30—5,30 nachm.: Bußtag-Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
5,30—6,00 nachm.: Einführungsvortrag zum Konzert des Solinger Singvereins.
6,00—8,30 abends: Deutsches Requiem für Soli, Chor u. Orchester von Joh. Brahms. Konzert des Singvereins Solingen. Uebertragung aus der Stadthalle Solingen.
8,30—10,00 abends: Dr. Robert Hohlbaum-Wien spricht aus eigenen Dichtungen: „Oesterreich — Deutschland".

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

9,00—10,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
11,15—12,00 vorm.: Siehe Elberfeld.
12,00—1,00: Franz Schuberts Werke für Violine und Klavier. Violine: Fritz Frier. Klavier: Paul Eberhardt.
3,30—4,00: Der westfäl. Bauer einst und jetzt: „Westfäl. Bauernverein". Vortrag von Paul Wemer, Münster.
4,00—4,30 nachm.: „Indische Hochzeitsgebräuche". Vortrag von Prof. Dr. R. Schmidt, Münster.
4,30—5,30: Joh. Seb. Bach, Arien für Sopran und Alt mit einem obligaten Instrument u. Klavierbegleitung.
Ab 5,30 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

9,00—1,00: Siehe Elberfeld.
4,00—4,30 nachm.: 3. Vortragsreihe von Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund: „Röhrenempfänger".
4,30—5,30 nachm.: Ernstes Konzert des Funkorchesters. Leitung: Alfred Welter.
Ab 5,30 Uhr abends: Siehe Elberfeld.

Donnerstag 18. November.

Sendestelle Elberfeld (Welle 468,8).

11,30—12,30: Morgenkonzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
1,30—2,30 nachm.: Franz Schubert. Konzert des Funkorchesters Münster. Leitung: Kapellmeister Nebe.
3,40—5,00 nachm.: Stunde der Jugend. Veranstaltung für die Schulen. Rezitationen, Volkslieder usw.
5,00—6,00 nachm.: Romanzen und Serenaden. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
6,00—6,30 abends: Klavierkonzert. Am Ibach-Flügel: Dr. Paul Greef, Barmen.
7,20—8,00 abends: Durchs Rote Meer bis Port Said. Reiseerlebnisse von Karl Ziegler-Elberf. Letzter Vortrag.
8,00—9,30 abends: Dichterabend. Herbert Eulenberg liest aus eigenen Werken.
10,00—11,00 abends: Heiteres Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.

Sendestelle Münster (Welle 241,9).

11,30—2,30 nachm.: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Büchersunk.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

3,40—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—6,00 nachm.: Joh. Seb. Bach. (Ein Zyklus.) Werke Orchesterwerke. Konzert des Funkorchesters.
6,00—6,20 abends: „Nistplätze der Freibrüter". Vogelbrutstätten. Vortrag von Dr. phil. A. Wegner, Berlin.
6,30—7,00 abends: Eine Reise zu den Kannibalen am Toba-See auf Sumatra. Unterhaltung mit einem Kannibalen. 2 Vortr. v. Frhr. v. Autenried, Charlottenbg.
7,20—7,40 abends: „Die deutschen Forschungs- und Lehranstalten für Bienenkunde und Bienenzucht. Vortrag von Priv.-Doz. Dr. A. Koch, Münster.
7,40—8,00 abends: Berufswahl, Berufseignung und Berufsberatung jugendlicher. Vortrag von Gewerbeschulrat Direktor Bünnings, Gießen.
8,00 abends: Siehe Elberfeld.
Anschließend: Joh. Strauß — Waldteufel. Walzerabend des verstärkten Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Nebe.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

11,30—5,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
5,00—6,30 nachm.: Nachmittagskonzert des Funkorchesters. Leitung: Alfred Welter.
6,30—7,00 abends: Aus dem Tagebuch eines Globetrotters. Vortrag von Jakob Borgartz, Dortmund.
7,20—7,40 abends: Was muß das Publikum von den modernen Verkehrserfordernissen wissen? 1. Vortrag von Polizeihauptmann Jungfermann, Dortmund.
7,40—8,00: Morsekurse von Telegr.-Insp. Kemna.
8,00—9,30 abends: Siehe Elberfeld.
9,30—11,00 abends: Heiteres Konzert des Funkorchesters. Leitung: Mstr. Welter. Mitw. Lisa Hillow, Sopran.

Elberfelder Turngemeinde
Gegründet 1847.
Mittwoch den 17. November 1926:
Wanderung der Turner.
Treffpunkt 2 Uhr nachmittags am Weidenplatz.

Die
Alt-Herren-Abteilung
des
Barmer Turn-Vereins 1846
turnt in gesonderter Abteilung Freitags von 7—8½ Uhr unter Leitung des Turnlehrers Ad. Fey in der Vereinsturnhalle, Heckinghauserstraße 22. Neue Mitglieder und Gäste willkommen.

F. KUKENTHAL
DIE NEUE TUFUMA
A B C
Der Charakter unserer Tufuma ist seit einigen Wochen verändert.
In milder blumiger Qualität bietet sie dem Raucher in der 6 Pfg. Preislage etwas Neues.
Wir bringen sie jetzt auch in einer unserem altberühmten Sortiment angepaßten Packung auf den Markt.
Wer die **TUFUMA 6** *Pfg. nicht versucht, verzichtet auf einen hohen Genuß.*
A·BATSCHARI
CIGARETTENFABRIK·A·G

Ihre in Lübeck vollzogene Vermählung geben bekannt

Willy Wulf

und Frau Friedel geb. Brügmann

Elberfeld, im November 1926
Königstr. 79 I

Paul Deutzmann
Elisabeth Deutzmann geb. Cappel
Vermählte

Barmen, den 18. November 1926 †

Heinz Brennscheidt
Karin Brennscheidt geb. Gullbransson
Vermählte

Bad Soden (Taunus), den 18. Nov. 1926

Gestern morgen entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Vertrauen auf seinen Erlöser, im Alter von 68 Jahren, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

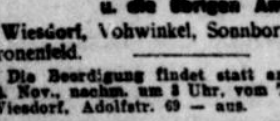
Ewald Wallbrecher

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 15. November 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 18. Nov., nachm. 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Norrenberger Friedhofes aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. — Beileidsbesuche dankend verbeten. †

So früh bist du von uns geschieden,
Der Tod kam allen unbewußt.
Doch wollen wir dem Schöpfer lieben,
Der dich jetzt nimmt in seinen Schutz.
Du littest in der Bitte Jahren
Des Lebens harte Not verstoh'n;
Doch wollen wir auch jetzt nicht klagen
Und hoffen auf ein Wiederseh'n.



Sonntag nacht 11¼ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, meine herzensgute, treusorgende Mutter, meine liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karl Limberg

Auguste geb. Heilingen

im blühenden Alter von 42 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Karl Limberg
Elly Limberg
nebst Anverwandten.

Elberfeld (Holsteinerstr. 39), Barmen, Wald, Kiel, Mexiko, Waldbröl, den 13. Nov. 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 18. Nov., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 14. November 1926, morgens um 6¼ Uhr, meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

Frau Otto Jüngst

Karoline geb. Roos

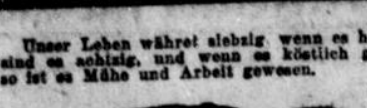
im Alter von 52 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Wer mit uns die Heimgegangene lieb gewonnen hat, bitten wir um stille Teilnahme.

Otto Jüngst, Else Jüngst
Elfriede Jüngst, Hans Boshuwe
u. die übrigen Anverwandten.

Wiesdorf, Vohwinkel, Sonnborn, Elberfeld, Cronenfeld.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 18. Nov., nachm. um 3 Uhr, vom Trauerhause — Wiesdorf, Adolfstr. 69 — aus. e435

Unser Leben währet siebzig wenn es hoch kommt sind es achtzig, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.



Gestern abend 11¾ Uhr durfte unser liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Wwe. Friedr. Vogelsang

Juliane geb. Sondermann

im Alter von beinahe 86 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden in die Wohnungen des Friedens eingehen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Höhscheid, den 15. November 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 18. Nov., nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters

Otto Sülberg

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den Mitbewohnern des Hauses, dem Eisenbahn-Gesang-Verein „Flügelrad", dem Fahrbeamten-Verein, Barmen-Langerfeld, dem Staatseisenbahn-Verein Elberfeld-Barmen, der Fachgruppe der Eisenbahn-Bahnsteigschaffner, Bezirk Elberfeld, dem Weichensteller-Verein Barmen-Langerfeld, den Vorgesetzten der Station Barmen-Langerfeld, insbesondere dem Herrn Pastor Levi für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren innigsten Dank.

Familie Wwe. Otto Sülberg.

Danksagung.

Herzlich danken wir allen für die vielen Beweise inniger Teilnahme während der schweren Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Stuhl für die trostreichen Worte am Grabe.

Eugen Starziezny
Hilde Starziezny.

Elberfeld, den 15. November 1926.



Johanna ist selig.

Früher raubten Hühneraugen
Mir die ganze Lebensfreud',
Seit ich „Lebewohl"* gebrauchte,
Schweigt mein Herz in Seligkeit.

*Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen - Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring **für die Zehen** und **Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle**, Bleehdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei: In Barmen: H. Cleff, Drog., Steinweg 12; Rathaus-Drog. E. Jansen, Wertherstr. 8; F. H. Schürmann, Germania-Drog. a. alt. Markt; in B.-Wupperfeld: P. Schneidewind, Med.-Drog.; in Elberfeld: W. Andernach, Hochstr. 103; Kaiser-Drog. A. Grimm, Kaiserstr. 10; Central-Drog. W. Meyer, Bachstr. 91; Drog. O. Blume jr., Königstr. 49; Wall-Drog. K. Leimberg, Wall 11/13; Drogerie Butten & Schemann, Wall 1—3; L. Tapken, Drog., Schwanenstraße 21; M. Vollmer, Friedrichstraße 27. b168

Statt Karten.

Heute abend 8 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe, treusorgende Mutter u. Großmutter

Wwe. Heinrich Nemnich

Elise geb. Roth

im 87. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Frau Emil Thal
geb. Nemnich
Heinrich Nemnich
Enkelin u. Anverwandte.

Barmen (Wichlinghauserstr. 5, II.), 14. 11. 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 18. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des St. Petruskrankenhauses aus statt. †

Außerstande, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen zu danken, bitten wir, auf diesem Wege unseren innigsten und tiefgefühlten Dank entgegenzunehmen.

Familie Hugo Dölz und Liese Schürmann als Braut.

Elberfeld, im November 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders sagen wir allen Freunden und Bekannten, Verwandten, Nachbarn und Hausbewohnern, dem Hrn. Meister Göring, der Klempner-Innung, den Angestellten und Arbeitern der Wiekhäler-Brauerei, den Mitarbeiterinnen des General-Anzeigers, dem Herrn Rektor und Schülern der Fortbildungsschule, insbesondere dem Herrn Pastor Hesse I für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unseren innigsten Dank.

Familie Emil Wichelhaus.

Elberfeld, den 15. November 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange meiner lieber Verstorbenen sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Solo-Quartett „Arion", meinen tiefgefühlten Dank.

Paul Schröder.

† Im November 1926.

Heirats-Gesuche

Ernstgemeint.
Ehrl. Mädchen, 31 J., möchte m. geb., sol. kath. Herrn ungefähr gl. Alters, in Lebensst., zw. Heir. in Verb. tr. Ausst. Br. u. E 7983 Gst.

Anst. Herr, ev., 35 J., mit Kind (inf. Mädchen, Fräul. od. Frau (unabh.) i. Alter von 25—40 Jahr. zw. spät. Heirat. — Verschw. ausgesch. u. verlangt. Briefe unt. E 7988 an Geschft.

Heirat.
Fräulein, 32 J., mit 2700 Mk. vor., wünscht mit ein. kath. solid., still., zurückgezogen. lebenden Herrn mit tadellos. Vergangenheit bek. zu werd. zw. Heirat. Am liebsten Angestellter oder fl. Beamter. Nur ernstgem. Briefe, w. mögl. mit Bild, u. E 2213 an die Geschft. c472

Ev. Handwerker, m. Aussicht auf baldige Selbständigk., sucht mit sol., häusl. erz. Frl., ca. 19—20 J., zw. sp. H. in Verb. k. tr. Br. E 2207 Gst. c73

Heirat.
Kaufm., ev., wünscht Verb. mit geb., hübschen, häusl. u. wirtschaftl. erzog. Mädel, 20—26 J., gr., schl. Ersch. Tadell. Verg. u. gute Fam. vor. ausgel. Ausf. Zuschr., ev. mit Bild, geg. bei-ders. strengst. Verschw. u. E 2208 an Gst.

e72 **Heirat.**
Kaufm., ev., wünscht Verb. mit geb., hübschen, häusl. u. wirtschaftl. erzog. Mädel, 20—26 J., gr., schl. Ersch. Tadell. Verg. u. gute Fam. vor. ausgel. Ausf. Zuschr., ev. mit Bild, geg. beiders. strengst. Verschw. u. E 2208 an Gst.

Offene Beine

Gelenkentzünd., Knochenfraß, alte brandige Wunden, Lupus, äußerer Krebs, eiternde Drüsen, tuberkulöse Lokalleiden 2c. behandelt nach langbewährter Methode, mit nachweisbar bestem Erfolg

H. Boehnke, Eldf., Bahnhofstr. 52.



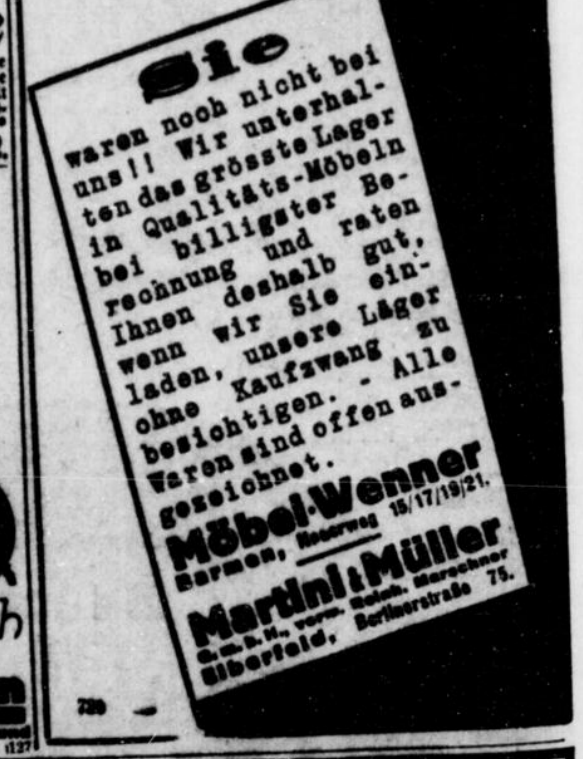
Wie wundervoll frisch wäscht doch

Kampermann

Größtes Fachgeschäft Rheinlands und Westfalens. - Filialen überall. i127

Pelzwaren.

Größtes Pelzgeschäft mit eigener Kürschnerei liefert an Beamte, Lehrer, Aerzte und Restangestellte Pelzmäntel, Jacken, echte Stanke, Bälge, Füchse sowie alle anderen Pelzarten gegen mehrmonatliche Zahlungen ohne jeden Aufschlag. Das Pelzwerk wird sofort ausgehändigt. Wir bitten um Angabe, für welches Stück Interesse vorliegt, worauf unverbindlich Vertreterbesuch erfolgt. — Angebote mit Berufsangabe erb. unter E 2122 an die Geschft. a1



Wwe., 45 J., ev., o. Kind., mit eig. Heim, w. Frl., 38 J., suchen auf d. Wege d. Bek. e. anst., sol. u. strebs. Herrn, bis zu 45 J., ev. Heir. Wwr. m. 1 Kind n. ausg. Ernstgem. Br. u. E 2504 an Ann.-Exp. Ed. Steven, Solingen. b1446

Heiratsgesuch.
Einzige Tochter, 22 J., angen. Erscheinen., m. tpl., mod. Ausst. u. spät. Vermögen, wünscht Bekanntsch. mit mittl. Beamten oder einem Herrn in gef. Lebensstellung. Strengste Diskretion wird zugesichert und verlangt. Anonymes u. Vermittler zwecklos. Briefe u. E 7977 an die Geschft. ds. Bl.

†Jg. Mann, 29 J., prot. Angest. in sich. Pos., groß u. schl., m. sp. eig. Besitz, s. d. Bek. e. lieb., treu. Mädel, mögl. a. d. Hdw., zw. Heir. Nur ernstgem., nicht anonyme Br. m. Bild (sof. z.) u. R 683 an die Fil. d. Berlinerstr. 61.

"Varta"

Radio-Batterien
Auto-Batterien

liefert u. repariert zu den günst. Preis. sofort ab Lager Ladestation.

E. DUNGS
E., Bahnstr. 13, T. 499

---

a260



Zahnschmerz
jed. Zähne beseitigt sofort a222
Orthoform-Zahnwatte
(gesetzl. geschützt) zu haben in den Apotheken.

Korbmöbel!
— Arnsbrecht, Adg., E., Wirmbol 3.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 18. Nov. 26, morgens 9½ Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Rathausstraße 75, Erdgeschoß, b482
Mobl. Geldschrank und Kontor- und Büroeinrichtung.
Wiederholtrift,
beeidigter Taxator.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag den 18. 11. 26, vormittags 11.30 Uhr, lasse in Elberfeld, Island, öffentl. gegen bar versteig. werden: 2 Sofaeinheiten und Partie Sofa- und Klubsessel. f9031
Sammelpunkt für Kauflustige 11.25 Uhr am Teich Holländer.
Gaulbes,
Gerichtsvollzieher.

Das praktische Weihnachts-Geschenk

ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelgarnituren — Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!

C. A. Lütters

Elberfeld — Telephon 5296

4 Turmhof 4.

b251

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	18.00	18.30	19.50	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	18.00	17.50	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	15.00	17.50	18.00	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	13.00	15.00	15.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	7.75	8.50	9.50	9.75

Obstmesser — Nußknacker

Konkurs.

Ueber das Vermögen des Zigarrenhändlers Hermann Hanke jr. in Barmen, Karlstr. 47, ist am 13. November 1926, nachmittags 12½ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Herr Leonhard Bonsels in Barmen, Rödigerstr. 78. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 18. Dezember 1926. Ablauf der Anmeldefrist an demselben Tage. Erste Gläubigerversammlung am 11. Dezember 1926, vormittags 9 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 8. Januar 1927, vormittags 9 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. 91/17b

Barmen, den 13. November 1926.
Amtsgericht Barmen.

Bekanntmachung.

Am 27. November 1926, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, die nachstehend bezeichneten Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 44/25, Wohnhaus und Restaurations-Gebäude, Friedrichstraße 46

15 K 105/26, Wohnhaus und Fabrikgebäude mit Durchgang und Abort, Yorkstraße 26 in Vohwinkel

15 K 87/26, a) Wohnhaus u. Hausgarten am Deckershäuschen 9, b) Privatweg in der Hundsbeck

15 K 62/26, Wohn- und Geschäftshaus mit Anbau, Neue Fuhrstraße 29.

Elberfeld, den 12. Nov. 1926.
181 Amtsgericht, Abt. 15.

Konkurs- und freiwillige Versteigerung

von Kontormöbeln, Schreibmaschinen, Speisezimmer-Einrichtungen, Einzelhausmöbeln, Grammophon, Musik-Instrumenten, Oefen, Schneiderei-Einrichtungsgegenständen, Kürschner- und Strickmaschinen und Motorrädern.

Donnerstag 18. Nov. 26, morgens 10 Uhr anfangend, versteigere ich im großen Saale des Restaurants „Reichshof" in Elberfeld, Hofkamp 48, u. a.:

1. 2tür. Bücherschrank, 6 Dipl.-Schreibtische, 2 Stehpulte, 2 Schreibtischsessel, 3 Schreibmaschinen (Adler, Continental und Arche);
2. Speisezimmer-Einr. (Eiche): Büfettschrank, Kredenzschrank, Ausziehtisch, 6 Lederstühle u. 2 Leder-[illegible]sessel;
3. Speisezimmer-Einr. (Eiche): Büfettschrank, Ausziehtisch und 6 Polsterstühle;
4. Küchen-, Schlafzimmer- u. Wohnzimmer-Einzelmöbel, Grammophon (Eiche, neu), Geige, Cello, kombin. Gasherd – Küchenherd, [illegible] Küchenherd, Gas-Backofen, 12 [illegible], Kohlen- u. Gas[illegible] u. 100teil. Alpaka-Besteck mit Kasten;
5. Garderobenregale, Ladentheken, Zuschneide- u. Packtische, gr. elektr. Zuschneidemaschine m. 1 PS Motor, elektr. Hand-Zuschneidemaschine, 2 Kohlen-Bügelöfen, Arbeiterkontroll-Uhr, Musterschneidemaschine, Kürschner-Nähmaschine, 3 St. der Hand-Strickmaschinen u. gr. Musterkoffer;
6. 2¼ „Sunbeam"-Motorrad u. 2½ PS [illegible]-Motorrad. 5491

[illegible], Taxator u. [illegible], Elberfeld, Hofkamp 56, Tel. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 18. November, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, [illegible] 1, Wirtschaft Spriestersbach, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteig.: 5 Damenhüte, 1 Sofa mit Umbau, 1 Spiegel, 2 Ledersessel, 1 Tisch, 4 Stühle, 3 Sessel (Leder), 2 Bilder, 1 Waschkommode, 2 Nachtkonsolen, 1 Kamin, 1 Sofa mit Umbau, 1 Kamin, 1 Klavier mit Stuhl, 1 ft. Standuhr, 2 alte Sessel, 4 Stühle, 1 ft. Tisch, 1 Rollschrank, 1 Blumenständer, 1 Spielschrank, 1 Rauchtisch, 1 Blumenvase, 2 Speisezimmer, 1 Herrenzimmer.
5006 Wolter, Ober-Gerichtsvollzied.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag 18. Nov. 1926, nachmitt. 3 Uhr, sollen zu Elberfeld versteigert werden, voraussichtlich bestimmt: 19059
2 Drehbänke, 3 Holzmaschinen, 90 [illegible].
Sammelpunkt: Albrechtstr.-[illegible] Ecke [illegible].
D. Amend, Gerichtsvollz., Elberfeld.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag den 18. Nov. 26, morgens 9½ Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Königstraße 75, Erdgeschoß, 5492 1 gr. Geldschrank und Kontor- und Warenschrank.
Wiedenfeld, beeidigter Taxator.

Zwangs-Versteigerung.

Am Donnerstag dem 18. 11. 26, vormittags 11.30 Uhr, sollen in Elberfeld, Eiland, öffentl. geg. bar versteig. werden: 1 Ladentheken und Partie Lager- und Wandbretter. 19031
Sammelpunkt für Kauflustige 11.25 Uhr am Cafe Holländer.
Schnelber, Gerichtsvollzied.

Zwangs-Versteigerung.

Am 18. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hofaue 80, II: 19080 Etwa 213 m [illegible], 18 m Damentuche, 7 m [illegible], 36 m [illegible], 60 m [illegible], 200 m [illegible], 8 m [illegible], 6 m [illegible], 164 [illegible], 2 [illegible], 208 m Futterstoff, 210 m [illegible], 197 [illegible], 145 [illegible], 174 [illegible], 1 Glasschrank, [illegible] u. and. Sachen mehr öffentl. meistbietend versteigern.
Stork, Obergerichtsvollzied.

Pianos, gut erhalt., von Mk. 480 an. Neue Instr. sehr preisw. Sprechmaschinen u. Harmoniums. — Bequeme Zahlungsbedingung. [illegible], Elb., [illegible]str. 26. [illegible]

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus, in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, evtl. sofort beziehb., gr. Garten, preisw. zu verk. Anfr. unter E 1392 an die Geschäftsstelle. 16848

Haus m. Arbeitsraum, Hof, Einfahrt, freiw. Wohnung (Talsohle) N. Herzogstr. zu verk. — Anfr. mit Angab. d. verf. Kapitals unter E 8017 an Geschft. •

Lebensm.-Geschäft, sehr gute Lage, mit 2-3-Wohng., sof. an ernste Refl., die über Barmittel verf., zu verk. 2-3-Wohnung muß gestellt werden. Ang. u. M 546 an die Filiale Barmen, Westkotterstraße 7. +

In freier Lage Elb. **Einfamil.-Haus** von 8 Räum., Bad u. Nebenräume, mit groß. Garten, nicht unter 1500 qm, mit alt. Baumbestand, sof. aus Privathand zu kaufen ges. Evtl. Wohnung kann gestellt werden. Es kommt nur bare Auszahlg. in Frage. Angeb.: Postschließfach 238, Elbf. b17

Suche in Lüttringhausen o. Ronsdorf **Ein- oder Zwei-Familienhaus** zu kaufen oder zu tauschen geg. neues Zweifamilienhaus i. Wiehl (Kreis Gummersbach). Ang. u. E 2214 an die Geschäftsst. d. Bl. b4902

Für einen Verwandten suche ich ein kleines 19001 **Unternehmen der Eisenbranche** zu kaufen, das in gemieteten Räumen betrieben wird. 3000 bis 5000 Mark bar stehen z. Verfügung. Angeb. u. E 597 an die Geschft. ds. Bl.

Bauinteressenten!

Architekt übernimmt die sachgem. Ausarb. von Bauplän., Kostenanschläg. u. Bauleitg., Taxat. u. Gutacht. bei billigst. Ber., Berat., Vorentwurf u. Grundstücksbeschg. kostenlos. Angeb. unt. B 443 an die Geschft. ds. Bl. Barm., Neuerw. 57. 513a

In der Nähe des Rheinlandsenders, direkt dem Bahnhof gegenüber, ist ein **Haus** mit Obst- und Gemüsegarten, 15 a groß, eignet sich für jeden Zweck, erbteilungshalber preiswert zu verkaufen. Angebote u. E 2206 an die Geschäftsst. d. Bl. f180

JUGOSLAVIEN
Bänder- und Litzenfabrik
(Aktiengesellschaft), in größerer Provinzstadt, an einer Hauptbahnstrecke gelegen, für 100–150 Arbeiter, modern eingerichtet, billige Arbeitskräfte, günstigste Produktions-, Absatz- und Einfuhrzollbedingungen, **ist unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen.** 1344
Auskunft erteilt aus Gefälligkeit die Firma A. Westen, Stanz- und Emailierwerke-Aktiengesellschaft in Celje (Cilli) Jugoslavien

Existenz. Umstände halb. verkaufe eine aussichtsreiche, patentamtlich gesch. Neuheit für das Baugewerbe. Versuchsweise nur in Elberfeld verkauft. Von Behörden aufgenomm. [illegible]. Erforderlich 1500 Mark einschl. Rohmaterial. Angebote unt. E 8082 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Gesuche

800—1000 qm **Baugelände** zu kaufen ges. Ang. u. E 7974 an Gst.

Ich suche in d. Nähe der Ronsdorfer- od. Augustastraße 19036 **Einfam.-Haus** zu kaufen oder zu mieten. Schöne Wohnung v. 6 Räum. u. Mansarden, kann i. Verfüg. gestellt werden. Gefl. Ang. unt. E 609 an die Gesch.

Haus, Elbf. od. U.-Barm., mit 5—6000 Mk. Anz., in gutem Zustande zu kaufen ges. Angeb. u. E 8106 an Geschft. •

Maschinen

• Fast neuer 15 PS Wechselstrom-Motor, 220 Volt, m. Anlass. für 300 Mk. zu vk. Näh. Geschft. [379

Ruhig gelegenes 19035 **Einfamilienhaus mit Garten oder Grundstück für Einfamilienhaus,** Bezirk [illegible], gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter E 610 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wir suchen in Barmen ein neuzeitlich eingerichtetes c73 **Einfamilienhaus** mit 8 bis 10 Zimmern in ruhiger Lage zu kaufen. Beschlagnahmefreies Objekt bevorzugt. Evtl. kann Tausch mit einem in Düsseldorf-Oberkassel belegenen Einfam.-Haus gleicher Größe (Vor- und Hintergarten) erfolgen. Gefl. Zuschriften unter E 2204 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wohnhaus mit Einfahrt u. größerem trock. gewerbl. Raum, für Lagerzw. geeignet, Talsohle Barmens, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. B 1713 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Ein- oder Zweifamilienhaus mit Garten in Vohwinkel oder Umgebung zu kaufen ges. Tauschwohnung in Barmen von 4 Zimmern u. Garten kann gestellt werden. Angeb. mit Preis unt. B 1799 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Zigarrengeschäft, nachweisbar rentabel, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 1778 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange **F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000. 1016, 4371 21b

Webstuhlmotoren mit Zubehör sofort ab Lager **F. Fichthorn,** Barmen-Wl. Fernruf 6315 b

Sämtl. Maschinen zu einem b4884 **kompletten Schnürriemen-Betrieb** mit fast neuen [illegible] u. sämtl. Zubehör geteilt od. im ganzen abzugeb. Näheres auf Anfrage unter E 2178 an die Geschft. ds. Bl.

Drehbank, Bohrm., Exzenterpresse, Schleif- u. Polierbock, Bügelsäge, Schmiede u. Ventilator, [illegible], Stuckböcke, Schraubstöcke, Schleifsteine, Dezim.-Wage, Wellen, Lager u. Scheiben zu verk. Hahne, Elbf., Nordstraße 1. Tel. 1466.•

Gummiband-stühle f. Träger, Strumpf- u. Rüschebänder zu verkaufen. † Näheres Gesch. 18

Farben-Bottiche, Kübel f. Färbereien und Bleichereien. Emil Müller [illegible], Barmen, Tel. 655, Heidterstr. 8/8a. 12556

Gr. Mangel, Kleiderschrank, kompl. Bett, Waschtisch, Stühle etc. billig zu verk. Barmen, Heckinghauserstr. 93, I. †

Nähmaschinen große Auswahl, leichte Zahlungsweise. Jeder Käufer kann [illegible] **Stickschule** an einem Kursus kostenlos teilnehmen. **August Dein,** Barmen, Kat. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Nähmaschinen bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. b. sof. zu billigst. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. • **Haffel,** E., Klopbahn 30, II.

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 Mk. zu verk. Haffel, Elb., Klopbahn 30, 2. Et.

[illegible] Nähm., [illegible] f. Schneid. b. E. Holsteinerst. 26, IV

Hosentr.-Nähmaschine weg. Raummang. b. zu verk. Afflerbach, E., Schleswigerstr. 62

[illegible]-Maschine f. elektr. u. Fußbetr., gut erhalten, sofort zu verkaufen. Näh. i. der Geschäftsst. [376

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abz. E., Robertstr. 4, II. •

Schreibmaschinen wie Adler, Conti, Mercedes, Underwood, Ideal, Stoewer-Record u. a. von Mk 75.— an abzugeben. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B. Mittelstr. 8, I 1194b

Schreibmaschine, fabrikneu, m. Garant. Rm. 155.— • auch geg. Raten vert. **Otto Langbein jr.** E., Schloßbleiche 20.

Gr. Adler-Schreibmaschine m. Versenktisch spr. E. Freher, Elberf., Neuenteich 19. •

Schreib-Maschinen neue u. gebrauchte. **Vervielfältiger** für jeden Zweck. **Rechen-Maschinen** Fachgeschäft [illegible], Elberf., Gesundheitstr. 4 u. 11. Fachwerkstatt für Instandsetzungen. Reinigungen. alle Ersatzteile. •

Musik-Instrumente

W. gebr. Harmonium u. 1 Piano, neu, sehr bill. Frau [illegible], B., [illegible] 121 1908b

Sprechapparate erstklass. Marken-Fabrikat, Schrank- und Tischmodelle, gegen wöchentliche Abzahlung von 5—9 Mk zu verkaufen. — **Piano,** 1. Fabrikat, umständehalber billigst abzug. evtl. Teilzahl. **W. Dieckmann, Elberfeld,** Königstraße 18, 1 (neben der Kirche.) •

Pianos Flügel Harmoniums Sprechapparate Schallplatten Größtes Lager erster Qualitäts-Instrumente. Bequeme Teilzahlungen. **Pianohaus Wolschot,** Elb., Königstr. 23 Miete, Stimmungen, Reparaturen. b86

Gebr., schwarzes **Ibach-Pianino** sehr günstig zu verk. Meyer, Piano, G. m. b. H., Barmen, Carnaperstr. 8. Telephon 4586. +

Piano Gelegenheitskäufe Einige gebrauchte Instr., darunt. Ibach, preiswert abzugeben, auch auf **Teilzahlung**. Steinway, [illegible] Flügel und Pianos, Steinway Welte, [illegible], Mannborg Harmoniums, [illegible]. **Bräuning & Bongardt,** Barmen, Gemarker Ufer.

Hochelegant. Piano, m. Elfenbein, sowie ein gebrauchtes † **Harmonium** mit 16 Reg. außergewöhnl. billig abz. Pianohaus [illegible], Barm. Altermarkt 8, T. 983

Sprechapparat [illegible] 5722 [illegible]

Sprech-Apparate Schallplatten äußerst billig. 10882 Teilzahlung gestattet. **Spies, Elberfeld** Luisenstraße 16.

Gute Pianos und Sprechapparate preiswert. Teilzahlung. Stimmungen, Reparaturen. 1324b Rud. Sommer, Barm.-R., Krautstr. 36 Telephon 7789. Früher langjähriger Stimmer u. Intoneur d. Firma Rud. Ibach Sohn.

1 Ducanola (Selbstspielpiano), [illegible], außergewöhnl. günstig. Bernhard Koch Wwe., Piano-Mag., Elb., Hofkamp 46. •

Meistergeige, edel und weich, v. 1775, zu verk. Ang. u. E 8011 Geschft. •

Fahrzeuge

[illegible], 6/12 PS, viersitz. Personenw., in gutem Zustand, auß. billig zu verk. E. Langenscheid, Haan, Ohligserstraße 32. [113

Lastkraftwagen-Verkauf.
5 To. Benz .. für R.-Mk. 2800.—
5 To. Daimler für R.-Mk. 3500.—
1 Anhänger, 4räd. für R.-Mk. 1250.—
1 Anhänger, 2räd. für R.-Mk. 600.—
Schriftliche Anfragen unter B 1822 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Audi 14/35 m. Lim.-Aufs., elektr. Licht, Anlasser, 6fach bereift, zugel., versteuert, bruch-, rißfrei, Ia Zustand, aus Privathd. geschenkt, bill. zu verk. Vohwinkel, Solingerst. 7•

1-1½ To. Lieferwagen, Marke Chevrolet, mit normal u. verlängertem Chassis für alle Zwecke, offen u. geschlossen, sofort lieferbar, auf Wunsch Teilzahlung bis zu 18 Monaten. 18801 H. Müller, Elberfeld, Königstr. 308 u. 322. Telephon 29.

Krupp-Lastwagen, 4—5 To. Nutzlast, m. Ketten- od. Kardanantrieb, mit od. ohne Kippvorrichtung oder sonstigen Aufbauten, für jeden Zweck — preiswert lieferbar. Fahrzeugfabrik Eylert, Elberfeld, Fernruf: 380, 381 und 5491. b286

Selve 8/32 Personen-Kraftwag., 6-Sitzer, mit allen Schikanen u. 6fach Bereifg., in allerbest. Zustande, für 4000 Mk. geg. Kasse zu v. Ang. u. B 1811 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Lastwagen, MAN 2½ t, sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 1264 Peter Wolters, [illegible]- u. Masch.-Fabrik, [illegible].

6/20 PS **Lieferwagen,** [illegible] neu bereift, m. allen Schikanen, sof. preisw. zu verk. B., Westkotterstr. 27. 2280

Ford-Auto, fahrbereit u. versteu., zu verk. Telephon Barmen Nr. 7076. +

Leicht. Kraftrad umständeh. spottb. zu vk. Besicht. Mittwoch v. 9—12 Uhr. Elberf., Aderstr. 25. pt. •

• [illegible]-Motorrad m. 3-Ga.-Sturmey-G. b. E. Holsteinerst. 36a, I. I.

Fahrräder Elite, Diamant, [illegible] Spezialräder [illegible] **Mark 65.—** Damenräder [illegible] **Mark 75.—** August Dein, Barmen, Kat. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Fahrräder von 75 M an, 1 J. Garantie, m. Torpedo-Freil., bei ganz geringer Anzahl. u. wöch. Raten v. 3 M, monatl. 13 M. • W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerst. 34

Flachwagen, 15 Ztr., Ang. E 8099 Gst. •

Neuer Natur-Flachwagen, Schreinerziehkarre u. Lieferkarre bill. zu vk. Barmen, Allee 212. †

Kleidermarkt

Gut erh. schw. Ueberzieher auf Seide, Gr. 50, zu verk. E., Haarhausstr. 6, II. •

G. erh. Gehrock-Anzug u. Ueberzieher. E., Cleverstr. 4, I. •

• Sch. Winterüberz. bill. E., Luisenst. 36, II

Vermischte

Herrliche **Filet-Stores 3.50** • solange Vorrat. E., Ronsdorferst. 39. Gardinenfabrikation

Emil Berghaus, Barm.-Wicht. Tel. 5960. Theodorstr. 1. — Großes Lager in **allen Sport-Trikotagen.** Anfertigung von Sport-Bekleidung. Verlangen Sie illustrierten Sport-Katalog. 1219b Große Unterzeugposten in Unterzeugen, wollgemischt Mako, [illegible]-, Schlupf- und Rei. Futter-Hosen. Verkauf nur an Detail-Gesch. Lagerbesuch unbedingt lohnend.

Beerensträucher in jeder Stärke billigst zu verkaufen. Paul Schnettelker, Elberfeld, Sautenhaus, am Schliepershäuschen. •

Prima frisch. Tannengrün jedes Quantum zu haben • **Gebr. Jacobi, Vohwinkel.**

Weg. anderw. Unternehm. gebe ich eine sichere Existenz ab. Wöchentl. Verdienst 100 Mk., erforderlich 500 Mark. Angebote unt. B 1821 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Treibriemen in Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Kütenbergerstr. 7a. Fspr. 880. 16871

Pelzdecke, [illegible], aus 28 ganzen Fellen, geeignet als Diwandecke, Autodecke usw. abz. Ang. u. B 1796 Gst. B., Neuerweg 57 †

Zu verkaufen sehr gut erhalten. 673a **[illegible]lampen-Telephonschrank** Fabr. Mix & Genest, aufnahmefähig für 5 Amtsleitungen, 30 Nebenstellen m. Druckknopfeinschaltung, 30 Rückfrageleitung, 30 Glühlampen-Signalisierung u. 10 Hausleitungen, außerdem weit. ausgerüstet u. 5 Nachtschaltern zum Umschalten der fünf Amtsleitungen auf Nachtnebenstellen, 6 Schnurpaaren zum Verbinden d. Hausleitungen und auswechselbarem Mikrotelephon. Näh. Barmen, Ottostr. 49, II.

Radio. 3-Röhren-Apparat, mit Lautsprecher u. Kopfhörer zu verk. Barmen, Herzogstr. Nr. 24. Tel. 7978. †

Sehr gut erhalt. • **Staubsauger** ([illegible]) preiswert abzugeb. E., Am [illegible] 21.

Schaufenster-Rückwände mit Glastür, ([illegible]), auch als Kabinenwände geeignet, z. St. 8 Mk. zu vk. [illegible], E., Herzogstr. 43. •

Waschkörbe, [illegible] bill. b. [illegible], Korba, [illegible] 3

Photo-App. 9×12, sehr bill. Heinz, B., Oberdörnerst. 29a. †

Herr.-Brillantring, Wert 1000 M., umstdh. f. 600 M. abz. Schr. Angeb. u. B 1793 a. Gst. B., Neuerweg 57 +

Weihn.-Geschenk. Schw. gold. Armreif, 8 Karat Gold, zum Ausnahmepreis von Mk. 25 zu vk. 19040 Näh. in Gesch. [380

Größere Automobile für Kinder billig zu verk. — Barmen, Bruderstraße 6, I. +

Vers. Puppenwag., Kind.-Fahrrad bill. • E., Hochstr. 90, I. 2.

Leere gebr. Kist. z. v. Ang. E 8012 Gst. •

[illegible] billig abzugeben. — Ang. u. B 475 Gst. B., Neuerweg 57 251b

Toilettenseifen zu Fabrikpreis. gibt ab an Wiederverkauf. [illegible], Elberfeld, Gesundheitst. 9. 18927

50 Ztr. prima gelbfleischige b4939 **Kartoffeln,** Industrie, gibt ab [illegible], Walbec[illegible]

Kaufgesuche

Gebrauchte, jedoch gut erhalt. 568a einarmige **Exzenter-Presse** mit verstellbar. Hub, 20—30 t Druck, mit festem Tisch sof. zu kaufen ges. — J. M. Schmidt & [illegible], G. m. b. H. Barm., Fernspr. 8068.

[illegible] Elektro-Motoren kauft in jedem Zustande [illegible], B., Schönenstr., Tel. 3469

Drehbank, gebr., Spannweite bis 60 cm. zu kauf. gesucht. Angeb. unt. B 460 an Gst. B., Neuerweg 57. 547a

Gebrauchte, gut erh. **Gummi-[illegible]maschine** zu kaufen ges. 19033 **Roeckes & Staude,** Elberfeld, Eiland 2.

Zwei gebrauchte **Drehbänke,** 260×1000 mm. 1 bzw. 260×2000 mm mit 2 Gang Keilspindeln, b4699 1 Revolverbank mit [illegible]vorrichtg. und Zugspindel — schwere Ausführg. gegen Kasse zu kaufen gesucht. Eilangebote unter E 2211 an die Geschft. d. Bl.

Eine gebrauchte • **Hobelbank** zu kaufen ges. Ang. u. V 631 an d. Fil. d. Bl. in Vohwinkel

Bandstuhl, gebr., f. Seidenband, ca. 3 m lang, zu k. ges. S. Emmastr. 38. Telephon 4745. +

Futterkopf-stühle zu kauf. ges. Preisangeb. unt. B 1797 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gebrauchte Schreibmaschinen billigst zu kauf. ges. Ang. E 8083 Gst. •

Zu kaufen gesucht gegen Barzahlung e. gut erhalt. gebrauchtes Harmonium (Hausinstr.): Marke Mannborg, Hofberg oder Lindholm. Angebote an [illegible], Barm., [illegible]

Gebrauchter, gut erhaltener c73 **Wellblechschuppen** z. Unterstellung eines Autos zu kauf. ges. Angebote unter E 2215 an die Geschft.

Ladentheke mit Glasaufsatz zu kaufen ges. Ang. mit Maßang. u. Preis u. E 7975 an Gescht. •

Budd.-Büf. u. Kld.-Schrank zu k. ges. • Ang. E 7973 Gesch.

Gebr. Möbel u. Sofas kauft [illegible], E., Bachstr. 7. Tel. 1642•

Gut erh. Mahagoni- oder Nußbaum-**Bücherschrank** zu kaufen ges. Ang. u. B 1826 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

• 1tür. Kleiderschrk., Kinderbett ges. Ang. mit Pr. B 7906 Gst.

Bettstelle mit Pat.-Matr. und Waschtisch zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. B 466 Gst. B., Neuerweg 57. 557a

Gutes Plüschsofa aus Privath. zu kf. ges. Ang. u. Nr. [illegible] Velbert. [illegible]

Suche zu kaufen: Schreibtisch, Regale, Schränke u. Tische. Ang. an Sternberg, E., Berlinerstr. 100.•

• G. erh. bequ. Polstersessel, [illegible] Ang. G 1190, Burgstr. 7

Gut erhaltener **Kronleuchter,** echt Bronze — [illegible] zu kaufen gesucht — Angeb. [illegible] E 2191 an Geschft. d. Bl.

Achtung! Kleinauto zu kf. ges. (fahrbereit u. gut erhalt.), [illegible] Dreirad-Lieferwag. Ang. u. B 1789 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Kaufe b1445 **Klein-Auto.** Tausche dagegen **Marken-Piano.** Zahle [illegible] zu. [illegible]

Zahle höchste Pr. für getrag. [illegible] Barmen, Wilhelmstr. [illegible] 606

[illegible] kauft zu d. höchsten Preis. [illegible] Elbf., Wilhelmstr. 6, Telephon 651.

Gut erh. Bettlade zu kauf. ges. Angeb. mit Pr. u. B 1795 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Schneider-Reste, Garne usw. kauft E., Friedrichstr. 14. [illegible] •

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E. Nordst. 49. T. 1421. •

Felle aller Art kauft zu höchstem Tagespreis H. Grothe, Pelzwar., Elbf., Bleichstr. 6. •

Schuhriemen, Makko, gegen bar zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 1782 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Jetzt Kipdorf 108, 1. Stock, im 3. Haus links vom Altenmarkt. **Zahngebisse,** alte Gold- u. Silbergegenstände, Uhren kauft stets **T. Looser** Elberfeld, jetzt Kipdorf 108, 1. Stock, Fernr. 587.

Projektions-Appar. mögl. Ica, von Amateur zu kaufen ges. Angeb. u. E 8090 an die Geschft. ds. Bl.

Altblei in jeder Menge zu kaufen gesucht. [illegible], Elberf., Hofkamp 28.

Gebr. Puppenwag. zu kaufen gesucht. — Ang. u. B 1783 an Gst. B., Neuerweg 57 †

[illegible] zu k. ges. [illegible] Elbf., [illegible]str. 1.•

Vermischte Anzeigen

[illegible]

Grammophon-Reparaturen [illegible]

[illegible]

Möbeltransport Ed. Ludwig, Elbf., Königstr. 8, Telephon [illegible]

Autotransporte mit modernen geschl. 3-To.-Lieferw. [illegible], Elberf., Telephon 4468. •

Wir sind Käufer von großen Posten 19028

Gummibändern Hosenträgerbändern Spitzen

und sämtlichen anderen Barmer Artikeln.
Louis Beer G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue 64/66.



Lass Deine Kinder tollen,
das schadet ihnen doch nicht, im Gegenteil es macht sie gesund und kräftig. Sei nicht kleinlich, laß ihnen diese Freude. Und vor allem sorge Dich nicht, daß sie ihre Schuhe zu sehr strapazieren. Eine einzige Behandlung mit Büdo bringt alles wieder in Ordnung. Büdo pflegt das Leder und macht es geschmeidig und wasserdicht. Drum merke Dir:

616 **Nimm Büdo**
„in jedem Laden zu haben".

Stellen-Anzeigen

Nr. 269 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 16. Nov. 1926

Unterlagen zurückgeben!

Wertvolle Unterlagen sind nicht allein Lichtbilder, Original-Zeugnisse und Zeichnungen, sondern auch Zeugnis-Abschriften, deren Herstellung den Einsendern, die oft viele Bewerbungen einreichen müssen, bedeutende Kosten verursacht. Im Interesse der wirtschaftlich schwachen Bewerber, bitten wir unsere Auftraggeber dringend, sämtliche Unterlagen den Einsendern so schnell wie möglich zurückzugeben

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Kurzwaren.

Großes Modewarenhaus sucht für diese Abteilung hervorragend befähigten b360

Disponenten (in)

welcher mit allen Sparten des Artikels bis ins Kleinste vertraut ist. Bewerber, welche gleichen Posten in großen, lebhaften Häusern mit bestem Erfolg bekleidet haben, wollen lückenlosen Lebenslauf einreichen unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche unt. E 8095 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Buchhalter

aus der Hotelbranche, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, für Vertrauensposten gesucht. Verlangt wird unbedingt selbständiges Arbeiten, umfassendes Wissen in allen vorkommenden Einzelheiten. Geboten wird bei treuester Pflichterfüllung gut bezahlte Stellung. *

Angebote mit Zeugnis-Abschriften und Referenzen unter E 7971 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tuchhandl. u. Großversand.

Der Wuppertaler Reisebezirk ist sofort oder bald neu zu besetzen. Bei den Schneidermeistern dieses Distriktes nachweislich bestens eingeführte

Herren

belieben sich schriftlich mit kurzer Angabe über bisherige Tätigkeit und Referenzen (keine Zeugnisabschriften) zu bewerben. Lichtbild nicht erwünscht. a126

Tuch-Haus Paul Kaaus, Essen.

Zeichner

für sofortig gesucht.

Bedeutende Barmer Spitzenfabrik, maschinell einheitlich eingerichtet (Krenzler), sucht für die Musterabteilung eine durchaus erfahrene erste Kraft für Entwurf und Patronierung. Bei wirklich erstklassigen Leistungen wird Gewinnbeteiligung in Aussicht gestellt. Der Betrieb soll weiter ausgebaut werden. 553a

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten unter B 462 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Gut eingeführter f9027

Provisionsreisender

für Lebensmittel gegen hohe Provision gesucht. Evtl. Fixum. — Angebote unter E 612 an die Gschft. dieses Blattes.

Ein Artikel, wie er sein soll

a135 Wirkliche Neuheit, glänzend begutachtet, billig, in jed. Haus verkäuflich, kein Saison unterworfen, immer wieder verlangt, bringt er dem Verkäufer guten Verdienst. Neuer Verkaufsweg b. Hause aus. Tägliche Bareinnahme. Für jedermann geeignet, der über Mk 1500–2000 verfügt. Angebote an den Bevollmächtigten Otto Koch, Karlsruhe-Grünwinkel

Disponent

bon führender rhein. Genua-Cord- und Velvet-Weberei b4894

gesucht.

Möglichst branchekundige, gewandte und energische Persönlichkeit, die selbständig u. sicher die umfangreiche Disposition für Weberei und Ausrüstung treffen kann, findet ausbaufähige Stellung. Bewerbg. erbet. unter E 2210 an die Geschäftsst.

Ein in der Schneiderartikelbranche gel.

jünger Mann b4866

z. Besuch der Stadtkundsch. u. vers. in schriftl. Arbeit. wird p. sof. ges. Nur ausführl. Ang. der bish. Tätigk., Ang. d. Alters u. Gehalt w. erb. Ang. E 2164 Geschst. erb.

Möbelgeschäft

sucht einen in der Branche durchaus tüchtigen Verkäufer.

Angeb. unt. E 8107 an die Geschst.*

Für das Dekorationsatelier

unserer Gardinen-Abteilung suchen wir per bald einen besonders tüchtigen u. erfahrenen

Dekorateur,

der imstande ist, das Atelier selbständig zu leiten. Derselbe muß perfekt im Zuschneiden von modernen Dekorationen sein sowie Kostenanschläge und Entwürfe ausarbeiten können. — Ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an v1446

Strauß & Co., Solingen.

Chauffeur gesucht!

Erstklassiger Wagenpfleger, unbedingt zuverlässiger, sicherer, nüchtern. Fahrer mit mindestens 3jähr. Fahrpraxis, Alter nicht unter 28 Jahren, mit prima Zeugnissen, gesucht. Erwünscht ist genaue Kenntnis des Berg. Landes und Westfalens. (Anfänger absolut zwecklos.) Angebote u. B 1794 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Tüchtiger, erfahren. **Bautechniker** mit langjähriger Praxis im Fabrikbau zur Aushilfe sofort gesucht. Angeb. u. B 471 an Gst. B., Neuerweg 57. 560a

Lohnarbeit.

13–33 Laceis laufend auszugeben. Angabe der verfügbaren Masch. (Läufe) unter E 611 an die Geschst. d. Bl. f9034

Einf. Spitzen

Lohnarbeit auszug. Bei günst. Löhnen dauernde Beschäftigung. Angeb. m. Ang. des Multipliz. unter B 459 an Gst. B., Neuerweg 57. 546a

Einfad. Spitzen

Langfristige Lohnaufträge bei pünktl. Zahlg. laufend zu vergeben. Angeb. u. B 433 an Gst. B., Neuerweg 57. 554a

Lötrierer und Aufrahmer

gesucht. 549a

Moritz Hatten, G.m.b.H., Barmen-R

Tüchtiger f686

Gummiband-

bei hohem Lohn u. dauernder Beschäftigung gesucht.

Herm. Eckenbeng, Barmen, Springerstr. Nr. 12.

Tüchtiger f220

Herrenfriseur

u. 1a Bubikopfschneider per sofort bei hoh. Lohn gesucht. Albert Koch, Damen- und Herren-Friseur, Lennep, gegenüb. Kreishaus.

Junger tüchtiger *

Friseurgehilfe

sofort ges. Elberf., Neudruck Nr. 12.

Je. Schneidergehilfe

einige Woch. z. Aushilfe sofort gesucht. Barmen, Oberdörnerstraße 34a. †

Junger 576a

Schreiner

für das Anschlagen und Verpacken von Särgen gesucht.

G. Birker, Barmen-U., Gartenstraße 5.

Junger, erfahrener

Klempnergeselle

sof. ges. L. König, B., Bismarckstr. 65. †

Jg. Konditorgehilfe

der in mittler. Betrieb selbständig arbeiten kann, sofort ges. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr. erb. an Konditorei-Kaffee Verslappen, Velbert, Kirchstr. 4*

Intelligenter Mann

für verschiedene Arbeiten gl. Nachmitt. an der Kasse zu m. Alhambra-Lichtspiele B., Alleestraße 79†

Ordentl. Knabe

als Packerlehrl. ges. B., Oberdenkmalstr. 79. f2026

Knopfhaberk

in Barmen-U. sucht zum sofortigen Eintritt für das Büro 569a

Lehrling

mit Vorkenntnissen in der engl. u. franz. Sprache. Selbstgeschr. Angeb. mit Lebenslauf unter B 470 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger, älterer

Metzgers Geselle,

perf. im Schlachten u. Wursten, sof. ges. Carl Bünseler, Remscheid, Bismarckstraße 49. f413

Sohn achtbarer Eltern als *

Bürobursche

gesucht. Ang. unter E 7978 an die Gst.

Ordentl. Junge

für leichte Besch. ges. Gebr. Ilpheff, Buch- und Steindruckerei, G., Kl. Bandstr. 4*

Lehrling

für größeres kaufm. Büro sofort gesucht. Angeb. u. E 8086 an die Geschst. d. Bl. *

Kaufmännischer Lehrling

mit Mittelschuldildg. sofort gesucht. f9028

d. Hagen & Arnz, Elberfeld, Arrendbergerstr. 25.

Weibliche

Reisedamen od. Herren bei gut. Verd. sucht Marx, E., Wasserstr. 12. — Keine Zeitschr. o. Versch. *

Kontoristin,

jüng., Kraft, f. Buchhaltung, Schreibm., Stenogr. für Ladengeschäft per sof. ges. Ang. unt. B 476 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 571a

Von größerer Fabrik in Schürtriemen u. Hutlitzen wird zum baldigen Eintritt eine durchaus tüchtige f9026

Korrespondentin

gesucht, welche in Stenographie u. Maschinenschreiben sow. i. Offertenwesen gut bewand. ist. Kenntnisse der englischen u. französ. Sprache erwünscht. Ang. mit Zeugnisabschr. unt. E 613 an die Gschst.

Sauberes junges

Mädchen

aus guter Familie, mit guter Handschr., f. leichte schriftliche Arbeiten ges. Ang. unter E 614 an die Geschst. d. Bl. f9031

Für Porzellan, Kristall, Haushaltswaren tücht., branchekundige f484

Verkäuferinnen

zur Aushilfe gesucht.

Ernst Kottsieper, Ronsdorf.

Tücht. Friseuse

bei gut. Gehalt u. Aushilfe f. Samstags sof. od. später gesucht. f483

Frau G. Schäfer, Ronsdorf. Tel. 509.

Tüchtige Maschinen- und Handnäherin bei hohem Lohn auf Großstück ges. Elbf., Gesundheitsstr. 72, pt.*

Tüchtige

Verkäuferinnen

für die Abteilungen

Kleiderstoffe Wäsche — Schürzen Strümpfe

gesucht. b4895

Nur Spezialistinnen, welche die Branche durchaus beherrschen und über prima Referenzen verfügen, wollen ausführliche Angebote einreichen unter Beifügung von Zeugnissen an

E. Sostheim Nachf.

Düsseldorf, Kölnerstraße 241-247.

Fräulein,

perfekt im Maschinenschreiben, sofort ges. Sicheres Auftreten mit der Kundschaft Bedingung. Angebote unter B 477 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 572a

Einige gewandte Damen

werden für angen. 575a

Reisetätigkeit

bei sofortigem guten Verdienst für Elberfeld-Barmen noch eingestellt.

Barmen-N., Werléstraße 60, p.

Meldungen ab 3 Uhr nachmittags.

Teilzahlungsgeschäft

sucht solide, fleißige Damen u. Herren zum Besuch von Privatkundschaft gegen Fixum und Provision. Ang. u. B 469 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. 558a

Wir suchen zur Aushilfe evtl. für Dauerstellung zwei

Verkäuferinnen

Nur wirkl. branchekundige Damen wollen sich unter Vorlage von Orig.-Zeugn. melden.

Salamander-Schuhges. m. b. H.

Elberfeld, Herzogstraße 27. b310

Tücht. Näherinnen

für Oberhemden u. Damenwäsche

suchen bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung

Hirsch & Wistinetzki

Aktiengesellschaft f849

Abteil. Barmen-U., Bismarckstraße 18

Geübte Näherinnen

für Wäsche und Schürzen gesucht.

Friedr. Seyd & Söhne u. Büren & Elsfeller, A.-G., Elberfeld. f2944

Jak.-Jack.-Mädchen,

perfekt, für Decken sofort gesucht. †

Barmen, Gaststraße 16.

Tüchtige f9017

Eisengarn-Spulerinnen

in Akkord ges. Etb., Uellendahlerstr. 160.

Perfekte Seidenwinderinnen

sofort gesucht. Zu melden Elberfeld, Neue Friedrichstraße 58, Hintergebäude, zwei Treppen hoch.)*

Tüchtige, gelernte *

Packerin

per 1. Dezember gesucht. Richard Müller, Elberfeld, Turmhof 9–11.

20 junge Damen als Statistinnen

für bezente Circus-Revue gesucht. Zu melden zwischen 6 und 7 Uhr abends bei Direktor Hüttemann, Bavaria, Elberfeld.

Friseuse,

gute zweite Kraft, sofort ges. Ang. mit Bild u. Alter an Wilh. Simon jr., Damen- u. Herren-Friseur, Andernach a. Rh., Wild.- Ecke Bahnhofstr. b4869

Plätterin,

durchaus perfekt und selbst., in dauernde Stellung sofort gesucht. Kündigen, Etb., Marienstraße 82a. *

Gelübte *

Hosenträger-Näherinnen

a. elektr. Betrieb z. sofort. gef. Emil Gerdis, Etb., Krappstraße 9, a. d. Barmerstraße.

Tüchtige

Näherinnen

für Oberhemden u. Damenwäsche ges. * Wäschefabrik Gruby, Elberf., Bachstr. 81.

Tücht. Handnäherin auf Großstück ges. Hortenberg, Elbf., Lucasstr. 21, III. *

Ordtl. Mädchen

von 13 J. f. leichte Dosen-Masch.-Arb. gesucht. Wille, Elbf., Berlinerstr. 109a. *

Gelübte f9032

Andreherinnen, Passiererinnen und Weberinnen

für sofort gesucht. — Gldf., Königstr. 101.

Perfekte *

Golden-Winderinnen

sof. ges. Frau Ww. Wasserkamp, Elbf., Hochstraße 59.

Mädchen *

für 1. Arbeit sof. ges. J. Dal-Bo, Elberf., Neustraße 10b.

Jüng. Mädchen für l. Besch. ges. Iserlohn, G., Neulandstr. 45. *

Nettes Mädel

in die Lehre ges. * Rud. Risse, Inhab. Walter Risse, Gldf., Brüderstraße 150.

Laufmädchen

für halbe Tage sof. gesucht. Obstgeschäft Menne, E., Kirchstr.*

Saisonpersonal

Einf. Fräulein

von alt. Ehepaar in Elberf. auf 1. Dez. od. später ges. Etw. Erfahr. im Kochen u. Backen erw. Ang. u. E 8007 Geschst. *

Kinderliebes Mädchen

gesucht. Angeb. unt. E 8078 an die Gst.*

Zuverl., kinderliebes Mädchen

zur Beaufsichtig. m. drei. Kinder f. nachmittags sofort ges. Küpper, Elberfeld, Gartenstr. 113, pt. *

Suche zum 1. Dez. gut empfohlenes, erfahrenes 565a

Küchenmädchen.

Frau Eduard Molineus jr. Barmen-Toelleturm, Adolf-Vorwerkstr. 31. Fernspr. 662.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich sofort erfahrenes

Zweitmädchen

für Kinder u. Haushalt. Nähkenntnisse. Frau Roemer, Etb., Grüterstr. 136. *

Suche per 1. Dezbr. ein zuverl., besseres

Zweitmädchen

mit gut. Zeugnissen. Frau Alfred Hackenberg, Unt.-Barmen, Besenbruchstr. 25. *

Kinderliebes

Zweitmädchen

mit nur gut., langl. Zeugnissen gesucht. Frau Erich Erb, Barmen, Emilstr. 3.*

Ordentl., sauberes

Zweitmädchen

sofort gesucht. Frau Paul Koch, Elberf., Alsenstr. 54.

Erf., saub. Mädch. f. Etg.-Haush. (3 erwachs. P.) sof. ges.* E., Turmhof 15, II.

Für einen Gesch.-Haush. wird ein brav., fleiß. Mädch. ges., welch. selbständig arbeiten u. koch. kann. Näh. b. Frau Emil Flid, Lennep, Wallstr. 42. f230

* Perf., anst. Mädch. mit gut. Zeugn. f. kl. Hausb. sof. ges. Vorzust. 11—1, 3—5. Fränkel, E., Bökel 5.!!

Selbständiges, alt.

Mädchen

in all. Hausarb. sowie Kochen perf., i. kl. Etagenhaush. (2 Erw., 1 Kind) bei gut. Lohn z. 1. 12. ges. Hilfe vorhand. Keine Wäsche. Ang. an Frau Karl Isaac, Solingen, Schwertstraße 1. b1446

Suche per sofort *

erfahr. Kinderpflegerin,

w. gut nähen kann, zu 2 kl. Kindern. Frau Arthur Stern, Elberfeld, Am Forsthof 18, Tel. 4063.

Für herrschaftl. Etagen-Haushalt suche ich für den 1. 12. ein im Kochen u. allen Hausarbeiten durchaus erf.

Alleinmädchen od. einfache Stütze.

Nur solche mit wirkl. guten Zeugniss. mögen sich meld. unter E 8081 Gst. *

Junges ordentliches, ehrliches f483

Mädchen

für Geschäft und Haushalt bei guter Behandlung sofort gesucht. — Metzgerei Hühlchen, Ronsdorf, Breitestr. 11, Tel. 218

Christl. Mädchen

für alle Hausarb. u. kochen gesucht. Ang. u. B 1810 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Suche für sofort od. 1. 12. ein älteres, treues, fleiß., evgl.

Mädchen.

Frau Schüller, B., Schafbrückenstraße 6, Metzgerei. †

Besseres f64

Alleinmädchen,

evgl., im Kochen, Bügeln und Hausarbeiten erfahren, p. sofort gesucht.

R. Meyermann, Mettmann (Rhld.).

Tücht., saub., evgl.

Mädchen,

in allen Hausarb. erf. im Alter v. 22 bis 23 J., b. auswärts, für sof. ges. E., Ludwigstr. 8. *

Nettes Mädchen

für alle Hausarbeit, das etwas kochen u. nähen kann, in kl. herrsch. Haushalt (3 Pers.) auf bald ges. Gute Zeugn. Bedg. U.-Barmen, Schlossstraße Nr. 31. †

Aelteres, tüchtiges

Mädchen

für Gesch. u. Haushalt, am L. welches schon in der Fleischwarenbranche tätig war, sofort gesucht. Böttcher, Barmen, Feldstraße 51. †

Suche für m. gutbürg. Haushalt zum 1. Dez. ein treues, fleißiges u. zuverl.

Mädchen

für alle Hausarbeit. Frau Karl Willes, U.-Barmen, Schlossstraße Nr. 36. †

Ordentl., kräftiges * Mädchen

für bürg. Privathaushalt ges. E., Rabensbergerstr. 64, I.

Im Haushalt und Kochen erfahr. *

Mädchen

zum 1. Dez. gesucht. Solche mit g. Zeugn. wollen sich melden. Frau Walter Henkel, E., am Uellenberg 6.

Tücht. fleiß.

Mädchen,

w. perf. kochen kann u. im Geschäft mit tätig sein k., zum 1. 12. ges. Geld. muß zu Hause schlafen k. Ang. E 8104 Gst. *

Zuverl., selbständig.

Alleinmädchen

zum 1. Dezemb. ges. Waschfrau, Putz- u. Bügelhilfe gehalt. † Frau Dr. Lordorff, B., Berlinerstr. 1.

Ord. Mädchen

für alle vork. Hausarbeiten sofort ges.* Fritz Suddorf, Etbf., Bachstr. 58, 1. Etg.

Junges, anständiges

Halbtagsmädchen

von älterem Ehepaar per sofort gesucht. — Etb., Böcklinstr. 13. Nähe Kruppstraße. *

Bess., kinderliebes

Mädchen

für halbe, ev. ganze Tage, zu 2 Kindern ges. Gute Zgn. Bed. Ang. E 7845 Gst. *

Zuverl., propres Mädchen

f. vorm. ½8—11 ges. Schr. Ang. m. Empf. unt. E 7980 an Gst.

Tücht., sauberes

Morgenmädch.

sofort ges. Barmen, Mendelssohnstr. 19.†

Suche sof. ord., ig.

Morgenmädch.

für 3—5 Tage in d. Woche. Mädch. vorhand. Näh. Barmen, Luisenstr. 28, II. 574a

Tüchtiges, ehrliches

Morgenmädch.

sofort ges. Vorzust. Donnerstag morgen, Frau Dr. Frenkenthal, Unter-Barmen, Kaiserstraße 3. *

J. Frau sucht Heimarbeit f. Kunstseide zu spulen. Ang. u. E 7843 an die Gst.*

Suche n. einige Kd. im Ausb. u. Anfert. von Wäsche. Ang. u. E 8096 an Geschst. *

Tüchtige Flickerin

die auch Wäsche und Kleider anfert., sucht noch Kunden. Angeb. u. E 7849 an Gst. *

Aelt., ged. Fräul., 32 J. alt, Vollwaise, sucht Stell. in einem einf., ruh. Haushalt. Geld. ist i. Kochen, Backen, Einmachen, sämtl. Hausarbeiten u. im Nähen erf. Ang. u. O H nach Langschede, Dellwig Nr. 18. v1447

Ged. Fräulein

möchte sich mit Kind beschäft., auch nachmittags. Angeb. unt. E 7838 an die Gst. *

Bess. Fräulein, 25 J., s. Stelle, am L. in frauenl. Haush. * Ang. E 8092 Geschst.

Tücht. Köchin,

die auch Hausarbeit m. übernimmt, sucht für ½ od. ¾ Tag Beschäftigung. Ang. u. E 7993 an Gst.*

Stb. sucht Stelle als Köchin

in nur herrsch. Hause Ang. u. B 1827 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Suche f. m. Tochter, 19 J., welche in all. Hausarb. erf. ist, Stelle in bess. Hsh. als Stütze d. Hausfrau oder e162

Zweitmädchen.

Familienanschluß. Gastwirt Fr. Hinrichs, Spetzerfehn, Ostfriesland.

Selbständ. Führung des Haushalts

sucht alt. ev. Mädch., erfahr. in Hausarb. u. Nähen. Ang. unt. E 7841 an Gschft. *

Kräft. Mädchen von 15 J. sucht St. * Ang. u. E 8088 Gst.

Mädchen

v. Lande, das nähen kann, sucht Stelle im Hausb. Zu erfr. bei Lande u. Elberf., Ludwigstraße 41. *

Jg. Mädchen * v. Lande, 19 J., sucht Stelle im Hausb. od. zu Kindern. Vorzb. i. B., Lobernocken 10a

Textilbranche.

Junger Kaufmann, 22 Jahre, höhere Schulbildung, sucht Stellung als f413

Volontär

in Detailgeschäft oder gr. Warenhaus, wo Gelegenheit zur gründl. Ausbildung geboten wird. Gefl. Angeb. unt. B 104 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Suche für m. Sohn für 1. April 27

Lehrstelle als Bäcker u. Konditor.

Ang. u. W K Ptl. Lüttringhausen. f244

Landwirtssohn achtbarer Eltern, kath., 15 J., sucht St. als

Metzger-Lehrling.

Angebote an Theo Schaffrath, Brühl-Köln, Langenackerstraße 91/93. v1431

Weibliche

Tücht. Kassiererin,

auch in Stenographie, Maschinenschreib. u. sonst. Büroarb. bewandert, sucht Vertrauensposten. Ang. u. B 468 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Hosenträgerbranche. Versandleiterin, m. der Verwaltung d. Lagers, Ueberwach. der Konfektion usw. vollst. vertraut, sucht Stell. Ang. B 1807 Gst. B., Neuerw. 57. †

Tücht. l. Verkäuferin sucht St., Feinkost- oder Lebensm.-Br., auch zur Aushilfe. Gute Zeugn. vorh. Ang. unter R 586 an die Fil. Barmen, Berlinerstr. 61. †

†24j. Verkäuferin f. St. in der Lebensm.-Br. Gute Zgn. vhd. Ang. u. B 1843 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Jüng. Verkäuferin aus der Manufakturbranche sucht St. als Volontär in Spezialg. Ang. E 8015 Gesch.*

Gerberfräulein

mit gut. Umgangsformen u. Ia Zgn. sucht St. in Café. Ang. E 7848 Gst. *

Friseuse,

25 Jahre, perfekt im Frisieren, Ondulier., Manikuren, s. sofort Stellung. Ang. unt. B 1797 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Sol. Fräul., 23 J., erf. in allen Hausarb., sucht per sof. Stellung im Hausb. Beste Zeugnisse und Referenzen. Ang. u. E 8022 an d. Gst. *

Mädchen,

21 J., tücht. i. Haush., sucht Stellung. Ang. u. B 1805 Gst. B., Neuerweg 57. †

Js., ordl. Mädchen von ausw., mit gut. Zeugn., sucht Stelle in Privath., wo es sich in d. Küche ausbilden kann. Gute Behandl. Beding. * Ang. u. E 8020 Gst.

Suche f. m. Freundin 18 J. alt, Stelle als Haustochter m. Kleid. u. etw. Taschengeld. p. 1. Dez. Ang. u. K R Fil. B., Langerfeld †

Fleiß., br. Mädchen von auswärts sucht Stelle in gut bürgl. Haushalt. Angeb. u. E 7833 an Geschft.*

J., kl. Mädch. v. Lande sucht St. i. Haush. Ang. u. H 56 Kl. Wuppertalstr. e445

Jung. Mädchen,

21 J., aus achtbarer Fam., im Kochen, Hausb. u. Nähen erfahren, 3 J. i. Hsh. tätig, sucht Stelle i. bess., kinderl. Hsh. Gute Behandl. Bed. Ang. E 7844 Gst. *

Junge Frau

sucht Stundenstelle.* Ang. E 7969 Geschft.

Js. Putzfrau * sucht noch ein. Stellen, vor- od. nachm. Ang. E 7781 Gschft.

Pr. Frau s. Stelle z. Waschen od. Putzen. Frau Hirsch, Elberf., Bieberstr. 12, III, r. *

Saub. Frau mit g. Empf. s. Morgen- o. Stundenst. Ang. unt. E 8087 an Gesch. *

Erf., saub. Frau sucht n. St. z. Waschen u. Putz. Ang. u. B 1806 Gst. B., Neuerweg 57†

Lampenschirme, Drahtgestelle

Blumenthal, Elberfeld

Herzogstraße 31 I.

Barmen

Mittelstraße 29. b186

Bergisch Land

Nr. 269 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 16. Nov.

Hoch- und Tiefbaupläne.

Bauvorlagen im Nevigeser Stadtrat.

* **Neviges**, 16. Nov. Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten leitete an Stelle des erkrankten Bürgermeisters Stadtbaurat Prahl. Die Fortsetzung der Kanalisation entspricht einem allgemeinen Wunsch. Um den zweiten Bauabschnitt zu ermöglichen, ist die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 66 000 Mark aus der verstärkten Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge erforderlich. Hinzu kommt ein Grundförderungsbetrag von 21 000 Mark. Der dritte Abschnitt, der sich in Vorbereitung befindet, umfaßt die Hausanschlüsse. Die Aufnahme der Anleihe wurde genehmigt. Dabei wurden Klagen laut über einige Mißhelligkeiten, die sich bei den Arbeiten gezeigt haben. Der Vorsitzende wies in seiner Entgegnung auf die besonderen Schwierigkeiten der Kanalisationsarbeiten hin, die Unannehmlichkeiten unvermeidbar machen. Gerade in Neviges sei die Kanalisierung infolge der Straßen- und Bodenverhältnisse am schwierigsten im ganzen Industriegebiet. Immerhin sei das schlimmste jetzt überwunden.

Die Kläranlage soll bekanntlich an der Papiermühle an der Straße nach Langenberg errichtet werden. Zu diesem Zwecke ist der Ankauf eines Grundstückes von der Sparkasse erforderlich, der von den Stadtverordneten beschlossen wurde. Bedenken, ob das Gelände auch für die Zukunft groß genug sei, vermochte die Verwaltung zu zerstreuen. Das Gelände sei für die Anlage ganz vorzüglich geeignet. Die Kläranlage werde für eine Zahl von 56 000 Einwohnern reichen.

Der Kreis Mettmann hat Neviges ein Wohnungsbaudarlehen in Höhe von 39 325 Mark überwiesen. Die Versammlung war mit der Hereinnahme des Geldes einverstanden. Ueber die Verwendung des Geldes soll die Baukommission Beschluß fassen. Um den Wohnungsbau im Winter zu fördern, gibt der Staat der Gemeinde einen Vorschußkredit von 30 000 Mark. Dadurch wird die Schaffung von acht Wohnungen möglich. Kollegium war mit der Aufnahme einverstanden.

In Verbindung mit der Stadtgartenanlage ist die Schaffung einer Verbindungstreppe zwischen Denkmal- und Wilhelmstraße wünschenswert, um den oberen Stadtteil mit dem Stadtgartenviertel in Verbindung zu bringen. Die Bewohner von Nordrath wünschen den Ausbau des Weges vom Dronsberg nach Schmahl am Schmalen. Sie sind bereit, die Verzinsung und Amortisierung des von der Stadt zuzuschießenden Kapitals zu tragen, ferner das Material abzugeben und Gespanndienste zu leisten. Der Vorsitzende betonte, daß hierdurch die Möglichkeit bestehe, das Deilbachtal noch reizvoller zu gestalten. Die Stadtverordneten stimmten beiden Vorlagen zu.

Großzügige Bauprojekte in Ohligs.

Beabsichtigter Ankauf und Umbau der Festhalle. — Bau eines Ledigen-Alters- und Jugendheimes.

§ **Ohligs**, 16. Nov. Wie uns geschrieben wird, beabsichtigt eine Kölner Gesellschaft, die Festhalle anzukaufen und umzubauen. Bekanntlich genügt die Festhalle nach seiner Richtung hin den Anforderungen. Die Bühneneinrichtung ist ergänzungsbedürftig. Der Restaurationsraum läßt sehr viel zu wünschen übrig. Es braucht hier nur an einen Ausspruch des Reichstagspräsidenten Löbe erinnert zu werden, den er bei Gelegenheit einer Wählerversammlung getan hat: „Man kommt ja hier in die Katakomben!" Wenn das Vorhaben dieser Kölner Gesellschaft sich nicht zerschlägt, dann haben wir in Ohligs in absehbarer Zeit ein Konzerthaus, Filmtheater, mit einem Wort: ein „Groß-Ohligs", wie es keine der umliegenden Städte aufzuweisen hat. Nach dem, was uns mitgeteilt wurde, beabsichtigt die Gesellschaft, das Gebäude der Festhalle bis nach der Kreuzstraße hin vorzuziehen und innen vollständig umzubauen, mit Logen, Bühnenraum usw. Vorläufig hat die Gesellschaft seit dem 1. November dieses Jahres gepachtet.

Eine in Ohligs gut bekannte private Wohltätigkeitsorganisation beabsichtigt, an der unteren Hasselstraße, in der Nähe des kommunalen Friedhofes, ein Alters-Ledigen- und Jugendheim zu errichten. Es soll bereits ein Plan ausgearbeitet und der Verwaltung vorgelegt worden sein. Das Gelände zu diesem Bauprojekt will ein privater Bauunternehmer, der auch den Häuserkomplex an der Schwanen- und Hasselstraße errichtet hat, vorläufig ohne Anzahlung und Zinsenberechnung zur Verfügung stellen. Von ihm aus werden die weiteren Vorarbeiten und Beschaffung des Geldes, soweit wie möglich, geleitet. Wie uns von privater Seite mitgeteilt wird, glaubt der Bürgermeister, der Stadt Ohligs einen Zuschuß von 60 000 Mark in sichere Aussicht stellen zu können. Auch wird der Kreis nicht umhin können, sich mit einem Zuschuß um die Errichtung des Heimes verdient zu machen. Gewinnt das Heim durch das Jugendheim eine überörtliche Bedeutung, so wird der Landeshauptmann (Bezirksausschuß für Jugendpflege) mit einem annehmbaren Zuschuß aufwarten.

Gegen diesen Plan ist nichts einzuwenden; im Gegenteil: es ist sehr zu begrüßen, wenn sich eine private Wohltätigkeitsorganisation dazu bergibt, ein solches Heim zu schaffen und der Stadt die Möglichkeit gibt, ihre Altersrentner, die sie bis jetzt in benachbarte Heime ausquartieren mußte, an Ort und Stelle unterzubringen. Dadurch würden der hiesigen Geschäftswelt neue Verdienstmöglichkeiten geschaffen.

Ronsdorfs Heimatmuseum.

Vergilbte Akten. — In der guten Stube. — Fitsch-Getau. — Desiderata. Das künftige Archiv.

Die Bestrebungen der Verkehrsvereine, Kulturarbeit im Sinne der Heimatbewegung zu leisten, haben mit dazu beigetragen, daß in letzter Zeit Heimatmuseen in vielen Städten des Bergischen Landes entstanden oder entstehen werden. Heimatmuseen sollen die Brücke bilden zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Sie sollen das jeder Landschaft, jeder größeren und kleineren Stadt typisch Eigene möglichst rein zum Ausdruck bringen und treu bewahren; sollen eine Stätte sein, die in Stunden der Muße durch die zur Schau gestellten stummen Zeugen der Vergangenheit das Heimatgefühl wecken und lebendig erhalten.

Ein kleines, feines Museum dieser Art ist das anläßlich der 180-Jahrfeier der Stadt Ronsdorf gegründete Heimatmuseum. In fünf hintereinander liegenden Räumen sind die historischen Gegenstände aus Ronsdorfs Vergangenheit untergebracht. Das Eingangszimmer enthält vorwiegend Urkundenmaterial, handschriftlichen Nachlaß Elias Ellers, des Gründers Ronsdorfs, Originalakten aus der Gründungszeit, eine Originalakte Friedrichs des Großen an den Kurfürsten Karl Theodor in Sachen Ronsdorf, alte Stadtpläne, Stammbäume von ältesten Familien und vor allem einige hochinteressante Druckschriften aus Ronsdorfs Kirchengeschichte, an erster Stelle: „Ronsdorfs gerechte Sache wider den General-Synod der vereinigten Herzogtümer Jülich, Cleve, Berg und Mark und andere verläumderische Zungen" —.

Der zweite Raum enthält eine Menge Gegenstände aus der „guten Stube" alteingesessener Ronsdorfer Familien. Als Prachtstück paradiert eine mit Kupfern versehene Bibel in der Uebersetzung Caspar Uelenbergs, des würdigen und hochgelahrten Pastoren zu Köln St. Columbien aus dem Jahre 1704. Die Schaukästen enthalten schöne, farbige Gläser, seltenes Porzellan, eine kleine Münzsammlung, Goldwagen, Eßbestecke mit Silberbeschlägen, bosartig aussehende Schröpfköpfe und Zahnzieher, Schmuckkästchen, Spindeluhren, eine ganze Kollektion Zinn- und Messingleuchter in allen Formen, Kränchenkannen (Tröppelminas), das unvermeidliche Requisit der Ronsdorfer Hochzeiten, Kindtaufen und Visiten, und eine große Zahl historischer Kleinigkeiten mehr.

Die Einrichtung der drei nächstfolgenden Räume hat die eigene Prägung der in Ronsdorf dominierenden Bandindustrie erhalten. Das Historische in Ronsdorfs Hauptindustrie ist hier ohne jede Idealisierung treu gewahrt. Der Vorraum beherbergt den 200 Jahre alten Trittbandstuhl und einen alten Posamentierstuhl, wie sie heute noch zur Posamentenwirkerei verwandt werden. Die anschließenden Räume sind als Ronsdorfer Wirkskammer mit Wohnküche und Schlafzimmer eingerichtet. Die bergische Getau mit dem Krampenschläger nimmt den größten Raum für sich in Anspruch. Die Einrichtung dieser drei Zimmerchen, welche den eigenen industriellen Charakter der Stadt mit Absicht betont, ist in ihrer Gesamtwirkung nicht zu übertreffen, sie ist lebensecht, typisch bergisch.

Leider sind die vorhandenen Räume so beschränkt, daß eine übersichtliche Gliederung des Materials Schwierigkeiten bereitet. Es müßte in Zukunft das Augenmerk darauf gerichtet werden, ein geeignetes Domizil zu finden oder zu errichten mit einem kleinen anschließenden Lesesaal, in dem gelegentlich Vorträge abzuhalten wären, zu denen man bergische Dichter und Künstler heranziehen könnte, um das Interesse wach zu halten. Periodisch stattfindende Vorträge und die nicht erlahmende Sammeltätigkeit bestimmter Personen, die weniger erpicht auf Anerkennung, ihre Befriedigung in einer selbstlosen Tätigkeit im Dienste der Heimatkultur fänden, können immer wieder beisteuern, anregen und das Interesse neu beleben.

An Neuerwerbungen sind in letzter Zeit dem alten Bestand beigefügt worden eine wertvolle Originalarbeit des Frankfurter Künstlers Professor F. C. Reinermann, bekannt durch seine meisterhaften Darstellungen der Rhein-, Mosel- und Lahngegenden. Das Bild stellt Ronsdorf um das Jahr 1825 dar und stammt aus dem Nachlaß des Künstlers, für dessen Arbeiten die Stadt Wetzlar neuerdings eine besondere Abteilung in ihrem Ortsmuseum einrichtete. Ferner sind hinzugekommen eine Anzahl sehr schöner Wandplatten (Delfter Muster), die als Fries in der Küche eines Hauses an der Barmerstraße gefunden wurden. Eine Grabplatte, vermauert im Schornstein eines Hauses der Breitestraße, und ein schöner, geschnitzter, altbergischer Geschirrschrank.

In letzter Zeit ist damit begonnen worden, das Wichtigste des gesamten städtischen Akten- und Urkundenmaterials zu sammeln, um dem Museum ein Archiv anzugliedern, doch dürften die Sichtungsarbeiten des umfangreichen Materials noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Das Eisenbahnunglück bei Winterswick.

Die fehlenden Schranken. — Beschleunigte Ausführung der Straßenüberführung.

GA **Rheinberg**, 15. Nov. Zu dem schweren Unfall bei Winterswick erfahren wir noch folgendes: Aus Anlaß der Verlegung der Schupo von Wesel nach Krefeld wurde mit den beiden verunglückten Lastkraftwagen ein Teil des noch in Wesel befindlichen Materials der Weseler Schupo nach Krefeld geschafft. Die Lokomotive des Güterzuges hat den verunglückten Lastkraftwagen in der Mitte hinter dem linken Vorderrad gefaßt und den Wagen etwa 120 Meter mitgeschleift. Dabei fielen auch die beiden tödlich Verunglückten zwischen die Schienen unter den Zug. Die beiden Toten sind die Wachtmeister Lewandowitz und Kurt Lummert aus Krefeld. Der Führer des ersten Wagens gibt an, er habe den Zug in 500 Meter Entfernung herankommen sehen. Der Lokomotivführer soll nach seiner Meinung auch ein Signal gegeben haben.

Zu dem Bahnunglück äußert sich die Reichsbahnverwaltung in Kleve unter anderem: Das Auto kam von Rheinberg und der Zug von Rheinkamp. Der Wagenführer hätte den Zug sehen müssen. Es ist festgestellt, daß der Lokomotivführer warnende Signale vorschriftsmäßig gegeben und sofort die Geschwindigkeit der Fahrt des Zuges ermäßigt hat. Schranken fehlen nicht nur an der Unglücksstelle, sondern fast an der ganzen Duisburg—Kleve-Strecke, mit Ausnahme der Bahnhöfe Rheinberg, Xanten und Calcar. Auch der erneute Unglücksfall dürfte keine Veranlassung geben, daß dort Schranken errichtet werden, denn das neue Straßenausbauprojekt sieht vor, daß die Straße überführt wird, also über die Strecke hinweggeht. Die Folge des schweren Unglücks wird aber, wie zu hoffen, die sein, daß das Projekt schleunigst in Angriff genommen wird, um weitere Unfälle so tragischer Art zu verhüten.

WTB **Cronenberg**, 16. Nov. Auf der Brücke zwischen Cronenberg und Cronenfeld

Der nach Krankheiten und Operationen geschwächte Körper bedarf besonderer Pflege und ausgewählter Nahrung. Das gut bekömmliche nahrhafte Hacker-Nährbier eignet sich erfahrungsgemäß vorzüglich zur Wiederherstellung der Gesundheit.

Hacker-Nährbier, nur aus Malz und Hopfen, ohne Zusatzmittel, von der Aktien-Gesellschaft Hackerbräu, München, hergestellt, ist in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Lebensmittelgeschäften, Lebensmittel- und Feinkostgeschäften erhältlich.

Alleinvertrieb für Elberfeld: Friedr. Stephan, Biergroßhandlung, Elberfeld, Ronsdorferstr. 4, Fernruf 1211 und 6788. — Alleinvertrieb für Barmen: Ludwig Engelhard, Biergroßhandlung, Barmen, Reichsstr. 54, Fernruf 5113.

EIN GUTER RAT:

Nicht wahllos rauchen, sondern mit Bedacht!

Das heißt für wenig Geld eine Zigarette kaufen, an der Sie Ihre helle Freude haben.

FRITZI MASSARY

Das ist jetzt wieder **FRITZI MASSARY**, *die unvergleichliche 3 Pfennig-Zigarette, die in ihrer neuen wundervoll mildsüßen Geschmacksrichtung selbst den verwöhntesten Raucher befriedigen wird. Ein Tabakfachmann von europäischem Ruf überwacht nunmehr die Herstellung der* **MASSARY**-*Zigaretten. Bitte probieren Sie noch heute die* **FRITZI MASSARY** *— erstaunlich, was hier für 3 Pfg. geboten wird!*

MASSARY PERLE 4 Pf
MASSARY DELFT 5 Pf
MASSARY RITTER 6 Pf

in neuer Geschmacksrichtung süß und mild, in entzückenden Weihnachts-Geschenkpackungen.

Es lebe die neu erstandene unvergleichliche

FRITZI MASSARY-ZIGARETTE

Das Erlebnis für 3 Pfg.

Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ehrecht, Elberfeld, Distelbeckerstraße 12 — Fernsprecher 2760.

entgleiste heute vormittag infolge Schienenbruchs die Lokomotive und sperrte die Strecke. Infolgedessen mußte der Personenzug 1484, der fahrplanmäßig 10,41 Uhr in Cronenberg eintreffen soll, in Cronenfeld zurückgehalten werden, und der Personenzug 1537, Cronenberg ab 10,48 Uhr, mußte ausfallen. Erhebliche Beschädigungen sind nicht entstanden.

Unfallchronik.

Velbert, 16. Nov. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern abend in der Metzgerei von Heinrich Märiens am Dahlbecksbaum. Beim Wurstmachen stürzte der Metzgergehilfe Meckenstock in den mit kochendem Wasser gefüllten Wurstkessel. Er zog sich schwere Brandwunden zu. Sein Zustand ist besorgniserregend.

WTB Essen, 16. Nov. Gestern abend überfuhr auf dem Limbecker Platz ein in schneller Fahrt befindliches Auto ein Gefährt des Kaufmanns Brinkmann aus Bottrop. Einer der Insassen war sofort tot, während der andere schwere Verletzungen davontrug. Der Chauffeur wurde festgenommen.

TU Essen, 15. Nov. (Funkspruch.) Auf Zeche „Prosper II" in Bottrop wurde beim Zusammenstoß zweier Kohlenzüge im Untertagebetrieb ein Bergmann getötet und zwei andere, die ihren Kameraden zu Hilfe kommen wollten, schwer verletzt.

GA Beeck, 15. Nov. Als ein Arbeiter mit seiner Familie die Kaiserstraße in Beeck überqueren wollte, wurde er von der Laterne des Autobus Hamborn—Duisburg getroffen, fiel unter den Wagen und wurde zerschmettert, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Ein Kind, das der Verunglückte an der Hand führte, wurde im letzten Augenblick zur Seite geschleudert, so daß es dem Schicksal des Vaters entging.

h Bensberg, 16. Nov. Auf Grube Berzelius wurden drei in einem Säurekessel Beschäftigte durch Einatmen giftiger Gase bewußtlos. Einer der Verunglückten ist inzwischen gestorben.

Auszeichnung.

ch Cronenberg, 16. Nov. Aus Anlaß des 60jährigen Bestehens der Vaterländischen Frauenvereine ist der Frau des Bürgermeisters Melfarth von hier das Erinnerungszeichen für Treue und Verdienst verliehen worden.

Der Schlußakt eines Dramas.

OA. Ronsdorf, 15. Nov. Die Beerdigung des einem tragischen Geschick zum Opfer gefallenen Ehepaares H. an der Linde hat gestern nachmittag um 3 Uhr stattgefunden. Die Beteiligung der Linder Bevölkerung und der umliegenden Höhe war groß. Die allgemeine Anteilnahme an dem harten Schicksalsschlag, der die Hinterbliebenen betroffen, zeigte sich darin, daß der lange Zug der Teilnehmer auf dem Wege bis zum Lüttringhauser Friedhof immer mehr Zuwachs erhielt. Pfarrer Bergfried von der evangelischen Gemeinde Lüttringhausen wählte als Grundtext seiner Gedächtnisrede das Wort: „Der Herr hat gesagt, er wolle im Dunkeln wohnen", und fand ergreifende Worte des Trostes für die Hinterbliebenen.

30 Jahre Sanitätskolonne.

—rb. Lüttringhausen, 15. Nov. Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz feierte ihr 30. Stiftungsfest in Form eines Ehrenabends. Mit der Veranstaltung war eine Ehrung der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder verbunden. Die Gedächtnisrede hielt Pfarrer Bellwied vor der prächtig ausgeschmückten Ehrentafel, die die Namen der Gefallenen verzeichnet. Die Festrede hielt Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß, der das Wesen der Sanitätskolonnen im allgemeinen und ihren Wert namentlich für die Gemeinden in trefflichen Worten schilderte. Der zweite Teil der Vortragsfolge brachte die Fahnenweihe, die Geheimrat Dr. Potjahn, der Kreisinspekteur der freiwilligen Sanitätskolonnen des Kreises Lennep, vornahm.

Laßt alle Hoffnungen fahren!

(:) Solingen, 16. Nov. Die Antwort des Oberbürgermeisters an die Industrie- und Handelskammer und den Innungsausschuß auf den Antrag betr. Ermäßigung der Gewerbesteuer ist jetzt zugestellt worden. Die Verwaltung kann zwar nicht bestreiten, daß die Mehreinnahmen an Gewerbesteuer aus den Nachzahlungen für 1925 und der Veranlagung für 1926 sich trotz aller möglichen Abschreibungen auf rund 609 000 Mark stellen; demgegenüber rechnet sie aber einen ungedeckten Fehlbetrag von 634 000 Mark heraus, so daß immer noch ein Fehlbetrag von rund 25 000 Mark verbleiben würde, der sich durch außeretatsmäßige Bewilligungen der Stadtverordneten schon bis heute auf 488 000 Mark erhöht habe. Es liegt auf der Hand, daß sich die Wirtschaft, die unter der Gewerbesteuerlast erdrückt zu werden droht, mit dieser Antwort nicht zufriedengeben kann. Schon heute wird darauf hingewiesen, daß in dem Fehlbetrag 400 000 Mark für die Erwerbslosenunterstützung in Rechnung gestellt sind, deren Deckung doch im Wesentlichen durch die erhöhten Strom-, Gas- und Wasserpreise erfolgen soll.

Pfarrer Hartmann vom Konsistorium getadelt.

(:) Ohligs, 15. Nov. Die Kreissynode Solingen beschäftigte sich in ihrer Ohligser Tagung auch mit einer Angelegenheit des Pfarrers Dr. Hartmann-Keyberg. Der Vorsitzende, Superintendent von Scheven-Burscheid, gab Kenntnis von der Entscheidung des Konsistoriums auf eine Beschwerde wegen eines Hartmannschen Artikels über die Fürstenabfindung, in welcher das Evgl. Konsistorium den Ungehorsam des Pfarrers tadelt und ihn wegen seines agitatorischen Verhaltens schärfstes Mißtrauen ausspricht. Zur Sprache kamen dann auch neuere Kundgebungen Pfarrer Hartmanns, die als schwere Entgleisungen gekennzeichnet wurden. Die Gemeindevertretung von Keyberg habe sich dieserhalb beschwerdeführend nach Koblenz gewandt und darauf hingewiesen, daß, falls Hartmann nicht versetzt würde, mit Massenaustritten aus der Kirche zu rechnen sei.

Keine Schädigung der Ortskrankenkasse.

§ Ohligs, 16. Nov. Zu den Unregelmäßigkeiten bei der Ortskrankenkasse in Ohligs, von denen wir schon einmal kurz berichtet haben, können wir mitteilen, daß der schuldige Beamte von April 1926 bis Mitte Oktober 1926 Beträge im Auftrage der Kasse einkassiert, aber nicht abgeliefert hat. Während eines Urlaubs des betreffenden Beamten vom 27. September bis zum 16. Oktober wurden die Unregelmäßigkeiten durch die Verwaltung festgestellt. 900,32 Mark hatte der Beamte nicht abgeführt. Da er sein Versäumnis am 20. Oktober nachholte, ist von einer Schädigung der Kasse nach Ansicht des Vorstandes nicht zu sprechen. Er hat aber ebenfalls die von dem stellvertretenden Vorsitzenden, der zu der fraglichen Zeit die Geschäfte führte, verfügte einstweilige Dispensierung des schuldigen Beamten gebilligt.

Zeitungsjubiläum.

WTB Köln, 15. Nov. (Drahtb.) Am 14. ds. Mts. blickte der im Verlag von M. Du Mont Schauberg in Köln erscheinende „Stadtanzeiger für Köln und Umgebung" auf sein 50jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlaß ist eine Festausgabe erschienen, die eine Reihe von Aufsätzen über die Entwicklung Kölns in den letzten 50 Jahren und zahlreiche Beiträge wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts enthält. — Im Zoo vereinigten sich die Werksangehörigen mit den Inhabern des Verlages M. Du Mont Schauberg, Kommerzienrat Alfred Neven Du Mont und August Neven und deren Familien, zu einer Betriebsfeier. Hauptschriftleiter Ernst Brües hielt die Festrede, in der er den „Stadtanzeiger" als ein Blatt zur Pflege des Heimat- und Bürgersinnes bezeichnete. Regierungs-Vizepräsident Hoche überbrachte die Grüße der Staatsbehörden, Oberbürgermeister Dr. Adenauer die der Stadtverwaltung, die eine sachliche Kritik stets zu würdigen wisse. Geheimrat Dr. Hagen sprach für die Industrie- und Handelskammer, für Behörden und wirtschaftliche Verbände. Der Rektor der Kölner Universität, Prof. Dr. Schneider, beglückwünschte Verlag und Schriftleitung. Weitere Glückwünsche brachten zum Ausdruck Kommerzienrat Dr. Krumbhaar, als erster Vorsitzender des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Kommerzienrat Dr. Ahn für die Reichsarbeitsgemeinschaft und den Verein rheinischer Zeitungsverleger, ferner Verleger Heinrich Otto für den Deutschen Buchdrucker-Verein. Kommerzienrat Alfred Neven Du Mont dankte allen Glückwünschender

Mordprozeß Bröcher-Oberreuther.

Die Untersuchung abgeschlossen.

GA Essen, 15. Nov. Zu dem Untersuchungsverfahren gegen den Kölner Arzt Dr. Bröcher und gegen die mit ihm verhaftete Witwe des ermordeten Architekten Oberreuther wird bekannt, daß die Voruntersuchung bereits seit einiger Zeit abgeschlossen ist. Man erwartet, daß ein besonderes Schwurgericht im Januar sich mit diesem aufsehenerregenden Mordprozeß beschäftigen wird.

Ehrenfriedhof für die im Ruhrkampf gefallenen Polizeibeamten.

GA Essen, 15. Nov. Auf dem Südwestfriedhof wird für die bei den Unruhen im Ruhrgebiet gefallenen Polizeibeamten ein kleiner Ehrenfriedhof errichtet. Hier soll auch ein Ehrenmal zum Andenken an die Gefallenen Aufstellung finden, für das ein Wettbewerb unter Künstlern (Bildhauern und Architekten) veranstaltet wird.

Die Schulkinder streiken.

nn Dortmund, 15. Nov. Heute sind trotz starker Gegenagitation von freidenkerischer und sozialdemokratischer Seite im Schulaufsichtsbezirk Dortmund-Land I reichlich 50 Prozent der evangelischen Kinder in den Streik getreten. Es ist an verschiedenen Orten zu schweren Zusammenstößen der evangelischen Bürger mit Kommunisten und gesinnungsverwandten Leuten gekommen.

Wetterbericht

Dienstag den 16 November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celc.
Borkum	765.0	W leicht	bedeckt	8
Hamburg	765.6	W leicht	bedeckt	9
Swinemünde	763.5	NW frisch	bedeckt	9
Danzig	759.1	WSW leicht	Regen	10
Aachen	769.1	S stark	bedeckt	11
Frankfurt-M.	771.2	SW leicht	Nebel	8
Hannover	766.9	W leise	Regen	11
Berlin	765.8	WSW frisch	Regen	12
Breslau	767.2	WSW frisch	bedeckt	9
München	772.7	still	Nebel	7
Zugspitze*)	644.3	NW frisch	bedeckt	0
Brocken*)	665.9	WSW steif	Nebel	4
Nordsee Asien	771.7	WSW mäßig	Nebel	6
Helsingfors	767.8	SW frisch	bedeckt	11
Brüssel	771.9	W leicht	bedeckt	10
London	768.0	W leise	Regen	10
Yarmouth	767.5	W leise	bedeckt	8
Plymouth	767.9	NO leise	Regen	11
Paris	772.8	SW leicht	Regen	8
Toulouse	772.4	still	zieml. heiter	6
Madrid	—	—	—	—
Zürich	774.0	WSW leise	Nebel	5
Genf	774.1	W leicht	Nebel	8
Lugano	775.8	N leicht	Regen	8
Genua	772.1	NO mäßig	heiter	14
Rom	768.0	still	zieml. heiter	20
Messina	770.7	ONO leicht	zieml. heiter	20
Wien	772.2	SW leise	bewölkt	5
Budapest	772.6	O leise	zieml. heiter	6
Warschau	764.6	W schwach	bedeckt	8
Kopenhagen	768.8	W mäßig	bewölkt	7
Stockholm	769.8	WSW schwach	zieml. heiter	5
Haparanda	768.8	NNW leicht	Nebel	6

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	767.5	766.7	767.1
Temperatur	11.2	9.8	10.7
Wind	SO schwach	SO schwach	S schwach
Wetter	bewölkt	heiter	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.1 mm
Höchste Temperatur gestern 11.6
Niedrigste Temperatur heute früh 9.0

Das Tiefdruckgebiet über Nordeuropa hat sich bei unveränderter Lage abgeschwächt, während gleichzeitig das südeuropäische Hoch bis Norddeutschland und zum Kanal vorgedrungen ist. Bei ziemlich frischen westlichen Winden herrschte heute morgen teils neblig-trübes Wetter mit vereinzelten Regenfällen. Die Temperaturen liegen zwischen 4 und 13 Grad.

Wetteraussichten bis Donnerstag:
Veränderlich, ziemlich starke, aber milde westliche Winde. Niederschläge vorübergehend nachlassend; wenig geänderte Temperaturen.

1.50 RM ist der neue Preis für die seit fünfzig Jahren als mildes und zuverlässiges Abführmittel unübertroffenen, in allen Apotheken erhältlichen D169
Apotheker Rich. Brandt's
Schweizerpillen.
Extr. Sel. pal. 1.5 Extr. Ach. moscb. — Aloes — Abrotb. aa 1.0 — Extr. Trif. — Gent aa 50. Pulv. rad. Gent. Trif aa q. s. f. pil. 50.



Dr. Diehl
der bequeme Stiefel.
Wetter
Elberfeld
Neustraße und Hofkamp.



Mielewerke
Aktiengesellschaft
Grösste Waschmaschinenfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen


Astmol
Asthma-Räucherpulver
wird ärztlich vielfach verordnet bei Atmungsbeschwerden, Kurzatmigkeit, Engbrüstigkeit, es ist im Gebrauch sehr angenehm und bequem und kann dem Asthmatiker in Fällen von Brustbeklemmung etc. Linderung bringen.
Preis der Schachtel M. 2.50
Zu haben in den Apotheken.
B168

Albert Baumgarten
Aelteste Annoncen-Expedition am Platze. Gegründet 1900.
vermittelt Annoncen für alle hiesigen, auswärtigen, bezw. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften zu Original-Preisen.
Vom Verband Deutscher Zeitungsverleger anerkannt.
Fritz Ebertstraße 8. Barmen Fernsprecher Nr. 376.
134d


Büro-Arbeit
wird mühelos und angenehm durch Wrigley P. K.-Kau-Bonbons.
Sie üben eine hervorragende Wirkung aus auf die geistige Sammlung und zur Beruhigung der Nerven, besonders wenn das gewohnte Rauchen nicht zulässig ist.
Millionen Menschen in Arbeitsräumen aller Art erfreuen sich dauernd angenehmer Wirkung der Wrigley P. K.-Kau-Bonbons, welche zur Reinigung und Erhaltung der Zähne von Aerzten und Zahnärzten vielfach empfohlen werden. G.P.4
Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY
KAU-BONBONS


WRIGLEY-AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M.



Pelze
Günstiges Angebot!
Bisam-Felle aller Art ... von 1.00 an
Amerik. Opossum-Felle . 2.50 an
Amerik. Opossum-Pelze . 20.00 an
Echte Wölfe ..... 35.00 an
Seal elektr. Jacken 110.00
Umarbeitung von Jacken, Mänteln u. Pelzen äußerst gewissenhaft u. billig.
Kürschnerei Barmen, Steinweg 11, I. Etg.

Lieferung von Kartonnagen
roh und überzogen.
Spez.: Massenartikel.
S. Dorbeck, Barm.-M.
Bismarckstraße 92. 2890


Puppen-Klinik am Hauptbahnhof
Adolf Pfeiffer ELBERFELD Moses- und Robertstr.-Ecke
Glieder-, Leder-, Zelluloid-Puppen
Sitz- u. Stehbabys mit Stimmen und Schlafaugen
Puppenköpfe Arme, Beine, Körper, Hände
Reparaturen gut und billig.
Puppenperücken moderne Frisuren, große Auswahl
Puppengarderobe Kleider, Anzüge, Wäsche, Schuhe, Strümpfe

20 Orient-Fahrten 1927



mit Doppelschrauben-Passagierdampfer „LÜTZOW"
I. Reise: 15. März bis 9. April / II. Reise: 12. April bis 7. Mai
Reisedauer: 25 Tage Fahrpreis: RM. 830.— und höher
Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen
Norddeutscher Lloyd Bremen
In Elberfeld: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altenmarkt 19,
In Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Es wird Zeit – Weihnachten ist nahe.
Keine Mutter sollte es versäumen, wenn das schönste Geschenk für den Weihnachtstisch ist und bleibt doch
ein gutes Bild.
Empfehle meine Spezialität:
Kinder- und Serien-Aufnahmen
Postkarten 6 Stück von 3.– Mark an. Vergrößerungen nach jedem auch verblastem Bilde. – Photograph. Atelier
Ideal Inh.: Theo Spenke,
Elberfeld, Kirchstraße 7, I.
(am Altenmarkt). Fernsprecher 1663.
Sonntags von 10 – 2 Uhr geöffnet.

Die drei Qualitätsmarken:
Sahne-Camembert „Funke"
— Sahne —
und **Funkes Frischrahm**
gehören in die Reihen der Delikatessen.



FRANZ KÖTTER ZWIEBACKFABRIK
BARMEN-RITTERSHAUSEN
TEL. 1842.

Pelze
Mäntel, Jacken, Wölfe
Skunkse ..... von M. 68.00 an
Füchse ..... von M. 39.00 an
Schalkragen .... von M. 25.00 an
Schals ..... von M. 75.00 an
Besatzfelle ..... von M. 3.00 an
in allen Modefarben.
Eigene Anfertigung. Billigste Preise.
Pelz-Engroslager,
Barmen, Bredderstraße 15, I.
(Hallestell. Verkehrsbüro.)

Unsere 9 mal prämiierte alkoholfreie Molkerei.
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfund, das Pfund portofrei Nachnahme M. 1.95. Probe führt zu denselben Bezug Bilgen A.-G., Oberschwäbische Zentral-Molkerei, Biberach 22 e. d. Riß, Württ. Oberland.

Aus neuer Ernte!
Preiselbeeren
10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 9.00 } inkl.
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 14.00 } Verp.
Apfelgelee
10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 8.00 } inkl.
25-Pfd.-Eimer ..... Mk. 12.00 } Verp.
Himbeersaft
pro kg Mk. 1.45 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in feinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit nur besten Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.
Rittergut Oedingberge
Post Glandorf, Teutoburger Wald.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Für Kenner!
Wer beteiligt sich an **zwei sehr schönen Spitzenfuder Mittelmosel** aus Produzentenkeller?
1924er Wolfer Goldgrube .... M 1.75
1924er Uerziger Schwarzlay M 2.00
pro 1/1 Fl. mit Glas, Kiste, Packung u. Ausstattung. Kleine Proben stehen zu Diensten.
Interessenten wollen sich unter E 2163 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung wenden.

Howinol
Das reine Cocosfett



In keinem Konsumenfabrikat überboten

---

gegr. 1918
Rat u. Hilfe
in allen Lebens-, Rechts- und Familiensachen, bei Prozessen, bei Ehescheidungen u. Alimentensachen. Beobachtungen beim Treue, überall, auch auf Reisen und in Bädern, Ermittlungen jeder Art, auch bei anonym. Briefen und Verleumdungen, Spezial-Auskünfte vor Verlobung, Eheschließ., üb. Ruf, Vorleben, Charakter, Krankheit, Vermögen etc.
H. Haußmann & Co.,
Elberfeld.
Wall 15. Tel. 2446.
la Referenzen.

---

la Thür. Wurst
gar. rein Schweinefleisch.
Leberwurst ..... M 1.60
Rotwurst ..... M 1.60
Zungenwurst ..... M 1.70
Knackwurst ..... M 2.20
Schlackwurst ..... M 2.20
Rouladenschinken ca. 3–4 Pfd. ..... M 2.40
Kernschinken ca. 8–10 Pfd. ..... M 2.40
la fett., fest. Speck M 1.80
Vers. Nachnahme, a2
Robert Hesse,
Großwerther/Saumark.

Honig,
gar. rein. Blüt-Schleuderhonig (neu Ernte), rein. Naturprod., 10-Pf.-Büchse 10.50, halbe 6 Mk., Nachn. 50 Pf. mehr, gar. Zurücknahme. Honigversand Speckgen, Landhaus Langenberg, Hube 54 in Cleve. v1302

Butter
Offeriere la frische Zentrifl.-Schleuderbutter, 9 Pfund für 17.50 Mk. franko.
H. Düchting,
Bienenzüchterei, Lembeck i. W.

Bestecke
Garantie 90er Silb.
Einheits-Preis
für Eßlöffel, Gabel od. Tafelmesser von je Mk. 2.25 an. — Kaffee-Löffel von Mk. 1.25 an — Alle anderen Teile nach Wahl. — Auf Wunsch Ratenzahl.
Nur Muster-Lager!
Adolf Wetter,
[illegible]straße 5
3. Etage. 1484

Harnröhren
Blasenleiden (Gonorrhoe) usw. – bestbewährt, auserprobt –
EGO nach Dr. Liebermann
Keine Einspritzung. – Depot: Hirsch-Apotheke Köln/Mülheim 2.

Kaufen Sie keine Sprechmaschine
bevor Sie mein reichhaltiges Lager gesehen und sich von der Preiswürdigkeit u. hervorragenden Qualität meiner Apparate überzeugt haben. Die große Auswahl die ich Ihnen in allen Preislagen biete, zeigt den geschmackvollen einfachen Tischapparat bis zur Luxustruhe
Vorführung bereitwilligst. – Ratenzahlung
Hören und urteilen Sie selbst!
I·B·A·C·H
Größtes Spezialgeschäft dieser Art im Wuppertal
BARMEN - NEUERWEG 38 - 42

Weihnachtsbäume
prima dunkelgrüne Ware, 1¼–4 Mtr. groß, liefert an Wiederverkäufer zu billigsten Preisen, waggon- und hundertweise.
Carl Pilgenröder, Barmen,
Schafbrückenstraße 5a. 573a Telephon 3790



Sil gibt schneeweiße Wäsche in einfachstem Waschen, spart Seife und schont die Wäsche
- Ohne Chlor -



Fuß-Schmerzen
können in den verschiedensten Formen auftreten.
Dr. Scholl's
FUSS-PFLEGE-SYSTEM
hat für jedes Fußleiden die verschiedensten Hilfsbehelfe, hilft individuell, rasch, sicher, und verfährt nicht nach Schema. Eine wahllos gekaufte Einlage kann ebenso schaden, wie eine falsche Medizin. Befragen Sie deshalb den Fachmann.
Unser Fuß-Spezialist nach System Dr. Scholl steht Ihnen jederzeit zu kostenlosem Rat zur Verfügung.
Schuhhaus Friedrich Voss • Elberfeld, Herzogstr. 2



Vertrieb der
Radeberger Hutfabrik
G. m. b. H.
Elberfeld, Ecke Wall u. Turmhof.
Unsere **Schaufenster** zeigen Ihnen die **Preiswürdigkeit** und große Auswahl unserer garniert. Damen- und Kinder-Hüte.
2-farbig karierter Wollborden-Hut M. **5.75**

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich ohne spritzen, ohne Berufsstörung gebrauchen Sie Sano-Lucifol-Chrom-Tabletten
Kal. biehr. Natr. bis. Acid. tart. Kal. nit. n. d. Methode d. verst. **Dr. med. Glantz**
Oberstabsarzt a. D.
Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5 Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonovenrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a1
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 54.

+ 1700 Patienten +
machten im Jahre 1925 erfolgreiche Kuren
Aufklärungsbroschüren (verschlossen) erstatte u. franko über gas. gegen **Antilueson-Chromkuren** bei Lues, ohne Quecksilber, ohne spritzen, der innerlich nach d. Methode des verstorbenen Oberstabsarzt a. D.
Dr. med. Glantz
Harnröhrenleiden, Ausflüsse, Prostataleiden
Ohne Spritzen Gonozet-Präparate
Grittel, Berlin N 4, Chausseestr. 50

BRENNT DIRE HAUT WIE FEUER?



„D.D.D." GIBT SOFORT ERLEICHTERUNG
Wie fürchterlich ist es, oft die ganze Nacht hindurch durch unerträgliches Hautjucken, verursacht durch Ekzem, Ausschläge und andere Hautkrankheiten, gefoltert zu werden. Das **D. D. D.-Hautmittel** bringt der entzündeten und gequälten Haut sofortige Kühlung und Linderung. Nach wenigen Sekunden verschwindet der quälende Juckreiz und ermöglicht so ein baldiges Einschlafen. Die vielen Kranken, die an brennendem Hautausschlag leiden und dann das **D. D. D.-Hautmittel** benutzt haben, sprechen sich in freiwilligen Dankesäußerungen begeistert über den Erfolg aus. Das **D. D. D.-Hautmittel** ist eine nach besonderem Verfahren nach jahrelangen Versuchen hergestellte Lösung, welche tief in die Poren eindringt und die schädlichen Keime unter der Haut erfasst. Wenn Sie an Ekzem, Schuppen, Flechten, Ausschlag oder irgendeiner anderen Hautkrankheit leiden, so kaufen Sie ebenfalls eine Flasche dieses erprobten Mittels für M. 2.75 bei Ihrem Apotheker oder portofrei von
Schiffers Apotheke
(D. D. D.-Laboratorium)
Berlin W 62, Kleiststrasse 34.

Maria Arnlz
Elberfeld, Grünstraße 31.
Spezial-Geschäft
in feinen Holzwaren für alle Arten weicher und unreiner Schmier- — Brand- und plastischer —
Handarbeiten.
Unterricht in Kursen und einzelnen Stunden.

Eröffnung **Gelegenheitskauf!** Schluß
Weihnachtsbäume
liefere massenweise ab Plantagen à Std. 70/75 Pfg.
Offerten an e73
Robert Dittmer, Schwelm,
Kaiserstraße 47 Telephon

Fitsch Getau
der Heimatroman.
Ein Meisterwerk Waldner Schaffens vom Dichter d. „Bruder Hitzkopf". Die spannende Schilderung vorgelebten Lebens erhebt das Alter, spornt die Jugend zu vaterländischem Streben.
Gebettet 4 Mk.
Gebunden 5 Mk.
In Buchhandlungen u. Geschäftsstellen dieser Zeitung.
Verlag W. Girardet, Essen.

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen — Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck
Elberfeld.

Arterienverkalkte!
müssen lesen „Hinderung des Blutdruckes auf natürlichem Wege." Freie Zusendung durch: SANITAS-VERLAG Charlottenburg 9. A 27 b464

! Pickel, Mitesser !
können Sie leicht beseitigen! Dieses einf. Mittel u. gern kostenlos mit. v283
Drogen M. Bolomey, Hannover H 66, Ebenrieder 30a



Mit bedingungslosem Rückvergütungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk. **1.–** an
Handzithern, Lauten, Gitarren, Violinen etc. Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei.
Walter H. Gartz, Postfach 158 A Berlin S. 42.



Elektrische Waschmaschinen
Orig. Miele
sowie andere Fabrikate kauft man billig im Spezialgeschäft f. Wäschereiartikel.
Gustav Freitag, Barmen,
Viktoriastraße 32 u. Bahnhofsvorplatz, Tel. 4568.

Schleifen und Bernideln
aller Art.
Barmen,
Schloßbleichstr. 11a

Der

Don-Kosaken

-Chor

mit **Serge Jaroff.** — **Der Chor der größten Erfolge.** — Konzert am Donnerstag 25. November, abends 8 Uhr, im großen Saale der **Stadthalle Elberfeld.** Karten 1.50 bis 4 Mk. Vorverkauf: Baedeker, Tietz, Verkehrsverein, Küpper, Krüger & Oberbeck. b43

Thalia-Theater

Morgen Mittwoch (Buß- u. Bettag), 7½ Uhr.

Einmaliges Gastspiel

Dr. Ludwig

Wüllner

in:

„Wenn wir Toten erwachen"

Dramatischer Epilog von Ibsen.

— Mitwirkende: —

Anna Nelewska — Friedel Münster
Direktor Felix Meinhardt. b144

Barmer Musik-Gesellschaft

Mittwoch (Bußtag) den 17. Nov. 1926, abends 6½ Uhr, im großen Saale der **Concordia,** Barmen:

I. Symphoniekonzert

Leit.: Städt. Kapellmstr. a. D. **Alex. Höhne.**

Symphonie C-dur (Jupiter) . von Mozart
Cello-Konzert . . . . . von Goltermann
Serenade . . . . . von Volkmann
Ouvertüre z. Oper „Oberon" v. C. M. v. Weber.

Solist: **Erich Wilke,** Cello.

Num. Karten zu 1.25 und 1.00 bei Gräper (Concordia) und an der Abendkasse. 556a

---

Weinhaus Clasen

ELBERFELD

Schloßbleiche 12 Telefon 3441

WINZER-FEST

Rheinischer Abend

Täglich b8965

vornehme Stimmungskapelle

Bestes in Küche und Keller.

UFA-PALAST - BARMEN

Unser **Bußtag-Programm**

(Mittwoch den 17. November)

Anfang 3 Uhr nachm.



DIE

SKLAVENKÖNIGIN

Ein prachtvoller Film in 8 Akten. In der Hauptrolle: **MARIA CORDA.**

Ferner: **Die Wüste am Meer** Ein Kulturfilm mit Bildern von der kurischen Nehrung.

Donnerstag letzter Tag: Der Feldherrnhügel nebst Beiprogramm. 51b

---

Deutscher Sängerkreis Elberfeld

Mittwoch den 17. Nov. 1926 abends 6 Uhr Stadthalle

Bußtag-Konzert

b8990

Frei gegen Nachn. **100** Delikatess-**Salz**-Heringe vollfett u. weiß. 6 Mk. 250 = 14 Mk. 400 = 20 Mk.

30 schöne Rott-**Mops** u. 60 Delikatess- oder Bismarckhering. zus. 6 M.

F.F. Collit! Dose 28 ff. Delikatessher. 3e 1 Dose ff. Rollm., Bism.-, Brat-, Gelee-hering 2 Dos. ff. Oelsard.-, Kft.-Bückl. u. einig. Ia Matjesher. **Alles** zus. **6.75 Mk.** und **franko. E. Degener,** Fischkonservfbr. **Swinemünde 120** (Ostsee). b272

BAVARIA

16. bis 30. November 1926
täglich abends 8 Uhr:

Sensations-Gastspiel

der großen Neuheit

„Lache Bajazzo!"

Circus-Varieté-Revue. Direktion Rudolf Hüttemann

20 bunte Bilder der modernen Artistik!
60 Mitwirkende, 15 Clowns u. Auguste.
20 Attraktionen in jeder Vorstellung.

Einiges aus dem RIESEN-PROGRAMM:

THERESE RENZ Die berühmte Schulreiterin mit ihren 2 Renn- u. Steigerpferden

Albert Borgo komische **6 Wunder-Bären 6**
Die besten rollschuhlaufenden und radfahrenden Bären.

Li Hüttemann Reit- u. Gesangs-Attraktion **Sängerin zu Pferde**

Philippis kleinste Pferde der Welt.

Ballet Mirra Tagnania von der Skala, Mailand

Solo-Clowns Krinke / Gebr. Memmo / 3 Girardi

Clown-Kapelle! Clown-Charivari!

12 der besten Springer der Welt!

6 ORELLI und 2 weiße akrobatische Pudel

und 15 weitere erstrangige Attraktionen.
Alles neu für Elberfeld.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, nachmittags 3½ Uhr:

Gr. Kinder- u. Fremd.-Vorstellung

Kinder halbe Preise. Kleine volkstümliche Preise.

Die Theaterkasse ist nachmittags ab 5 Uhr geöffnet. Die Tische sind wieder wie früher numeriert und werden Vorbestellungen jederzeit entgegengenommen. b271

Kneipp-Verein, Barmen

Am **Mittwoch (Buß- u. Bettag)** abends 8 Uhr, spricht Herr **Dr. med. Dengler-Köln** in der **Aula des Luisenm. Barmen,** Karlstraße 36/38, über: **Verhütung und Heilung von Krankheiten vor, während u. nach den Wechseljahren.** Hierauf finden Vorführungen statt. Keine Frau versäume diesen hochwichtig. Vortrag. Eintr. f. Mitgl. 30 ₰, f. Nichtmitgl. 50 ₰. j8853

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Mittwoch (Bußtag)

vorm. ¼ vor 11 Uhr:
(Kassenöffnung 10¾ Uhr)

Auf vielfachen Wunsch

in Neu-Ausgabe:

Die Nibelungen!

1. Teil:

„Siegfried"

Manuskript: **Thea von Harbou.**

Das tiefernste künstlerische Werk in seiner monumentalen Einfachheit und Größe ist durch seine Gestaltung dazu berufen, das gewaltige deutsche Heldenlied dem Menschen von heute durch die lebendigste Kunstart unserer Zeit neu zu schenken. Es verdient und findet deshalb immer von neuem Interesse. b344

Vorspruch: Studienrat Klatz, Elberf.

Orchester-Musik.

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.

Jugendliche haben Zutritt!

Mittwoch pünktl. 11 Uhr **Große Frühvorstellg.**

Kleine Preise. — Kleine Preise.

Das

Ziel aller Elberfelder

ist am **Buß- und Bettag** der gewaltige Mutterfilm: Ein Film, wie Deutschland ihn noch nie gesehen!

Das deutsche Mutterherz

Das Hohelied d. deutschen Mutterliebe

Motto: Nie war ein Herz der großen Liebe werter,
Als dies, das alle 7 Schwerter
Des Schmerzes trug.

Die Besetzung d. „Mutterrolle" vertritt

MARGARETE KUPFER

Man lese die Kritik im Berliner Tageblatt u. a.:

„Das Publikum jubelt . . . . . Die Begeisterung ist groß, die Freude der Zuschauer, Zuhörer steigt in Bravos und Händeklatschen auf."

Gleichzeitig gelangt ein erstklassiges Beiprogramm zur Vorführung.

Elberfeld U.T Herzogst.

b215

Café Merkur

Donnerstag den 18. November 1926, abends 8 Uhr:

III. großes Sonder-Konzert

Meister-Abend

Verstärktes Merkur-Orchester
unter Leitung des Komponisten und Kapellmeisters **Th. W. Gelling.**

I. Teil.

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg v. Wagner
2. Großer Konzert-Walzer, E-dur . . v. Moskowsky
3. Ouvertüre „Rienzi" . . . . . v. Wagner
4. Grieg Erinnerungen, Fantasie . . v. Urbach
5. Rhapsodie Nr. 1 . . . . . v. Liszt

II. Teil.

6. Fantasie a. d. Op. „Die toten Augen" v. D'Albert
7. Chor und Friedensbotin a. „Rienzi" v. Wagner
8. Rhapsodie Nr. 13 . . . . . v. Liszt
9. Erinnerung an deutsche Komponist. v. Necke
10. Der große Tag, Marsch . . . . . v. Gelling

III. Teil. 54d

Wünsche der verehrten Gäste.

Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus"

BARMEN (Inh. Wilh. Müller) ALTERMARKT

Donnerstag den 18. November, abends 8 Uhr:

V. Sonder-Konzert

(Solisten-Abend) der Kapelle Walter Mahle.

Jeder Künstler Solist. 185

Elit sehr! Billige Weihnachtsbäume!

Noch 20 Waggs. lieferbar, nur sehr schöne Fichten, 1—3 Mtr. groß, per Stück 50 Pfg. Bestellung sofort erbeten. b1448

Bernhard Hoffmann, Heimbrechts i. Bay.

Teil. Seife 24 St. 1.75 M. Strickwolle 100 gr 76 ₰ Schuhriemen 50 Paar 1.25 M. Schlafdecken St. 1.85 M. Preisl. frei. **M. Großmann, München 22, Lindwurmstr. 71**

Sonnborner Liedertafel

Gegründet 1846 Gegründet 1846

Mitglied des Rheinischen u. Deutschen Sängerbundes

Chorleiter: Musikdirektor Otto Reuber, Elberfeld.

Mittwoch den 17. November 1926 (Buß- und Bettag), in **Schwaforts Saalbau, Elberfeld-Sonnborn:**

Bußtagkonzert

(Stuhlreihen).

— AUSFÜHRENDE: —

Herr **Ernst Potthof** . . . . . Klavier
Herr **Hans Letterer** . . . . . Bariton
Frau Dr. Haacke, Barmen . . . . . Begleitung

Konzert-Flügel: Steinway & Sons, Hamburg, aus dem Lager der Firma Brüning & Bongardt, Barmen.

Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Eintrittspreis 1.— Mk. einschl. Steuer. c210

Versicherungsgesellschaft Thuringia
Aachener und Münchener Lebensversicherungs-A.-G.

Wir geben hiermit bekannt, daß unsere General-Agentur Elberfeld nach dem Ableben unseres sehr verdienten, langjährigen Mitarbeiters, Herrn Richard Wolff, Rittmeister a. D., von der

Firma Richard Wolff & Co., Elberfeld,

in bisheriger Weise beibehalten wird.

Die Subdirektion
Köln, Eintrachtstraße 163
R. Friedrich.

Mit Bezugnahme auf obige Mitteilung halten wir uns in den einzelnen Versicherungsbranchen:

Feuer-, Haftpflicht-, Unfall-, Einbruchsdiebstahl-, Wasserleitungs-, Glas-, Autokasko-, Transport- und Lebensversicherung

bestens empfohlen. Zu sachgemäßen, unverbindlichen Auskünften über Prämien und in allen Versicherungsangelegenheiten sind wir gern bereit.

Richard Wolff & Co.
Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 37.
Telephon 2739.

f9029

Jagdhaus a. d. Grenze

Fernsprecher 6618 **Herm. Geiger**

Kaffeewirtschaft 4mal

nach bergischer Art mit frischen Muffen. Erstkl. Küche: gepflegte Getränke. Mäßige Preise. Großer Saal für Festlichkeiten.

Gute Fleischkonserven

aus dem

Weinrestaurant Dichgans, Elberfeld

für **Kranke**

Jagd, Sport und Haushalt
(Eigene Herstellung)

Spezialität für Rekonvaleszenten:

Kraftgelee ohne Gewürz
Fleischgelee mit feingeschabtem Hühnerfleisch 16911

Man verlange Preisliste
Versand nach auswärts gegen Nachnahme

Verkauf Schwanenstr. 28.



b455

5 Tage zur Probe

mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, liefere ich sehr Reflektanten meinen erstklassigen auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigenden großen, echt. Elektro-Trichter-App. „Ilse". Die Lieferung erfolgt sofort 6 Stücken auf doppelseit. Kunstsprechplatten nach Ihrer Wahl z. Listenpreise geg. Zahlg. v. nur Ons. pro Woche bei angemess. Anzahlg.

2.-

Musik gehört in jeden Haus!

Verlang. Sie sofort kostenlos ill. Preisl. P ouch über andere preisw. Sprechapparate, Hauben- u. haubenlose, Trichter- u. trichterlose Apparate.

Walter H. Goetz, Berlin S 42, Postfach 139 P, Alexandrinenstr. 97

Ibach

PIANINOS
FLÜGEL
HARMONIUMS

Meine Läger bieten Ihnen bei bekannter Qualität die größte Auswahl. Zahlungserleichterung

Mietklaviere
Stimmungen - Reparaturen

IBACH

BARMEN, NEUERWEG 38-42

FILIALEN:

BERLIN - CÖLN
DÜSSELDORF - LONDON

1290

Ein Waffengang.

Roman von Edmund Gabott.

(Nachdruck verboten.)

„Mein lieber, lieber Junge!“ sagte Frau von Bylburg dabei, und trotz der zärtlichen, trotz der großen Güte, die in diesen geflüsterten Worten schwang, hörte Osterroth mit Bangen ihren tiefen, so gefaßten Schmerz heraus, und abermals drängte sich ihm die Frage auf: Wußte sie denn schon? Und woher?

„Ich ahnte ja, daß du kommen würdest, Detlef“, sagte die alte Frau und führte ihn an der Hand in das altväterlich eingerichtete Wohnzimmer des Hauses, wo über dem Sofa ein großes Oelbild hing, das den Obersten von Bylburg in feldgrauer Uniform darstellte. Klar und mit strenger Güte schauten die vertrauten, blauen Augen des Bildes herab auf Osterroth. Frau von Bylburg hatte neben ihm stehen, ergriff nun auch seine linke Hand, sah zu ihm empor und fragte mit mühsam gehaltenem Zittern und tapfer gegen ihre Tränen ankämpfend: „Lothar — —? Was ist mit Lothar?“

„Du weißt?“ fragte Osterroth erschrocken und widerstandslos zurück.

Da machte sie mit den Schultern und dem Oberkörper eine unsäglich hilflos aussehende Bewegung. Ihre Hände zuckten in denen Osterroths. Dann sah sie sich nach einem Sessel um und ließ sich nieder.

„Komm dich zu mir — — — Detlef, mein Junge, komm zu mir! Erzähle mir! Ich will alles wissen, was geschehen ist. Die Polizei telegraphierte, daß er — — daß er tot ist, sich erschossen hat. Eben, vor einer halben Stunde, bekam ich das Telegramm. Detlef, mein Junge!“

Da mußte Osterroth vor ihr niederknien, er ertrug diese furchtbar leidenden und tränenlosen Augen nicht mehr sehen. Er fühlte, wie sein Haupt in ihren Schoß preßte, auf seinem Kopf die weiche, liebe Hand, er fühlte sie an seinen Haaren, er hörte Frau von Bylburg rasch und schwer atmen, aber er hörte sie nicht weinen, nicht schluchzen.

Viel stärker war diese Frau als er selbst. Er selbst konnte seine Tränen nicht zurückhalten. Er schämte sich ihrer ja nicht, aber umso größer und mütterlicher erschien ihm die Frau, die in ihrem Schmerz und ihrem Schrecken noch Liebe genug in ihrem Herzen hatte, ihn zu streicheln und ihm die Stirn zu küssen.

„Mein lieber, lieber Junge — — —“ sagte sie flüsternd, als sei er es, der des Trostes bedurfte und nicht sie.

Nach einer Weile, da er sich wieder aufgerichtet hatte und ihre Hände in den seinen hielt, fragte sie von neuem: „Wie geschah es? Du mußt mir alles sagen, Detlef, alles mußt du mir sagen. Sieh — ich bin doch seine Mutter, und er war mein Sohn.“

Und er sagte ihr, wie Lothar gestorben war. Er erzählte davon mit klaren, schonungsvollen Worten, er berichtete auch von dem Urteil und dem Befund des Arztes. Einen leichten und schnellen Tod hatte Lothar gehabt. Und während Osterroth sprach, sah die alte Frau ihn mit hellen, klaren Augen an, keine Tränen waren darin. Ihre Mundwinkel bebten, aber sie weinte nicht.

Ruhig und still hörte sie ihm zu, den Kopf hielt sie gesenkt, und sie dachte an den Tag zurück, da hier vor ihr der Major Witzelius gesessen hatte und ihr erzählte, wie der Oberst von Bylburg gefallen war.

Kein Mensch sah mich weinen, dachte sie, als mein Heiner starb, kein Mensch sah Tränen bei mir, als dann auch der viel schlimmere Tag kam, da der junge Leutnant — wie hieß er nur? er war so ein zartes, blutjunges Kerlchen — als der mir erzählte, wie mein Jochen seine letzte Stunde verbracht hatte in dem flandrischen Unterstand vor Langemarck, bevor er hinausging in das Feuer und nicht mehr wiederkam — — —

An diese beiden schlimmen Tage dachte sie, an die bösen Kämpfe, und sie durchkämpfte tapfer auch diesen, der ja nun der letzte war. Nun konnte Gott ihr nichts mehr nehmen. Frieden gab er ihr und eine stille Besonnenheit in der Erkenntnis, daß nun auch ihr letzter Sohn, der jüngste, heimgekehrt war zu ihr, die ja eigentlich nicht mehr den Lebenden gehörte, sondern den Toten. Ja, auch Lothar war nun heimgekehrt, war bei ihr, gehörte nur noch ihr, keinem Menschen sonst, nicht mehr der Welt, nicht mehr dem fremden, wilden Leben. Und wenn auch sie nun ging, so ließ sie niemand mehr zurück; kein Zweifel, keine Sorgen und Aengste würden ihre letzte Stunde überschatten: eine Heimkehr würde auch ihr Tod nun sein, ein glückliches Hinübergleiten in verlangende, sehnsüchtig wartende Arme.

Osterroth schwieg. Frau von Bylburgs Blick ruhte auf seinem Gesicht. Er senkte die Augen, und bei diesem Ausweichen tauchte ihr plötzlich die Frage auf, die sie vorhin zwar gequält hatte, die jetzt aber auf kurze Zeit von ihr vergessen worden war, die Frage: Warum?

Aengstlich und bang sprach sie es aus.

Nun gab es keine Verlockung mehr, keinen hartherzigen Willen zum Glück, keine Selbstsucht, kein Schwanken: Erbarmen war Pflicht, und Osterroth antwortete: „Er starb, glaube ich, weil er sich vor seinem langen Leiden fürchtete. In der vergangenen Woche, so erzählte er mir noch heute morgen, sei er abermals bei einem Arzt gewesen, und der habe ihm trübe Aussichten gemacht. Er müsse ausspannen und sich schonen, müsse mindestens ein Jahr nach Davos gehen oder sonstwohin. Er war ja stets so niedergedrückt über seine Krankheit, obwohl er selten darüber sprach und es lieber still mit sich herumtrug. Und da er wohl nun nicht als Kranker und ewig Schonungsbedürftiger hinleben wollte — tat er das.“

Frau von Bylburg gab keine Antwort, sie senkte das Kinn auf die Brust, faltete die Hände im Schoß und saß ganz regungslos. Sie zweifelte nicht an Osterroths Worten, denn sie wollte daran glauben, und so glaubte sie.

„Mutter!“ bat Osterroth nach einer Weile, als sie schweigsam blieb und nicht mehr zu ihm aufsah. „Mutter!“

Da hob sie den Kopf und blickte ihn an. Wieder lag jenes leise, gütige Lächeln um ihre Lippen, das ihn vorhin schon begrüßt hatte.

„Warum schaust du mich so besorgt an, mein Junge?“ fragte sie. „Hast du Sorge um eine alte Frau? Das brauchst du nicht. Sieh — ich klage ja nicht. Lothar ist tot, und wenn es wohl auch eine schwere Sünde war, die er auf sich genommen hat, so will ich nicht rechten. Gott mag ihm verzeihen. Ich klage ihn nicht an. Gott wird ihn und mich vielleicht verstehen. Er ist nun tot — und ich kann ihn segnen. Glücklich die Mutter, die ihr Kind segnen kann. Auch Schlimmeres hätte Gott über mich verhängen können. Glaubst du nicht, daß es noch schwerer gewesen wäre, wenn Lothar nach langem Siechtum gestorben wäre, oder wenn ich, seine Mutter, ihn im Siechtum hätte zurücklassen müssen? — Wenn mich Schmerz erfüllt, so nur deshalb, daß ich ihm kein glücklicheres und gesünderes Leben schenken konnte, daß das Leben, das ich ihm gab, ihm zu so schwerer Last wurde, daß er es wegwerfen mußte. Das schmerzt mich, sonst nichts.“ Sie schwieg, sann vor sich hin und schaute dann Osterroth wieder fest in die Augen: „Er war mein Jüngster und mein Sorgenkind, er war es bis jetzt. Du weißt, was ich meine, Detlef. Lothar ist immer etwas leicht gewesen. Vielleicht habe ich unrecht getan, wenn ich ihm das nachsah, und manchmal habe ich mir böse Vorwürfe gemacht, wenn ich ihn in seinen Heimlichkeiten vor dem Vater unterstützte. Und als ich vorhin das Telegramm bekam, da habe ich — Gott möge es mir nicht vergelten — Schlimmeres gedacht, aber ich wußte, daß du kommen und mir alles sagen würdest, und fleh, nun muß Lothar mir vergeben, daß ich so wenig Vertrauen zu ihm gehabt habe und ihn sogar, wenn auch nur aus übergroßer Besorgnis, des Leichtsinns und einer Sünde zieh. — Aber nun starb er so, und ich darf ruhig sein.“

„Ja, Mutter, nun darfst du ruhig sein!“ sagte Osterroth und beugte sich über die Hand der alten Frau und küßte sie.

Es wurde wieder still zwischen den beiden.

„Ich wollte an Ilina telegraphieren“, sagte Osterroth dann, „und ich habe es nur unterlassen, weil ich ja nicht wußte, wo sie sich augenblicklich aufhält.“

„Ja — Ilina!“ warf Frau von Bylburg ein, als entsänne sie sich erst jetzt der Verlobten ihres Sohnes. „Ilina schrieb mir noch vorgestern aus Hohenems, daß sie in den Feiertagen herüberkommen wolle. Nun wird sie wohl schon früher kommen müssen. Wie wird sie diese Nachricht aufnehmen?“

Osterroth gab keine Antwort, und Frau von Bylburg fuhr fort: „Ilina ist jung, ich glaube auch, daß sie nicht sonderlich gut zu Lothar paßte. Sie ist jung und wird schnell verwinden. Alles verwindet man, wenn man jung ist und einem das ganze Leben noch gehört.“

Diese Worte schienen eine Frage an Osterroth zu enthalten, er wagte nicht, Frau von Bylburg anzusehen. Die stand plötzlich auf, trat neben ihn und legte ihm die Hand auf den Kopf.

Ganz leise fragte sie: „Detlef, nicht wahr? — damals hast du sehr an ihr gehangen?“

Er gab noch immer keine Antwort, und sie hob sein Gesicht zu sich empor, sah ihm in die Augen und fragte noch einmal: „Du hast sehr an ihr gehangen, Detlef? Ich weiß es doch — —“

(Fortsetzung folgt.)

Neu eingetroffen: Ca. 500 Schlafdecken
reine Wolle
volle Größe und Breite
Stck. 14.75 Mk.
Gebrüder Appel
Elb., Herzog- u. Grünstr.-Ecke







Reg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen
Uebergardinen, Erkergardinen, Weißstores, Bettbezüge, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert
Friedrich Karl Lenz, Elberfeld
Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung.
Friedrichstrasse Hochstrasse 58
Ecke Albrechtstrasse vis à vis der Feuerwache

Glühlampen, Elektrg.-Material
liefern sofort ab Lager 18766
Rich. Schulz Söhne, Elberfeld
Elektrotechnische Großhandlung
Fernsprecher 4807, 5552, 7194, Grabenstr. 4-6
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Pelze u. Felle!
Große Auswahl in sämtlichen Pelzen und Fellen, darunter große, schwarze
Frauenkragen ..... von 22.- Mk. an
Seal-Elektrik ..... von 25.- Mk. an
Füchse in Wolfe und Zobel ..... von 40.- Mk. an
Echte Skunkspelze ..... von 65.- Mk. an
Seal-Elektrik u. Silberette-Felle ..... von 2.50 Mk. an
Ferner: Mongol. u. sattrol. Opossum, Chinchilla, Marder-Opossum, Persianer, Skunkfelle usw. wie schon seit langen Jahren bekannt alles staunend billig
L. Lesser, Elberfeld,
jetzt Kirchgasse 18a, 1. Etage, links vom Eisenmarkt, gegenüber der Post.

Das Recht des Kraftfahrers
Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts
Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.20.
Verlag W. Girardet, Essen

Probleme der Polarforschung.

Nansen eröffnet die Kulturvorträge der Akademischen Kurse.

GA Düsseldorf, 15. Nov. Professor Dr. Fridtjof Nansen eröffnete am Sonntagvormittag im Kaisersaal der Tonhalle die Reihe der Kulturvorträge der Akademischen Kurse mit einem Vortrag über die zukünftigen Aufgaben der Polarforschung. Oberbürgermeister Dr. Lehr begrüßte den gefeierten Forscher namens der Stadt, die ihn zum ersten Male in ihren Mauern sehe, und sprach ihm gleichzeitig den Dank des ganzen deutschen Volkes dafür aus, daß er in unermüdlicher Arbeit eine halbe Million Kriegsgefangener dem Elend in Rußland und Sibirien entrissen und sie der deutschen und der österreichischen Heimat wiedergegeben hat. Professor Dr. Nansen antwortete in ungemein sympathisch berührender Bescheidenheit, die so oft das Kennzeichen der wahrhaft großen Naturen ist.

Nansens Vortrag.

Der von zahlreichen Lichtbildern begleitete Vortrag von Professor Nansen skizzierte zunächst die großen wissenschaftlichen Hauptprobleme, deren Lösung die Polarforschung seit Jahrzehnten anstrebt. Die „Fram"-Fahrt Nansens (1893—96) hat erheblich dazu beigetragen, daß wir heute etwas vom Vorhandensein eines ausgedehnten und tiefen Polarmeeres wissen. Die genaue Kenntnis dieses Polarmeeres, seiner Strömungen, seiner Witterungs- und Eisverhältnisse ist

von hoher Wichtigkeit auch für unsere europäische Meteorologie und Wettervorhersage.

Der Polarforschung standen bis jetzt nur drei Methoden des Vordringens zur Verfügung. Das Schiff kann nicht tief in das Eis vordringen. Selbst der riesige russische Eisbrecher „Jermak" des Admirals Makarow war trotz seiner Maschinenleistung von 10 000 PS den arktischen Eismassen nicht gewachsen. Der Hundeschlitten dagegen gestattet nur das Notwendigste mitzunehmen. So gut es sich damit auf ebenem Eise fährt, so sind doch Eishäufungen zu unzähligen Hügeln und Eisrücken bis zu neun Meter Höhe die Regel, und sie machen ein Vorwärtskommen unendlich mühselig, ja vereiteln es oft völlig.

Die Bedeutung der Luftschiffe für die Polarforschung.

Ungleich geeignetere Verkehrsmittel für die kommende Polarforschung als Schiff und Schlitten sind nun das Flugzeug und vor allem das Lenkluftschiff. Eine Landung auf unebenem Eis ist freilich gefährlich und muß vermieden werden, und auch eine Wasserlandung kann (wie der Amundsen-Flug vom Frühjahr 1925 bewiesen hat) bedenklich sein, da das Flugzeug leicht einfriert. So kommt bis auf weiteres in erster Linie ein Luftschiff in Frage, das, wenn es nicht auf einer passenden Wasserfläche zu landen vermag, die gewünschten Beobachtungen anstellen lassen und dann weiterfliegen kann. Freilich ist nur ein ganz großes Luftschiff geeignet, das etwa 150 000 Kubikmeter Fassungsvermögen hat, also doppelt so groß als Zeppelins „Z. R. 3" ist. Ein solches Luftschiff, das für Verkehrszwecke gebaut werden soll, wird der Internationalen Studiengesellschaft für die Polarforschung, die soeben in Berlin getagt hat, für einige Wochen überlassen werden. Nansen erwartet mit Sicherheit, daß

in nicht allzu ferner Zukunft selbst Touristenfahrten nach dem Nordpol im Luxus-Luftschiff stattfinden werden,

dessen verlockend bequeme Behaglichkeit durch eine Reihe Schlußbilder drastisch genug geschildert wurde.

Das Publikum feierte den kühnen Pionier der Polarforschung, der durch seine schlichte Bescheidenheit aller Herzen gewonnen hatte, durch Aufstehen von den Plätzen und langanhaltenden Beifall. — Mit Beschämung muß man feststellen, daß der Vortrag nur von etwa 1000 Personen besucht war.

Kleiner als klein.

Die Welt des Mikroskops und Ultramikroskops.

Mit Recht betitelte Universitätsprofessor Dr. Siedentopf aus Jena seinen Großfilm-Vortrag, den er als Gastredner des Vereins für wissenschaftliche Vorlesungen im Modernen Theater in Elberfeld hielt, mit „Kleiner als klein". In phantastisch anmutenden Bildern aus der niedersten belebten und unbelebten Welt, zeigte er an pflanzlichen und tierischen Objekten, daß das Mikroskop in Verbindung mit dem Kinematographen ein berufenes wissenschaftliches Hilfsmittel ist. Die Welt der Mikroben, die für unser Auge nicht wahrnehmbar ist, wird uns in ihrer Nahrungssorge und Fortpflanzung, im Kampf ums Dasein und Vergehen vorgeführt, ebenso die Molekularbewegung verschiedener geologischer Stoffe, wobei es schwierig ist, die Grenze der unbelebten Welt von der belebten zu erkennen. Bei der ultramikroskopischen Betrachtung der unbelebten Welt bewegen sich in scheinbarer Lebendigkeit die verschiedenen Urstoffmoleküle in einer Flüssigkeit nach einem bestimmten Rhythmus.

Aus der belebten Welt folgten in steigender Entwicklung Urtierchen, Wechseltierchen, Moostierchen, Stachelhäuter, Gliederfüßler und Lungenatmer, alle aus ihrem unsichtbaren Dasein mit 5—10- und 15 000facher Vergrößerung auf die Leinwand gebracht und in ihren primitiven Lebensäußerungen dargestellt. Bemerkenswert ist hier z. B. die Beobachtung, wie die Fangarme der Infusorien wachsen, indem ein röhrenförmiges Gebilde sich von innen nach außen stülpt, ein Verfahren, das heute bei der Fabrikation der nahtlosen Röhren als modernste Errungenschaft angewandt wird und patentamtlich geschützt ist.

Von großer Wichtigkeit sind die bakteriologischen Forschungen in unserem Blute, wo der Nachweis der Zersetzung der Blutkörperchen durch Bazillen und Spirillen sichtbar erbracht wird. Deutlich erkennbar ist das Zerstörungswerk, andererseits aber auch der Abwehrkampf der gesunden Blutkörperchen.

Aus dem Gezeigten wurde jedem verständlich, welch eminente Bedeutung durch die kombinierte Betrachtungsweise von Mikroskop und Kinematograph geschaffen wird. Es sind die verfeinerten Mechanismen der Apparatur, wie der Kondensor für Hellfeld-, Zwischen- und Dunkelfeldbeobachtung, wie Lichtquellen, die das Sonnenlicht übertreffen, wie Geschwindigkeitsübersetzung und Zeitlupe, sowie die Lebendfärbung von Objekten, die diese ungeahnten Forschungserfolge zeitigten. Hierzu kommen Instrumente wie der Mikrotus und die Mikrophotie, womit bei vieltausendfacher Vergrößerung Zellteilungen und Eingriffe in Einzeller vorgenommen werden. — Die überaus fesselnden Ausführungen fanden reichen Beifall. Am Donnerstagabend um 7½ Uhr findet in Barmen in der Aula des Gymnasiums vom Verein für wissenschaftliche Vorlesungen eine Wiederholung des Großfilm-Vortrages statt.

—sch.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

c.— **Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Zur Nachfeier von Karl Maria von Webers Todestag (5. Juni 1826) gelangt als nächste Neueinstudierung im Spielplan der Oper des Meisters heroisch-romantische Oper „Euryanthe" am Donnerstag dem 18. ds. Mts. im Elberfelder Hause zur Aufführung. Das Werk weist in musikalischer Hinsicht wohl unbestreitbar das Schönste und Kostbarste auf, was Weber geschrieben hat. Um der verworrenen und unserem heutigen Empfinden nicht mehr entsprechenden Textgestaltung abzuhelfen, hat Rolf Lauckner in Anlehnung an die ursprüngliche Textgestaltung der Helmine von Chezy das Werk dramatisch und textlich neu zu formen versucht, und Donald F. Tovey hat hierzu unter Wahrung vollster Pietät die musikalische Einrichtung besorgt. Diese seinerzeit in der Spielzeit 1923-24 in Dresden aufgeführte Neufassung wurde auch der hiesigen Aufführung zugrunde gelegt. Die musikalische Leitung hat Operndirektor Fritz Mechlenburg.

c.— **Die Sonnborner Liedertafel** (gegr. 1846) veranstaltet morgen Mittwoch, abends 7 Uhr, im Schwafertschen Saalbau, Sonnborn, ein Bußtagskonzert. Zur Mitwirkung sind gewonnen: der bekannte einheimische Pianist Ernst Potthof, der Baritonist Hans Letterer und zur Begleitung Frau Dr. Haacke, Barmen.

c.— **Bavaria, Elberfeld.** In der Bavaria hält heute eine Zirkusgesellschaft ihren Einzug und bringt als Neuheit am Varieté eine Zirkus-Revue „Lache Bajazzo". Das reichhaltige Programm weist erstklassige Varietékünstler sowie Raubtier- und Pferde-Dressuren auf. Die Tische sind wieder wie früher numeriert.

b.— **Die Barmer Musik-Gesellschaft** unter Leitung des städtischen Kapellmeisters a. D. Alfred Höhne veranstaltet morgen, am Bußtag, 6½ Uhr, im großen Konkordiasaale das erste Sinfoniekonzert. Zur Aufführung gelangen Mozarts C-Dur-Sinfonie, Soli für Cello mit Orchester von Holtermann und Volkmann sowie die Oberon-Ouvertüre. Als Solist wurde Cellist Wille vom Schoenmaker-quartett gewonnen.

b.— **Oberbarmer Sängerhain.** Wie alljährlich veranstaltet der Oberbarmer Sängerhain am morgigen Mittwoch, abends 6 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Barmen sein Bußtagskonzert. Als Solisten wirken mit: Konzertsängerin Anni Plesser (Mezzosopran) aus Elberfeld und Opernsänger Ernst Leihener (Tenor) aus Cronenberg und als Begleiter Willy Meyer aus Barmen.

Wuppertaler Lichtspieltheater.

c.— **Kulturfilm-Vorstellung im Modernen Theater (Elberfeld).** Am Mittwoch (Bußtag) wird von dem Film „Die Nibelungen" der erste Teil: „Siegfried", einmal aufgeführt.

b.— **Im Ufa-Palast, Barmen, Werthstraße,** laufen in dieser Woche u. a. zwei Lustspiel-Filme, die wie in anderen Großstädten auch hier großen Beifall fanden. In dem vortrefflichen Lustspiel „Der Feldherrnhügel" von Roda Roda hat Harry Liedtke die Hauptrolle. Es ist eine äußerst humorvolle Handlung. Die Träger der Hauptrollen, die neben Harry Liedtke in den Händen von Olga Tschechowa, Roda Roda und Hans Junkermann liegen, haben Gelegenheit, ihre große Kunst zu zeigen. Große Heiterkeit herrscht auch bei der Vorführung des zweiten Films: „Durch Tausch macht eine Anleihe" mit Adolf Menjou in der Hauptrolle. Die neueste Ufa-Wochenschau und noch ein lustiger Zweiakter vervollständigen das Programm.

b.— **Das Alhambra-Theater, Barmen,** Altermarkt, bringt u. a. eine Uraufführung „Die Frau mit der Vergangenheit." Es ist ein nach Oskar Wilde's „Lady Windermeres Fächer" geschaffenes Filmwerk. Man erlebt das tragische Schicksal einer Mutter, in jungen Jahren aus der Gesellschaft ausgestoßen, von ihrem Kinde für tot gehalten und, als ihr eine Hoffnung auf Wiederherstellung ihrer gesellschaftlichen Ehre erwächst, diese freudig zu opfern bereit ist, um ihr Kind vor einem gleichen Los zu bewahren. Das Beiprogramm verzeichnet noch einen Lustspielfilm in 7 Akten und einen solchen in 2 Akten, außerdem einen lehrreichen Film: „Wunder der Natur" und die Trianon-Woche.

b.— **Filmpalast Westfalia, Barmen.** Waldemar Bonsels Roman „Die Biene Maja" gab der Filmkunst Gelegenheit, ihr Können zu zeigen. Mit Mühe und Ausdauer schuf sie ein Werk von starker Wirkung. Nicht nur die mannigfachen Abenteuer der Biene Maja werden an der Leinwand gezeigt, der Film gewährt außerdem einen lehrreichen Einblick in die Natur und das Naturgeschehen in die Welt der Bienen, Hornissen und Insekten. Das Programm vermittelt weiterhin einen Kulturfilm „Segen der Erde" und den Kolonialfilm „Ich hatt' einen Kameraden". Der letztere bringt Szenen aus den Kämpfen in Afrika und singt das hohe Lied der Freundestreue in Not und Tod. In der Bühnenschau erfreut Mia Holten mit ihrer Tanzkunst und ebenso H. Banks und seine Partnerin mit ihren Zahnkraftakt die Bewunderung der Besucher.

Stoffe
Spezial: Reste
in Damen- und Herrenstoffen
unverwüstlich und enorm billig.
A. Kamin jr. Ültzen & Wollenweberei
Elberfeld Poststr. 10



Feinste Jamaica Rum-Verschnitte
Spezialität
Bast-Rum
50 Vol.%
Senn & Albrecht, Rum- und Arrac-Import, Hamburg 8.
Vertreter f. Elbert.-Barmen und Umgegend
A. H. Redeker
Barmen, Schillerstr. 2



Ein besserer Mann....

„Seit ich den Tag mit Brotella als Frühstück beginne, bin ich ein besserer Mann; – gesundheitlich, geistig, körperlich, in jeder Beziehung besser und leistungsfähiger.
Brotella hat mich zu einem neuen Menschen gemacht."
Dr. phil. Wilh. Ungnade, Generaldirektor.

Auch Sie können ein „besserer" Mann werden, wenn Sie zu der Erkenntnis gelangen, daß zu einem gesunden Körper in erster Linie ein gesunder, reiner Darm gehört; daß die Forderung des Tages heißt: Darmkultur! Ein reiner Darm — ein gesunder Körper: Körperpflege ohne Darmpflege ist keine Körperpflege.

Brotella
nach Prof. Dr. Gerade

macht den Darm, macht den ganzen Körper gesund, weil es den Darm reinigt, kräftigt, glättet, schleimt und zur Selbstarbeit erzieht, weil es den ganzen Verdauungstraktus und damit den ganzen Menschen verjüngt. Brotella ist zugleich ein prächtiges billiges, wohlschmeckendes Frühstück und Abendessen.

Brotella-mild, Pfd. Mk. 1.40, Brotella-stark, Pfd. Mk. 2.–, Spezial-Brotella für Kompletten, für Zuckerkranke, für Arsenik je Pfd. Mk. 3.40
Neues Brotella-Kochbuch 25 Pfg.
In Apotheken, Drogerien, Reformhäusern
Wilhelm Hiller, Chemische und Nährmittel-Fabrik, Hannover.



Welche Wonne
nach erquickendem Schlaf eine Kopfwaschung mit:
Dr. Dralle's Birkenwasser
Die Kopfnerven werden neu belebt. Man fühlt sich behaglich und geht mit frischen Kräften an das Tagewerk.
Einmal probiert unentbehrlich.
Preis: 2.–, 3.50, 5.75, 10.–



Für Herren!
Moderne Stoffe für Paletots, Ulster Anzüge usw. in sehr großer Auswahl.
Freie Ansicht — Kein Kaufzwang!
Der Textilhof
Keine Schaufenster – aber sehr billige Preise.
Elberfeld: Hofkamp 28 Barmen: Berlinerstraße 65

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. – Exp. 23 Rathenaustr. 50

Pelzhaus Carl Wilhelm
Schwanenstraße 29 Elberfeld Fernsprecher 3994
Gegr. 1880. Aeltestes Spezialhaus für gute und gediegene Pelzwaren
Größte Auswahl in Pelz-Jacken u.-Mäntel, Shals, Kragen, Muffen
Pelz-Hüten und Besatzfellen.
Neuanfertigung und Umarbeitung nach den neuesten Modellen.
Eigene Kürschnerei. Billige Preise. Fachmännische Bedienung.

Schirme
Erstklassig und doch billig!
Aus eigener Werkstatt, in anerkannt großer Auswahl.
L. Potell Schirm-Fabrik Elberfeld Königstr. 56
Brauchst du 'nen Schirm, sei heil, geh' zum Fachmann Potell.



F. SAUERWALD
BARMEN
Hindenburgplatz 3, 3 a. b
Größtes Spezialgeschäft
Fernspr. 1000, 1016, 4371

Bilder
für Wohn- u. Schlafzimmer
Rahmen
für Photographien u. Gemälde
Mod. Bilder-Einrahmungen

Billigste Preise!

Winhold-Stahl,
Bilderrahmen-Fabrik,
Elberfeld, Mühlenstraße 29
Fernsprecher 8210.

Passauer Hafermast-Gänse,
ca. ma. ate, draiserfig, mit Fett und dem Innern, franko inkl. Verpackung, per Pfd. M. 1.50. Versand nur per Nachnahme! L. Frankenberger, Gänsevertand, Bayern. Bestellungen für Weihnachten werden rechtzeitig erbeten. 91360



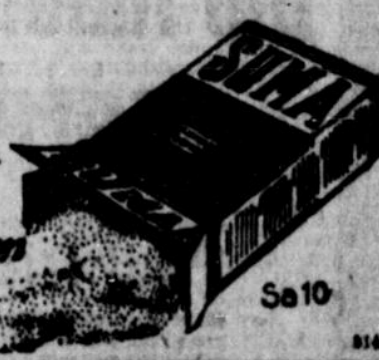
SUMA der Wäsche zum Schutz

Dank seiner vollkommenen Zusammensetzung löst SUMA den Schmutz durch einfaches Kochen. Der reiche Schaum durchspült die Gewebe und reinigt sie auf natürlichste und behutsamste Weise.

Verwenden Sie SUMA für alles! SUMA ist gleich vorzüglich für Farbiges und Wollsachen wie für die Weißwäsche!

Preis 50 Pfg.

SUMA
die neue Art Seife der "Sunlicht" Mannheim



Sa 10

Preiswert u. gut sind deutsche
Nähmaschinen

Langschiffchen 5 Jahre Garantie	Mk. 120.-
Schwingschiff vor- und rückwärtsnähend	Mk. 157.-
Versenkbare	Mk. 180.-
Schnellnäher mit Kasten	Mk. 195.-

Kostenlos. Unterricht in Stopfen u. Sticken

Fahrräder

Hausmarke mit Torpedo und Conti	Mk. 98.-
Brennabor mit Torpedo und Conti	Mk. 110.-
Diamant mit Torpedo und Conti	Mk. 105.-
Victoria mit Torpedo und Conti	Mk. 115.-
N. S. U. mit Torpedo und Conti	Mk. 120.-
Wanderer mit Torpedo und Conti	Mk. 145.-

Motorräder

N. S. U.-Einzylinder 250 ccm	Mk. 700.-
N. S. U.-Zweizylinder 500 ccm	Mk. 1210.-
N. S. U.-Zweizylinder 1000 ccm	Mk. 1425.-
Victoria-Zweizylinder 500 ccm	Mk. 1400.-
Wanderer achtventilig, 708 ccm	Mk. 1000.-

Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Weitgeh. Garantie — Reparatur-Werkstatt.
Größtes und ältestes Geschäft dieser Art im Wuppertal. — Gegründet 1881.

Fritz Hülsmann
Elberfeld, Hofkamp 19

Ob Nord oder Süd, ob Ost oder West
Zu Nikolaus 63 kauft der Weihnachtsmann am best

Bettstellen, Matratzen und Sofas, sowie Spitzen aller Art, Woll-, Seal- und Diberette-Plüsche, Felle aller Art wie: Seal, Biber und Diberette von Mk. 1.85, Opossum von Mk. 2.— an, Bettvorleger, Muffions, Libetin u. s. w. für Kragen, Mantel- und Besatzzwecke, Velplüsch- und Velvetstoffe. 16889

Elberfelder Spitzenlager, Nikolaus 63.

Bettwäsche-Garnituren Direkt v. Fabrik z. Verbr.

Woll.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge, m. Hohls **15.75**
Damast-Garnitur, m. Hohls. u. eleg. Stickerei **19.75**
Damast-Garnitur, m. breit. Feston u. Fältchen **21.00**
Damen- Herren-Wäsche billigst
Wäschefabrik Paul Grube, Elberfeld, Bachstr. 61
Ecke Alhornstraße Tel 917

Gelegenheitskäufe!
Große Posten Läufer-Stoffe!
Flurstimmerläufer, gute Jute-Qual., ca. 65 br., v. 1.60 an
Kokosstr.-Läufer, schöne, mod. Streif., ca. 67 br. v. 4.00 an
Jute-Läufer, zum strapaz., apart Streifenmust., v. 2.50 an
Linoleum-Läufer, durchgew. mod. Zeichnungen, v. 3.00 an
Linoleum-Läufer, mod. gestreift, in vielen Farben, v. 3.25 an
Velour-Läufer, ganz schwere Ware ..... v. 9.00 an
Kokos-Läuf., als warm. Bodenbel., gr. Musterausw., 2.75 an
Ein Läuferstoff-Rest-Posten sehr billig! 16925

Spezialhaus für Innendekoration
Elberfeld, Nikolaus 65 (gegenüber der Schwanenstr.)
Überzeugen Sie sich von der Billigkeit meiner Angebote.

Lichtbild-Kunst
Emil Saurin-Sorani
Herzogstr. 44 **ELBERFELD** Telefon 6264
Neuzeitliche Bildnisse u. Aufnahmen jeder Art.

Kunst-Photo-Vergrößerungen
nach Amateur-Aufnahmen und jedem auch schlechtesten Bilde.
Beliebtes Weihnachtsgeschenk.
Bitte um Besichtigung meines Schaufensters.

Reklame-Entwürfe
müssen psychologisch durchdacht sein, wenn sie Erfolg haben u. den Umsatz steigern sollen. Fachmännische Reklameberatung. Text- und Bild-Entwürfe jeder Art, sowie Ausarbeitung ganzer Werbefeldzüge auf psychologischer Grundlage übernimmt Werbefachmann

Dietrich-Kadl, Elberfeld
Markgrafenstraße 21 Telefon 6973



9396

Auto-Zubehör
Bereifungen für Last- u. Personenwagen
(Conti, Excelsior, Dunlop, P. U. Goodyear)

Schneeketten, Gargoyleöle, „Mintex" Bremsband, Fahrtrichtungs-Anzeiger, Bosch- und Pallas-Fabrikate, für jeden Kraftwagen. Großes Ersatzteillager für Brennabor, N. A. G., Hansa-Lloyd und Buick.

Abteilung Motorfahrzeuge
Elberfeld, Döppersberg, Köbohaus. Tel. 9039
Barmen, Rathausbrücke, Tel. 4108/6625

Der feine Hausputz
vollzieht sich spielend leicht mit
Nobo-Möbelwachs, Hochglanz-Beiz-wachs für Holzmöbel in allen Farbtönen
Nobo-Lederpflegemittel, Beizwachs für Kirschmöbel, Autositze usw. in naturbraun, rotbraun, blau und grün.
Nobo-Marmorwachs, prachtv. Wachs-politur für Marmor und alle polierten Gesteine. 44908
Erhältlich in den Drogerien
in Elberfeld: Vogelsang, Bahnhofstraße 22; Hellmann, Herzogstr. 38; in Barmen: Jansen, Wichlinghausen, Mittelstraße 20.

Sie suchen
ein preiswertes Qualitäts-Piano, Flügel, Harmonium,
fordern Sie Katalog und Bedingungen gratis von Stahl-Piano- und Flügel-Fabrik
Roth & Junius Hagen i. W.
Bahnhofstraße Nr. 40
(Filiale: Berlin am Zoo).
Staatsmedaille, gold. Ausstellungspreise, erste Künstlerempfehlungen. Lieferung frei Haus. Probekiste erbeten. Auf Wunsch Monatsraten. — Stahl-Pianos.



Solange Sie rauchen,

sind Sie guter Laune und arbeitsfroh.

Aber wenn Sie des Abends spät zur Ruhe gehen, dann erst empfinden Sie mit Widerwillen jenen lästigen Nachgeschmack, der bis zum anderen Morgen anhält.

Seien Sie klug.

und beseitigen Sie dieses Übel, ohne auf den Tabak zu verzichten, indem Sie jeweils nach dem Rauchen einige WYBERT-Tabletten in den Mund nehmen.

WYBERT-Tabletten sind bequem mitzuführen, erfrischen die Mundhöhle, beseitigen sofort den üblen Tabakgeruch, wirken reinigend auf die Schleimhäute und verderben weder die Zähne noch den Magen.

Eine Schachtel WYBERT enthält über 400 Tabletten.



1 Mark
In Apotheken und Drogerien

1435

MODERNES THEATER Elberfeld

Morgen Mittwoch (Buß- und Bettag)
vorm. 10.45 Uhr
Große Frühvorstellung: In vollständiger Neuausgabe

Die Nibelungen. Erster Film: **Siegfried**

Kleine Preise! Kleine Preise!

Morgen – Bußtag
setzen wir auf vielseitigen Wunsch noch einmal in der einzigen Wiederholung auf unseren Spielplan:
In vollständiger Neuausgabe
Das deutsche Heldenlied im Film:

Die Nibelungen

Erster Teil:

SIEGFRIED

Noch unvergessen ist der gewaltige Eindruck, den dieses Filmwerk in seiner Größe und Gestaltung bei seiner Erstaufführung machte, noch unvergessen ist die Darstellung der Siegfried-Rolle durch

Paul Richter.

Wir bieten mit der einmaligen Wiederholung Gelegenheit, diese Erinnerung aufzufrischen und das gewaltige deutsche Heldenlied erneut erleben zu lassen.

— Aufführungszeiten: —
2.00 Uhr 5.30 Uhr 8.00 Uhr
Jugendliche haben Zutritt.

Donnerstag zum letzten Male der glänzende Wochenspielplan
Ossi Oswalda u. **Harry Liedtke**
in
Das Mädel auf der Schaukel
und **Brandstifter Europas.**

b914

Jüdisch-liberaler Gemeindeverein

Ortsgruppe der Vereinigung f. d. liberale Judentum in Deutschland.

Einladung

zu dem am
Donnerstag dem 18. November 1926, abends 8¼ Uhr,
im Festsaal des Hotels Kaiserhof stattfindenden

Vortrag

des Herrn Rabbiners Dr. Caesar **Seligmann**-Frankfurt über

Die liberale Konferenz in London

Herr Dr. Seligmann war einer der geistigen Wegbereiter und Führer dieser außergewöhnlich bedeutsamen Tagung, so daß sein Vortrag ganz besonderes Interesse erwecken wird.

Wir erwarten, daß alle Vereinsmitglieder erscheinen werden. Auch die Mitglieder der jüdischen Gemeinde sind als Gäste willkommen.

b9034 **Der Vorstand.**

Öffentl. Hausbesitzer-Versammlung

am Freitag dem 19. November, abends 8.30 Uhr, im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses Barmen, Fritz Scherler. Der 1. Vorsitzende des Freisinnigen Landesverbandes der Haus- und Grundbesitzer-Vereine, der Landtagsabgeordnete 5688a

Carl Ladendorff

über das Thema:

„Der konzentrische Angriff auf das Eigentum und der Untergang des deutschen Mittelstandes".

Vor der öffentlichen Versammlung, um 8.00 Uhr, Mitglieder-Versammlung (siehe Besondere Hausbesitzer-Zeitung).

Der Vorstand
des Barmer Haus- und Grundbesitzer-Vereins.
Der 1. Vors.: Dr. Boswinckel. Stadtverordn.

Zum Eintritt berechtigen Mitgliedskarten der Vereine od. Hausbesitzerzeitung.

Vereinigte Stadttheater

Barmen 829 Elberfeld

Mittwoch den 17. November
7–8 Buntes Konzert. Konzert d. Barm. Sänger-Chors. Brahms-Abend. Aufg. Abonnement II.
Geschlossen.

Donnerstag den 18. November
7½ bis 10½: Kriemhilds Rache (zweit. Abend) von Friedrich Hebbel. B 10. II.
7½ bis nach 10½: Eurvanthe. Große heroisch-romantische Oper in 3 Aufzügen. Text nach Hersins von Chezy von Rolf Lauckner. Musik von Carl Maria v. Weber. B 10. IV.

Thalia-Theater.

Dienstag, Donnerstag, Freitag, 8 Uhr: Die letzt 3 Aufführungen:
Mascottchen.
Operette von Bromme.
Morg. Mittwoch (Bußtag) 7½ Uhr
Einmaligen Gastspiel
Dr. Ludwig Wüllner
in: „Wenn wir Toten erwachen" dramatischer Epilog von Ibsen.
Ab Samstag: Gastspiel
Kammersänger Curt Scheunert
in „Dreimäderlhaus". b144

Heute letzte Aufführung

Im Salamander

Frau ohne Kuß

Buß- u. Bettag keine Vorstellung.
Ab Donnerstag u. folgende Tage:
Wieder ein neuer Schlager:
Der blonde Traum
581
Erstaufführung fürs Wuppertal!
Nette-Nelly-Stürme.
Anfang 8 Uhr Kasse ab 5 Uhr

BAVARIA

Wochentag nachmittags außer Mittwoch und Sonnabend bei freiem Eintritt: b270
Rafaeli, Musikal. Clown
2 Morelli 2, Perch-Akt
Li Hettemann, Konzertsängerin
Sascha. Lord, Chinesischer Tänz
Mirva Tagnini, Spitzentänzerin
Die kleinsten Pferde der Welt
Piccolo 65 cm Minus ½ cm.

Musikalische Gesellschaft, Barmen

Leitung: Herr Musikdirektor J. Arnold.
Sonnabend den 20. Nov. abends 8 Uhr in der Aula des Gymnasiums:

3. Abonnements-Konzert

Cäcilien Ode — Chor aus der Trauerhymne — für Soli, Chor und Orchester von Händel.
Klavier-Konzert D-moll von K. Ph. Em. Bach.
Solisten:
Hilde Wesselmann, Barmen, Sopran
K. Fischer, Barmen, Tenor
Fritz Malata, Frankfurt a. M., Klavier
Laura Neuhaus, Barmen, Cembalo
Fritz Sauer, Barmen, Orgel.
Flügel: Ibach.
Karten zu 2 Mk. und Schülerkarten zu 1 Mk. b. Graeper, Röder u. Abendkasse.

Rollschuh-Bahn

täglich geöffnet.
Wald-Café
Elberfeld, Ronsdorferstraße 192.

Besuchen Sie die
Gemälde-Ausstellung Münchner Künstler!
U. a. Werke von:

Prof. H. von Zügel	Prof. J. Seyler
Prof. Walter Firle	Prof. R. Reiner
Prof. Franz Dienzer	Prof. H. Holder
Prof. L. Schmutzler	Prof. H. Dorr
Prof. A. Lenk	Carl Spitzweg
Prof. Hill	Rudolf Sieck
Prof. Max Liebermann	Fr. Gauermann

u. a. mehr
vom 19. Nov. bis einschl. 25. Nov. 1926 im oberen Saal der
Gesellschaft Parlament, Elb., Neumarkt 19
Geöffnet täglich ununterbrochen von 10–6½ Uhr. Eintritt 50 Pfg. Schüler in Begleitung der Eltern od. Lehrer frei.

Schwache Nerven

sind die Ursache von vielen Krankheiten, Blutarmut, Herzklopf., nervöse Kopfschmerzen, Schlafstörungen aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- u. Menstruations-Beschwerd. sollen nur durch

Doppelherz

das von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungsmittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflasche 2.00 3.50 und 4.60 Mark
Niederlagen 6298
Elberfeld: Bialas jr., Königstr. 49; Ruttes & Schumann, Wall 1. Barmen: Erich Heuser, Hecklinghausenstr. 171; Lang, Hertingerstr. 83; Fr. Schürmann, Alter Markt 19. B.-Langerfeld: C. Lohs Wwe., Schulstr. Nr. 12. Vohwinkel: Fr. Peters.

Neu rollt das Blut
in Ihren Adern, wenn Sie bei Blutarmut Ihren Magen mit Gilochon der
W. Ulrichs
Kräuterwein
so sich nehmen, und der ganze Organismus wird auf diese Weise neu belebt. Man achte auf den geschützten Namen
W. Ulrich.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien, bestimmt in Elberfeld: Drogerie Louis Topham, Schwanenstraße 32; Drogerie Ruttes & Schumann, Wall 1—3; Flora-Drogerie, Kipdorf 97/99; Drogerie G. Simon, Königstraße 40; Nordstern-Drogerie, Hochstraße 71; Drogerie Fr. Flassler, Herzogstraße 38; Wörtzbolzer Kräuterhaus, Turmhof 4; in Unter-Barmen: Drog. Fr. Hasselbeck, Haspelerstraße 82; in Barmen: Drog. E. Klingenburg, Hecklinghausenstr. 39; Sanitäts-Drog. Renner, Hecklinghausenstr. 171; Germania-Drogerie, Altermarkt b141/42 Drogerie Jansen, Werthersstraße 8; Drog. Ehrtmann, Barmen, Hecklinghausenstr. 180

Weylands Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher 557
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Feinste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.

Weihnachts-Ausstellung
Modern gerahmte Bilder u. Reproduktionen. Rahmen u. Schleifen.
Bilder
Oel-, Aquarell- u. Pastellbilder, gute Qualität zu den billigsten Preisen, reele Bedienung.
Gr. Leffelsinger
Einrahmungen werd. staubdicht u. sauber ausgeführt. Gelahrte Bilder können bis Weihn. zurückgestellt werd.
Georg Kurr
Gmbh. Elberfeld Bilderrahmenfabr. 7412 Kurlstr. 37-39. gegr. 1868.

Blasenschwäche
Ich bin befreit durch Ihre Methode. Vom ersten Tage an, wo ich Gebrauch machte, bin ich das Nebel los. Arbeite Landwirt Brandscheer in Hof. Alter und Geschlecht angeb. Auskunft kostenlos durch Hofapoth. A. 6300



Deutsche Demokratische Partei, Elberfeld.

Am **Donnerstag dem 18. November,** abends 8 Uhr, spricht im **Saale des Handelshofes, Elberfeld,** Neustr.:

Landtagsabgeordnete
Frau Else Ulich-Beil, Dresden
über
Weltbürgertum und Nationalstaat.

Freie Aussprache! 1230 Eintritt frei!

Einen Abend
An der schönen blauen Donau!

bringt **Wilhelm Wacek,** Wiens populärst. Dirigent (Kapellmeister des ehemal. Hoch- und Deutschmeister-Regiments), mit seinem berühmten Orchester

Erinnerungen an die gute alte Zeit!

Strauß, Ziehrer, Komzák, Lanner usw.

Samstag den 20. Nov., abends 8 Uhr, in der Elberfelder Stadthalle

Karten Mark 1.— b43
Vorverkauf bei Baedeker, Tietz, Verkehrsverein Tapprogge.

Jäger und Forstbeamte!!

Am **Donnerstag** dem 18. November 1926, abends 8 Uhr, findet in **Barmen,** im Restaur. **Reinstelles,** Lindenstr. 3, eine

Öffentliche Versammlung

für Jäger und Forstbeamte

statt.

— Tagesordnung: —

Vortrag des Herrn **Dr. jur. H. Schulte,** Köln: „Welche wirtschaftlichen und steuerlichen Lasten treffen den Jagdpächter, und welche Erleichterungen kann er sich verschaffen?"

Vortrag des Herrn **C. Raudebrock,** geschäftsf. Vorsitz. des „Weidmannsschutz": „Wie kann unserem deutschen Weidwerk geholfen werden?"

Bei dieser Gelegenheit werden auch sonstige für das Weidwerk wichtige Fragen besprochen, und dürfte es im Interesse eines jeden Jägers liegen, dieser Versammlung beizuwohnen.

b4697 **„Weidmannsschutz", Westdeutscher Jägerbund e. V.**
Hauptgeschäftsstelle Köln, Norbertstraße 15, Telephon Amt 4775

Frauenklub : Elberfeld

Luisenstr. 45.

Auf vielseitigen Wunsch spricht die bekannte Schriftstellerin **Frau Agnes Krägeloh, Köln,** vor ihrer Abreise ins Ausland am **Freitag 19. Nov.,** abends 8—10 Uhr, letztmalig in diesem Jahre. a2

Frauen-Vortrag.

Bitte ausschneiden. Bitte ausschneiden.

Thema: Die Pflege und Behandlung der Frau in den Wechseljahren, Krebserkrankungen, Periodenstörungen, sexuelle Erkrankungen, Hysterie, Jugendsünden. Die Nervosität der Frau. Blutarmut, Bleichsucht und ihre Ursachen. Was jede Frau wissen muß und keine weiß. Welche Mädchen werden geheiratet? Was müssen die jungen Mädchen vor der Ehe wissen? Gattenwahl, Ehegattek und Mutterschaft. Ob Knabe oder Mädchen? Was gefällt dem Manne am Weibe? Die Ehe als Fessel. Gefühlskälte, Roheit der Männer. Wie beseitigt man Korpulenz oder Magerkeit? Schönheitspflege. Der Kampf gegen das Altern.

Nur für Frauen und Mädchen über 16 Jahre.

Karten Mk. 1.—, 1.50, 2.— und 2.50 inkl. Steuer, an der Abendkasse ab 7 Uhr am Tage der Veranstaltung.

Se. Hochwürden Geheimrat Dr. W.: Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Schriftstellerin Agnes Krägeloh des öfteren derartige Vorträge halten würde, die das Allgemeinwohl angehen und lediglich der Gesundheit dienen. Der Vortrag — in überaus fließender Sprache gesprochen — war außerordentlich belehrend und von hohem ethischen Wert. Wer daher diesen Vortrag nicht hört, hat vieles im Leben versäumt. — Einlaß 7, Beginn 8, Ende 10 Uhr

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 269 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 16. Nov.

Industrie- und Landwirtschaft.

Gestern tagte im Stahlhof zu Düsseldorf eine Sitzung der Wirtschaftsstelle des Langnamvereins, an der zahlreiche Vertreter der dem Verein angeschlossenen und befreundeten Körperschaften (Verbände, Syndikate, Industrie- und Handelskammern) teilnahmen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand die gegenwärtig besonders dringliche Frage des Verhältnisses zwischen Industrie und Landwirtschaft. In seinen einleitenden Worten wies Dr. Schlenker auf die gemeinsamen Berührungspunkte zwischen Industrie und Landwirtschaft hin, die ein innigeres Zusammenarbeiten dieser beiden wichtigen Erwerbsstände möglich und erwünscht erscheinen lassen. Diese Notwendigkeit werde schon durch die mißverständlichen Auffassungen, die der Abschluß des Eisenpaktes und die Herausgabe des Wirtschaftsmanifestes in der Landwirtschaft hervorgerufen habe, erwiesen. Er unterstrich außerdem die große Bedeutung des inneren Marktes in Deutschland, an dessen Kräftigung Industrie und Landwirtschaft gemeinsam arbeiten müßten.

Freiherr von Lüninck, der Präsident der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, betonte in einem Vortrag „Industrie und Landwirtschaft" die grundsätzliche wechselseitige Abhängigkeit von Industrie und Landwirtschaft und belegte sie mit Einzelausführungen aus dem Gebiete der Zoll-, Handels- und Sozialpolitik.

Anschließend berichtete Dr. Steinberg über die Industrie und Landwirtschaft gemeinsam berührenden Fragen aus dem Arbeitsbeschaffungsprogramm. Schaffung neuer Siedlungen, desgleichen Kultivierung von Oedland komme nach Auffassung der landwirtschaftlichen Kreise im Westen nicht in Frage, wohl aber habe im Osten Deutschlands die Siedlung noch große Möglichkeiten. Wasserstraßen sollten nur dann gebaut werden, wenn ihre Wirtschaftlichkeit einwandfrei nachweisbar sei. Dringliche Arbeiten zur Abwehr von Hochwasserschäden sowohl im Rheinland als auch in Westfalen seien zudem noch nicht durchgeführt. Auch Verbesserung und Ausbau des vorhandenen Verkehrsnetzes im Ruhrgebiet sowie in den landwirtschaftlichen Bezirken des Westens ließen zu wünschen übrig. Zwischen Industrie und Landwirtschaft des Westens seien Bestrebungen im Gange, alle diese Fragen einer Klärung entgegenzuführen.

Das geschäftsführende Präsidialmitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Geheimrat Kastl, betonte auch seinerseits die Bedeutung des inneren Marktes für das Wirtschaftsleben und hob hervor, daß die Steigerung des Exportes, um die man sich bei den Handelsvertragsverhandlungen bemüht habe, eine Blüte der Wirtschaft allein nicht garantieren könnte. Geheimrat Kastl begrüßte lebhaft, daß man auch im Westen anstrebe, die vielfältig gelagerten Interessen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Er äußerte ferner starke Bedenken gegen die Heranziehung von Auslandsanleihen für die Durchführung des Arbeitsbeschaffungs-Programms.

Zum Schluß der regen Aussprache wiesen Geheimrat Kastl wie auch Freiherr von Lüninck und Dr. Schlenker mit besonderem Nachdruck auf die große nationale Bedeutung der landwirtschaftlichen Siedelung hin, sowie auf die Notwendigkeit einer stärkeren Mechanisierung der Landwirtschaft. Freiherr von Lüninck warnte vor einer schematisierenden Beantwortung der Frage, welche landwirtschaftliche Betriebsgröße unter den gegebenen Verhältnissen in Deutschland am zweckmäßigsten und leistungsfähigsten sei.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Weiter lebhafte Nachfrage.

Die Nachfrage nach Schrot von Werken, Werkshandelsfirmen und Schrothändlern ist weiterhin sehr lebhaft. Die bei den Entfallstellen aufkommenden oder vorhandenen Mengen werden von den drei Gruppen scharf umstritten. Hierbei kann man nicht selten beobachten, daß die Werkshandelsfirmen das Material zu den höchsten Preisen an sich reißen. Auf der anderen Seite ist auch der Schrothandel eifrig bemüht, die anfallenden Schrotmengen zu erhalten, so daß auch der Handel gezwungen ist, hohe Preise anzulegen, zumal bei diesem noch Eindeckungsbedürfnis für alte Abschlüsse besteht. Die noch zu billigen Preisen eingekauften Schrotmengen werden nur sehr schleppend abgeliefert, eine Beobachtung, die man allerdings stets bei stark anziehenden Preisen machen kann. Der große Wettbewerb um die auf den Markt kommenden Entfallmengen verhindert natürlich den Stillstand der aufwärtsgerichteten Preisbewegung am Schrotmarkt. Wir haben immer betont, daß die Schrotpreisfrage einzig und allein vom Bedarf der Werke abhängig ist. Dies haben auch die Vorgänge der letzten Wochen wieder bewiesen. Da lange Zeit behauptet worden ist, die Werke brauchten keinen oder nur sehr wenig Schrot, ist die Allgemeinheit diesen Aeußerungen gegenüber sehr vorsichtig geworden, so daß die auch jetzt wieder stellenweise auftauchenden gleichen Behauptungen angesichts der erfreulicherweise guten Beschäftigung der eisenschaffenden Industrie keinen Glauben finden. Die vorstehend geschilderte Lage in Verbindung mit der Unübersichtlichkeit über die in den nächsten Monaten erforderlichen Bedarfsmengen hat zu weiteren Preissteigerungen am Schrotmarkt geführt. In den letzten Tagen der Woche sind für neu anfallenden Stanlschrot Preise bis zu 68 Mark angelegt worden. Es ist sogar davon die Rede, daß schon über 70 Mark von Werken und Händlern bezahlt worden seien. Wir konnten aber nicht feststellen, ob diese hohen Preise tatsächlich angelegt worden sind. Die Verbraucher sind jedenfalls zurzeit nicht geneigt, dem Handel derartige Preise zu bewilligen. Nach unseren Feststellungen bewegten sich die Preise gegen Ende der Woche frei rhein.-westf. Verbrauchswerk auf folgender Höhe: Stahlschrot 66—68 Mark je Tonne, Kernschrot 62—64 Mark je Tonne, Martinofenspäne 51—53 Mark je Tonne, Hocnofenspäne 49—51 Mark je Tonne. Auch Auslandsschrot ist sehr teuer geworden. Aus Holland ist zu den Inlandspreisen für Stahlschrot kaum Material hereinzuholen. — Die Preise für Gußbruch haben ebenfalls weiter angezogen, wenn auch nicht in dem Maße, wie die Schrotpreise. Die Gießereien können sich aber nicht entschließen, die erhöhten Preise anzulegen, sofern nicht unbedingt dringender Bedarf vorliegt. Die Nachfrage läßt immer noch sehr viel zu wünschen übrig; dagegen ist das Angebot in dieser Woche etwas lebhafter geworden. In den letzten Wochentagen wurden folgende Preise waggonfrei rhein.-westf. Revierstation genannt: la Maschinengußbruch 64—65 Mark je Tonne, Handelsbruch 55—56 Mark je Tonne, Ofen- und Topfbruch 50—51 Mark je Tonne. Dr. ing. F.

Hebung der Kaufkraft durch Kredit?

Ein kritisches Wort zur Frage der Konsumfinanzierung.

Von **Franz Eller**, Volkswirt R. D. V.,
Syndikus des Verbandes des Einzelhandels im Handelskammerbezirk Düsseldorf.

Die deutsche Wirtschaft lebt zurzeit in einem großen Taumel der Amerikabesessenheit. Unzählige Schriftsteller und Redner leben seit Monaten von der Propagierung amerikanischer Neuerungen, und auf dem großen Teich wogt ein fieberhaftes Hin und Her von Kommissionen und Studiengesellschaften, die beauftragt sind, „die amerikanischen Verhältnisse zu studieren" und sie auf die deutsche Wirtschaft zu übertragen.

Auf diesem Wege kam vor einigen Monaten der Gedanke der Konsumfinanzierung nach Deutschland. Es tut nichts zur Sache, daß dieser Gedanke in einer ganz ähnlichen Form bereits vor Jahrzehnten in Deutschland auftauchte, ohne allerdings sich durchzusetzen —, es handelt sich jetzt um ein aus Amerika importiertes Projekt, und damit ist die Voraussetzung für die gewaltige Aufregung geschaffen, die nun in der ganzen deutschen Wirtschaft hervorgerufen wurde. Seit drei Monaten ist die gesamte wirtschaftliche Fachpresse mit immer aufs neue überstürzenden Meldungen angefüllt, und auch die maßgebende Tagespresse mußte sich mit der umstürzenden Idee jener Konsumfinanzierung beschäftigen. Heute sind alle Augen auf die Organisationen des Einzelhandels gerichtet, von denen man eine klare und günstige Entscheidung in dieser Frage erwartet.

Bevor die Konsumfinanzierung näher erörtert wird, noch ein paar Sätze zum Problem des Kreditverkaufs im Einzelhandel. Grundsätzlich steht der Einzelhandel mit seinen Organisationen auf dem Prinzip des Barverkaufs. Dieses Prinzip ist zweifellos das gesundeste, wie es auch der ganzen Geschäftsorganisation des Einzelhandels durchaus entspricht. Allerdings hat es von jeher Ausnahmen gegeben, die namentlich bei sehr wertvollen Objekten eine Berechtigung haben. Wer ein Haus kaufen will, der wird in den wenigsten Fällen die gesamte Kaufsumme sofort auf den Tisch legen, wer sich eine teure Wohnungseinrichtung beschaffen will, der wird sich auch unter Umständen über die Zahlungsweise mit seinem Lieferanten verständigen, das gleiche gilt beim Kauf von Automobilen und bei anderen teuren Gegenständen.

Gegen derartige Kreditgeschäfte ist volkswirtschaftlich kaum etwas einzuwenden, weil sie immer einen individuellen Charakter tragen und weil ihr Zustandekommen jeweils auf der freiwilligen Entschließung des Lieferanten beruht.

Volkswirtschaftlich bedenklicher ist schon das Teilzahlungsgeschäft im Einzelhandel, sofern es ohne Rücksicht auf den Wert der Waren dem Kunden Kredit einräumt. Dabei muß sich der Geschäftsmann gegenüber dem Risiko, das er eingeht, schon durch erhebliche Aufschläge sichern, so daß der gewissenhafte Kunde für den gewissenlosen mitbelastet wird. Immerhin stellen diese Geschäfte zurzeit einen ganz geringen Bruchteil im deutschen Einzelhandel dar, während die übergroße Mehrheit heute noch an dem Grundsatze des Barverkaufs festhält.

Nun kommt die Idee der Konsumfinanzierung, von der gesagt wird, daß sie in Amerika bereits eine radikale Umwälzung in der Geschäftsorganisation des Einzelhandels hervorgerufen habe. Sie beruht auf dem Gedanken, man müsse die schwache Kaufkraft der Bevölkerung dadurch beleben, daß man große Mengen Kapitals auf dem Wege des Kredites in den Kaufprozeß einschalte. Zu diesem Zweck werden mit großen Bankunternehmungen besondere Abschlüsse getätigt. Daraufhin geben diese Banken in besonders eingerichteten Büros scheckartige Gutscheine aus, die von den angeschlossenen Einzelhandelsgeschäften mit vollem Wert an Stelle von Bargeld in Zahlung genommen werden. Wer also beabsichtigt, auf Kredit zu kaufen, der geht zunächst zu einer derartigen Kreditausgabestelle. Hier werden seine Verhältnisse bzw. seine Kreditwürdigkeit geprüft. Ist das Ergebnis günstig, so zahlt er etwa 25 Prozent des beantragten Kredites, sowie einen bestimmten Zinsensatz dafür ein und erhält dann die Gutscheine über die volle Kredithöhe, mit denen er seine Einkäufe tätigen kann. Die Rückzahlung erfolgt in monatlichen Raten, die je nach der Höhe des Kredites bis auf zwölf festgesetzt werden.

Dieses einfache System hat auf den ersten Blick unbedingt etwas durchaus Bestechendes an sich, und darauf ist auch wohl die leidenschaftliche Diskussion zurückzuführen, die heute allenthalben stattfindet. Das erste Unternehmen dieser Art wurde am 23. August dieses Jahres in Königsberg gegründet, vor einigen Wochen hat der Hermann Tietz-Konzern in Berlin denselben Weg beschritten, und neuerdings ist auch der Verein Berliner Spezialgeschäfte den gleichen Weg gegangen. In der allerneuesten Zeit ist Hamburg gefolgt, und in dem Augenblick schweben in Stuttgart Verhandlungen, die wahrscheinlich auch zur Einführung dieses Systems in Stuttgart Anlaß sein werden. Auch der Deutsche Möbelfachverband hat ein ähnliches Abkommen getroffen, und der Verband der Putzdetailgeschäfte bereitet einen derartigen Abschluß vor.

Gehen wir nun an eine nüchterne und leidenschaftslose Untersuchung dieser Neuerscheinung, so werden wir zu allererst vor die Frage gestellt: Welchen Einfluß hat die Einschaltung von Krediten auf die Kaufkraft der Bevölkerung? Zweifellos muß dieser Einfluß in der ersten Zeit ein stark belebender sein. Denn darüber besteht im gesamten Einzelhandel Einmütigkeit, daß im Augenblick in allen Bevölkerungsschichten ein großer Mangel an den wichtigsten Gegenständen des täglichen Bedarfes vorhanden ist. Es kann als sicher angenommen werden, daß überall da, wo die Möglichkeit besteht, eine starke Inanspruchnahme dieser Kreditmöglichkeiten erfolgen wird.

Was aber wird die Folge sein? — Nach einer vorübergehenden Scheinkonjunktur muß ebenso naturnotwendig der große Katzenjammer einsetzen, wenn nicht das Wunder geschieht, daß gerade dann eine günstige Umgestaltung der gesamten Wirtschaft eintritt. Der Beweis für diese Logik ist bereits aus amerikanischen Meldungen erbracht, die nach der Frankfurter Zeitung berichten, daß die allgemeine Einbürgerung des Abzahlungssystems zur Folge hat, daß viele Käufer sich in diesem Herbst bezüglich des Einkaufs von Textilien usw. zurückhielten, weil sie Automobile und andere Artikel auf Abzahlung kauften und an ihrer Garderobe sparten. Auch in Amerika erwarten einsichtige Wirtschaftsführer beim Eintritt einer Krise einen vollständigen Zusammenbruch dieses Systems.

Diese Erwägungen führen zu dem allerschwersten und grundsätzlichsten Einwand, daß man nirgendwo in der Welt eine schwache Kaufkraft durch Kredit auch nur irgendwie stärken kann. Es handelt sich vielmehr immer um die Vorwegnahme der zukünftigen Kaufkraft, und hier liegt der Kernpunkt des Problems. Befindet sich ein Land in einer unbedingt sicheren wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung, so kann eine durch Kredit verstärkte Kaufkraft einen gesunden Ausgleich in der Produktion hervorrufen, ist aber die Wirtschaft krank, so liegt darin die Gefahr einer Neuerschütterung, die zu einem wirtschaftlichen Rückschlage führen muß.

Hier liegt auch der Fehler einer vorbehaltlosen Ueberführung amerikanischer Ideen in die deutsche Wirtschaft. Man übersieht vollständig, daß in Amerika die Löhne viel höher, die Waren aber billiger sind, und daß infolgedessen dort eine Rationalisierung der Kaufkraft ganz andere Voraussetzungen hat als bei uns. Man übersieht aber auch ferner geflissentlich, daß auch in Amerika eine sehr starke Bewegung gegen das Abzahlungswesen eingesetzt hat, deren temperamentvollster Führer der Automobilkönig Henry Ford ist. Ford gibt unumwunden zu, daß das Kreditsystem äußerst ungesund ist und daß er sofort davon abgehen würde, wenn seine Konkurrenz das gleiche täte. Auch die maßgebenden amerikanischen Warenhausbesitzer stehen an der Spitze eines energischen Feldzuges für einen möglichst schnellen Abbau der Kreditfinanzierung.

Allerdings wird es in Amerika nicht so leicht sein, von diesem Prinzip wieder loszukommen, deshalb gilt gerade für die Propagandisten dieses Systems der Satz: Die ich rief, die Geister, werd' ich jetzt nicht los! Um so mehr hätten wir in Deutschland Veranlassung, außerordentlich vorsichtig und zurückhaltend zu sein. Leider machen wir vielfach den großen Fehler, daß wir bei anderen Völkern immer nur das Licht, niemals aber die Schattenseiten sehen. Deshalb sollte gerade von den wirtschaftlich verantwortlichen Stellen dafür gesorgt werden, daß auch die große Fülle von schlechten Erfahrungen, die man in Amerika mit allen möglichen Neuerungen macht, bei uns rechtzeitig bekannt werden. —

In der Frage der Konsumfinanzierung hängt bei uns alles von kaltem Blut und ruhigen Nerven ab. Geht die vorbehaltlose Einführung in der überhasteten Eile wie bisher weiter, dann werden alle, auch die es nicht wollen, in den Strudel mit hineingezogen. In diesem Falle mögen aber auch diejenigen, die dafür die Verantwortung tragen, sich ihrer Schuld bewußt sein, wenn sich diese ganze Aktion in das Gegenteil ihrer beabsichtigten Wirkung — in eine neue schwere Schädigung unserer Wirtschaft — umkehren muß.

Von ärztlichen Autoritäten gegen Erkältungen besonders zum Schutz gegen Grippe und bei Halsentzündung, Verschleimung, anerkannt und vielfach verordnet sind Panflavin-Pastillen. Sie vernichten die im Mund und Rachen eindringenden Krankheitserreger, greifen den Magen nicht an und sind angenehm von Geschmack. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

(Panflavin-Pastillen: [illegible])

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zeitg. Preise. Lichtreklameanlage [illegible]

Essener Börse vom 15. November 1926

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
[illegible]	2200	2600
[illegible]	280	320
[illegible]	—	—
[illegible]	2475	2575
[illegible]	9300	9700
[illegible] & Gref	53000	—
[illegible]	300	350
[illegible]	3600	3800
[illegible]	60000	63000
[illegible]	2800	2900
[illegible]	—	
Graf Bismarck	—	—
Graf Schwerin	7200	7550
[illegible]	4600	4800
Hermann I—II	—	—
[illegible]		3100
König Ludwig	42500	44500
[illegible]	19750	21000
[illegible]	—	
[illegible] & Charlott.	—	—
[illegible] I—III	7500	—
[illegible]	600	—

Westfalen	—	—
*Wilhel. Hewissen	4450	4750
Bergwerks- u. Hüttenaktien		
*Adler Kohle	77	80
*Aplerbecker Berg	—	—
*Bochumer	—	—
Car. Friedrich	—	[illegible]
*Dahlbusch	180	183
*Deutsch Lux	174	[illegible]
*Gelsenk. Bergwer	176.5	[illegible]
*Harpener	193.25	194.5
*Hibernia	—	
*Köln-Neuessen	174	176
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	116	116.5
*Magdeburger Berg	—	
*Mülheimer Berg		—
Niederrhein. Berg	73	[illegible]
*Phoenix	[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwerke	153	154.5
Westf. Bergw.	45	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1725	1800
*Brühl. [illegible]	5800	6100

*[illegible]	—	1075
*Gute Hoffnung	3400	3750
Humboldt	1200	
*Leonhardt	9250	10000
[illegible]	600	725
*[illegible]	10000	10750
[illegible]	—	—
[illegible]	—	—
*[illegible]	5000	5300
Aktien		
*Zukunft	154	156
*[illegible]	540	
Erzkuxe und Verschiedene		
[illegible]	—	—
*[illegible]	1850	—
[illegible]	—	—
[illegible]	—	
*Oranje		—
Sachtleben	14600	—
[illegible] Aktien		—
Kali-Kuxe		
*Alexandershall	6000	—
[illegible]	[illegible]	—
Asse	[illegible]	3350
*[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	11800	12000
[illegible]		
[illegible]	1775	1900
*[illegible]	2600	2680

[illegible]	[illegible]	[illegible]

Kali-Aktien | **Verschiedene Aktien** | **Unnotierte Aktien** | **Wertbeständige Anleihen**

[illegible]	[illegible]	[illegible]

CREME MOUSON SEIFE
Durch Zusatz von Creme Mouson zart und mild

Zollnachrichten.

Japan. Die Liste der einfuhrfreien Behälter und Verpackungen ist erweitert worden; sie umfaßt jetzt Flaschen für Mineralwasser, Bier, Sake, Essigsäure, Barrels für Bier und Sake, Gefäße für Schwefelsäure, Salzsäure, Essigsäure, Eisenzylinder für komprimierte Gase, Baumwollsäcke und Verpackungen für Zement, Mehl und Fleisch.

Polen. Der Einfuhrzoll für Elektroden zur Herstellung von Kalzium-Karbid, Ammonium-Nitrat und Kalzium-Cyanamid wird den Fabrikanten bei Ausfuhr dieser Erzeugnisse vergütet.

Französisch-Indochina. Nach einem Dekret des Präsidenten von Frankreich vom 28. Oktober sollen auf die spezifischen Zölle des Spezialtarifs von jetzt ab Zuschlagskoeffizienten angewandt werden, deren Höhe alle sechs Monate vom Generalgouverneur bestimmt wird. Die Koeffizienten sollen in der Regel die Zahl 6 nicht überschreiten, mit Ausnahme von Erzeugnisssen aus Seide oder Kunstseide, für die 10 als Höchstzahl festgesetzt ist.

Schweden. Das Einfuhrverbot für Waffen und Munition (ausgenommen Sportwaffen, Luftgewehre und Schrot) ist in seiner Gültigkeit bis 1. Oktober 1927 verlängert worden.

Der Patentabwehrstreit der Vereinigten Glanzstoffabriken.

Zu dem bekannten Patentstreit der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Elberfeld, gegen verschiedene italienische Kunstseidefabriken, wird uns mitgeteilt, daß die Vereinigten Glanzstoff-Fabriken mit einer der italienischen Gesellschaften, der Silka Sozieta Anonima in Mailand, zu einer freundschaftlichen Verständigung gelangt ist. Demzufolge ist die gerichtliche Beschlagnahme der Silkaseide aufgehoben und der Silkagesellschaft gegen Zahlung einer Lizenzgebühr die unbehinderte Einfuhr nach Deutschland gestattet worden. — Wie wir noch erfahren, haben in der vergangenen Woche an verschiedenen Stellen Sachsens und Thüringens Haussuchungen und Beschlagnahmungen stattgefunden. Auch sind mehreren Vertretern, die italienische Kunstseide importierten und vertrieben, einstweilige Verfügungen der zuständigen Landgerichte zugestellt worden, in denen ihnen der Handel mit unrechtmäßig eingeführter Kunstseide untersagt wird.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze

auf Reichsmark für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel werden für den Monat Oktober 1926 wie folgt festgesetzt:

Estland 100 estnische Mark: 1,12 RM.; Lettland 100 Lat: 80,78 RM., 100 lettische Rubel: 1,62 RM.; Litauen 100 Litas: 41,64 RM.; Luxemburg 100 Franken: 11,70 RM.; Polen 100 Zloty: 46,50 RM.; Rußland 1 Tschervonez: 21,65 RM.; Britisch-Ostindien 100 Rupinen: 151,97 RM.; British Straits Settlements 100 Dollar: 236,94 RM.; Britisch-Hongkong 100 Dollar: 202,21 RM.; China-Schanghai 100 Tael (Silber): 254,48 RM.; Argentinien 100 Goldpeso 380,66 RM.; Chile 100 Peso: 51,71 RM.; Mexiko 100 Peso: 202,70 RM.; Peru 1 peruanisches Pfund: 15,41 RM.; Uruguay 1 Peso: 4,20 RM.

Ein europäisches Aluminiumkartell.

Nach langwierigen Verhandlungen ist, wie die BZ. erfährt, nunmehr auch in der europäischen Aluminium-Industrie eine internationale Vereinbarung zustande gekommen. Schon vor dem endgültigen Abschluß der Verhandlungen sind die Aluminiumpreise um 12 v. H. herabgesetzt worden.

10 Prozent Dividende bei der Farbenindustrie?

Wie man hört, wird die Dividende der I.-G. Farbenindustrie dieses Jahr auf das auf eine Milliarde erhöhte Kapital wieder 10 Prozent betragen. Dieses günstige Ergebnis ist hauptsächlich dem guten Geschäft in Stickstoff zuzuschreiben. In Höchst a. M. werden die neuen Stickstoffanlagen stark erweitert. Die Baufirma erhält für jeden Tag, den sie vor dem planmäßigen Termin fertig wird, eine große Prämie. Aus dem Auslande liegen außerordentlich große Stickstoffbestellungen vor. Die gesamte Produktion ist bereits bis Ende März verkauft. Auch das Leuna-Werk erfährt eine bedeutende Erweiterung.

Edelhoff & Schulte, A.-G. (Textilwaren), Elberfeld. Der Abschluß vom 30. Juni 1926, der im „Reichsanzeiger" mitgeteilt wird, weist bei 272 956 (309 853) Mk. Handlungsunkosten und 475 (475) Mk. Abschreibungen auf Maschinen einen Verlust von 10 133 Mk. (i. V. 313 468 Mk. Reingewinn) aus, der mit 3139 Mk. aus dem Gewinnvortrag und mit 2825 Mk. aus dem Reservefonds teilweise gedeckt wird, während 4168 Mk. vorgetragen werden. In der Bilanz betragen Vorräte 465 772 (494 220), Außenstände 132 044 (296 620), Schulden 409 010 (593 347) Mk. Aktienkapital unverändert 200 000 Mk.

Leonhard Tietz—Karstadt. Zu den Börsengerüchten, die von einer Verschmelzung der bekannten Warenhauskonzerne Leonhard Tietz und Karstadt wissen wollen, wird mitgeteilt, daß solche Absichten nicht bestehen. Dagegen scheint man sich dahingehend verständigt zu haben, künftig noch mehr als bisher die Bedingungen beim Einkauf und bei der Organisation des Verkaufs auf gemeinsamer Basis anzugleichen.

Zu der von einem Teil der Presse wiedergegebenen Meldung englischer Blätter, nach denen das vor einiger Zeit getroffene Abkommen über eine gegenseitige Einkaufsvertretung zwischen Leonhard Tietz A.-G., der American Retailer Association und den Uragas im Réunis eine Erweiterung der Einbeziehung italienischer und englischer Firmen finden sollte, verlautet, daß derartige Kombinationen aus der Luft gegriffen sind. Es haben niemals derartige Verhandlungen stattgefunden.

Peltzer Gebrüder, A.-G. (Samt- und Plüschfabrik), Krefeld. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahre 1925 einen Ueberschuß von 1 039 892 M., nach Abzug der Unkosten und nach Abschreibungen in Höhe von 63 023 M. verbleibt ein Reingewinn von 128 104 M., aus dem eine Dividende von 5 Prozent auf das Aktienkapital von 2 400 000 M. verteilt wird. Der Aufsichtsrat erhält eine Vergütung von 3000 M., wogegen 5104 M. zum Vortrag gehen.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 16. Nov. Die heutige Börsenstimmung war wieder eine abwartende; hauptsächlich dürfte das auf den morgigen Feiertag zurückzuführen sein. Das wenige Material, das herauskam, genügte, um die Kurse in der Mehrzahl zu drücken. Fest lagen wieder Rheinstahl (plus 6,75 Prozent) aus dem gestern genannten Grunde; dann Oberkoks (plus 3,75 Prozent) auf Gerüchte, daß die Transaktion mit Rombacher abgeschlossen sei; weiter Zellstoff Waldhof (zunächst plus 2,5, später plus 10 Prozent) auf unseres Erachtens mehr als vage Gerüchte, welche die Werke in Zusammenhang mit der Kunstseidenindustrie bringen. Recht schwach lagen Hansa-Dampfschiffahrt (minus 8 Prozent), da für dieses Papier die voraussichtliche Dividende von 6 Prozent enttäuschte, nachdem die Börse auf mehr gerechnet hat. Die neuen Nachrichten über die Freigabeangelegenheit vermochten nicht anzuregen. Für I.-G. Farbenindustrie (zunächst — 3,75 Prozent) stimulierten auch nicht die Ausführungen von Professor Bergius in Duisburg über die Verflüssigung der Kohle.

Im Verlaufe wurde es bei geringen Schwankungen eher etwas freundlicher. I.-G. Farben jetzt 341,5. Die Montanwerte waren im allgemeinen wenig verändert. Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl etwas gebessert. Am Markt der unnotierten Werte waren die Kurse ebenfalls überwiegend gebessert. Am Rentenmarkt waren die heimischen Renten nicht ganz einheitlich, aber im allgemeinen wenig verändert. Kriegsanleihe setzte mit 0,8175 ein, Schutzgebietsanleihe 17⅝. Von ausländischen Renten waren besonders Russen, Rumänen, Serben und Türken lebhaft gefragt und daher gebessert. Am Pfandbriefmarkt waren Vorkriegspfandbriefe bei mittlerem Geschäft durchschnittlich um 10 Pfennig gebessert. Goldpfandbriefe und Rentenbriefe wenig verändert.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen nicht groß. Der französische Frank lag etwas schwächer, auch die Lira weiter etwas abgeschwächt. Oslo etwas gebessert, sehr fest lag der Dollar. Am Geldmarkt war die Situation unverändert leicht. Tägliches Geld 3 bis 5,5 Prozent im Durchschnitt. Der Satz für Privatdiskont wurde um je ⅛ Prozent ermäßigt und beträgt jetzt für kurze Sichten 4⅝ und für lange Sichten 4,5 Prozent.

Am Schluß der Börse war die Stimmung etwas freundlicher und die Kurse überwiegend weiter etwas gebessert.

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. November.

Adler-Kohle	78.0	Lerche & H	35.0	Rosenberg	–	Slom.-Salp	72.5
Allg. Hochb	80.0	Müller Kal	–	Heidbg. Vz.	80.0	Südseephos.	80.0
Bergb. Präs.	–	Nienburg. E.	25.0	Niedersachs	85.0	Diamond	24.2
Benz	–	Oehrg. Berg	137	Krügershall	127	Salitera	142
Brown Bov.	155	Olex	–	Halle Kali	132	Co. Hisp. Am	–
Dt. Lastauto	62.0	Pose Leder	–	Hannov Kali	42.0	Ri. Arg. 6%	370
Dux. Porzell	–	Rheinmetall	83.0	Adler-Kali	44.0	Span. 6% R.	–
Frist. & Roß.	–	Schebera	77.0	Kali-Indust.	156	dt. Akt. L.A.	1477
Hochfrequz	144	J. Sichel	4.25	Wittekind	84.0	Petrol.-W.	
Industr. Bet.	46.0	Ufa-Film	37.5	Ausländ. u.			
Kab. Rheydt	162	Kaliwerte		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	95.0
Lambertz S.	13.0	Beuthe	–	Kaoko	80.0		

Kölner Börse vom 16. November.

	15.	16.		15.	16.		15.	16.
Barm. Bakv.	148	148	Köln-Lind.	0.65	0.65	Agripp. See	310	310
Bg. Mk. Ind.	–	–	Hand. Plano	48.0	50.0	Col. Kln. Feu.	144	140
Rh. Bauernb	80.0	80.0	Oel Stern-S.	76.0	–	dto. Rückv.	20.0	20.0
Adler Kohle	75.0	73.0	Rasquin Fb.	70.5	70.0	Gladb. Feuer	530	530
Basalt	117	119	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	85.0	85.0
Bayenta. Bo.	–	–	Rh. A. V. I. Zu.	63.0	63.0	Köln. Lloyd	41.0	43.0
Bonn. B. u. H.	181	178	Rh. Ma. Led.	53.0	53.0	Köln Rückv.	640	650
Braunk. Zuk	154	152	Rh. Wasser.	145	145	Leipz. Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F	81.0	83.0	Magdeb. Feu	90.0	90.0
Isola-Werk	30.5	30.1	Schöller-Eit	–	–	Minerva Rst	–	368
Dahlbusch	160	157	Sichel & Co.	–	–	Rh. W. Lloyd	40.0	40.0
Düss. Masch.	55.0	55.0	Stollw. Inh.	134	134	Rh. W. Rück.	–	–
Ehrh. & Seh.	50.0	50.0	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Felt. & Guill.	–	168	Viers. Spinn	58.0	60.0	Stettin. Nat.	900	–
Houbenwrk.	58.0	58.0	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	76.0	–				Vaterl. Rhe.	430	430
Kalk. Bran.	135	135	Vers.-Akt.			Victor. Berl	–	–
Prä. Dampf.	160	160	Aach. Mün. F.	320	380			
Köln-Gumit.	65.0	65.0	Aach. Rückv	107	110			

Unnotierte Werte	15.	16.		15.	16.		15.	16.
Ar. Sprudel	130	130	Krmag	–	–	Reisert	30.0	32.0
BrkZusanft Anleihe	7.4	7.2	Gmünw. Bas.	5.0	5.0	Rhein. Glas	50.0	50.0
Chem Wagn.	–	–	Hansa Lloyd	–	70.0	Rh. Volksb.	98.0	94.0
Deulig-Film	–	–	Kab. Rheydt	–	166	Selve	65.0	67.0
D. Lastauto	–	–	Koll & Spitz	52.0	53.0	Siegw Glas	16.5	16.5
Dol. Basalt	98.0	–	Lamberts	12.0	12.0	Tlag	–	–
Elsas	11.0	11.0	Led. Rheind.	12.0	12.0	Vema	–	–
			Pohlig A.-G.	79.0	83.0	Wessel	45.0	–
			Präsident	–	–	Holzunion	–	38.5

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	15. Novbr. Geld	15. Novbr. Brief	16. Novbr. Geld	16. Novbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.708	1.712	1.707	1.711
Japan 1 Yen	2.063	2.067	2.060	2.064
Konstantinop. 1 t Pf.	2.125	2.135	2.121	2.131
England 1 Pfd. St.	20.399	20.451	20.406	20.458
Amerika 1 Dollar	4.206	4.216	4.207	4.217
Rio 1 Milreis	0.551	0.553	0.562	0.564
Holland 100 Gulden	168.24	168.66	168.30	168.72
Athen 100 Drachm.	5.24	5.26	5.24	5.26
Belgien 100 Belga	58.565	58.705	58.58	58.72
Danzig 100 Guld.	81.47	81.67	81.47	81.67
Finnl. 100 finn. Mk.	10.577	10.617	10.577	10.617
Italien 100 Lire	17.37	17.41	17.21	17.25
Süd-Slav. 100 Din.	7.417	7.437	7.425	7.445
Dänemark 100 Kr.	112.16	112.44	112.15	112.43
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.625	21.675
Norwegen 100 Kr.	106.33	106.59	106.52	106.78
Frankreich 100 Fr.	14.09	14.13	14.03	14.07
Prag 100 Kr.	12.455	12.495	12.45	12.49
Schweiz 100 Fr.	81.10	81.30	81.13	81.33
Sofia 100 Lewa	3.04	3.05	3.039	3.049
Spanien 100 Pes.	63.69	63.85	63.62	63.78
Schweden 100 Kr.	112.22	112.50	112.23	112.51
Oesterr. 100 Schillg.	59.29	59.43	59.27	59.41
Ungarn 100000 Kr.	5.89	5.91	5.893	5.913

Züricher Schluß-Devisen vom 16. Nov.: Paris 1710, London 2515, Neuyork 518,50, Belgien 7217,50, Italien 2112,50, Spanien 7852,50, Holland 207,37,50, Berlin 123,10, Wien 7307,50, Stockholm 138,32,50, Oslo 129,65, Kopenhagen 138,10, Sofia 374,25, Prag 1535, Warschau 57 bis 60,25, Budapest 7255, Belgrad 914, Athen 640, Konstantinopel 262,50, Bukarest 286,25, Helsingfors 1306,25, Privatdiskont 3 Prozent, Buenos 210,50. Tendenz: Ruhig.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 16. Nov.: Berlin 5934,50, London 1212,50, Neuyork 250, Paris 826, Belgien 3481, Schweiz 4820, Italien 1025, Madrid 3790, Oslo 6250, Kopenhagen 6660, Stockholm 6670, Wien 3520, Budapest 3490, Prag 740, Helsingfors 628, Buenos 101,50.

Londoner Devisenkurse vom 16. Nov., 10,40 Uhr: Neuyork 485⅛, Amsterdam 1212⅝, Paris 146,25, Brüssel 3485,50, Italien 119, Berlin 2042,50, Schweiz 2515, Spanien 3203, Kopenhagen 1819,50, Stockholm 1817, Oslo 1939,50, Helsingfors 193,25, Prag 163,75, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 672, Rumänien 885, Athen 395, Wien 3440, Buenos 4578.

Ostdevisen.

Auszahlung	15. November Geld	15. November Brief	16. November Geld	16. November Brief
Bukarest	2.32½	2.34½	2.32	2.34
Warschau	46.43	46.87	46.40½	46.64½
Kattowitz	46.40½	46.64½	46.40½	46.64½
Posen	–	–	–	–
Riga	80.80	81.20	80.90	81.30
Reval	–	–	–	–
Kowno	41.79½	42.00½	41.84½	42.05½
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.46	46.94	46.43½	46.91½
dto. kl. St.	46.36	46.74	–	–
Lett. Lat.	–	–	–	–
Estn. Mark	1.11	1.12	–	–
Lit. Mark	–	–	–	–

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 45⅞ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.89 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 108.20 Goldpeso f. 100 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 16. November: 1424.

Liverpooler Baumwolle: Dezember 674, Januar 681 bis 682, März 688 gehandelt, Mai 690 gehandelt, Juli 707 gehandelt, ruhig.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1310.

Alexandria-Baumwolle: November 2670, Dezemb. 1733, Januar 2680, Februar 1780, März 26.

Berliner Produktenbörse vom 15./16. November.

	15. 11.	16. 11.	
Weizen, märkisch.	276.0–279.0	275.0–278.0	etw. matt
Roggen märkischer	225.0–230.0	225.0–230.0	ruhig
Gerste, märk.	220.0–252.0	220.0–252.0	ruhig
Futter Winter	198.0–208.0	198.0–208.0	ruhig
Hafer, märkischer	187.0–195.0	187.0–195.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	201.0–206.0	201.0–206.0	ruhig
Weizenmehl	36.00–39.00	36.00–39.00	ruhig
Roggenmehl	32.48–34.25	32.50–34.25	ruhig
Weizenkleie	12.00–12.25	12.25	fester
Roggenkleie	12.00	12.00	fester
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	64.00–67.00	62.00–65.00	
„ kleine	41.00–45.00	40.00–43.00	
Futtererbsen	23.00–28.00	22.00–27.00	
Peluschken	22.00–23.50	22.00–23.00	
Ackerbohnen	22.00–23.00	21.75–22.75	
Wicken	25.00–26.00	25.00–26.00	
Lupinen, blaue	14.00–14.50	14.00–14.50	
„ gelbe	15.00–15.50	15.00–15.50	
Seradella 25er	–	–	
„ neue	22.00–23.00	22.00–23.00	
Rapskuchen	16.20–16.40	16.20–16.40	
Leinkuchen	20.80–21.00	20.80–21.00	
Trockenschn.	9.60–9.90	9.50–9.80	
Sagoschrot	19.30–19.50	19.30–19.50	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	25.20–25.75	25.00–25.50	

Berliner Metalle vom 16. November.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	133¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	68½–69½
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	60–60½
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon. Regulus	105–110
Silber in Barren, ca. 900 fein	75–76
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28–28½
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13–15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. November 1926. Kupfer: November 120 Geld, 121,50 Brief, Dezemb. 120,75 bezahlt, dito Geld, 121 Brief, Januar 121,25 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Februar 121,50 Geld, 121,75 Brief, März 121,75 Geld, dito Brief, April 122 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Mai 122,25 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Juni 122,50 bezahlt, 122,25 Geld, 122,50 Brief, Juli 122,75 bezahlt, dito Geld, dito Brief. Stimmung schwächer. — **Blei:** November 58,75 Geld, 59,25 Brief, Dezember 59 Geld, 59,25 Brief, Januar 59,50 Geld, 59,75 Brief, Februar 59,75 bezahlt, dito Geld, dito Brief, März 59,75 Geld, 60 Brief, April 59,75 Geld, 60 Brief, Mai 59,75 Geld, 60 Brief, Juni 59,75 Geld, 60 Brief, Juli 59,75 bezahlt, dito Geld, 60 Brief. Stimmung ruhig.

Londoner Mittel-Metalle vom 16. November.

Kupfer per Kasse	57⅞	Blei prompt	29¼
„ 3 Monate	58⅝	„ entfernte Sichten	30
„ Elektrolyt	–	Zink prompt	33⅛
Zinn per Kasse	314	„ entfernte Sichten	33⅛
„ 3 Monate	303		

Viehmärkte vom 15. November.

	Frankfurt	Köln	Dortmund	Essen
Ochsen	57–61	58–62	59–61	59–61
	54–58	56–60	56–58	53–57
	48–53	47–50	53–55	46–49
	42–53	30–50	41–53	–
Bullen	49–53	51–54	–	54–56
	40–48	45–50	53–54	50–52
	–	–	47–52	45–48
	–	–	40–46	40–43
Kühe und Färsen	46–51	50–53	56–57	54–58
	41–47	44–48	52–55	50–53
	31–40	30–40	40–51	42–47
	20–30	20–27	25–39	28–36
Kälber	–	90–105	–	95–105
	73–74	75–83	90–95	75–85
	62–71	65–72	75–88	62–72
	48–60	50–60	50–74	50–60
Schafe	37–41	40–43	–	44–48
	30–36	30–36	40–45	40–42
	25–29	–	25–39	24–28
Schweine	76–78	78–81	80–81	81
	76–79	78–81	79–80	80–81
	77–80	76–80	77–79	78–79
	76–78	73–78	74–76	76–77
	73–78	–	69–73	73–75
Sauen	65–70	63–70	–	66–72

Geschäftsaufsichten.

Emil Brinker Nachf., Inh. B. Herg, Fr. Mende, Drogerie, Hagen i. W.

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Filthant & Co., Linden, Kreis Iserlohn.

129

An der Spitze stehen Krügerol-Katarrh-Bonbons mit dem außerordentlich wirkenden Zusatz

Dividenden in Reichsmark

Berliner Börse vom 16. November.

Kurse in Reichsmark-Prozent. †in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	15.11.	16.11.
Goldanleihe	–	95.80	96.10
D. R.-Schatzanw. VII. V	4½	0.747	0.737
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.742	0.730
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.74	0.730
D. Reichs-Anl.	5	0.827	0.820
D. Reichs-Anl.	4	0.80	0.787
D. Reichs-Anl.	3½	0.775	0.767
D. Reichs-Anl.	3	0.905	0.890
Schutzgb. Anl.	4	18.1	17.50
Sparpr.-Anl.	–	0.507	0.497
Preuß. Konsols	4	0.772	0.767
Preuß. Konsols	3½	0.772	0.765
Preuß. Konsols	3	0.88	0.875
Türk 400-Fr.-L.	–	32.50	33.90

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	15.11.	16.11.
Anhalt Roggen	6	7.90	8.05
Bd. Ld. Kohle	5	12.90	13.00
Elektro Kohle	5	4.39	4.40
Frankf. Roggen	7	8.50	8.75
Ld. Ztr.-Rogg.	5	7.60	7.85
Meckl. Roggen Serie I und II	5	7.75	7.80
Old. Roggenw.		35.30	35.51
Oldbg. Gold	10	101.1	101.0
Pr. C. B.-Bd. 6 Pf.	10	108.3	110.2
Preußen Kali	5	5.60	5.60
„ Roggen	5	9.00	8.90
Pr. Zentral B. 6	10	103.7	103.7
„ „ 5	10	104.2	104.2
„ „ 7	10	104.2	104.2
„ „	8	–	100.5
„ „	8	–	–
„ „	6	89.00	89.00
„ „	7	–	–
Prß. Zentralst.	5	85.00	85.00
Rheinpr. Ldsb.	8	100.1	100.1
Rh.-W. Bdkr.	10	103.5	103.5
„ „	20	[illegible]	[illegible]
„ „	6	[illegible]	[illegible]

	Zins	15.11.	16.11.
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	5	7.56	7.85
Reihe 12-15	5	7.30	7.52
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1,2	5	99.00	99.00
Rg. Rtb. Pfdb. 1	–	100.0	100.0
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Br. 1	5	81.00	82.00
Sächs. Braunk.	5	3.39	3.32
Sächs. Roggen	5	7.75	–
Thür. Roggen	5	–	7.79
Westfäl. Kohle	5	11.30	12.00
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	5	100.0	100.0
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	96.25	96.25
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	97.00	97.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	15.11.	16.11.
A.G. f. Verkehr	0	155.0	153.5
Schantung	0	15.12	14.90
Baltim. Ohio	5	–	98.75
Canadabahn	0	109.5	110.2
Lux. Pr. Heinr.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

	Div.	15.11.	16.11.
Deutsch-Austr.	–	183.5	182.0
Hamb. Paket	0	183.7	182.0
Hamb.-Südam.	8	195.0	199.0
Hansa Dampf	0	–	253.0
Nordd. Lloyd	0	176.5	175.5
Ver. Elbeschiff.	0	85.00	85.87

Banken

	Div.	15.11.	16.11.
Bk. elek. Werte	9	162.0	161.2
Barm. Bankv.	8	150.0	149.7
Barm. Kreditb.	6	90.00	88.00
Berg. Märk. Ind.	7	98.50	98.50
Berl. Hand.-G.	10	280.0	276.5
Berl. Hyp.-Bk.	10	180.0	–
Comm. u. Pr.-B.	8	196.0	193.5
Darmstädt. Bk.	10	265.0	263.0
D.-Asiat. Bank	0	61.00	62.25
Deutsche Bk.	10	188.0	187.2
Disc.-Komm.	10	175.0	177.5
Dresdn. Bank	8	167.8	166.0
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]

	Div.	15.11.	16.11.
Oldb. Ldb.-Sp.	–	149.5	150.0
Osnabr. Bank	5	97.00	97.00
Bodenkreditbk.	8	138.8	138.5
Reichsbank	10	164.7	165.0

Brauereien

	Div.	15.11.	16.11.
Berlin. Kindl	18	330.0	330.0
Engelh. Berlin	10	166.1	164.0
Löwenbr. Berl.	12	232.0	236.0
Patzenh. Berl.	10	290.0	287.0
Boch. Viktoria	5	126.0	126.5
Aktbr. Dortm.	10	211.0	211.5
Union Dortm.	10	230.0	230.0
Dietrich Düss.	12	250.0	255.0
Höfelbräu	12	177.0	174.0
Isenb. Brauer.	4	87.00	86.00
Reichelbräu	20	274.5	273.5
Schlegelbräu	10	173.0	176.0
Schwabenbr.	12	215.0	–
v. Tuch. Braun	12	154.2	155.0
Wick.-Küpp.	12	212.0	218.0

Industrie-Papiere

	Div.	15.11.	16.11.
Aachen Leder	0	25.00	25.00
Accum. Hagen	8	150.0	145.0
Adler Portland	10	124.0	123.5
Adl.-Hütt.-Gl.	10	139.5	137.5
Ad. Fahrr.-Ges.	0	118.0	118.5
Alexanderw.	6	91.00	92.00
Allg. Elek.-Ges.	6	167.1	165.5
Alsen Zement	16	228.0	230.0
Ammend. Pap.	12	184.7	184.7
Anglo. Guano	0	110.0	111.0
Ankerwerke	10	151.0	151.0
Aumener Guß	0	25.00	28.00
Augsb. Nürnb.	0	128.0	128.6
Bachm. & Lad.	9	123.0	127.5
Baumg.-Mech.	0	56.50	57.00
Banning Mech.	0	51.00	50.00
Barop Walzw.	0	102.7	104.0
Basalt A.-G.	6	118.8	121.0
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	232.5	230.0
Berg. Carl	0	103.0	102.7
Berger. Julius	15	215.2	217.0
Bergm. Elektr.	6	162.2	162.0
Berl. Gub. Hutf.	14	298.0	297.7
Berl. Holzkom.	5	88.75	87.00
Berl. Karlsr. I	0	107.0	105.2
Berl. M. Schw.	0	114.7	116.0
Bet. u. Monier	0	105.0	104.0
Bing. Nürnb.	0	88.50	86.75

	Div.	15.11.	16.11.
Boch. Gußstahl	0	174.7	168.3
Böhler Gebr.	0	–	–
Böhperde Wis.	5	70.00	69.00
Braunk. Brik.	10	160.7	159.0
Braunschw. K.	10	199.0	194.0
Braunschw. J.	0	120.0	120.0
do. Maschin.	0	77.00	79.25
Breitb. Portl.	10	140.5	141.0
Bremen B. Oel	0	77.00	76.12
Bremer Linol.	12	186.0	188.0
Brem. Vulkan	4	119.5	119.8
Bremer Wolle	6	148.2	145.0
Buderus Eisen	0	117.7	115.1
Busch Optik	0	57.00	54.00
Busch Lüdsch.	0	84.00	82.50
Busch Wagg.	0	74.75	74.75
Butzke Metall	6	116.0	118.5
Byk Guldenw.	0	77.62	77.62
Calmon Asbest	0	75.00	73.00
†Capitol Kleid	0	22.50	22.87
Charlott. Wass.	6	127.5	127.5
Chem. Buckau	0	–	–
Chem. v. Heyden	3	137.5	136.6
„ Milch Co.	0	101.0	104.0
Chem. Ind. Gels.	0	109.0	112.0
Chem. Wk. Alb.	6	155.2	154.0
Chillingworth	8	80.00	79.00
Concord. Spinn.	8	106.0	105.0
Corona Fahrrd.	5	76.00	75.00
Crölltw. Papier	0	111.0	111.0
Daiml. Motor.	0	111.5	115.0
Delmenh.-Lin.	12	177.6	177.0
Dessauer Gas	7	168.0	168.8
Dtsch. Atl. Tel.	0	89.50	89.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	174.2	169.5
„ Asphalt	10	122.0	120.0
Dtsch. Eisn.-Sig.	0	114.0	117.1
„ Erdöl A.G.	4	189.0	186.3
„ Gußst.-K.	4	126.0	128.0
„ Jute-Sp.	9	–	128.0
„ Kabelwk.	6	108.0	114.2
„ Kaliwerk	9	127.8	126.0
„ Maschin.	0	125.0	120.5
„ Schachtb.	0	125.0	124.0
„ Spiegelgl.	0	110.7	113.0
„ Steinzeug	10	156.2	159.7
„ Ton. Steinz.	10	125.0	125.5
„ Wollwar.	0	74.00	73.25
„ Eisenhdl.	0	90.50	90.50
Dresd. Baugesch.	5	84.75	82.00
Dresd. Gardin.	12	112.0	112.7
Dürener Metall	0	103.0	104.0
Dürkopp-Wk.	0	88.00	87.00

	Div.	15.11.	16.11.
Düss. Eisbhd.	0	46.00	47.12
Düss. Eisenh.	0	66.75	65.00
Düss. Kammg.	3	–	–
„ Maschin.	0	56.00	56.00
Dynamit Nob.	0	169.2	166.0
Eilenbg. Katt.	8	–	–
Eisenb. Verk.	5	107.0	110.5
Eisengw. Velbert	0	–	–
†Eisenmatthees	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	153.2	154.2
El. Licht u. Kr.	0	155.0	156.0
Elitewerke	0	60.00	60.25
Erdmannsd. Sp.	0	96.00	93.00
Erfurt Schuh	0	72.00	74.50
Eschw. Bergw.	8	170.0	171.0
Essen Steink.	6	177.0	174.5
Faber Bleist.	0	109.5	110.0
Fahlberg List	3	134.5	134.5
Farbenindustr.	10	347.0	340.0
Feldmühle	10	163.0	158.0
Felten-Guill.	6	166.0	165.3
Flender Brück.	0	14.50	14.00
Flensbg. Schiff.	0	82.00	81.75
Flöth. Masch.	0	82.50	82.00
Fraust. Zucker	5	150.0	149.0
Freund Masch.	0	60.00	65.00
Friedrichshall	5	122.5	124.0
Frister Masch.	0	92.25	95.00
†Fuchs Wagg.	0	0.55	0.55
Gaggenau Eis.	0	56.25	58.25
Gebhard & Co.	7	104.2	100.0
Gelsenk. Bergw.	0	176.8	171.0
„ Gußstahl	0	–	–
Genschow	0	88.00	88.12
Germ. Zem.	12	170.0	173.0
Gerresh. Glash.	7	143.0	145.5
Ges. f. El. Unt.	10	175.0	171.5
Gildemeister	5	88.00	88.00
Girmes J. Co.	6	132.0	132.0
Gladb. Wollind.	6	147.7	145.3
Gladenbeck S.	0	–	–
Glas Schalke	10	159.0	159.0
Glanz. Zucker	0	104.5	103.5
Glockenstahl-W.	0	68.12	68.50
Goedh. Gebr.	0	98.00	96.00
Goldschmidt	0	148.0	146.5
Görlitz Wagg.	0	20.12	20.50
Gotha Wagg.	0	23.00	23.87
Gritzner Mch.	10	128.7	127.5
Gruschw. Text.	0	81.25	83.25
[illegible]	4	84.75	83.75
Haberm. Guck.	0	98.00	98.75
Hackethal Dr.	8	98.75	99.00

	Div.	15.11.	16.11.
Halle Masch.	12	162.0	162.0
Hammersen	8	122.9	124.0
Hann. Masch. E.	0	118.5	119.0
„ Waggon	0	–	–
Hansa Lloyd	0	73.00	78.00
Harb. Eis. u. Br.	0	85.50	86.50
Harb. Phönix	6	90.00	90.00
Harkort Berg	0	65.00	63.50
Harkort Brgt.	0	68.00	72.00
Hark Br. St. Pr.	0	75.00	75.00
Harpener Berg	0	194.0	191.0
Hartmann M.	0	50.12	53.00
Heckmann C.	5	83.87	82.00
Hedwigshütte	0	170.0	172.0
Hein. Lehmann	0	109.5	109.0
Held & Francke	0	80.75	78.62
Hemmoor Port.	15	204.0	210.0
Hilgers Verzk.	0	[illegible]	[illegible]
Hille-Werk	0	65.00	67.12
Hindr. Aufferm.	0	96.00	96.75
Hirsch Kupfer	0	124.2	123.7
Hirschb. Leder	6	104.7	102.6
Höch Eisen	0	163.5	163.0
Hoffm. Stärke	0	76.62	78.00
†Hohenl. Werk	2	26.75	23.75
Ph. Holzmann	0	161.8	162.0
Horch Motor	0	122.0	124.0
Hotelbetrieb	11	164.0	163.0
Howaldts Wk.	0	–	–
Hubertus Brk.	7	175.0	173.0
Humbold Mech.	0	78.00	80.00
Hüttw. Kayser	0	–	–
Ilse Bergbau	8	266.0	261.0
Jakobsen	0	58.50	59.00
John J. A.	10	117.0	118.8
Jüdel & Co.	6	139.0	142.0
Kahla Porzell.	0	102.5	103.5
Kali Aschersl.	10	154.0	149.0
Kaliker Masch.	0	71.00	71.25
Karlsr. Masch.	0	50.00	49.12
Rud. Karstadt	10	168.5	164.0
Kasn. Federst.	0	38.25	36.00
Kirchner & Co.	0	114.5	116.7
Klauser Spin.	10	99.75	99.87
Klöckner Wk.	5	152.8	155.0
Koch Näh.	4	94.87	91.00
†Köln Lindent.	0	0.70	0.70
Köln-Neuess.	5	175.8	174.0
Köln-Rottweil	0	173.8	170.2
Köln-Gas	6	87.25	87.25
Kölsch Walz.	0	72.75	70.50
Gebr. Körting	8	109.0	106.5
[illegible]	0	90.00	88.00

	Div.	15.11.	16.11.
Köttiger Led.	10	122.5	121.0
Krauß & Co.	0	71.87	–
W. Kraft	7	102.3	98.00
Kronprinz Met.	5	107.7	108.0
Küppersbusch	10	168.0	170.0
Kyffhäus. Hütt.	6	71.00	68.25
Lahmeyer	9	143.8	145.7
Laura-Hütte	0	88.00	88.00
Leonh. Braunk.	0	150.0	150.0
Lindenbg. Stahl	0	68.00	69.00
C. Lindström	10	168.7	169.0
Lingel Schuh	0	–	55.00
Linke-Hoffm.	0	86.50	86.75
Löwe & Co.	10	230.0	229.7
Lorenz A.-G.	0	122.6	122.0
Luckau & Steff.	0	94.00	92.87
Lüdensch. Met.	0	129.0	129.0
[illegible]	0	7.50	7.57
Mannesm. Röhr.	0	189.0	185.0
Mansf. Bergw.	0	138.7	137.0
Marie, k. Berg	0	–	–
Marienhütte	0	69.00	70.00
Masch. u. Kran	0	57.50	57.00
Masch. Baum	0	97.00	94.00
„ Breuer	0	141.0	138.0
„ Buckau	10	138.0	138.0
Mech. W. Lind.	10	198.7	193.5
Mech. W. Sorau	11	150.0	153.0
Mch. W. Zittau	7	97.00	97.00
[illegible]	10	120.0	120.5
[illegible]	10	126.5	125.7
Mix & Genest	8	127.0	126.0
Motoren Deutz	0	74.50	75.25
Mülheim. Bg.	0	160.0	159.0
Müller Gummi	0	90.00	89.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National Aut.	6	113.5	115.0
Niederl. Kohle	0	168.0	163.2
Nordd. Eiswrk.	12	149.0	148.7
„ Steingut	10	170.0	170.0
„ Wollk.	6	159.0	159.5
Oberschl. Eis.-Bd.	0	118.6	117.5
„ Koks	0	149.8	154.0
Oeking Stahl	0	59.50	61.00
E. F. Ohles Erb.	0	–	–
Opp. Zucker	0	139.5	140.0
Orenst. & Kopp.	0	123.0	12[illegible]
Osnabr. Kupf.	0	55.00	58.50
Passage A.-G.	0	94.00	95.00
Polyphon	10	85.75	86.75
[illegible]	0	137.1	134.3
Jul. Pintsch	4	125.5	126.5
Planen Gard.	12	89.00	89.60

	Div.	15.11.	16.11.
Plauener Tüll	0	54.00	57.50
Pöge Elektr.	6	112.1	110.2
Ponge Spinn.	0	–	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	70.00	71.25
Ratgeb. Wagg.	0	–	75.00
Rauch. Walter	4	90.00	90.75
Reichelt Met.	6	108.0	109.5
Reinholz Pap.	12	–	–
Reiß & Mart.	0	80.00	82.00
Rhein. Braunk.	10	251.0	248.2
Rhein. Chem.	0	77.00	77.00
„ Elektr.	7	147.5	148.0
Rh. Möbelstoff	12	125.0	127.0
† „ Nassau-B.		–	–
„ Spiegelgl.	12	192.0	193.5
„ Stahlw.	0	213.5	219.5
Rh. Textilfbr.	0	65.50	–
Rh.-W. Elekt.	8	182.0	182.5
Rh.-W. Kalkw.	8	130.5	133.0
Rh. Sprengst.	0	131.5	130.0
Rh.-W. Zement	8	120.5	120.5
Rhenania	0	80.50	82.00
Rheydt Elekt.	0	3.00	3.00
Riebeck Mont.	0	189.2	185.5
J. D. Riedel	0	105.0	104.8
Rockstroh-W.	4	76.75	74.00
Roddergrube	24	540.0	530.0
Rombach. Hütt.	0	15.87	16.00
Rosenthal Prz.	5	120.2	120.2
Rositz Braunk.	0	130.5	130.0
„ Zucker	5	80.25	80.50
Roth-Büchner	8	226.0	226.0
Rütgerswerk	0	146.0	145.5
Sachsenwerk	6	118.7	118.0
Sarotti Schok.	12	157.8	156.5
Schaedemund	0	42.82	41.87
Schering chem.	0	250.0	250.0
Schles. Lein. Kr.	0	74.75	74.00
H. Schneider	0	91.25	91.00
Schöller Eisen	0	57.50	59.00
Schomburg	0	103.5	101.5
[illegible]	15	127.5	129.0
Herm. Schött	0	64.00	64.00
Schub. & Salz.	12	216.0	219.0
Schuckert & Co.	4	156.3	155.7
Schulz Fr. jr.	7	114.0	114.0
Schwelm. Eis.	8	154.5	155.0
Fr. Seiffert & Co.	0	108.0	108.0
Sieg.-Sol. Guß	0	72.25	70.00
Siegersd. Wk.	0	90.00	91.75
Siem. & Halske	0	207.5	205.5
[illegible]	0	–	–

	Div.	15.11.	16.11.
Stettin. Vulk.	0	90.75	92.5
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	81.50	83.50
Stöhr & Co.	8	162.0	162.[illegible]
Stoewer Näh.	8	97.00	97.[illegible]
Stolberg Zink	6	179.5	179.[illegible]
Gebr. Stollwerk	8	133.5	13[illegible]
†Tecklenb. Sch.	0	28.00	28.0
Th. Telegraph	0	–	–
[illegible] Berlin	0	93.25	93.0
Terra	0	43.25	45.0
†Thale Eisen	0	–	–
Thür. Gasfab.	4	97.87	98.0
Thür. Gas Lpz.	6	126.7	127.0
Tietz Leonh.	6	128.2	128.1
Tuchf. Aach.	6	109.7	108.0
Varziner Pap.	5	107.0	108.0
V. B.-F. Gum.	5	80.00	80.00
[illegible]	8	153.5	155.5
Ver. Dt. Nickel	12	169.7	165.0
Ver. Glanzstoff	15	350.0	350.0
Ver. Gothania	0	148.5	149.0
Ver. Gl. Tuch	0	74.50	74.50
Ver. Schuhfabr.	0	73.00	72.00
Ver. Smyrna Tep.	7	85.00	83.75
Ver. Stahlwk.	0	153.2	150.0
Ver. Stahlw. Z.	10	201.0	209.3
„ Thür. Met.	6	85.00	85.00
„ Ultramar.	6	164.0	164.8
[illegible]	6	77.12	77.12
Vogel Tel.	5	108.7	116.2
Vogt. Masch.	0	99.25	99.50
Volkst. Porz.	0	56.50	55.50
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portl.	10	165.0	163.2
Wanderer W.	12	192.5	190.0
Warst. Gruh.	7	170.0	170.0
Wegelin Ruß	9	100.2	101.5
Wersch. Kg.	0	41.75	40.00
Weser A.-G.	0	85.00	86.00
Wessel Porz.	0	73.00	73.00
Westeregeln	10	163.0	161.5
Westf. Draht	5	86.00	85.50
Westf. Eisen	0	60.25	61.00
Westf. Kupfer	5	78.87	78.5
Wicking Port.	10	141.0	138.7
Wissener Met.	6	107.7	108.5
Wittener Guß	0	67.00	67.00
R. Wolf	0	69.00	68.00
Zeitzer Masch.	10	168.0	170.0
Zellst. Dresd.	6	127.0	127.8
Zellst. Waldh.	10	218.5	220.0
†Otavi	11	41.00	42.25

Für unsere Frauen

Nr. 269 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 16. Nov.

Der Haushalt von heute.

Der Krieg und die Nachkriegszeit haben uns gelehrt, was eine tüchtige Hausfrau bedeutet, welche Werte sie in ihrer kleinen Wirtschaft umsetzt und wie sich kleine Fehler in der Hauswirtschaft zu unendlichen volkswirtschaftlichen Schäden auswachsen. Wenn ich sage uns, so meine ich die große Masse der Hausfrauen, die ihre hausfraulichen Pflichten erledigt haben, mehr oder weniger zweckmäßig und richtig, so wie sie es von der Mutter übernommen hatten. Nirgendwo in der Wirtschaft herrschte, und herrscht leider vielfach noch heute, so viel konservativer Geist, wie in der Hauswirtschaft. Jeglicher Neuerung steht die ungeheure Macht der Ueberlieferung entgegen, und selbst wenn moderne Methoden Arbeitsersparnis, Verbilligung, Verbesserung bedeuten, sind viele Hausfrauen vom Althergebrachten nur sehr schwer abzubringen. Es ist das Verdienst der Hausfrauenvereine, hier aufklärend zu wirken, mit den letzten Resten schädlicher Ueberlieferung und mißverstandener Pietät aufzuräumen. Das soeben erschienene Jahrbuch des Reichsverbandes deutscher Hausfrauenvereine, der Berufsorganisation der deutschen Hausfrauen (erschienen im Verlage Richter & Fischer, G. m. b. H., Berlin) berichtet über die Einzelaufgaben einer modernen Hausführung. Es unterscheidet drei große Fragenkomplexe. Zunächst das Gebiet der wissenschaftlichen Haushaltführung, die mit dem Wohnungsbau eng verbunden ist, und die Ernährung, ferner das Erziehungsgebiet und zuletzt Einzelfragen aus dem Rechtsgebiet (Schlüsselgewalt) und praktische Anleitungen, wie Handwerkskasten, Fleckenbeseitigung, Blumenpflege.

Im Mittelpunkt des Interesses steht die wissenschaftliche Haushaltführung. Die Hausarbeit muß Qualitätsarbeit sein, die Hausfrau muß in der Lage sein, ihre Familie richtig zu verpflegen und dabei mit Geld und Gütern unseres Volkes zweckmäßig zu schalten. Haushaltungsschulen vermitteln heute gute Kenntnisse, es bedarf aber noch einer anderen Aufwärtsentwicklung. Mit diesen Gedankengängen wird der Bericht über die Arbeiten der praktisch-wissenschaftlichen Versuchsstelle für Hauswirtschaft in Leipzig eingeleitet. Die Versuchsstelle will den Hausfrauen eine Stütze sein, indem sie Nahrungsmittel, Geräte und Hilfsmittel des Haushaltes, die auf dem Markt neu erscheinen, auf ihre Verwendbarkeit prüft und die für gut und einwandfrei befundenen Waren und Gegenstände mit dem Stempel des Reichsverbandes Deutscher Hausfrauenvereine: RDH., im Sonnenzeichen des Reichsverbandes versieht. Auf der einen Seite bewahrt der Verband so die Hausfrauen vor Enttäuschungen und die Volkswirtschaft vor Materialverschwendung, und auf der anderen Seite veranlaßt sie Industrie und Handel, nur gute Ware herzustellen. Es ist mehr natürlich die Hausfrauen bei ihren Einkäufen auf das Sonnenzeichen Wert legen, um so größer wird auch der Einfluß dieser hausfraulichen Vorprüfung. Wie aus dem Bericht hervorgeht, sind im ersten Jahre von 250 zur Prüfung eingereichten Gegenständen 87 gestempelt und 163 abgelehnt worden. „Es ist manchmal geradezu erstaunlich, welche Dinge man den Hausfrauen zu bieten wagt, manchmal sogar erschreckend. Daß hier Wandel geschaffen werden muß, ist klar, und es leuchtet auch ohne weiteres ein, daß die Sonderungsarbeiten der Versuchsstelle im Sinne der Hebung der deutschen Wirtschaft liegen." Ein Verzeichnis der bis zum 30. Juni 1926 gestempelten Artikel ist in dem Jahrbuch ebenfalls enthalten. Es enthält viele unserer bekanntesten Küchengeräte, Reinigungsmittel und Lebensmittel, wie Margarinesorten, Oele, Backpulver usw. Die Versuchsstelle arbeitet in Verbindung mit den fachwissenschaftlichen Organisationen, neuerdings auch mit dem Normenausschuß der deutschen Industrie. Rationalisierung und Normierung sind Begriffe, die uns mehr die Gemüter aller an der Wirtschaft interessierten Kreise beschäftigen, daß auch die Hausfrauen diesen Fragen nähergetreten sind. Dr. Margarete Thomae berichtet in einem Artikel: Fragen der Rationalisierung der Hauswirtschaft, besonders der Normung und der Lieferbedingungen, eingehend über die Auswirkungen dieser Bestrebungen auf die Hauswirtschaft. Aber, so sagt die Verfasserin: Nicht als Opfer der Entwicklung werden wir Hausfrauen dastehen, sondern unser sachverständiger Rat wird bei ihrer Gestaltung selbst immer wieder ausschlaggebend sein. Die Hausfrauen sind im „Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit", das die planmäßige Zusammenfassung all dieser Rationalisierungsbestrebungen darstellt, durch Frau Mühsam-Werther vertreten.

Das Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit hat den Begriff Rationalisierung erklärt als „die Anwendung aller Mittel, die Technik und planmäßige Ordnung bieten, zur Hebung der Wirtschaftlichkeit und damit zur Steigerung der Gütererzeugung, zu ihrer Verbilligung und auch zu ihrer Verbesserung". Verstöße gegen die Wirtschaftlichkeit sind, vom Hausfrauenstandpunkt aus, z. B. unzweckmäßige Aufstellung der Möbel, unvollkommene Geräte, wodurch mehr Arbeit nötig ist. Wir haben bereits zwei gute, von Frauen geschriebene Bücher, die auf diesem Gebiet aufklärend gewirkt haben: „Die rationelle Haushaltsführung" von Frederick-Witte und „Der neue Haushalt" von Dr. Erna Meyer. Das Kuratorium für Wirtschaftlichkeit hat Arbeitsausschüsse, und von diesen kommen, wie Dr. Margarete Thomae ausführt, für die hauswirtschaftliche Arbeit bisher der Normenausschuß und der Ausschuß für Lieferungsbedingungen in Betracht. Hier ist auch die Gründung eines Fachausschusses für Hauswirtschaft vorgesehen. Für die Norm ist die Grundlage die wirtschaftliche Produktion, die jede Herstellung von Massenwaren unter einheitliche Gesichtspunkte stellt. „Die Gegenstände unseres Gebrauchs werden in wenigen in höchster Zweckmäßigkeit und Güte sowohl der Herstellung wie des Materials erstellten Typen um uns herum sein, und unsere vielgeliebte Eigenart wird sich voll entfalten können auf einer höheren Ebene der Geschmacksveredelung." Frau Dr. Lüders hat auf der Tagung: „Frau und Wohnung" des Bundes deutscher Frauenvereine in Berlin erklärt: „Wir müssen verzichten lernen auf den individuellen Türklopfer." Die aus der wirtschaftlichen Fertigung erwachsende Normung erstreckt sich dann auf Einzelheiten, die aber volkswirtschaftlich sehr wesentlich sind, wie z. B. Ofenringe, Einkochgläser usw. Das Publikum hat den Vorteil, daß es einer verbilligten Produktion gegenübersteht und daß es sich die Ersatzteile leichter verschaffen kann. Der Reichsausschuß für Lieferungsbedingungen hat begonnen mit der Aufstellung von Lieferungsbedingungen für Seifen und Fette, Putztücher und Scheuertücher. Auf diesem Gebiete wird die Hausfrau sehr bald die Vorteile einer rationalisierten Wirtschaft bemerken.

Neben einer humorvollen Plauderei über Bruno Tauts Buch: „Die neue Wohnung" und die altmodische Wohnung, die zu der Erkenntnis führt, daß Uebertreibungen nach keiner Seite hin fruchtbar sind, veröffentlicht der Reichsverband Deutscher Hausfrauenvereine die Ergebnisse einer Umfrage, die die Wohnungskommission beim Reichsverband veranstaltet hat über die Wünsche der Hausfrau zum Wohnungsbau. Die Antworten geben ein klares Bild, wie eine moderne Wohnung beschaffen sein soll, wenn sie wirklich die Werkstatt der Hausfrau und das Heim der Familie sein will. Es wurde auf alle Einzelheiten eingegangen. Für Fenster, Treppen, Beleuchtung, Waschküchen, Baderäume und Speisekammern, Keller- und Bodenräume, Heizungsanlagen, Balkone und Dachgärten usw. liegen nunmehr Richtlinien vor, die aus den Kreisen der Hausfrauen selbst bestimmt worden sind.

Da die Kenntnis von der richtigen Ernährung wesentliche Bedeutung für die Hausfrau hat, bringt das Buch auch Aufsätze über Ernährung der Kinder in gesunden und kranken Tagen mit zahlreichen Rezepten, über den Nährwert der Speisen und vegetarische Nahrung. Sehr zu begrüßen ist auch der Aufsatz über Hausfrauenarbeit und Turnen von Frau Stud.-Ref. Schönherr, der die Verwertung der hausfraulichen Arbeit zum Vorteil für den Körper betrachtet und angibt, wie der Ausgleich einseitiger körperlicher Inanspruchnahme durch einfache gymnastische Uebungen möglich ist.

Das Buch enthält neben anderen wertvollen Abhandlungen eine Liste der pflegerischen Berufe (Kleinkinder und Schulkinder) mit Ausbildungslehrgang, eine Liste der sozialen Frauenschulen, der Kindergärtnerinnen-, Hortnerinnen- und Jugendleiterinnen-Seminare und der Ausbildungsanstalten und Berufe der Hauswirtschafts- und Gewerbelehrerinnen. Hoffentlich gelingt es dem Reichsverband der Hausfrauen-Vereine immer mehr, „denkend arbeitende Hausfrauen" heranzubilden.

Dr. M. M.

Die Lebensgestaltung der berufstätigen Frau.

Arbeitstagung des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes.

GA Opladen, 14. Nov. Die Arbeitstagung des Rheinisch-Westfälischen Frauenverbandes im Landratsamt in Opladen hatte in den Mittelpunkt ihrer Beratungen das Thema gestellt: „Die Lebensgestaltung der berufstätigen Frau" und damit Fragen zur Aussprache gebracht, die im Hinblick auf die große Zahl berufstätiger Frauen gerade für die Arbeit der Frauen-Organisationen, die doch Wegbereiter sein sollen, außerordentlich wichtig sind. Die Referentin des Themas war Dr. Rosa Kempf. Sie hatte ihren Vortrag vorwiegend abgestellt auf die Berufstätigkeit der ledigen Frau. Zunächst erläuterte sie die Notwendigkeit zur Schaffung eines anderen Normaltyps der Frau. Vor dem Kriege galt als Norm die Frau des Beamten mit festem Einkommen und die des ihm gleich zu erachtenden Arbeiters, also die Frau, die aus dem Wirtschaftskampf herausgenommen ist, deren Frauenleben charakterisiert ist durch die Ruhe infolge der gesicherten finanziellen Lage und durch viel Zeit. — Danach hat die Frau ihren Lebensstil, ihre Haushaltführung geprägt. Das Ideal der Mutter, die viel Zeit hat für ihr Kind, ist damals entstanden. Dieses Frauenbild ist schon der Masse des Volkes nicht konform. Der heute verschärfte Wirtschaftskampf gibt eine andere Prägung. Heute führt die Frau den Wirtschaftskampf mit dem Manne gemeinsam. Der hingebende Frauentyp hat seine Berechtigung verloren, wir brauchen, so betonte die Rednerin, den selbstsicheren Frauentyp, der sich des Frauentums bewußt ist, das Leben nach Frauenart gestaltet und es nicht vom Manne geformt hinnimmt. Mit Recht ist der Beruf der Frau unnatürlich, wenn man den Standpunkt vertritt, daß der Mann ausschließlich dazu ausersehen ist, für die wirtschaftliche Existenz der Frau zu sorgen. Die Vortragende stellte dann die Forderung auf, daß die berufstätige Frau ihren Beruf bejahen müsse und ihn nicht als wesensfremd und als Zwang ansehen dürfe. Bei der Gestaltung ihres Lebens müsse sie ihren Beruf nach weiblicher Eigenart formen. Kein Beruf werde sich ohne weiteres für die Frau eignen, solange seine Formen und Normen nur vom Manne bestimmt seien, daher die Forderung: Anteil der Frauen an der Leitung beim Berufsaufstieg, in der Berufsausbildung, hinein mit den Frauen auch in leitende höhere Stellen, um den Frauen im Beruf die neuen Normen zu geben. Für die Gestaltung des persönlichen Lebens sei wesentlich die Umgestaltung der Hauswirtschaft nach ihren Bedürfnissen und die Schaffung einer angemessenen Wohnform, die unter den gegebenen Verhältnissen notwendig zur Wohngemeinschaft führen müsse. Diese Wohnform sei aber nur als technische Gemeinschaft, nicht als seelische Gemeinschaft zu denken, sie müsse die völlige persönliche Selbständigkeit gewährleisten. Diese verlangt Dr. Rosa Kempf auch für das gesellschaftliche Leben der berufstätigen Frau. Sie ist grundsätzlich für die Abschaffung der Anrede „Fräulein", weil sie, besonders in kleineren Orten, Hemmungen und oft Zurücksetzungen der berufstätigen Frau bedeute. Als letzte Forderung verlangt sie die Einordnung der berufstätigen Frauen in das Gemeinschaftsleben.

Die Frau im neuen Arbeitsschutzgesetz.

Das neue Arbeitsschutzgesetz, dessen Entwurf jetzt fertig vorliegt, enthält auch besondere Bestimmungen über die arbeitende Frau und die Jugendlichen. Zunächst ist die Nachtarbeit für Jugendliche unter 18 Jahren und für Frauen auch über 18 Jahre verboten, d. h. sie dürfen nicht zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens beschäftigt werden. Auch für die freie Zeit gibt es für sie eine besondere Bestimmung: nach Beendigung der Tagesarbeit muß ihnen eine ununterbrochene Arbeitsruhe von mindestens elf Stunden gewährt werden. Jugendliche unter 16 Jahren dürfen nicht länger als vier Stunden hintereinander ohne Pause beschäftigt werden. Auch Bestimmungen über den Schutz der Mütter sind in dem Gesetzentwurf enthalten.

b.— **Barmer Hausfrauenbund.** Donnerstag den 18. Nov., nachm. 3 Uhr, wird Dr. Reiche die Damen des Hausfrauen-Bundes durch die neu geordnete Galerie des Kunstvereins führen. Gleichzeitig ist Gelegenheit, die Ausstellung moderner Bilder aus Barmer Privatbesitz anzusehen, die anläßlich des 60jähr. Bestehens des Barmer Kunstvereins dort ausgestellt sind.

Praktische Winke.

Kocht die Kartoffeln in der Schale. Der hohe Salzgehalt der Kartoffeln, insbesondere an Kali, wirkt sehr günstig auf die Blutbeschaffenheit des menschlichen Körpers ein. Er bindet die überschüssigen Säuren und wirkt so allerhand Stoffwechselkrankheiten, wie Gicht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Zuckerharnruhr, entgegen. Aber auch auf das verhältnismäßig gesunde Blut übt dieser heilkräftige Einfluß der Kartoffelsalze seine gute Wirkung aus, und die kann schließlich jeder brauchen. Kocht man aber die Kartoffel in geschältem Zustande, dann gehen diese wertvollen Nähr- und Heilstoffe in das Kochwasser über, das man ja vorher weggießt, und gehen so Nährkörper verloren. Darum die Kartoffeln in der Schale kochen!

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.

Färberei und Wasch-Anstalt

Fabrik Elberfeld, Königstraße 129g.

Fernsprecher 3881

Filialen Elberfeld:

Bahnhofstr. 24, Carnapstr. 43, Friedrichstr. 61, am Rathaus, Gesundbrunnen, 2, Ecke Klingelholl., Königstraße 44.

Sonnborn: Hauptstraße 90.

Filialen Barmen:

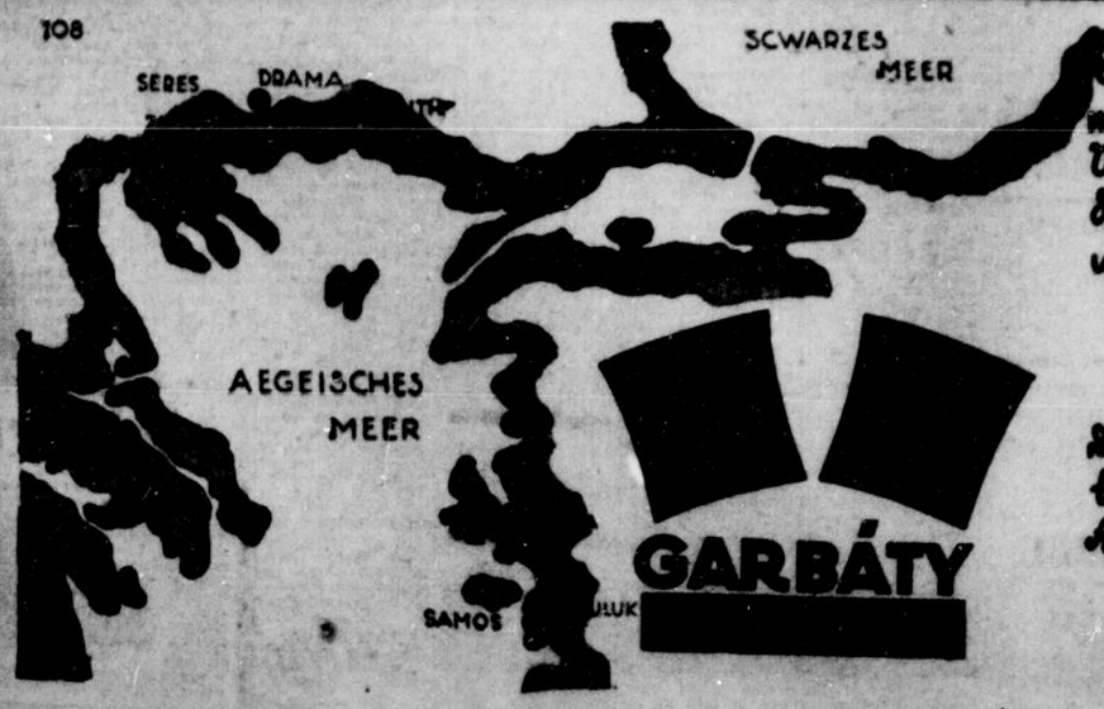
Ref. Kirchstr. 18, Alleestr. 179, Carnapstr. 17, Wuppertalerstr. 55, Westbahnhofstr. 108, Wichlinghauserstr. 54, Meitmann: Friedrichstr. 15. b621

Bei **Gallensteinen**

Gichtsucht, Entzündungen der Leber, Gelbsucht usw. ist das bekannte erprobte „[illegible]" (Dr. [illegible]) von ausgezeichneter Wirkung. Heil- [illegible] Verordnungen, Gutachten, Broschüren usw. [illegible] Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Handlungen.

MECO G. m. b. H. Wiesbaden 41, Gartenstraße 4.

Kikuth [illegible]



Eine grosse organisatorische Arbeit musste von unserem Tabakimport im Verein mit dem fachkundigen Wissen des Tabakfachmannes geleistet werden um ein Spitzenprodukt zu schaffen wie unsere neue

BACCARAT

das Schlagwort „Einer sagt's dem andern" bewahrheitet sich immer wieder in dem Ausdruck: Rauche Baccarat und Du geniesst

QUALITÄT

Deutscher Bauerntag 1926.

GA **Mainz**, 15. Nov. Unter dem Vorsitz des Präsidenten, Freiherrn von Kerckerinck zur Borg, tagte hier die Reichsorganisation der deutschen Bauernvereine. In seiner Eröffnungsrede wies der Präsident darauf hin, trotz aller Vorgänge am Niederrhein (Austritt des Rheinischen Bauernvereins aus der Vereinigung der Deutschen Bauernvereine) stehe das Gefüge der Reichsorganisation fest und ungelockert da. Indem man dem Bedauern über diesen Schritt Ausdruck gebe, wolle man gleichzeitig aber auch dem lebhaften Wunsche und der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß der Rheinische Bauernverein bald wieder zu der alten Gemeinschaftsarbeit zurückkehren möge. In der Entschließung zum Privateigentum bekennt sich die Vereinigung der Deutschen Bauernvereine erneut und mit besonderem Nachdruck zu dem Standpunkte, daß das Privateigentum, wie es in der christlichen Weltanschauung festgelegt ist, die unverrückbare Grundlage aller menschlichen Kultur und Entwicklung gebildet hat und weiterhin bilden muß. Der Deutsche Bauerntag hält es für erforderlich, daß die Vorkriegsverhältnisse im Landpostwesen wieder hergestellt werden.

Kutisker erneut vor Gericht.

TU **Berlin**, 15. Nov. (Drahtb.) Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann heute der Prozeß gegen Iwan Kutisker und die früheren Direktoren der Preußischen Staatsbank, Finanzrat a. D. Dr. Rühe und Oberfinanzrat Dr. Hellwig, wegen Vergehens gegen die Kapitalflucht- und Devisengesetzgebung. Nach halbstündiger Verspätung wurde Kutisker auf einer Tragbahre in Begleitung des ihn in der Charité behandelnden Arztes Dr. Bansie in den Gerichtssaal gebracht. Dieser erklärte Kutisker für völlig verhandlungsfähig. — Die Angeklagten Finanzrat Dr. Rühe und Oberfinanzrat Dr. Hellwig bestritten, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung bekam Kutisker einen Anfall, und sein Verteidiger beantragte, festzustellen, ob der Angeklagte auch jetzt noch verhandlungsfähig sei.

Ein Zwischenfall.

WTB **Berlin**, 16. Nov. (Funkspruch.) In der Gerichtsverhandlung gegen Iwan Kutisker kam es heute zu Zwischenfällen. Als der Vorsitzende an Kutisker eine Frage richtete, schrie der Angeklagte das Gericht in einem Wutanfall laut an: „Ich habe 7 Jahre Zuchthaus bekommen und werde in der Charité ermordet!" Der Charité-Arzt Dr. Bansin erklärte, daß Kutisker 38,5 Grad Temperatur habe. Erregt riefen die Frau und der Sohn des Angeklagten dazwischen: „Das ist nicht richtig! Er hat 39 bis 40 Grad gehabt." Amtsgerichtsrat Wartenberger versuchte den immer noch tobenden Kutisker zu beruhigen. Die Verhandlung wurde schließlich auf Donnerstag früh 9½ Uhr vertagt.

Vermischtes.

Ein Pfandschein als Ursache einer Familientragödie.

Eine verzweifelte Mutter vor dem Schwurgericht.

Erna Bohm, das vier Jahre alte Töchterchen des Tischlers Bohm in Berlin, spielte eines Abends in Gegenwart ihres Vaters mit einem Buche. Dabei entdeckte Bohm zwischen den Blättern einen Pfandschein, den seine Frau in dem Buche verborgen hatte. Der Schein lautete auf einen Wintermantel und ein Kostüm. Frau Bohm hatte die Gegenstände heimlich verpfändet, da sie mit dem Wirtschaftsgeld nicht ausgekommen war. Dieser Fund gab Anlaß zu einer Familientragödie, bei der die kleine Erna das Leben einbüßte.

Bohm, der sehr jähzornig ist, schlug seine Frau und stieß schwere Drohungen gegen sie aus, er forderte, daß sie unter allen Umständen die Sachen wieder herbeischaffe. Am anderen Morgen ging er ohne Gruß von Hause fort. Als er mittags heimkehrte, war die Wohnung mit Gas gefüllt. Seine Frau hatte die Hähne geöffnet, sie lag bewußtlos im Bett, neben ihr die kleine Erna — tot.

In diesem Augenblick rief eine schwache Kinderstimme aus einer Ecke des Zimmers: „Papa, hier bin ich!" Es war das zwei Jahre alte Brüderchen des toten Mädchens. Ein glücklicher Zufall hatte ihm das Leben gerettet. Der Knabe war, schon halb bewußtlos, aus dem Bett gefallen und auf dem Fußboden liegen geblieben. Dadurch hatte er unter der Giftwirkung des ausströmenden und nach oben steigenden Leuchtgases weniger gelitten als Mutter und Schwester.

Nun stand Frau Bohm unter der Anklage der Tötung und versuchten Tötung vor dem Schwurgericht. Ihr Mann, als Zeuge, bekannte reuig, daß er im Jähzorn seine Frau schlecht behandelt habe und daß ihn die weitaus größere Schuld an dem Unglück treffe.

Das Gericht bewilligte mildernde Umstände. Die Angeklagte erhielt neun Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft, außerdem wurde ihr Bewährungsfrist in Aussicht gestellt.

Ein Deutscher in Frankreich ermordet.

Eisenach, 16. Nov. Der Sohn eines dortigen Fabrikbesitzers wurde auf einer Geschäftsreise in einer südfranzösischen Stadt ermordet und seiner Barschaft beraubt. Er starb im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Vier Todesopfer bei einem Brande.

Berlin, 15. Nov. Ein schweres Brandunglück, das den Tod von vier Personen zur Folge hatte, ereignete sich gestern nacht in dem Straßburger Vorort Rüprechisau. Mehrere Personen sprangen durch die Fenster auf die Straße und wurden schwer verletzt.

Eine Räuberbande unschädlich gemacht

Berlin, 16. Nov. In Holstein wurde nunmehr eine Räuberbande unschädlich gemacht, die in der letzten Zeit die ganze Westküste Holsteins unsicher gemacht hatte. Bei dem Versuch, die Räuber festzunehmen, die von den Brüdern Reimer aus Krempel geführt wurden, kam es zu einem Feuergefecht mit der Polizei, bei dem der jüngere der beiden Brüder erschossen wurde. Die übrigen konnten verhaftet werden.

Ein Baptistenprediger ermordet seine Familie.

Neuyork, 15. Nov. In Southorrington (Wyoming) tötete ein Baptistenprediger seine Frau und seine vier Kinder durch Revolverschüsse und beging dann Selbstmord. Der Geistliche genoß Ansehen, war Polizeirichter und gleichzeitig auch Direktor großer Getreidespeicher.

Ein Komplice des Juwelenräubers Spruch verhaftet.

TU **Wittenberge**, 16. Nov. (Funkspruch.) In Karstedt bei Wittenberge wurde der 21jährige Arbeiter Paul Gerlach, der Komplice des Juwelenräubers Spruch, verhaftet, der bisher von der Berliner Kriminalpolizei noch gesucht wurde.

Der Föhn wütet.

Zürich, 16. Nov. Seit einigen Tagen herrscht in der Schweiz ein Föhn, wie er seit dreißig Jahren nicht mehr beobachtet wurde. In den Tälern der inneren Schweiz wurden bei strahlendem Sonnenschein gestern über 20 Grad Wärme im Schatten notiert.

Ein Riesenbrand in Tokio.

GA **London**, 16. Nov. Aus Tokio wird gemeldet, daß in der nördlichen Bannmeile der Stadt dreihundert Häuser durch Feuer zerstört worden sind. Ueber tausend Personen sind obdachlos. Der Schaden beträgt schätzungsweise 250 000 Dollar.

Unglückliches Ende eines dänischen Weltumseglers.

WTB **Madrid**, 16. Nov. (Funkspruch.) Aus Santander wird gemeldet: Die Jolle, auf der der Däne Ventegodt seine Weltreise machte, kenterte auf der Höhe von San Pedro del Mar infolge hoher Sturzwellen und dichten Nebels. Ventegodt und sein Landsmann Ohm Hansen kämpften gemeinsam mehrere Stunden lang gegen die Wellen. Als Hansen die Kräfte verließen, riet ihm Ventegodt, zu versuchen, sich wenigstens über Wasser zu halten, während er selbst von der Küste Hilfe herbeiholen würde. Als Ventegodt schwimmend das Land erreichte, war es Nacht und es dauerte lange, bevor er Einwohner traf, so daß es unmöglich war, Hilfe zu senden. Es wird angenommen, daß Hansen ertrunken ist.

Die Eisenbahn weicht dem Auto.

Stillegung bekannter Bahnlinien in Tirol.

BB **Wien**, 15. Nov. (Drahtb.) Eine vom Handelsministerium einberufene Enquete der verschiedenen Verkehrsämter wird sich mit der Frage befassen, wie der infolge des wachsenden Automobilismus verursachten Notlage der österreichischen Bundesbahnen begegnet werden soll. Man beabsichtigt bereits, einige wenig rentable Lokalbahnstrecken stillzulegen, so die Zillertal-Bahn, die Stubaital-Bahn und die Bahn Innsbruck-Hall in Tirol u. a. Es wird auch daran gedacht, den Siegeszug des Automobils durch strengere Besteuerung einzudämmen, da sowohl in der Frachten- wie in der Personenbeförderung das Automobil zum schärfsten Konkurrenten der Bahn geworden ist.

Sterkenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
für zarte, weiße Haut.
a271

Verlangen Sie stets ausdrücklich
MAGGI's Würze und achten Sie genau darauf, daß Ihr Fläschchen aus MAGGI's großer Originalflasche gefüllt wird. In dieser darf nach dem Gesetz nichts anderes feilgehalten werden als
MAGGI's Würze
a200

Vermietungen

Wegen anderweitig. Unternehmungen ist unser
Geschäftshaus Mühlenstr. 8
(Heizung und Warenaufzug) zu vermieten. Näheres von 9—12 Uhr
Carl Ullmanns jr., Kom.-Ges., Elbf.

Mehrere mod. Ladenlokale
werden am Kost errichtet und sind Anfang 1927 beziehbar. Näheres bei Schulte & Timons, Elberfeld, Hofaue 53a.

In guter Geschäftslage, Zentrum Elberfelds, ist ein mittelgroßes
Ladenlokal zu vermieten.
Nur zahlungsfähige, solvente Geschäftsleute wollen sich meld. Angeb. unter E 7842 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

2 Büros
zu verm. Merkurhaus, Barmen, Tel. 2085. 213a

Kontor- und Lagerräume,
ca. 200 qm, zu vermieten (Zentralheiz., elektr. Licht). Mieter kann sich evtl. mit geringen Kosten a. e. Teil d. Räume eine Wohnung einrichten. — Barmen, Gesenkstraße 34, Telephon 2732. 293a

1 oder 2 Garagen
mit oder ohne Chauffeurwohnung in Barmen, Allee, Nähe Adlerbrücke, zu vermiet. Angebote unter B 426 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 476a

Schöner Eckladen
mit 3-Zimm.-Wohn. zu vermieten. Angebote unt. B 1785 an Gst.B., Neuerweg 57 †

Leeres fl. Zimmer,
direkt am Rathaus gelegen, für Bürozwecke geeignet, zu verm. Ang. u. E 605 an die Gschst. h571

Wohnungstausch.
Bohwinkel-Hammerstein-Elberfeld.
Geboten: 3 schöne, große Zimmer, abg. Etage, u. Mans.
Gesucht: Das gleiche in Elberfeld, am liebsten in der Nähe der Königstraße. m1438
Angeb. unt. E 8106 an die Geschst. erb.

Neuzeitliche
Geschäfts- und Büroräume
im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenaustr. 52.
1. Stock: ein ca. 100 qm großer Raum und 2 Zimmer,
3. Stock, bestehend aus 7 Räumen, ganz oder geteilt
(Personen- und Waren-Aufzug vorhanden) per sofort oder später zu vermieten.
Näheres bei W. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50. W1405

Abgeschl. 4-Zim.-Wohn.
mit Diele u. Bad (Neubau Zweifam.-Haus) in ruh. Lage p. Januar a. Rande der Stadt zu verm. Ang. u. B 1780 an Gst.B., Neuerweg 57 †

6-Zimmer-Wohnung
mit Badez., fließend Wasser, kalt u. warm, Zentralheiz., Neubau in gesund. Lage Barmens, ab 1. Jan. z. vm. Ang. u. B 440 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 508a

3 Zimm., part., geg. 3 Z., part. od. 1. Et., zu 1. ges. Südstadt. Ang. E 7846 Gst. *

***Ein leer beschl. fr. Part.-Zimm.** in 2-Fam.-H., ruh. Lage Ostbahnstadt, zu verm. Ang. E 8103 Gschft.

Kontor und Lagerräume
per sofort od. später zu verm. Näh. B., Wuppermannstr. 6. †

2 große, helle Büroräume
im Mittelp. d. Stadt auf sofort zu verm. Angeb. unt. E 608 an die Geschst. f9037

Mietgesuche

Kl. Familienhaus
mit 4—5 Mg. Land in der Nähe Elberf. zu mieten oder kauf. gesucht. Angeb. unt. E 8016 an die Gst.*

Kl. Häuschen,
4 od. 5 Z., in Elbf. zu m. ges. 3 schöne Z. in Barm. k. gest werd. Ang. B 1808 Gst.B., Neuerweg 57 †

Kleines Hotel
oder Café a2
zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter K. G. 1678 an Rudolf Mosse, Köln.

Ladenlokal,
u.-ägl. 2 Fenster, in Rittersh. od. Heckinghausen 1. 2. zu miet. ges. Eil-Preisangeb. u. B 1800 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Ladenlokal,
Barmen oder Elberfeld, in bester Lage, Größe ca. 150 qm, per sofort gesucht. Angebote unt. E 8102 an die Geschäftsst. *

6-Zimmer-Wohng. mit Bad,
möglichst Brillerviertel, zu sofort gesucht. Angeb. unter E 606 an die Geschäftsst. *

Wohnungstausch.
Ges.: Abgeschl. 4 od. 5 Zimm. mit Bad, ev. Mans., in bess. Hause 1. Etage, ruh. Lage Talsohle Barmen-Elberfeld. †
Biete: Abgeschl. 5 Zimmer 1 Et. mit Bad, in best. Zust., alle Bequemlichk., Nähe Landger., Türköff., Telephon, k. übern. w. Ang. u. B 1823 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gesucht bei distinguierter Familie
kleine Wohnung
(Vorzimmer, kleine Küche, Badez., Wohnzimmer, Schlafz.), möglichst möbliert, mit Zentralheiz., Bedienung, für häufig auf Reisen befindlichen Herrn. Angebote unt. E 7972 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Fabrikraum,
400—500 qm, mit Lager- und Büroräumen, auch möglichst mit größerer Werkswohnung, in Elberfeld zu mieten, evtl. zu kaufen gesucht. Angebote unter B 472 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 564a

* Ja. kinderl. Ehep. (Ang.), sucht 3-Z.-Wohn. in bess. Hause (Gr. Karte vorhd.). Ang. E 8084 Gschst.

Bess. Ehepaar sucht **3-Zimmer-Wohng.** für 1. od. 15. Jan. Ang. E 8091 Gst. *

Ladenlokal
mit Hinterzimmer o. drei Part.-Räume z. mieten gesucht. Carl Eryer, Hohscheid b. Solingen, Neuenhoferstraße 58. *

Ladenlokal
an Verkehrsstr. von bedeut., zahlungsfähiger Firma der Lebensmittelbranche zu mieten ges. Ang. u. E 7991 an Gst. *

1 od. 2 Läden,
möglichst mit Nebenraum, in guter Lage zu mieten gesucht. — Ang. unt. 1451 an d. Ang.-Vermitt. J. P. Küster Nachf. in Bielefeld. b4901

Kl. Ladenlokal gesucht. Angeb. unter E 7985 an Geschft. *

Schön. Ladenlokal in Elberfeld o. Barmen, gute Lage, für bess. Lebensmittel- u. Drogen-Geschäft per sofort oder später zu mieten gesucht. Ang. u. E 8089 an Gst. *

Wohnungstausch
Suche eine 5- od. 6-Zimm.-Wohng. mit Mans. im Brillerv. geg. eine 5-Zimm.-Wohnung mit Küche u. 2 Mans. auf der oberen Königstr. * Ang. E 8049 Gschft.

Elberfeld und Barmen
zum Frühjahr ein mittelgroßes †
Ladenlokal
mit mehreren Schaufenstern in nur bester Lage zu mieten gesucht. — Angebote mit Preisangabe erb. u. B 1803 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Mittel-Barmen!
In guter Geschäftslage
größ. Geschäftsräume
für bald oder später auf größere Zeitdauer
zu mieten gesucht
Angeb. u. B 1812 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57 W1439

Wohnungstausch
Barmen-Magdeburg
Wir suchen eine 4-Zimm.-Wohnung in Barmen zur Verfüg. gestellt wird eine 4-Zimmer-Wohnung in Magdeburg. Zuschriften erbeten an die Carl Beddigen Druckereigesellschaft m. b. H., Barmen-Rittershaus. 563a

Tauschwohnung.
Gesucht: 4-Zimmer-Wohng. in Barmen gegen gleichwertige Wohnung in Oblas. Angeb. unter B 458 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 545a

Tausch.
Gesucht werden 4 Zim. u. 1 Mans. od. 5 Zim. in ruh. Lage †
gegen
3 Zim. u. 1 Mans. in der Berlinerstr. Ang. u. R 585 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61.

Ja. Ehep., 3 Pers., sucht in bess. Hause **3-Zimm.-Wohng.** Gr. dringl. Karte vorhanden. Ang. u. E 7992 an d. Gst. *

1 oder 2 Zimmer
z. Lagern v. Möbeln sofort gesucht. Ang. unt. B 1809 an die Gst.B., Neuerweg 57 †

Alleinst. Dame sucht sofort 2 Zimmer i. od. 2. Etage in besserem Hause. Angeb. u. E 7875 an Gst. *

Alst. ält. Beamt. s. 2 oder 3 beschlfr. Z., mögl. Mans., in B. G. M., a. W. Vorauszahl. d. z. 1. J. Ang. u. B 1736 an Gst.B., Neuerweg 57 †

1 leeres Z. Südst. g. Ang. E 7835 Gst. *

Lagerpl. m. Schupp. zu mieten ges. Ang. u. E 8013 an Gst. *

2 Räume
für Büro u. Lager per 1. 1. 27 gesucht, Elbf., Mittelp. Ang. u. E 8019 an Gst. *

Heller Raum
f. Schneiderwerkstelle im Stadtzentr. ges.* Ang. u. E 7847 Gst.

Raum 30—40 qm, mit Gas, Wasser Nordst. a. Pr. Ang. E 7994 Gst.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Arrenbergerstr. 67, III: Möbl. Zimmer sof.*
Aue Nr. 52: Logis p. Nacht 1 Mk. *
Albrechtstr. 21, 1. Et.: Möbl. Z. zu vm.*
Bachstr. 3, p.: Möbl. Z. mit Kochg. sof.*
Bachstr. 53, II: Möbl. Z. mit o. od. P. b.*
Bachstr. 16, I: Gut möbl. Zimm. z. v.*
Bankstr. 4, I: Sch. möbl. Z. m. a. Pens. *
Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. m. Pens. *
Brillerstr. 18a: Möbl. Z. zu vm. Wohnz. kann mitben. werd. Auch Telephon vorh.*
*Brüningstr. 6, pt.: Möbl. Zimm., evtl. mit Kochgel. z. v.
Bökel 38: Gut möbl. Z. a. Hrn. sof. *
Engelnbergstr. 32, I, rechts: Besser möbl. Zimmer zu verm.*
Felsenstr. 26, II, R. H.-Bhf.: Möbl. Z. f.*
Neue Fahrstr. 30, II, Ecke Island: Großes, gut möbl., heizb. Zimmer mit u. ohne Pens. zum 1. 12. zu vm. 1 Minute v. Hpt.-Bhf. *
*Flensburgerstr. 2, II: Saub. Mädch. f. abg. N.
Neue Gerstenstr. 12, p.: Möbl. Z. m. od. ohne P. *
*Friedrichstr. 12, I: G. möbl. Zimmer.
Harmoniest. 6: Möbl. Sprchz. m. P. f. H.*
*Kampstr. 12, part.: M. Parterre an anst. H.
Karlstr. 3a, III: M. Zimmer zu verm.*
Luisenstr. 56a, Ecke: Möbl. Z. an sol. H.*
Mathildenst. 2: Heizb. Schlafzim. m. Licht.*
Mathildenstr. 3, I: Luft., frdl. möbl. Z., evtl. m. Pens., sofort an H. zu v.*
Nordst. 37: Schlafst., gut. Mittag- und Abendess. b. 5 Pf. a.*
Ostersiepen Nr. 28: Gut möbl. Partz.-in Einfamilienhaus mit elektr. Licht zu vermieten. *
Parkstr. 4, I: Möbl. Z. m. 2 Bett. an 2 Hr.*
Südstr. 33, 2. Etg., Toreing., Jung: M. Zimmer zu verm.*
Schleswigerst. 73, p.: Sch. möbl. Pt.-Z. in g. Hause sofort. *
Winkelst. 15, R.-Hpthp.: Hzb., g. möbl. Z. sof. *
2 gut einger. Zimm. in bess. Hause für sof. od. spät. zu vm. E., Prinzenstr. 2, pt.*

Barmen:
Schönes, freundl.
möbl. Zimmer
mit Bad zu verm. † Zu erfr. Geschäft. 19

U.-B., Allee 2, II: Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. in bess. Hause zu verm. *
Großes, elegant möbliertes Zimmer in der Nähe des H.-Bahnhofs zu verm.* Zu erfr. Gesch. 110
U.-B., Hirschst. 61, I. l.:
Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. †
B., Uni. Lichtenplatzerstr. 64, part., r.: Frdl. möbl. Schlafzimmer, eventl. mit Wohnzimmer, an 1 od. 2 Herren mit u. ohne Pension z. 1. 12. zu verm. †
B., Kothenerstr. 6: Möbl. Z. m. Kochgel. für Mädchen †
B., Siedlungsst. 28, I. l.: Frdl. möbl. Z. an anst., sol. H. †
B., Wertherst. 1, II: Gut möbl. Z. mit fließ. Wasser und eigenem Eingang zum 1. 12. zu v. †

Gesuche

Suche 1 ältl. möbl. Zimmer f. Herrn. * Ang. E 7837 Gschft.

Frdl. möbl. Zimmer
in bess. Hause, wenn möglich mit etwas Kochgel., v. ält. Dame ges. Ang. B 1789 an Gst.B., Neuerweg 57 †

Jg. Dame sucht frdl. **möbl. Zimmer** zum 1. 12., wenn mögl. mit Kochgelegenheit. Ang. u. E 8085 Gst.*

Möbl. Z. im Zentr. f. bess. Herrn v. sof. gesucht. Angeb. unt. E 7839 an die Gst. *

Kinderl. Ehep. sucht zum 1. 12. 26 in Elb. od. Vohwinkel
1 gr. oder 2 kl. teilw. möbl. Zimm.
Wäsche wird gestellt. Angeb. unter E 8021 an Geschft.*

Gesucht z. 1. 12. 26 in U.-Barmen f. Primanerin in geb. Fam.
möbl. Zimmer
mit voll. Pension u. Fam.-Anschluß. Ang. an Dr. Auler, Bachstr., Wilhelmstr. 29. †

Frl. sucht möbl. Z. Ang. u. E 7984 Gst.

Kaufmann sucht per 1. Januar 1927 †
möbliertes Zimmer
Angeb. u. B 178 Gst.B., Neuerweg.

Berufstät., kinderl. Ehepaar sucht
2 möbl. Zimmer
mit Kochgel. Ang. E 7840 an Gst.

Möbl. Zimmer sucht Herr part. z. 1. Et. Mitte d. St. Ang. u. E 8134

Junge Dame sucht für sofort gut
möbl. Zimmer
mit Morgenkaffee — mögl. Nähe Barmen-Rittersh. Eil-Angeb. mit Angabe d. Preises pro Woche unter B 478 an Gschft. Neuerweg 57. †

Sie
finden alles,
vermittelt alles,
schafft alles,
verkauft alles,
ist für alles zu gebrauchen, sie, die „kleine Anzeige" im
General-Anzeiger
v. Elberfeld-Barmen
Auflage über 80 000

Pelzwaren.
Größeres Pelzgeschäft mit eigener Kürschnerei liefert an Beamte, Lehrer, Aerzte und Festangestellte Pelzmäntel, Jacken, echte Skunkse, Wölfe, Füchse sowie alle anderen Pelzarten gegen mehrmonatliche Zahlungen ohne jeden Aufschlag. Das Pelzwerk wird sofort ausgehändigt. Wir bitten um Angabe, für welches Stück Interesse vorliegt, worauf unverbindlich Vertreterbesuch erfolgt.
Angebote mit Berufsangabe erbet. unter E 2212 an die Geschft. ds. Bl.